

**CHRONIK DES AKADEMISCHEN JAHRES
2017/2018**

Chronik des Akademischen Jahres 2017/2018

herausgegeben vom Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn,
Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch, Bonn 2019.

Redaktion: Thomas Fuchs, Linda Mosig
Archiv der Universität Bonn
Herstellung: Druckerei der Universität Bonn
Foto des Rektors: Barbara Frommann/Uni Bonn



MICHAEL HOCH

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

Chronik

des Akademischen Jahres 2017/18

Bonn 2019

Jahrgang 133
Neue Folge Jahrgang 122

INHALTSVERZEICHNIS

Reden zur Eröffnung des Akademischen Jahres

| | |
|----------------------------|-------|
| Rede des Bundespräsidenten | S. 9 |
| Rede des Rektors | S. 20 |

Preisverleihungen und Ehrungen

| | |
|---|-------|
| Preisverleihungen und Ehrungen im Akademischen Jahr 2017/18 | S. 30 |
|---|-------|

Chronik des Akademischen Jahres

| | |
|---|-------|
| Das Akademische Jahr 2017/18 in Pressemeldungen | S. 35 |
|---|-------|

Nachrufe S. 55

Berichte aus den Fakultäten

| | |
|--|--------|
| Evangelisch-Theologische Fakultät | S. 71 |
| Katholisch-Theologische Fakultät | S. 85 |
| Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät | S. 99 |
| Medizinische Fakultät | S. 127 |
| Philosophische Fakultät | S. 181 |
| Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät | S. 195 |
| Landwirtschaftliche Fakultät | S. 229 |

Beitrag zur Universitätsgeschichte

| | |
|--|--------|
| Günter Bergerhoff/Thomas Becker: 150 Jahre Chemisches Institut (1868 – 2018) | S. 251 |
|--|--------|

REDE DES BUNDESPRÄSIDENTEN ZUR ERÖFFNUNG DES AKADEMISCHEN JAHRES

**Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zur Eröffnung des Akademischen Jahres zum 200-jährigen Bestehen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn am 18. Oktober 2018
in Bonn**

Zweihundert Jahre Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn – was für ein Fest!

Ich muss zugeben, vor drei Wochen, am 27. September, da habe ich kurz Zweifel bekommen, ob ich heute tatsächlich hierherkommen kann. Einige von Ihnen haben es vermutlich mitgekriegt. Am 27. September wurde bekannt, dass die Uni Bonn die mit Abstand erfolgreichste Hochschule in der aktuellen Exzellenzrunde ist. Nicht zwei, drei oder vier, sondern ganze sechs Cluster kommen an den Rhein – was für ein Coup!

Und da der Bundespräsident sich bekanntermaßen überparteilich zu verhalten hat, war ich mir auf einmal nicht mehr ganz so sicher, ob mein heutiger Auftritt nicht andernorts als Parteinahme gesehen würde. Zum Beispiel 30 Kilometer flussabwärts, da am Dom. Der Erzbischof hat heute Morgen im Gottesdienst bereits alle Sensibilitäten schonungslos offen gelegt.

Aber: Zu meinem Glück und Ihrer Zuhörerfreude war ich in der gleichen Woche beim großen Kongress der deutschen Politikwissenschaft an der Universität in Frankfurt am Main. Die haben mir nach eingehender Prüfung versichert: „Das geht schon in Ordnung. Sie können ruhig nach Bonn fahren, die haben sich das verdient.“ Mit solcher Art Ermutigung bin ich hier. Nun denn!

Sie merken es, lieber Herr Hoch: Sehr gern bin ich heute gekommen, zum großen Festtag Ihrer Universität, um Ihnen persönlich zu sagen: Glückwunsch zu diesem tollen Erfolg, und vor allen Dingen herzlichen Glückwunsch zum 200. Geburtstag!

Früher hieß das vermutlich anders, aber Exzellenz gab es an der Uni Bonn schon vor dem 27. September 2018. Ich denke da natürlich ganz aktuell an Peter Scholze, den diesjährigen Gewinner der Fields-Medaille, und die anderen berühmten Bonner Mathematiker. Aber auch an die Nobelpreisträger Reinhard Selten und Wolfgang Paul, um nur einige Namen aus der jüngeren Vergangenheit zu nennen. Sie alle stehen heute stellvertretend für viele, viele andere, die über die vergangenen 200 Jahre zum herausragenden Ruf Ihrer Universität beigetragen haben.

Das war natürlich von Anfang an so geplant: Die preußische Regierung ließ sich nicht lumpen und hat einiges an geistiger Prominenz aufgeföhren, damit diese dritte Universitätsneugründung nach Berlin und Breslau einen Traumstart hinlegen konnte. In die neue Rheinprovinz kam so zum Beispiel der Schlegel-Bruder August Wilhelm, der erste deutsche Indologe, an dem ein ganzes Netzwerk von großen Public Intellectuals hing. Auch Barthold Georg Niebuhr gehörte dazu, damals ein echter Star unter den Geschichtswissenschaftlern, oder die bis heute zwiespältige Figur eines Ernst Moritz Arndt, bekannter Historiker und Freiheitskämpfer auf der einen Seite, völkischer Nationalist, Frankreichhasser und Antisemit auf der anderen. Sie und einige mehr brachten damals viel akademisches Kapital an die neue überkonfessionelle Universität. Und so ist es, wenn ich mich so umsehe, nur folgerichtig, dass wir heute, 200 Jahre später, ebenfalls mit viel Prominenz das runde Jubiläum dieser verbrieft exzellenten Hochschule feiern.

Wir feiern dieses Jubiläum im ehemaligen Plenarsaal der Bonner Bundesrepublik, mit vielen Freunden aus Europa und der Welt, an einem Ort der deutschen Demokratie. Die Geschichte der Demokratie in unserem Land ist vielfach mit der Geschichte der Universität Bonn verwoben. Von diesem langen Weg will ich heute sprechen.

Wie gesagt, die Startbedingungen in Bonn waren gut, auch für frische Ideen. Die neue Universität profitierte vom hohen Ansehen, das wissenschaftliche Gelehrsamkeit, Naturforschung und literarisches Geistesleben am Anfang des 19. Jahrhunderts genossen. Sie hatte den Wind des Wandels in den Segeln, der in gleich doppelter Hinsicht durch das Rheinland pfiß. Zum einen über die preußisch-humboldt'schen Vorstellungen von moderner Universität, zum anderen aus dem Nachlass der kurkölnischen Akademie zu Bonn von 1777 – auch sie ein Kind der Aufklärung, wenn auch ein kurzlebiges. Oder um es mit Schlegel zu sagen: „Das ächte Neue keimt nur aus dem Alten, Vergangenheit muss unsre Zukunft gründen.“

Das klingt hin- und hergerissen, und das war es wohl auch. Die aufklärerischen und liberalen, zugleich romantischen und nationalen Gedanken des Vormärz machten sich am preußischen Rhein breit, im Schatten einer strengen Obrigkeit. Heinrich Heine lernte viel bei seinem Lehrer Schlegel und schrieb später, als die schlesischen Weber zum Aufstand riefen, „dem König der Reichen“ einen „Fluch“ an den Hals. Der Bonner Alumnus und Burschenschaftler Hoffmann von Fallersleben saß 1841 auf Britisch-Helgoland und träumte von Einigkeit und Recht und Freiheit. Der Bonner Kunsthistoriker Gottfried Kinkel gründete den Demo-

kratischen Verein, mit konservativem Pendant im „Konstitutionellen Bürgerverein“ von Johann Wilhelm Loebell. Der Bonner Studentenführer Carl Schurz, später Nordstaatengeneral im amerikanischen Bürgerkrieg, ließ die Stadt am Rhein sogar kurzerhand zum „Vor-Ort“ aller deutschen Studentenschaften wählen. Und im Frankfurter Paulskirchenparlament saßen 1848 allein sieben Bonner Professoren. Kurzum: Diese Universität hatte beträchtlichen Anteil am ersten, wenn auch flüchtigen Versuch eines einigen und demokratischen Deutschlands.

Karl Marx, genauso alt wie die Universität, war übrigens ebenfalls Schlegel-Hörer. Er kassierte während seiner zwei Semester am Rhein eine eintägige Karzerstrafe wegen „nächtlichen ruhestörenden Lärmens und Trunkenheit“ und unerlaubtem Waffenbesitz. Das war vermutlich noch kein revolutionärer Aufstand, vielleicht aber eine akademische „Aufwärmphase“. Nicht viel revolutionärer war es, als auf Geheiß Berlins zum Ende des 19. Jahrhunderts auch in Bonn erstmals Frauen an die Universität kamen, ganze 16 Gasthörerinnen im Wintersemester 1896/97. Es sollte noch zwölf Jahre dauern bis zum Recht auf Vollimmatrikulation, und 14 Jahre, bis mit Maria von Linden eine erste Frau zur Professorin wurde – allerdings noch ohne *venia legendi*. Was damals ganz besonders galt, das gilt heute immer noch: Bei der Gleichberechtigung in der Wissenschaft gibt es einiges zu tun. Nicht nur hier in Bonn, sondern überall in Deutschland.

Nochmal mehr als ein halbes Jahrhundert nach den ersten Frauen an der Universität, nach zwei Weltkriegen und der brutalen Nazidiktatur, da gab es hier wieder verstärkt demokratischen Geist zu spüren. Wie Gerd Bucerius Ende der 1970er-Jahre in der ZEIT schrieb, war die Bonner Republik im Jahr 1949 allerdings noch längst keine ausgemachte Sache: „Die Schaffner am Bahnhof Bonn rümpfen die Nase, wenn ein Bundestagsabgeordneter seinen Freifahrschein vorzeigt. Im Bundeshaus hörten wir von den auf dem Rhein vorbeifahrenden Vergnügungsdampfern das Karnevalslied: ‚Wer soll das bezahlen, wer hat das bestellt [...]?’ Demokratie musste erst gelernt werden.“

Anders als die Schaffner standen jedenfalls die Bonner Rechtswissenschaftler, die damals noch nicht zu den allerprogressivsten Kräften zählten, bald fest im Dienst der deutschen Demokratie. Wie keine andere juristische Fakultät konnten sie – allein schon aus räumlicher Nähe – mit dem direkten Draht zu Regierung und Verwaltung glänzen, und vielleicht wie keine andere hatte sie Einfluss auf die Ausbildung des Beamtennachwuchses für die neue Republik. Hinzu kamen die Neuerungen aus anderen Wissenschaften, etwa aus der Politikwissenschaft, die die Uni

Bonn zu einem „Lernort der Demokratie“ machen wollte, wie ihn etwa Karl Dietrich Bracher, erster Inhaber des 1959 eingerichteten Lehrstuhls für „Wissenschaft der Politik und Zeitgeschichte“ an der „Kriegsgefangenen-Uni“ in Kansas erlebt hatte. Er zählte zur ersten Generation junger Wissenschaftler, die mit unnachgiebigem Aufklärungsinteresse das Scheitern der ersten deutschen Demokratie untersuchten. Seine Studie „Die Auflösung der Weimarer Republik“ von 1955 wurde zum Standardwerk.

Staatsfern war die Bonner Universität damals also nicht. Und für Studentenschaft und Nachwuchsdemokraten ergab sich daraus eine äußerst praktische Synergie, sozusagen entlang der Adenauerallee: Die Demokratie an der Universität verband sich fest mit der Demokratie in der provisorischen Hauptstadt. Weder die 1968er- noch die Friedensbewegung haben das kurfürstliche Schloss ausgelassen, auch wenn die Proteste an den Universitäten in Westberlin oder Frankfurt vielleicht eine Nummer größer ausfielen. Es waren Studentinnen und Studenten, die dem frischen Wind immer wieder die Fenster geöffnet haben – etwa bei der neuen Universitätsverfassung von 1968, damals sehr umstritten. Aber vor allem musste man sich als Bonner Student nur den großen Hauptstadtdemonstrationen auf der Hofgartenwiese anschließen – in den 1980er-Jahren waren das die größten Kundgebungen, die die Bundesrepublik je gesehen hat. Auch das war Demokratie hautnah, zum Mitmachen und direkt vor der Haustür.

Der Weg dieser Universität ist eng verwoben mit Deutschlands langem Weg zur Demokratie. Aber es war eben kein gerader Weg, kein einfacher und immer aufs hehre Ziel zulaufender. Es war ein verschlungener Weg, mit Um- und auch Abwegen. Auch daran wollen wir uns heute erinnern. Schon die Gründung dieser Universität war kein demokratischer Akt, sondern vor allem das Ergebnis von erfolgreicher Lobbyarbeit der Stadtoberen, besiegelt durch monarchisches Oktroi aus Berlin. Übrigens auf Kosten zweier anderer, älterer Universitätsstandorte in Köln und Duisburg.

In die ersten Jahre fielen auch die zutiefst illiberalen, undemokratischen Karlsbader Beschlüsse des Deutschen Bundes. In seltener Einigkeit galt fast überall in Deutschland die „Demagogenverfolgung“. Die Restauration wehrte sich gegen revolutionäre Ideen an den Universitäten, gegen freiheitlich-nationale Romantik unter Professoren und Studenten. Für die neue Bonner Universität war dieser frühe McCarthysmus eine schwere Bürde. Einige bekannte und angesehene Wissenschaftler lehnten ihre Rufe ab, unter ihnen etwa die Gebrüder

Grimm oder der Philosoph Friedrich von Schelling. Mit Ernst Moritz Arndt musste bald auch der prominenteste unter den ersten Bonner Professoren seinen Lehrstuhl wieder räumen. Wenn Wissenschaftsfreiheit nur von Gnaden der Obrigkeit toleriert ist, dann kann sie auch wieder einkassiert werden – eine Lehre, die wir uns heute manchmal wieder ins Gedächtnis rufen müssen. Was damals schon richtig war, das gilt heute umso mehr: Wer der Wissenschaft die Freiheit nimmt, wer „Experten“ verächtlich macht und Wissenschaftsfeindlichkeit zum Stilmittel erhebt, der spielt mit dem Feuer und gefährdet das Gelingen von Zukunft. Die Freiheit der Wissenschaft, sie darf nie nur geliehen sein, sie muss garantiert bleiben!

Hinzu kam damals, dass die Bonner Universität – immerhin nach dem protestantischen König Friedrich Wilhelm III. von Preußen benannt – in ihren ersten Jahrzehnten einen deutlich kulturkämpferisch-kolonialen Beigeschmack hatte. Mit Ausnahme der katholischen Theologie waren die meisten Lehrstühle mit preußischen Protestanten besetzt. Ihr Wirken im katholischen Rheinland trug fast schon missionarische Züge. Mancher verstand sich gar als Verteidiger preußischer Obrigkeit gegen rheinische Libertät.

All diese Konfliktlinien, diese vielschichtigen Ambivalenzen von Polarisierung und Pluralität, sie mussten über lange Jahrzehnte in schmerzhaften Kulturkämpfen und Einigungsprozessen ausgehandelt werden. Wenn wir uns heute an diese Konflikte erinnern, dann erinnern wir uns also auch an den Schmerz von konfessionellem Streit; an den Schmerz von fehlender Freiheit und Einheit und Gleichheit. Wenn wir in unserem Land heute wieder über Fragen von Zugehörigkeit und Identität streiten, dann kann und sollte uns – auch hier in Bonn – die Erinnerung an die schon überwundenen Spaltungen und die bereits errungenen Freiheiten ein wenig Richtung und Perspektive geben.

Vor 100 Jahren wiederum fiel die große Feier aus. Kriegsbedingt gab es die runde Geburtstagsfeier erst ein Jahr später, 1919, in der jungen demokratischen Republik, und die Stimmung war höchstens gedämpft zuversichtlich: „Der Krieg hat unser Volk vor gewaltige, nie geahnte Aufgaben gestellt“, so der Rektor Ernst Zitelmann zur 100-Jahr-Feier, und weiter: „der Friede wird uns wohl noch schwierigere stellen.“ Im gleichen Jahr beschloss die Universität, Thomas Mann die Ehrendoktorwürde anzutragen – einem Deutschen übrigens, dessen Weg zur Demokratie ähnlich verschlungen war wie der seines Landes. Noch zu Kriegsbeginn 1914 schrieb jener Thomas Mann: „Fort mit dem landfremden und abstoßenden Schlagwort demokratisch! Nie wird der mechanisch-demo-

kratische Staat des Westens Heimatrecht bei uns erlangen.“ Sätze, über die er später selbst erschrak, als er mit seiner Familie vor den Nazis ins freiheitlich-demokratische Exil des Westens floh. Daran konnte ich erst kürzlich in Pacific Palisades erinnern, in Thomas Manns „Weißem Haus des Exils“, wo er, begeistert von Franklin D. Roosevelt, endgültig zum leidenschaftlichen Kämpfer für eine freiheitliche und wehrhafte Demokratie wurde.

Unterdes hatte mit Deutschland auch die Universität Bonn der Demokratie den Rücken zugekehrt. Zwar gewannen die Nationalsozialisten bei den freien Wahlen zur Bonner Studentenvertretung nie die Mehrheit, wohl aber schon 1932 ein Drittel der Stimmen. Wie im ganzen Land wurde auch diese Universität unter die totalitäre Aufsicht des Nazistaats gestellt, wurden jüdische Professoren und politisch unliebiges Personal aus dem Dienst entlassen. Der evangelische Theologe Karl Barth verweigerte den Führereid und verlor seinen Lehrstuhl. Viele gingen ins Exil. Andere, wie die Philosophen Paul Ludwig Landsberg und Johannes Maria Verweyen, ließen ihr Leben in den Zuchthäusern und Lagern der Nazis. Thomas Mann, dem Nobelpreisträger, diesem, unserem Jahrhundertschriftsteller, wurde seine Ehrendoktorwürde im Jahr 1936 in einem beschämend kleinkarierten Verwaltungsakt aberkannt – ein Verfahren übrigens, für das nach dem Krieg niemand verantwortlich sein wollte. All die vielen Funktionsträger, die mit ihrer Willfährigkeit die Herrschaft des Unrechts erst ermöglicht hatten, wähten sich nach 1945 unschuldig. So fiel es 1946 jedenfalls leicht, den Ehrendoktor Mann kleinlaut und ohne Aufarbeitung zu rehabilitieren. Der inzwischen selbst zum stolzen Demokraten gewachsene Mann zeigte wahre Größe, als er die Auszeichnung erneut annahm.

Der Weg zur Demokratie war für diese Universität wie auch für unser Land lang und beschwerlich, geleitet von eigenen geistigen Traditionen und politischen Aufbrüchen, aber doch erst nach dem Sieg der Alliierten über Hitlerdeutschland durch Zwang und Besatzung vollendet. Für die Uni Bonn blieb die angelsächsische Partnerschaft übrigens prägend – immerhin besteht aus jener Zeit bis heute eine lebendige Verbindung mit der Oxford University.

Wenn wir heute aber auf diese vergangenen 200 Jahre, auf diesen krummen Weg zur Demokratie und all seine Abwege schauen, dann bleibt die Frage: Was sollen Universitäten eigentlich heute leisten? Was dürfen wir von ihnen erwarten? Und was wünschen wir uns?

Wenn ich mir selbst etwas wünschen dürfte, dann wäre es das: Dass die Universität bei allem Fokus auf die Wissenschaft immer auch das eine ist – ein Ort der Demokratie.

Was heißt das konkret? Zunächst einmal glaube ich, um ein Ort der Demokratie zu sein, muss die Universität zuallererst ein Ort der Freiheit sein!

Denn, daran muss man in diesen Zeiten leider erneut erinnern: Demokratie ist nicht eine entweder liberale oder illiberale. Vielmehr gilt, Demokratie ist entweder liberal oder sie ist nicht. Die „illiberale Demokratie“ ist ein Widerspruch in sich. Demokratie setzt Wahlen voraus, geht allerdings nicht darin auf. Sie legitimiert die Mehrheit, allerdings in den Grenzen von Recht und Verfassung. Will sagen: Entgegen Auffassungen, wie sie neuerdings in manchen Teilen Europas vertreten werden, geht Demokratie nicht ohne Rechtsstaatlichkeit und Minderheitenschutz, sie verendet ohne Menschenrechte und bürgerliche Freiheiten. Und sie steht und fällt mit der Freiheit des Geistes!

Universitäten sind Orte, an denen die Freiheitsräume und Schutzrechte in einer Demokratie immer neu ausgelotet werden. Sie sind Orte der Diskussion über die Maßstäbe des Sagbaren und des Unsäglichen, über die Grenzen und den Nutzen neuer Ideen. Ja, die Universität braucht Freiheitsräume, aber an der Universität werden Freiheitsräume auch überhaupt erst verhandelt und definiert! Die akademische Suche nach Wahrheit und Erkenntnis führt uns immer wieder in solche Debatten hinein. Das ist herausfordernd, häufig unbequem. In den zurückliegenden Jahren zum Beispiel gab es, gerade in Amerika, eine Tendenz, die Unis zu abgeschirmten Biotopen der sauberen Sprache und der seelischen Irritationslosigkeit zu entwickeln. Vor lauter Rücksichtnahme und „Triggerwarnungen“ verschwindet mancherorts sogar Shakespeare vom Lehrplan. Das halte ich für falsch. Anständiger Umgang miteinander, das bedeutet niemals Schonung vor intellektueller Herausforderung – schon gar nicht an einer Universität!

Aber umgekehrt sage ich denen, die die vielgescholtene „Political Correctness“ schon zum Kampfbegriff erkoren haben: Political Correctness heißt nicht zwangsläufig Feigheit oder Sprachpolizei, sondern ist zuerst einmal Ausdruck von mühsam erworbener Zivilität und historischer Sensibilität. Und ich finde, wir sollten sie nicht ganz leichtfertig über Bord werfen!

Demokratie lernen, das geht nur in Freiheit und Verantwortung! Wenn in unserer digitalen Wissensgesellschaft bald gut die Hälfte eines Jahrgangs an die Hochschulen geht, dann tragen die Hochschullehrer große Verantwortung für die Zukunft der Demokratie! Manche sagen, dass das Universitätsstudium nach den Reformen der vergangenen Jahrzehnte heute eher einer All-inclusive-Kreuzfahrt gleicht denn einer individuellen

Abenteuerreise. Gemeint ist wohl: eine Reise ohne die Erfahrungen, die zur Verortung über den künftigen Platz in der Gesellschaft notwendig sind.

Ich halte das für etwas übertrieben. Aber: Bei aller Strukturierung und Leistungssteigerung durch Bologna, mit Bachelor und Master, Modulen und Benotung, da ist doch eines wichtig: die Freiheit bei der Wahl des Studienwegs, die Freiheit zur Debatte und die Freiheit zum Austausch, auch über die Grenzen des eigenen Fachs, der eigenen Hochschule und des eigenen Landes hinweg. All diese Freiheiten, liebe Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, die gilt es zu schützen und zu pflegen, wenn wir, wie Schiller es in seiner Antrittsvorlesung in Jena ausgedrückt hat, nicht nur „Brotgelehrte“ wollen, sondern „philosophische“ und – vermutlich würde er heute ergänzen – auch demokratische „Köpfe“.

Sie tragen hier eine große Verantwortung, in den Präsidien, Fakultätsräten und an Ihren Lehrstühlen. Selbstverständlich haben Sie dabei Anspruch auf ein stabiles materielles Fundament, auf gute finanzielle Grundlagen. Sie müssen es sogar einfordern. Internationale Wettbewerbsfähigkeit und echte Spitzenforschung, wie wir alle sie uns wünschen, genauso aber geistige Unabhängigkeit und Kreativität – all das bedarf einer angemessenen Ausstattung. Der Staat trägt vor allem dafür die Verantwortung – und es ist gut, ihn immer wieder daran zu erinnern. Ich finde allerdings, unser Land muss sich nicht verstecken. Gerade nach den Investitionen in Wissenschaft und Forschung, die uns in den letzten anderthalb Jahrzehnten – sowohl in der Breite wie in der Exzellenz – wieder in die akademische Oberliga zurückgebracht haben. Und ich bin zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft diesem Anspruch gerecht werden.

Liebe Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, ich würde mir wünschen, dass Sie Ihre Übungen, Vorlesungen und Seminare immer auch als Chance sehen, der Verantwortung von Wissenschaft gegenüber Gesellschaft und Demokratie gerecht zu werden! Dazu gehört zweifelsohne, dass wir ein Klima an der Universität haben, das Diskurs und Debatte fördert. Dass wir Lehre von höchster Qualität brauchen – eine Lehre, die zur Diskussion einlädt. Ich bin mir sicher, dass dieser Anspruch Sie hier in Bonn bereits heute in Ihrem Handeln leitet. Ich glaube allerdings, dass es damit allein nicht getan ist. Wir müssen doch grundsätzlich debattieren und definieren, was wir von der akademischen Lehre im 21. Jahrhundert erwarten. Wozu soll ein Studium heute dienen? Welche Fähigkeiten in Denken und Handeln soll es in Zukunft vermitteln? Und was muss die akademische Lehre leisten, um all diesen Ansprüchen gerecht zu wer-

den? Können wir es dem Zufall überlassen, ob ein guter Wissenschaftler auch ein guter Lehrer ist? Müssen wir neue Wege der „Befähigung“ zur Lehre finden, wie das manche fordern und an vielen amerikanischen akademischen Einrichtungen schon stattfinden? Antworten auf diese Fragen zu finden, dazu will ich Sie heute ermutigen!

In der Unabhängigkeit der Wissenschaft, in der Freiheit des Geistes, darin liegt das Erbe der europäischen Aufklärung. Es war das Fundament des Humboldt'schen Ideals, das für zwei Jahrhunderte weltweit die Entwicklung der Universitätslandschaft beeinflusst, sogar geprägt hat. Aber keine Frage: Die Bedingungen wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens haben sich in diesen zwei Jahrhunderten verändert. Mit der breiten Öffnung der Universität – Sie merken, ich vermeide das Wort „Massenuniversität“ –, der Schaffung gewaltiger Forschungskapazitäten außerhalb der Universitäten, dem Bologna-Prozess – um nur drei Stichworte zu nennen – hat sich die akademische Infrastruktur signifikant verändert.

Aber nicht nur um Veränderung geht es mir heute, sondern vielmehr um das, was bleibt, besser, was bleiben muss: die Freiheit wissenschaftlicher Forschung als Freiheit von staatlicher Einflussnahme und Begrenzung. Das garantiert heute unsere Verfassung in Artikel 5 Absatz 3 des Grundgesetzes – sogar ohne verfassungsunmittelbare Schranken. Bei dieser Garantie handelt es sich weder um ein Geschenk noch um Selbstzweck. Vielmehr verkörpert sich darin das Interesse, ja sogar die Hoffnung einer modernen, auf Zukunft ausgerichteten Gesellschaft, dass erst Unabhängigkeit und Freiheit von staatlichen Vorgaben die Kreativität wissenschaftlicher Forschung entfaltet und so die Voraussetzungen für zivilisatorischen Fortschritt schafft.

Die Unabhängigkeit vom Staat ist garantiert; für die Unabhängigkeit von anderen muss die Wissenschaft selbst sorgen. Und – soweit ich das beurteilen kann – gelingt ihr das. Wenn gelegentlich nach den Konsequenzen weitreichender Drittmittelfinanzierung in einzelnen Forschungsbereichen gefragt wird, sollte sich niemand beklagen. Solche Fragen lassen sich beantworten. Wichtig ist nur, dass Universität und Forschungseinrichtungen sich der Bedingungen ihrer Unabhängigkeit bewusst sind und sie in jede Richtung verteidigen!

Freie und unabhängige Wissenschaft macht unsere moderne Gesellschaft überhaupt erst möglich. Ohne starke Wissenschaft wäre unser Land nicht überlebensfähig. Erst sie macht uns zum Partner im internationalen wissenschaftlichen Austausch, auf den wir angewiesen sind. Erst sie legt das Fundament für Innovationen und Perspektiven für kom-

mende Generationen. Und erst die Kombination von akademischer Freiheit und Forschergeist in Verantwortung schafft die Freiräume, in denen Gesellschaft sich ihrer selbst versichern kann.

Wir brauchen dafür die großen Debatten, auch die Kontroverse – aber vor allem dürfen die großen Debatten in unserem Land nicht aus Angst vor Komplexität in einen Wettbewerb der einfachen Antworten abdriften!

Dazu brauchen wir Sie, weil wir Antworten brauchen, die tragen. Und wir brauchen vor allem den Prozess, in dem sie entstehen. Ein Prozess, der glaubwürdig ist, weil er sich nicht in den Dienst vordergründiger politischer oder anderer Interessen nehmen lässt. Ein auf Argumente und Fakten gestützter Prozess, an dem sich die Akteure mit dem Selbstverständnis und dem Ehrgeiz beteiligen, an der Produktion von „Wahrheit“ mitzuwirken. Die Akzeptanz von Wissenschaft – sie ist angefochten im Zeitalter von „gefühlten Wahrheiten“ und zuweilen vernichtender Kritik am politischen, wirtschaftlichen, auch am wissenschaftlichen „Establishment“. Deshalb ist die Glaubwürdigkeit des Prozesses – mehr noch als jedes einzelne Ergebnis – entscheidend dafür, ob und in welchem Umfang Wissenschaft respektiert und ihre Ergebnisse akzeptiert werden.

Dazu gehört auch, dass wir Fragen nicht ausweichen. Wo Wissenschaft und Forschung an den und jenseits des Horizontes unserer Vorstellungskraft vordringen, insbesondere wo sie grundsätzliche ethische Fragen aufwerfen, die – wie etwa bei Biogenetik und künstlicher Intelligenz – Unsicherheit und Abwehr hervorrufen, müssen wir versuchen, gesellschaftliche Fragen zu beantworten, statt sie zu ignorieren.

Ich glaube nicht an den gelegentlich gestreuten Verdacht, dass die Deutschen prinzipiell fortschrittsfeindlich oder technikängstlich sind. Wäre es so, wären die Wirklichkeit unserer Forschungslandschaft, und die Modernität unseres Landes kaum zu erklären! Aber etwas mehr Zuversicht, dass offene Fragen auch zu beantworten, dass Risiken beeinflussbar sind, dass Zukunft – trotz aller Veränderungen – gestaltbar bleibt: Das wünsche ich mir von den Deutschen schon!

Ganz am Ende: Wenn Universitäten – neben ihrer zentralen Rolle in der Academia – auch Orte der Demokratie sind – sein müssen, dann reicht ihre Verantwortung weiter als Labor und Vorlesungssaal! Ich wünsche mir Hochschulen mit selbstbewussten Menschen und überzeugten Demokraten, die an der Universität arbeiten, in der Universität das Denken und Debattieren lernen, und – auch das – die aus der Universität heraus in die Gesellschaft wirken! Wir brauchen kluge Ideengeber aus der Wissenschaft nicht nur in Forschung und Lehre, wir brauchen sie in den

öffentlichen Debatten unserer Zeit. Die Wissenschaft muss den Raum ausfüllen, den ihr die Demokratie zugesteht!

Vielleicht – und damit will ich schließen – können Sie alle im Wirken der Universität nach außen ja auch eine Chance sehen, um den Wert von Forschung und Lehre in Demokratie und Freiheit zu vermitteln, um teilzuhaben an den großen Fragen, den prägenden Debatten, den Aushandlungsprozessen, die Gesellschaften im Großen ganz genauso bewegen wie die Universitäten im Kleinen.

Die Universität Bonn schaut heute stolz auf 200 Jahre Geschichte. Aber sie darf vor allem stolz darauf sein, wie weit sie in diesen 200 Jahren gekommen ist – und was sie heute beiträgt zum Ansehen dieser Stadt, zur Innovationsfähigkeit und zum Wohlstand dieses Landes.

Am meisten aber kann die Universität beitragen zu einer selbstbewussten, aufgeklärten und freiheitlichen Demokratie – weil nur in der Demokratie die Freiheit von Wissenschaft und Forschung ihren dauerhaften Platz findet. Dass uns das unter sich verändernden Bedingungen immer wieder aufs Neue gelingt, das wünsche ich Ihnen und unserem Land. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

REDE DES REKTORS ZUR ERÖFFNUNG DES AKADEMISCHEN JAHRES

Ansprache des Rektors Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch zum Festakt 200 Jahre Universität Bonn am 18.10.2018

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

erlauben Sie mir, zu Anfang einige Worte direkt an Sie zu richten: im Namen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität danke ich Ihnen von Herzen für Ihre großartige, inspirierende Festrede. Sie ist wahrlich ein ganz besonderes Geschenk, das Sie uns zu unserem Geburtstag bereitet haben. Herzlichen Dank für die Glückwünsche, für die lobenden Worte und auch ausdrücklich Dank für die teils kritischen Anmerkungen, die Sie uns mit auf den Weg gegeben haben. Danken will ich Ihnen auch dafür, dass Sie die Geschichte unserer Alma Mater, das Positive wie das Negative, die Irr- und Abwege ebenso wie die großen Erfolge, so ausführlich beleuchtet haben.

Dieses Jubiläumsjahr 2018 ist und war für uns zu keinem Zeitpunkt der Anlass, sich im Blick zurück unreflektierter Selbstgefälligkeit hinzugeben – nein, das Gegenteil war in vielen der über 200 Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums der Fall. Wir haben in diesem Jubiläumsjahr unsere Geschichte in all ihren Facetten, unsere Traditionen und Innovationen, kritisch beleuchtet. Allein so kann Geschichte Identität stiften, Orientierung schaffen und zum Vorbild und zum Anspruch unseres Handelns in der Gegenwart und in der Zukunft werden.

Das bedeutet, dass wir auch heute wachsam sein müssen, wachsam gegenüber politischen und gesellschaftlichen Kräften, die sich heute wie damals gegenüber anderen erheben wollen, Kräfte, die unsere Grundwerte, unsere Freiheit, unseren gegenseitigen Respekt und unsere Toleranz in Frage stellen und anzugreifen versuchen.

Seien Sie gewiss: Dieser Herausforderung stellen wir uns als Universität und als wichtiger Teil dieser Gesellschaft mit aller Entschiedenheit und mit allem Nachdruck – heute und in Zukunft.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, liebe Festgäste, genau heute vor 200 Jahren, am 18. Oktober 1818, übrigens einem Sonntag, gab es keinen Festakt aus Anlass der Gründung unserer Alma Mater. An die Anwesenheit des verantwortlichen obersten Sou-

veräns, der die Gründungsurkunde ja auch nur widerwillig noch am gleichen Morgen auf einfachem Kanzleipapier unterschrieben hatte, war ohnehin kaum zu denken.

Beim 50-jährigen Jubiläum im Jahr 1868, damals noch gefeiert am Geburtstag des Stifters im August, wurde diese Gründungsfeier gewissermaßen nachgeholt, doch war sie allzu sehr geprägt vom zeitlichen Kontext der zunehmenden Spannungen mit Frankreich.

Das 100-jährige Jubiläum 1918? In Anbetracht des Ersten Weltkriegs erst ein Jahr später in der Kreuzkirche nachgeholt – und angesichts von Leid und Zerstörung allerdings eher ein politischer Trauertag, wie die Historiker schreiben.

In der Geschichte unserer Universität spiegelt sich immer auch die Geschichte unseres Landes – dies kam heute bereits mehrfach zum Ausdruck.

Lassen Sie mich daher eines gleich zu Anfang zum Ausdruck bringen: Was für eine Freude, dass wir hier heute, am 18. Oktober 2018, am 200. Geburtstag unserer Universität, dieses Fest gemeinsam, an diesem wunderbaren Ort in unserer Heimatstadt Bonn, in einem friedlichen, freien und vereinten Europa feiern können!

Der Internationale Chor unserer Universität hat soeben „Die Gedanken sind frei“ gesungen, dieses wunderbare Volkslied über die Gedankenfreiheit, dessen man – obwohl so oft gesungen, so oft gehört – niemals überdrüssig wird. Ich danke unserem Internationalen Chor unter der Leitung von Martin Kirchharz, den 100 Sängerinnen und Sängern aus 19 Nationen der Erde, ganz herzlich hierfür.

Im Jahr 1842, also 24 Jahre nach der Gründung unserer Alma Mater, wurde dieses Lied erstmals veröffentlicht, in der Version von Hoffmann von Fallersleben, der – sehr geehrter Herr Bundespräsident, Sie sprachen es bereits an – Bonner Alumnus ist, ein besonderer dazu, gehörte er doch zu den ersten Studierenden unserer Universität im Jahr 1818 überhaupt.

Ich habe den Text von Hoffmann von Fallersleben zum Anlass genommen, meine Gedanken zu dem, was uns als Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im 200. Jahr unseres Bestehens beschäftigt, mithin auch zu Aspekten, die meine hochverehrten Vorredner bereits angedeutet und ausgeführt haben, schweifen zu lassen.

- Was macht die Universität Bonn aus?
- Was treibt uns an und um?
- Wo wollen wir in Zukunft hin?

Vieles von dem, was 1818 bei unserer Gründung angelegt war, hat bis heute nichts an Aktualität verloren. Von den Studierenden wurde bereits mit der Gründung in der Stiftungsurkunde ein Dreiklang gefordert, – ich zitiere –:

„*Frömmigkeit, gründliche Wissenschaft und gute Sitte*“

Ich schaue einmal in die Gesichter unserer vielen heute anwesenden Studierenden...

...und habe selbstverständlich nicht den geringsten Zweifel, dass sie diesen Forderungen allzeit während Ihres gesamten Studiums nachkommen...

Zumal an der Universität in Bonn.

Heinrich Hertz, der als Entdecker der elektromagnetischen Wellen in die Wissenschaftsgeschichte einging, erhielt an seiner damaligen Wirkungsstätte in Karlsruhe mehrere Rufe großer Universitäten. Hertz war unsicher, wohin ihn sein wissenschaftlicher Weg nun führen sollte, und er fragte seine akademischen Lehrer, den großen Universalgelehrten Hermann von Helmholtz in Berlin, um Rat.

Dieser schrieb ihm, obwohl er seinen herausragenden Schüler lieber bei sich in Berlin gehabt hätte – ich zitiere –: *„Wer noch viel wissenschaftliche Arbeiten vor sich sieht, die er ergreifen möchte, bleibt den Großstädten fern.“* Heinrich Hertz wollte Wissenschaft machen – und er folgte dem Ruf an die Universität Bonn.

Wer Wissenschaft betreiben will, Forschung und Lehre, der kommt nach Bonn. Heute wie damals.

Gelegentlich wird den deutschen Universitäten vorgeworfen, sie würden die Einheit von Forschung und Lehre, die für uns als Bonner Universität seit unserer Gründung grundlegend ist, wie eine Monstranz bei festlichen Anlässen vor sich hertragen, obwohl sie diese im universitären Alltag weder verwirklichen, noch den Beweis antreten könnten, dass das Ideal Wilhelm von Humboldts heute noch Gültigkeit habe.

Wir als Universität Bonn haben hierauf eine klare Antwort: Die Einheit von Forschung und Lehre ist und bleibt für uns konstitutiv. Konstitutiv, nicht aus einer historisch erwachsenen Verpflichtung heraus, sondern weil es unsere feste Überzeugung war, ist und bleibt, dass Forschung und Lehre zwei Seiten ein und derselben Medaille sind. Diese Einheit macht unsere wissenschaftliche Leistungsfähigkeit und unsere Stärke aus.

Denn: Die Universität Bonn versteht sich nicht nur als ein Ort der Schaffung neuen Wissens, sondern auch als der Ort, an dem dieses Wissen an die nächste Generation weitergegeben und gemeinsam mit ihr weiterentwickelt wird. Hierzu müssen die Studierenden für ihr Fach begeistert, die notwendigen analytisch-kritischen Kompetenzen entwickelt und zu eigenständigem verantwortlichem und kreativem Denken in einer immer komplexeren Umwelt angeleitet werden.

Dies führt mich zu einem Gedanken, in dessen Kontext ich Wilhelm von Humboldt selbst zitieren möchte. Er schreibt: „Darum ist auch der Universitätslehrer nicht mehr Lehrer, der Studierende nicht mehr Lernender, sondern dieser forscht selbst, und der Professor leitet seine Forschung und unterstützt ihn darin.“

Hiermit wird nichts weniger eingeläutet als das Ende der Rolle des Lehrenden als reinem Verkünder von tradiertem Wissen. Der Lehrende wird zum Forscher gemacht – und die Studierenden gleich mit.

Was für ein revolutionärer Gedanke im 19. Jahrhundert! Und was für eine Herausforderung in der Verwirklichung, gerade heute, in Zeiten von Massenuniversitäten und -studiengängen. Ich bin der festen Überzeugung – und darin bestätigt mich der Blick in unsere 200-jährige Geschichte ebenso wie auch meine Beobachtungen der Gegenwart –:

Das Verhältnis des oder der Lehrenden zu Studierenden ist von einer außerordentlichen Bedeutung. Ein Beispiel aus unserer Chemie – wenngleich ich ebenso viele Beispiele anderer Fachbereiche hätte wählen können. Karl Wilhelm Gottlob Kastner, erster Professor der Chemie in Bonn, hatte einen Studenten, niemand geringeren als Justus von Liebig, der von Kastner ebenfalls zur Professur begleitet wurde. Liebig wiederum hatte zwei herausragende Schüler: August Wilhelm Hofmann und Friedrich August Kekulé, die beide ebenfalls Professoren an der Bonner Universität wurden. Kekulé scharte seinerseits als Lehrer zahlreiche herausragende Nachwuchswissenschaftler um sich, u.a. die späteren Nobelpreisträger Emil Fischer und Otto Wallach.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrte Festgäste, warum stelle ich diesen akademischen Stammbaum vor? Ich tue dies, weil er mich fasziniert.

Weil er eindrucksvoll verdeutlicht, was sich seit Generationen bewahrt: Herausragende Forschende und Lehrende ziehen herausragend-talentierte Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an.

Und noch etwas zeigt sich eindrücklich, nämlich wie wichtig und wie fruchtbar ein enges, direktes Verhältnis vom Lehrenden zum Studierenden oder studentischem bzw. wissenschaftlichem Mitarbeitenden sein kann. Hieraus kann etwas erwachsen, etwas Innovatives entstehen, das weit über den persönlichen Diskurs zweier Forschender, auf die Wissenschaft als Ganzes hinausstrahlt.

Ich bin sicher, dass viele von uns, dass viele von Ihnen, diese Beobachtung aus ihren eigenen Erfahrungen heraus bestätigen können. Wie anders wäre so mancher unserer akademischen oder auch nicht-akademischen Laufbahnen verlaufen, hätte es nicht die oder den Lehrenden gegeben, der in der gegenseitigen Auseinandersetzung den Horizont geweitet, im Austausch angespornt, in aller notwendigen Offenheit und Ehrlichkeit auch kritisiert hat, und damit Chancen und Möglichkeiten eröffnet hat, den eigenen Weg zu gehen.

Eine Frage beschäftigt uns dabei sehr: Kann ein solches Verhältnis heute überhaupt noch hergestellt werden? Hierzu einige Zahlen: Hatte die Universität in den Anfangsjahrzehnten nur rund 800 Studierende, stieg die Zahl in den 1880er Jahren auf über 1.000. Bis 1964 lag die Zahl nie höher als 14.000, bis sie dann ab Anfang der 1980er Jahre auf über 40.000 anstieg, und sich bis heute in diesem Bereich eingependelt hat – bei einer im Verhältnis seit den 1960er Jahren gleichgebliebenen Zahl von rund 550 Professorinnen und Professoren. Ist ein gutes, produktives Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden möglich, angesichts einer ungefähren aktuellen Betreuungsrelation an der Universität Bonn von 1 zu über 80.

Sind wir im internationalen Wettbewerb in der Lage, die besten Talente, die klügsten Köpfe einer jeden Disziplin – und dies ist seit jeher unser Anspruch – an unsere Universität zu holen und an uns zu binden, angesichts von deutlich niedrigeren Betreuungsrelationen an anderen Hochschulen in der Welt – beispielsweise sei hier unsere Partneruniversität in Oxford mit einer Relation von 1:11 genannt? Meine Antwort darauf ist: Ja, es kann uns gelingen.

Ein gutes Beispiel hierfür ist Peter Scholze, der nach seinem Abitur aus Berlin zum Studium nach Bonn kam. Hier wurde Michael Rapoport zu seinem akademischen Lehrer. Er bildete ihn aus, begleitete ihn durch Studium, Promotion, als jüngsten Professor Deutschlands und auch nach Rio de Janeiro, wo Peter Scholze im August die Fields-Medaille entgegennahm.

Was für ein beeindruckendes Beispiel. Aber auch dieses Beispiel nimmt der schwierigen Gesamtsituation nichts. Unsere Rahmenbedin-

gungen müssen grundlegend verbessert werden. Nur so kann sich das enorme individuelle Potential unserer Studierenden, Forschenden, Lehrenden und der Beschäftigten wirklich entwickeln und entfalten.

Ich habe keine Zweifel: Die Politik weiß um die zentrale Bedeutung der Universitäten als Motoren der Wissensgesellschaft und Impulsgeber des deutschen Wissenschaftssystems.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle doch einen Wunsch zu äußern, zumal an unserem Geburtstag. Die Arbeitsteilung und Aufgabendefinition der verschiedenen Arten von Hochschulen, insbesondere von Universitäten und den Hochschulen für angewandte Wissenschaften, muss aus meiner Sicht wieder klarer definiert werden. Die Grenzen erscheinen mittlerweile allzu fließend – eine Vermischung, die automatisch zu einer Verwässerung führt, kann nicht im Interesse eines wettbewerbsfähigen deutschen Wissenschaftssystems sein.

Ich gebe all denjenigen recht, die in Debatten betonen, dass in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten viele Ressourcen in das Wissenschaftssystem geflossen sind – beispielhaft hierfür nenne ich die Exzellenzstrategie, das Tenure-Track-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, den Hochschulpakt 2020 sowie den Qualitätspakt Lehre.

Ja, auch wir haben hiervon profitiert. Sie ahnen es bereits: Es liegt ein „Aber“ als freier Gedanke in der Luft. Zunächst allerdings eine Anekdote: Eines Tages fragte der Biochemiker und spätere Nobelpreisträger Otto Warburg den Generaldirektor der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, der späteren Max-Planck-Gesellschaft, nach 10.000 Mark, die er für seine Forschung benötige. Man antwortete ihm, die Organisation habe kein Geld für ihn, er sollte stattdessen einen Antrag an die so genannte Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft schreiben, die Vorgängerorganisation der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Warburgs Antwort war, er habe aber leider keine Sekretärin, die diesen Antrag schreiben könne, man solle ihm doch bitte eine zur Verfügung stellen.

Dies wurde genehmigt. Und so ging nun folgender Antrag bei der Deutschen Notgemeinschaft ein – ich lese Ihnen den Brief nun komplett, in seiner ganzen Länge vor:

„Absender: Dr. Otto Warburg. Überschrift: Antrag. Inhalt: Ich benötige 10.000 Mark. Otto Warburg.“ Ende. Otto Warburg bekam die 10.000 €.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, liebe Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik: Verstehen Sie diese Anekdote doch einfach einmal als eine Anregung für Ihre Gespräche und Verhandlungen...

Worauf ich hinauswill: Forschung und Lehre, so wie wir sie seit 200 Jahren auf Spitzenniveau betreiben, braucht Kontinuität, Planungssicherheit und perspektivische Verlässlichkeit für eine auskömmliche Grundfinanzierung, neben den zahlreichen, ohne Zweifel notwendigen Anträgen für Drittmittel.

Qualitativ hochwertige Forschung und Lehre auf Spitzenniveau sind kein Kurzstreckenlauf, keine zeitlich befristete Aufgabe, sondern eine Langstrecke. Was brauchen wir hierfür als Rüstzeug?

Ein zeitgemäßes Finanzierungsmodell, das die Spannung an der naturgemäßen Konfliktlinie zwischen befristeten Zuwendungen und nachhaltigen, langfristigen Finanzierungen, entschärft.

Wir brauchen auch die erforderlichen Räumlichkeiten und Infrastrukturen. Ich betone: Im Zentrum steht für uns nicht Beton, sondern immer der Mensch, die Studierenden, die Forschenden, Lehrenden und Beschäftigten. Diese wollen wir zukünftig noch stärker zusammenbringen, nicht allein unterbringen.

Wir brauchen für die Zukunft multifunktionale Forschungs-, Lehr- und Lernorte, die sowohl die unabdingbare persönliche Kommunikation abbilden, als auch die Möglichkeit schaffen, miteinander virtuell, verknüpft mit den immer wichtiger werdenden digitalen Forschungsdaten, zu arbeiten.

Diese Orte schließen explizit auch die Bereiche studentisches Wohnen, Kinderbetreuung sowie unsere Sport-, Kultur- und Freizeitangebote ein. Unsere Universität ist ein Lebensraum. Hier reifen in einer entscheidenden Phase des Lebens Persönlichkeiten und Charaktere, Kontakte und Freundschaften, Ideen, Perspektiven und Dialoge über Fächer-, Alters- und auch weltanschauliche Grenzen hinweg.

Angesichts dessen ist meine Bitte an Sie alle: Unterstützen Sie uns hierbei.

Nur so können wir als Universität die herausragende Verantwortung übernehmen, die heute bereits mehr als einmal, völlig zurecht, von uns gefordert wurde.

In einem interdisziplinären Dialog unserer vielen Fächer, ein Dialog zwischen den Naturwissenschaften und den Geisteswissenschaften, zwischen Theologen und Biologen, zwischen Physikern und Philosophen.

So kann sichergestellt werden, dass wir die Megathemen der Gegenwart und der Zukunft in ihrer gesamten Komplexität erfassen. Hieraus erwächst auch ein Verständnis füreinander, was wiederum zweifelsfrei zu einer höheren, wichtigen gegenseitigen Akzeptanz in der Gesellschaft führt.

Und von diesen Megathemen, von den Herausforderungen, die unsere Gesellschaften und Arbeitswelten disruptiv verändern werden, gibt es viele. Heute wie damals.

Wollen wir diesen Wandel? Mit Verlaub: Niemand wird uns danach fragen. Die Frage, die wir vielmehr zu beantworten haben, lautet einzig und allein: Wollen wir diesen Wandel aktiv mitgestalten?

Mein eindringlicher Appell an uns alle lautet: Erkennen wir verstärkt die Möglichkeiten, die in diesem Wandel liegen. Begegnen wir den Veränderungen nicht mit Defätismus, sondern mit Optimismus.

Rücken wir die Chancen von Veränderungen in den Fokus, ohne die Risiken dabei außer Acht zu lassen.

Neben allen berechtigten und notwendigen Fragen und Standortbestimmungen, die diskutiert werden müssen, darf eine Diskussion der Chancen dabei nicht in den Hintergrund geraten.

So werden wir den Wandel zum Wohle der Menschen gemeinsam gut gestalten. Ich bin sicher: An der Offenheit für das Neue wird sich die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft, der Wissenschaft und der Wirtschaft entscheiden.

Jedes einzelne unserer sechs erfolgreichen Cluster im Rahmen der Exzellenzstrategie adressiert ein solches Zukunftsthema in einer sich immer schneller wandelnden Welt.

Von der Mathematik zur Immunologie, von Abhängigkeitsforschung zur Robotik für eine nachhaltige Landwirtschaft, von den Wirtschaftswissenschaften zur Quantenphysik.

Dieser Erfolg in der Exzellenzstrategie ist ein beeindruckendes Beispiel für die Stärke und Leistungsfähigkeit unserer Universität Bonn in ihrer ganzen Breite. Denn: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler all unserer sieben Fakultäten sind an den erfolgreichen Clustern beteiligt.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, liebe Festgäste,
dieser Erfolg in der Exzellenz-Strategie war allein aus einem einzigen Grund möglich.

Und dieser Grund, die Voraussetzung für alles, war und ist das WIR – und das feiern wir heute.

Das WIR, entnommen als das erste Wort unserer Stiftungsurkunde, die Friedrich Wilhelm III. von Preußen heute auf den Tag genau vor genau 200 Jahren unterzeichnete.

Das WIR, das wir heute nicht mehr als den ursprünglich damit gemeinten Pluralis Majestatis verstehen.

Heute meint dieses WIR uns alle,

- Sie, die Studierenden
- Sie, die Professorinnen und Professoren,
- Sie, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung,
- Sie, die Vertreterinnen und Vertreter des akademischen Mittelbaus,
- Sie, die Freundinnen und Freunde unserer Universität.

Sie alle sind heute hier als Repräsentantinnen und Repräsentanten der Universität Bonn versammelt. Es ist diese Gemeinschaft, die uns so leistungsfähig und erfolgreich macht.

Nur in diesem Geist des WIR werden wir das Ziel erreichen, im kommenden Jahr Exzellenz-Universität zu werden – nicht, um ein Exzellenz-Titel zu tragen, sondern weil auch dieser Erfolg dem WIR zu Gute kommt, der gesamten Universität in ihrer ganzen, beeindruckenden Breite.

Daran arbeiten wir mit aller Kraft – mit Ihrer aller Unterstützung.

Bonn, das Rheinland, im Herzen Europas – das ist unser geographischer Ankerpunkt seit 200 Jahren.

Das WIR aber strahlt weit über unsere Heimatstadt Bonn, die deutsche Stadt der Vereinten Nationen, und auch weit über unsere einzigartige Wissenschaftsregion hinaus.

1833 kam der Engländer George Toynbee nach Bonn zum Studium der Medizin, aber auch, weil er vom modernen deutschen Universitäts-system fasziniert war.

Drei Jahre lang war der große italienische Schriftsteller und Nobelpreisträger Luigi Pirandello Student unserer Alma Mater, studierte die Sprache und Kultur seines Landes in Bonn, in der von Friedrich Diez begründeten „Wiege der Romanistik“ in Deutschland.

Im Jahr 1907 promovierte Li Fuji aus Shanghai in Bonn und war damit der erste chinesische Staatsbürger, der außerhalb seines Heimatlandes einen akademischen Grad erwarb.

Seit 200 Jahren gehört für uns Internationalität zum Selbstverständnis und zum Alltag.

- 70 Partnerhochschulen auf allen Erdteilen
- derzeit mehr als 800 laufenden Forschungs Kooperation auf der ganzen Welt
- 200.000 Alumni weltweit

Auch das umfasst das WIR. Was für ein tolles Zeichen, dass so viele von Ihnen heute zu uns gekommen sind, um diesen Tag mit uns zu feiern.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, liebe Festgäste,

Wir. Seit 200 Jahren. Im Herzen Europas. Mit der Welt verbunden. Vieles hat sich in zwei Jahrhunderten gewandelt, vieles ist heute so aktuell wie einst.

Es ist das WIR, das uns heute – im 200. Jahr unseres Bestehens vielleicht mehr als jemals zuvor – stark macht.

Es ist das WIR, das die Einheit in der Vielfalt unserer Universität beschreibt.

Es ist das WIR, es ist unsere Universität Bonn, unsere Alma Mater, die uns verbindet. Im Herzen Europas – und in der ganzen Welt.

WIR, für die nächsten 200 Jahre! WIR, gemeinsam für die Zukunft.

Ich danke Ihnen herzlich.

PREISVERLEIHUNGEN

Wir möchten nun besondere wissenschaftliche Leistungen des letzten Jahres würdigen und wir tun dies an der Universität Bonn traditionell durch die Verleihung der Staatspreise und die Verleihung des DAAD Preises.

Preis I.M. Königin von Großbritannien und Nordirland – Queen's Preis

Der Queen's Preis wurde anlässlich des Besuches I.M. Königin Elisabeth II. an der Universität Bonn im Jahre 1965 gestiftet und wird jeweils zum Beginn des akademischen Jahres für hervorragende Leistung im Fach Anglistik verliehen.

Preisträgerin: Sophie Gnech

Thema: „Of Warriors, Hobbits and Elven Princesses: The Different Images of the Hero/ine in *Beowulf* and Tolkien“

Betreuerinnen: Prof. Dr. Marion Gymnich, Dr. Nicole Meier
Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie der
Universität Bonn (IAAK)

Preis der Französischen Republik – Pris de la République Française

Der Preis der Französischen Republik wird jeweils zum Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistung im Fach Französische Philologie verliehen.

Preisträger: Philip Freytag

Thema: „Die Rahmung des Hintergrunds. Eine Untersuchung der Annahmen über die Voraussetzungen von Sprachtheorien am Leitfaden der Debatten Derrida-Searle und Derrida-Habermas“

Betreuer: Prof. Dr. Markus Gabriel, Prof. Dr. Rainer Schäfer
Internationales Zentrum für Philosophie NRW

Preis des Königs von Spanien – Rey de España

Der Preis des Königs von Spanien wird jeweils zu Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im Fach Iberoromanische Philologie verliehen.

Preisträger: Paul Emschermann

Thema: „Entre dependencia y autonomía: la mujer en el teatro de Lope de Vega y Calderón de la Barca“

Betreuerinnen: Prof. Dr. Mechthild Albert, Dr. Monika Wehrheim
Institut für Klassische und Romanische Philologie
(Abt. für Romanistik)

Preis der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika – Ambassador's Award

Der Preis der Regierung der Vereinigten Staaten wird jeweils zum Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im interdisziplinären Nordamerikaprogramm verliehen.

Preisträgerin: Cara Krzesowik

Thema: „White Hat or Black Hat? Participatory Culture, Interactivity, and HBO's *Westworld*“

Betreuerinnen: Prof. Dr. Elisabeth Schäfer-Wünsche, Dr. Simone Knewitz
Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie

Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)

Mit dem DAAD-Preis werden besondere akademische Leistungen, vor allem aber auch bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches und hochschulinternes Engagement eines ausländischen Studierenden unserer Universität ausgezeichnet.

Preisträgerin: Helena Bornemann, Frankreich

Betreuerinnen: Prof. Dr. Kerstin Stüssel (Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaften)
Thea Göring (Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie, Nordamerikastudienprogramm)

Auszeichnung für hervorragende akademische Leistungen, vor allem auch für bemerkenswertes soziales und hochschulinternes Engagement

Preise der Universitätsgesellschaft Bonn - Freunde, Förderer, Alumni e.V.

Im Jahr 1968 feierte die Universität Bonn ihr 150-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat die Universitätsgesellschaft Bonn - Freunde, Förderer, Alumni e.V. der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn einen Preis gestiftet.

Promotions-Preis

Mit dem Promotions-Preis wird in diesem Wintersemester die beste wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet.

Preisträger: Dr. Jonathan Schmid-Burgk

Thema: „Hochdurchsatz – Genomeditierung in Zellen des angeborenen Immunsystems“

Betreuer: Prof. Dr. Veit Hornung

Bonner Preis für Medizin

Mit der Vergabe des Bonner Preises für Medizin fördert die Universitätsgesellschaft Bonn - Freunde, Förderer, Alumni e.V. Dissertationen aus dem Fachbereich der Medizin.

Preisträger: Dr. Simon Höft

Thema: „Charakterisierung von Gliazellen im Thalamus der Maus: Neue Aspekte glialer Heterogenität in Bezug auf Zell-Zell-Kommunikation“

Betreuer: Prof. Dr. C. Steinhäuser

Initiativ-Preis für die beste studentische Initiative des Jahres

Mit diesem jährlich vergebenen Preis der Universitätsgesellschaft Bonn werden Studierende geehrt, die sich in besonderem Maße für das Gemeinwohl engagieren. Diese Auszeichnung setzt ein Zeichen für die Einbettung der Universität Bonn in ihr soziales Umfeld.

Preisträger: Weitblick Bonn e. V.

Dr. Edmund-ter-Meer-Preis

Der Geheimrat Dr.-Edmund-ter-Meer Preis ist mit 2.000 Euro dotiert und wird jährlich für die beste Doktorarbeit der Chemischen Institute der Universität Bonn verliehen.

Preisträger: Dr. Marius Immanuel Arz

Thema: „Molekulare Si(0)- und Si(I)-Verbindungen: Synthese, Struktur und Reaktivität“

Betreuer: Prof. Dr. Alexander C. Filippou

Chronik des Akademischen Jahres 2017/2018 in Pressemeldungen

(Beachten Sie bitte auch die Mitteilungen über Ehrungen und Veranstaltungen in den Berichten der einzelnen Fakultäten)

18.10.2017: Internationales Forscherteam entschlüsselt, wie Entzündungszellen die Tumorbekämpfung ausbremsen
Neue Immuntherapien können die körpereigenen Abwehrwaffen gegen Krebszellen schärfen. Bei einigen Patienten führt das sogar zur Rückbildung bereits fortgeschrittener Tumoren. Teilweise versagt jedoch diese Strategie. Die Ursachen lagen bislang weitgehend im Dunkeln. Ein internationales Forscherteam unter Führung der Universitätsklinik in Magdeburg und Bonn hat nun einen körpereigenen „Bremsmechanismus“ aufgedeckt, der die Wirksamkeit der Krebsimmuntherapie begrenzt. Die Ergebnisse, die im renommierten Fachjournal „Immunity“ erschienen sind, können bei der Weiterentwicklung der Krebsimmuntherapie helfen.

20.10.2017: EU fördert MACUSTAR-Konsortium mit 16 Millionen Euro
Mit dem Projekt MACUSTAR sollen Methoden für Studien bei intermediärer altersabhängiger Makuladegeneration (AMD) entwickelt werden, mit denen die Wirksamkeit von Therapieansätzen nachgewiesen werden kann. An diesem Forschungsvorhaben sind unter Koordination der Universitäts-Augenklinik Bonn acht weitere Einrichtungen und vier Firmen beteiligt. Die Europäische Union und die Europäischen Pharmafirmen fördern über die Initiative für Innovative Medizin (IMI) das fünfjährige Forschungsprojekt mit mehr als 16 Millionen Euro.

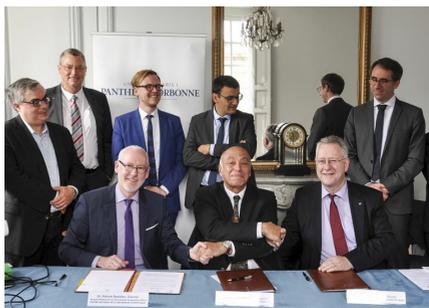
20.10.2017: Arithmeum erhält Thomas-Arithmomètre
Das Arithmeum erhält das Dedikationsexemplar des Thomas-Arithmometer für Zar Nikolaus I. Die von Charles Xavier Thomas im Jahr 1851 entwickelte Rechenmaschine erhält das Museum der Universität Bonn mit der Unterstützung der Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen, der Kulturstiftung der Länder sowie der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung.

23.10.2017: Geheimnis um das fehlende chemische Element Niob auf der Erde wurde gelüftet
Wissenschaftler der Universität zu Köln und der Universität Bonn zeigen, dass das seltene Metall Niob schon auf den Asteroiden in deren metalli-

schen Kern gewandert ist. Durch die Kollision mit Asteroiden ist die Erde vor mehr als 4,5 Milliarden Jahren zu ihrer heutigen Größe gewachsen. Die Veröffentlichung ist in „Nature Geoscience“ erschienen.

27.10.2017: Kooperationen besiegelt und aufgefrischt

Der Rektor der Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch, hat bei einem Besuch in Paris neue Kooperationsvereinbarungen mit führenden Wissenschaftseinrichtungen geschlossen und das langjährige Gastprofessuren-Programm mit dem renommierten Collège de France verlängert. Das an der Universität Bonn angesiedelte Internationale Zentrum für Philosophie Nordrhein-Westfa-



Im Bild sitzend (v.l.): Dr. Patrick Nedellec, Direktor des Europe of Research and International Cooperation Department (DERCI), Prof. Georges Haddad, Präsident der Université Paris I - Panthéon Sorbonne und Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch. Foto: DirCom Paris 1 Panthéon-Sorbonne

len (IZPH) konnte im Rahmen der Delegationsreise in die französische Hauptstadt eine neue strategische Partnerschaft eingehen. Initiiert von IZPH-Direktor Prof. Dr. Markus Gabriel kam es zur Gründung eines neuen „Research Centers on New Realisms“, das durch das Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS) unter Beteiligung der Université Paris I – Panthéon Sorbonne und der Universität Bonn gefördert wird.

08.11.2017: Jahresgutachten des Sachverständigenrates

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sieht die konjunkturelle Lage in Deutschland und Europa positiv und mahnt, die guten Rahmenbedingungen für zukunftsorientierte Reformen zu nutzen. Heute haben die „Wirtschaftsweisen“ ihr Jahresgutachten 2017/18 an die Bundesregierung übergeben. Prof. Dr. Isabel Schnabel vom Institut für Finanzmarktökonomie und Statistik der Universität Bonn ist als eine der Sachverständigen an dem Gutachten beteiligt.

27.11.2017: Neuer Sonderforschungsbereich in der Ökonomie

Wie lässt sich Chancengleichheit fördern? Wie sollten Märkte angesichts der Internationalisierung und Digitalisierung reguliert werden? Wie kann ein stabiles Finanzsystem gestaltet werden? Ein neuer Sonderfor-

schungsbereich unter Beteiligung der Universitäten Bonn und Mannheim wird Antworten auf diese Fragen geben. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Forschungsprogramm in den nächsten vier Jahren mit rund neun Millionen Euro.

27.11.2017: Visionen von der Zukunft des ländlichen Afrikas

Wenn es um den sozial-ökologischen Wandel von Gesellschaften geht, wird er häufig aus der Rückschau untersucht. Ein neuer Sonderforschungsbereich (SFB) unter Leitung der Universität Bonn untersucht solche Transformationen im ländlichen Afrika aus einer neuen Perspektive: Statt der Retrospektive untersuchen die beteiligten Wissenschaftler, welchen Einfluss Visionen von der Zukunft auf den Landnutzungswandel haben. Die Universität Köln und das Bonn International Center for Conversion (BICC) sind ebenfalls beteiligt. Der SFB wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft in den nächsten vier Jahren mit rund zehn Millionen Euro gefördert.

28.11.2017: Chemiker berechnen „Abkürzung“ für Katalysator

Chemiker sind stets auf der Suche nach Möglichkeiten, chemische Reaktionen für industrielle Prozesse zu optimieren. Da viele Reaktionen bei moderaten Temperaturen nur sehr langsam ablaufen, kommen Katalysatoren als Reaktionsbeschleuniger zum Einsatz. Wer deren Effektivität gezielt verbessern will, muss die einzelnen Schritte der Reaktion möglichst detailliert verstehen. Wissenschaftlern vom Mulliken Center für Theoretische Chemie an der Universität Bonn und des Max-Planck-Instituts für Chemische Energiekonversion ist es nun gelungen, hierzu einen wichtigen Beitrag zu leisten. Das Fachjournal „Angewandte Chemie“ berichtet nun über die Ergebnisse.

28.11.2017: EU fördert drei Forscher der Uni Bonn mit Millionen

Die Fördermittel des Europäischen Forschungsrats (ERC) sind hart umkämpft. Nun erhalten gleich drei Wissenschaftler der Universität Bonn, Prof. Moritz Schularick, Prof. Jörg Stoye und Dr. Hendrik Hildebrandt, begehrte ERC Consolidator Grants in Höhe von insgesamt mehreren Millionen Euro. Damit bekommen die Ausgezeichneten die Möglichkeit, ihre Forschungsfelder deutlich auszubauen und neue Projekte anzugehen.

01.12.2017: Mit Nanopartikel-Tandems gegen den Herzinfarkt

Wie lässt sich nach einem Herzinfarkt geschädigtes Gewebe am besten mit Ersatzmuskelzellen behandeln? Ein Forscherteam unter Leitung der

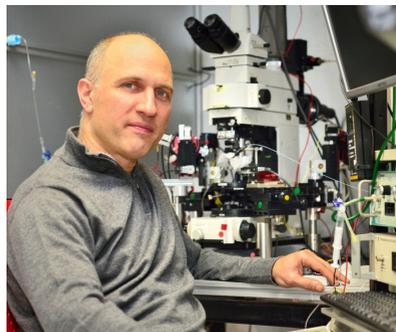
Universität Bonn stellt nun an Mäusen ein innovatives Verfahren vor: Muskeleratzzellen, die die Funktion des geschädigten Gewebes übernehmen sollen, werden mit Magnetischen Nanopartikeln beladen. Diese Nanopartikel-beladenen Zellen werden dann in den geschädigten Herzmuskel gespritzt und von einem Magneten an Ort und Stelle gehalten, weshalb die Zellen besser anwachsen. Die Wissenschaftler weisen am Tiermodell nach, dass sich die Herzfunktion dadurch deutlich verbessert. Das Fachjournal „Biomaterials“ stellt vorab online die Ergebnisse vor, die Druckfassung erscheint demnächst.

01.12.2017: Chemiker berechnen NMR-Spektren für komplizierte Moleküle

Moleküle kann man nicht „sehen“. Aber zum Beispiel für die Wirkung von Arzneistoffen ist die Kenntnis ihrer dreidimensionalen Struktur von fundamentaler Bedeutung. Zur Strukturaufklärung verwenden Chemiker daher ein Arsenal an sogenannten Spektroskopien, die mit Strahlung in verschiedenen Bereichen des elektromagnetischen Spektrums arbeiten. Die mit Abstand wichtigste in der Chemie ist die NMR-Spektroskopie, die theoretisch bisher nur unvollständig und für die Praxis nicht brauchbar zu beschreiben war. Wissenschaftlern vom Mulliken Center for Theoretical Chemistry an der Universität Bonn und des Max-Planck-Instituts für Chemische Energiekonversion in Mülheim/Ruhr ist es nun erstmalig gelungen, hoch-aufgelöste NMR-Spektren für relativ komplizierte Moleküle theoretisch zu berechnen. In der international führenden Fachzeitschrift „Angewandte Chemie“ berichten sie über diese neue quantenchemische Methode.

04.12.2017: Hohe Auszeichnung für Heinz Beck

Große Ehre für den Neurowissenschaftler Prof. Dr. Heinz Beck von der Universität Bonn: Auf der Tagung der American Epilepsy Society in Washington wurde er nun mit dem Research Recognition Award ausgezeichnet. Der Preis ist mit 10.000 US-Dollar dotiert und zählt zu den herausragendsten Auszeichnungen in der epileptologischen Forschung.



*Prof. Dr. Heinz Beck von der Universität Bonn an einem Patch-Clamp-Messstand zur Untersuchung einzelner Ionenkanäle an Nervenzellen.
© Foto: Rolf Müller/UKB*

05.12.2017: Ausgründer „tracken“ Langfinger in Supermärkten
Schäden durch Ladendiebstähle gehen nach Schätzungen jährlich in die Milliarden. Eine Achillesferse in den Supermärkten sind häufig die Eingangsbereiche, weil dort Langfinger ohne zu bezahlen mit vollem Einkaufswagen die Geschäfte verlassen. Drei Absolventen der Universität Bonn haben nun das selbstlernende Kamerasystem „Cartwatch“ entwickelt. Es verfolgt automatisch volle Einkaufswagen und schlägt Alarm, wenn nicht bezahlt wird. Die jungen Gründer werden mit einem EXIST-Stipendium des Bundeswirtschaftsministeriums gefördert.

06.12.17: Abhängigkeit und Sklaverei unter der Lupe der Wissenschaft
Am Freitag, 8. Dezember 2017, eröffnet die Universität Bonn das Bonn Center for Dependency and Slavery Studies (Bonner Zentrum für Abhängigkeits- und Sklavereistudien, BCDSS). In feierlichem Rahmen werden Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch und der Prorektor für Internationales, Prof. Dr. Stephan Conermann, das Center vor einheimischen und internationalen Forschern eröffnen.

07.12.17: Glen Kristiansen und Yuri Tolkach vom Bonner Uniklinikum erhalten Forschungspreis
Prof. Dr. Glen Kristiansen und Dr. Yuri Tolkach vom Institut für Pathologie des Universitätsklinikums Bonn erhielten den Astellas Pharma Forschungspreis. Damit werden hervorragende wissenschaftliche Projekte gewürdigt, die sich mit Fragen bezüglich des Androgenrezeptors beim Prostatakarzinom beschäftigen. Als weiterer Preisträger wurde Prof. Dr. Aria Baniahmad von der Universitätsklinik Jena ausgezeichnet.

08.12.17: Physiker berechnen, wann Atomkerne instabil werden
Wenn Atomkerne zu viele Neutronen enthalten, brechen sie auseinander. Ein internationales Physiker-Team hat nun erstmals eine Methode entwickelt, die eine exakte Berechnung ermöglicht, ab wann die Kerne instabil werden. An der internationalen Studie waren Forscher der Universität Bonn maßgeblich beteiligt. Sie ist nun in den Physical Review Letters erschienen.

08.12.17: Joachim von Braun erhält Theodor Brinkmann Preis
Die Theodor Brinkmann Stiftung hat nun Prof. Dr. Joachim von Braun vom Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn für sein herausragendes wissenschaftliches Engagement ausgezeichnet. Die Verleihung fand in der Landwirtschaftlichen Fakultät in Bonn statt.

14.12.17: Die neue Nike im Akademischen Kunstmuseum

Das Akademische Kunstmuseum zeigt ab sofort eine wesentlich erneuerte Nike-Figur. Fehlten bisher Teile des göttlichen Körpers, so strahlt sie nun erneuert auf einem hohen Postament in der angemessenen Umgebung. Prof. Dr. Frank Rumscheid, Direktor des Akademischen Kunstmuseums, stellt diese Nike-Figur im neuen Jahr öffentlich vor.

14.12.17: Eicke Latz und Veit Hornung erhalten Leibniz-Preis

Prof. Dr. Eicke Latz von der Universität Bonn und Prof. Dr. Veit Hornung von der Ludwig-Maximilians-Universität München erhalten „als zwei der weltweit prägendsten Wissenschaftler auf dem Gebiet der angeborenen Immunantworten“ den renommierten Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis. Das hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) heute in Bonn bekanntgegeben. Die mit 2,5 Millionen Euro dotierte Auszeichnung ermöglicht den Preisträgern große Freiheit in der Forschung.

18.12.17: Große Auszeichnung für Rudolf Stichweh

Der Soziologe Prof. Dr. Rudolf Stichweh, Direktor des Forums Internationale Wissenschaft an der Universität Bonn, wird in die Leopoldina aufgenommen. Eine Mitgliedschaft in der renommierten nationalen Akademie der Wissenschaften gilt als besondere Auszeichnung für wissenschaftliche Verdienste herausragender Persönlichkeiten.

18.12.17: Erfolgreiche Internationalisierungsstrategie

Die Universität Bonn ist gut vorbereitet auf die Herausforderungen der globalisierten Welt. Das hat ein Audit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) ergeben, dass die Hochschule kürzlich erfolgreich durchlaufen hat. Nun bekam die Universität Bonn das Teilnahmesiegel offiziell verliehen. Es bescheinigt einerseits die Güte der bisherigen Aktivitäten der Universität und gibt andererseits konkrete Handlungsempfehlungen für die weitere Umsetzung ihrer Internationalisierungsstrategie.

21.12.17: Doktorandenausbildung mit Georgien und Armenien

Ein neues Promotionsprogramm in theoretischer und experimenteller Teilchenphysik soll Doktoranden in Georgien und Armenien eine Ausbildung auf höchstem Niveau ermöglichen. Neben der Universität Bonn sind die Universität Siegen, das Forschungszentrum Jülich, die Staatliche Universität Tiflis, das Physikalische Institut Jerewan und die Staatliche Universität Jerewan an dem Projekt beteiligt. Die VolkswagenStiftung fördert das Vorhaben in den nächsten vier Jahren mit mehr als 700.000 Euro.

22.12.17: Graduiertenkolleg in der Pharmakologie verlängert

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt eine zweite Förderperiode über 4,5 Jahre für das Graduiertenkolleg 1873 „Pharmakologie von 7TM-Rezeptoren und nachgeschalteten Signalwegen“ an der Universität Bonn. Die Fördersumme beträgt rund 2,8 Millionen Euro. Das internationale Qualifizierungsprogramm für Doktoranden kann nun ab April 2018 fortgeführt werden.

09.08.2018: Näher an der optimalen Tour

Die Doktorandin Vera Traub und ihr Betreuer, Jens Vygen, Professor am Bonner Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik, erhielten auf der weltweit führenden Konferenz für diskrete Algorithmen (SODA) in New Orleans einen Preis für die beste Veröffentlichung („Best Paper Award“). Mit ihrem neu entwickelten Algorithmus kann man Touren durch beliebig viele Städte ermitteln, die der kürzesten Tour „möglichst nah“ kommen.

11.01.2018: Fastfood macht Immunsystem langfristig aggressiver

Auf eine fett- und kalorienreiche Kost reagiert das Immunsystem ähnlich wie auf eine bakterielle Infektion. Das zeigt eine aktuelle Studie unter Federführung der Universität Bonn. Besonders beunruhigend: Ungesundes Essen scheint die Körperabwehr langfristig aggressiver zu machen. Auch lange nach Umstellung auf gesunde Kost kommt es daher schneller zu Entzündungen. Diese fördern direkt die Entstehung von Arteriosklerose und Diabetes. Die Ergebnisse erscheinen in der renommierten Fachzeitschrift „Cell“.

12.01.2018: Sigmar Gabriel lehrt ab Sommersemester an der Universität Bonn

Sigmar Gabriel wird im Rahmen von unterschiedlichen Seminarveranstaltungen, federführend begleitet durch das Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn, in intensiven Austausch mit Studierenden über die Zukunft der Europäischen Integration treten. Das Engagement von Sigmar Gabriel fügt sich in die Strategie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ein, die ihr 200-jähriges Jubiläum im Jahr 2018 zum Anlass nimmt, die Universität mit ihren unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen und Einrichtungen in der UNO- und Bundesstadt Bonn noch stärker als Schnittstelle zwischen der Wissenschaft und der nationalen wie internationalen politischen Debatte zu etablieren.

16.01.2018: Forscher entdecken neue Waffe gegen tödliche Pilzinfektionen

Durch Pilze verursachte Infektionskrankheiten haben mehr Todesfälle zur Folge als Tuberkulose oder Malaria. Ein internationales Team von Forschern hat nun eine neue Wirkstoffgruppe entdeckt sowie deren molekularen Wirkmechanismus aufgeklärt. Diese Entdeckung ist von großer Bedeutung für die Entwicklung von maßgeschneiderten Medikamenten, welche zur Bekämpfung von Pilzinfektionen eingesetzt werden können. Die Wissenschaftler präsentieren ihre Ergebnisse in der renommierten Fachzeitschrift „Cell Chemical Biology“.

18.01.2018: Junges Kolleg nimmt Forscher der Uni Bonn auf

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste nahm in einer Festveranstaltung sieben neue Mitglieder in das Junge Kolleg auf. Unter ihnen sind auch zwei Angehörige der Universität Bonn: Dr. Andrea Alberti, Angewandte Physik, und Dr. Lennart Gilhaus, Geschichtswissenschaft.



Glückwunsch an die neuen Mitglieder (v.l.n.r.): Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft NRW, der Physiker Dr. Andrea Alberti, der Historiker Dr. Lennart Gilhaus und der Präsident der Akademie Prof. Dr. Wolfgang Löwer (c) awk/endermann

22.01.2018: Neues Programm schult Experten in Westafrika

Das neue „Westafrikanische Zentrum für nachhaltige ländliche Transformation“ soll die Forschung und Lehre in Entwicklungsplanung, Agrarökonomie sowie zu Aspekten der erneuerbaren Energie und Bewässerungslandwirtschaft stärken. Das Zentrum für Entwicklungsforschung der Universität Bonn (ZEF) arbeitet hierfür mit Hochschulstandorten in Ghana und Niger zusammen. Das Vorhaben wird vom Auswärtigen Amt und dem Deutschen Austauschdienst (DAAD) für vier Jahre mit 1,8 Millionen Euro gefördert. Das Programm soll zur nachhaltigen Entwicklung und politischen Stabilität in Westafrika beitragen sowie Experten ausbilden.

01.02.2018: Neues Mausmodell lässt Stammzellen grün leuchten

Multipotente stromale Zellen sind schon lange ein heißes Thema in der medizinischen Forschung. Wissenschaftler der Universität Bonn haben nun eine Möglichkeit gefunden, diese Stammzellen ganz gezielt zu markieren. Dadurch wird es möglich, ihr Verteilungsmuster und ihre

Funktion in lebenden Organismen detailliert zu analysieren. Die Studie, an der auch Forscher der Universität Oxford, der Universität Tsukuba und des Karolinska-Instituts Stockholm beteiligt waren, erscheint nun in der Zeitschrift „Cell Stem Cell“.

19.02.2018: Erinnerung an Vertreibung und Verfolgung
Zur Geschichte der Universität Bonn zählt auch, dass Wissenschaftler und Studierende in der Zeit des Nationalsozialismus entrechtet, vertrieben und verfolgt wurden. Das Universitätsarchiv und das Universitätsmuseum erinnerten daran mit dem Kulturforum der Universität Bonn mit der Lesung von Originaldokumenten von und über Otto Löwenstein, Johannes Maria Verweyen und Marie Kahle.

20.02.2018: Eine Spezialistin für ADHS im Erwachsenenalter
Prof. Dr. Alexandra Philipsen ist neue Direktorin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Bonn. Die 48-jährige Nachfolgerin von Prof. Dr. Wolfgang Maier übernimmt die Leitung der Klinik, an der etwa 140 Mitarbeiter tätig sind. Sie setzt auf eine störungsorientierte Behandlung. Daher will sie die Therapie der Schwerpunkte wie unter anderem Depression, Zwangsstörungen, Angst- und Suchterkrankungen dahingehend weiter ausbauen und die Ambulanzen stärker auf einzelne Krankheitsbilder spezialisieren. Prof. Philipsen war zuvor in Oldenburg Inhaberin des neu eingerichteten Lehrstuhls für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität und Direktorin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Karl-Jaspers-Klinik. Bereits seit ihrer Zeit am Universitätsklinikum Freiburg konzentriert sie sich klinisch und wissenschaftlich auf störungsorientierte Psychotherapieverfahren sowie speziell auf die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Erwachsenen.

09.03.2018: Ägypten ist Brennpunkt für moderne arabische Kunst
Moderne Kunst kam im 20. Jahrhundert hauptsächlich aus Europa nach Ägypten und verbreitete sich von dort in weitere arabische Länder. Vor allem herrschende Schichten importierten die europäischen Kunstwerke und legten Sammlungen an. Scheich Hassan Bin Mohammed Al Thani, Gründer des Arab Museum of Modern Art in Katar, vollzog in seiner Dissertation in Kunstgeschichte an der Universität Bonn den Weg nach, wie sich im vergangenen Jahrhundert erst allmählich eine eigene moderne Richtung ägyptischer Künstler herausprägte. Die mit „valde laudabilis/ sehr gut“ bewertete Dissertation wird demnächst veröffentlicht.

14.03.2018: Medizin neu denken: Neuer Studiengang Humanmedizin der Universitäten Bonn und Siegen

Das Modellprojekt „Medizin neu denken“ hat einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht. Die Universitäten Bonn und Siegen unterzeichneten zur Einrichtung eines gemeinsamen Studiengangs Humanmedizin einen Kooperationsvertrag mit den vier Siegener Partnerkliniken (DRK-Kinderklinik, Diakonie in Südwestfalen, Kreisklinikum und St. Marien-Krankenhaus Siegen). Die Universität Bonn hat den neuen Studiengang bereits fristgerecht bei der Stiftung für Hochschulzulassung angemeldet.

19.03.2018: Köln, Bonn und Düsseldorf gründen „West German Genome Center“

Mit dem „West German Genome Center“ (WGGC) haben die Universität zu Köln, die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ein gemeinsames Kompetenzzentrum bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingeworben. Das WGGC wird für zunächst drei Jahre mit rund 5,3 Millionen Euro zuzüglich einer 22-prozentigen Programmpauschale gefördert. Es ist die erste zentrale Infrastruktureinrichtung für die Bereiche Bioinformatik, Genomforschung und High Performance Computing.

21.03.2018: Ein Spezialist für die Diagnose von Rheuma

Der Internist und Rheumatologe Dr. Valentin Sebastian Schäfer hilft Betroffenen, die unter entzündlich rheumatischen Erkrankungen leiden. Der 34-Jährige leitet jetzt die Internistische Rheumatologie an der Medizinischen Klinik III des Universitätsklinikums Bonn. Diesen Schwerpunkt will er ausbauen und weiter etablieren. Dabei setzt er unter anderem auf sein klinisches und



Dr. Valentin Schäfer ist Spezialist für bildgebende Verfahren wie Ultraschall zur Diagnostik entzündlich rheumatischer Erkrankungen; © Johann Saba / UK Bonn

wissenschaftliches Steckpferd, den bildgebenden Verfahren, im Besonderen den Ultraschall zur Diagnostik entzündlich rheumatischer Erkrankungen. Schäfer war zuletzt als Oberarzt der Rheumatologie am Universitätsklinikum Mainz tätig.

26.03.2018: Visionen von der Zukunft des ländlichen Afrikas

Mit einem Eröffnungssymposium am 9. April 2018 nahm der neue Sonderforschungsbereich „Future Rural Africa: Zukunft-Machen und sozial-ökologische Transformation“ (SFB/TR 228) seine Arbeit auf. Das Verbundprojekt unter der Sprecherschaft der Universität Bonn und Beteiligung der Universität zu Köln und des Bonn International Center for Conversion (BICC) untersucht Veränderungen der Landnutzung im ländlichen Afrika. Dafür stellt die Deutschen Forschungsgemeinschaft bis 2021 rund zehn Millionen Euro zur Verfügung.

29.03.2018: Familiengerecht mit Brief und Siegel Universität Bonn erhält erneut das Zertifikat als „familiengerechte Hochschule“

Die Universität Bonn hat erneut das Zertifikat als familiengerechte Hochschule erhalten. Die berufundfamilie Service GmbH bestätigt damit, dass die Universität ihre Bedingungen für Beschäftigte und Studierende in den vergangenen Jahren verbessert hat. Erstmals erhielt die Universität Bonn das Grundzertifikat am 8. Dezember 2011.

05.04.2018 Forscher untersuchen zelluläre Schutzmechanismen

In unserem Körper wirken ständig mechanische Kräfte. Wie sich unsere Zellen und Gewebe gegen mechanische Belastungen schützen, untersucht nun eine Forschungsgruppe um den Zellbiologen Prof. Dr. Jörg Höfeld von der Universität Bonn. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert die Arbeiten in den nächsten drei Jahren mit knapp drei Millionen Euro.

11.04.2018: Auszeichnung für Stefan Grimme

Prof. Dr. Stefan Grimme, Theoretischer Chemiker an der Universität Bonn, wird Mitglied in der Leopoldina. Eine Aufnahme in die renommierte Nationale Akademie der Wissenschaften gilt als besondere Auszeichnung für wissenschaftliche Verdienste.



Prof. Dr. Stefan Grimme vom Institut für Physikalische und Theoretische Chemie/ Mulliken Center for Theoretical Chemistry der Universität Bonn. © Foto: Volker Lannert/Uni Bonn

23.04.2018: Rudolf-Kaiser-Preis für Andrea Alberti

Der Physiker Dr. Andrea Alberti von der Universität Bonn wurde nun für eine herausragende Publikation mit dem Rudolf-Kaiser-Preis ausgezeichnet. Die Ehrung fand während einer Feierstunde im Rahmen des physikalischen Kolloquiums im Wolfgang-Paul-Hörsaal statt. Der Preis für Nachwuchs-Experimentalphysiker ist mit 35.000 Euro dotiert.

02.05.2018: Auszeichnung für Sigrid Peyerimhoff

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Sigrid Peyerimhoff von der Universität Bonn erhielt für ihre richtungsweisenden Arbeiten in der Theoretischen Chemie und deren Anwendung die Wilhelm-Ostwald-Medaille der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.



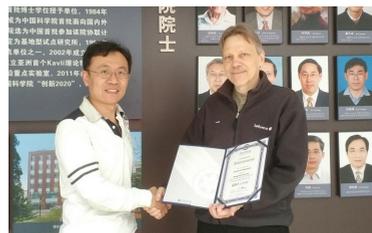
(von links): Prof. Rudolf Holze (TU Chemnitz), Prof. Sigrid Peyerimhoff und Akademiepräsident Prof. Hans Wiesmeth. (c) Foto: SAW Leipzig

09.05.2018: NS-Raubkunst, Kulturgutschutz und Koloniales Erbe

An der Universität Bonn etabliert sich ein einmaliger interdisziplinärer Schwerpunkt für Provenienzforschung, Kunst- und Kulturgutschutzrecht. Nun haben drei neue Professuren ihre Arbeit aufgenommen: Die Juniorprofessur für Kunsthistorische Provenienzforschung wurde mit Ulrike Saß, die Professur für Bürgerliches Recht, Kunst- und Kulturgutschutzrecht mit Matthias Weller und die Professur für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart mit Schwerpunkt Provenienzforschung/Geschichte des Sammelns mit Christoph Zuschlag besetzt. Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung fördert zwei Professuren für fünf Jahre mit jeweils einer Million Euro.

15.05.2018: Große Ehre für Prof. Dr. Ulf-G. Meißner

Prof. Dr. Ulf-G. Meißner vom Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der Universität Bonn hat von der Chinesischen Akademie der Wissenschaften den hochkarätigen Distinguished Scientist Award erhalten. Damit werden die Verdienste des Physikers für die deutsch-chinesische Zusammenarbeit auf dem Ge-



Prof. Feng-Kun Guo vom Institut für Theoretischen Physik überreicht den Distinguished Scientist Award in Beijing an Prof. Dr. Ulf-G. Meißner vom Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der Universität Bonn (rechts). © Foto: Xiao Fang/ITP Beijing

biet der theoretischen Kern- und Teilchenphysik gewürdigt. Der Preis ist mit 140.000 Renmimbi Yuan dotiert, das entspricht etwa 18.500 Euro.

16.05.2018: 20.000 Euro im Kampf gegen rätselhafte Lähmung
Etwa 1.500 Menschen in Nordrhein-Westfalen sind von der Nervenkrankheit Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) betroffen. Sie leiden an fortschreitenden Muskellähmungen. Hilfe finden sie an der Klinik für Neurodegenerative Erkrankungen und Gerontopsychiatrie des Universitätsklinikums Bonn, einem der wenigen spezialisierten Zentren in Deutschland. Der ALS-Verein „Alle Lieben Schmidt e.V.“ unterstützt jetzt die dortige Anlaufstelle – die Motoneuronambulanz – mit 20.000 Euro. Die Spende soll je zur Hälfte in die Patientenversorgung und in die Forschung fließen.

23.05.2018: Universität Bonn wird Sprecherhochschule eines neuen Sonderforschungsbereichs

An der Universität Bonn startete zum 1. Juli ein neuer Sonderforschungsbereich (SFB). Das hat jetzt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mitgeteilt. Der zuständige Bewilligungsausschuss gab auf seiner Frühjahrssitzung in Bonn Grünes Licht für den neuen Forschungsverbund „Nukleinsäure-Immunität“, an dem neben der Universität Bonn als Sprecheruniversität auch die Ludwigs-Maximilians-Universität München und die Technische Universität Dresden beteiligt sind.

Mit dem neuen SFB/Transregio steigt die Zahl der Sonderforschungsbereiche an der Universität Bonn auf 13. Sonderforschungsbereiche ermöglichen die Bearbeitung innovativer, anspruchsvoller und langfristig konzipierter Forschungsvorhaben im Verbund und sollen damit der Schwerpunkt- und Strukturbildung an den antragstellenden Hochschulen dienen. Eine hohe Zahl von Sonderforschungsbereiche gilt in Fachkreisen als Indikator für die Forschungsstärke einer Universität.

07.06.2018: Ranking-Erfolge für die Universität Bonn

Die Universität Bonn hat in verschiedenen weltweiten Universitätsvergleichen wieder sehr gute Bewertungen erhalten. In dem britischen QS World University Ranking belegt die Universität Bonn global den 255. Platz und ist damit unter den besten 25 Prozent der rund 1.000 gerankten Institutionen. Bewertungskriterien waren dabei der Ruf der jeweiligen Hochschule in der Wissenschaft und bei Personalchefs, wissenschaftliche Zitationen, das Betreuungsverhältnis sowie der Anteil ausländischer Per-

sonen an den Beschäftigten und Studierenden. Der am besten bewertete Maßstab ist für die Universität Bonn ihre akademische Reputation: Hier kommt die Universität beim QS-Ranking sogar auf Platz 164 weltweit.

11.06.2018: Mehr als 15.000 Gäste beim Sommerfest im Jubiläumsjahr
Bei bestem Sommerwetter feierte die Universität Bonn am Samstag, 9. Juni, mit mehr als 15.000 Besucherinnen und Besuchern aus Bonn und der Region, darunter vor allem Familien sowie Studierende und Studieninteressierte, in ausgelassener und friedlicher Atmosphäre ihr Sommerfest im Jubiläumsjahr 2018. Der Campus Poppelsdorf, der sich als neuer Veranstaltungsort bestens bewährte, bereitete die Bühne für eine bunte Mischung aus wissenschaftlicher Information, Mitmachaktionen und Unterhaltung. Das Sommerfest, das in diesem Jahr unter dem Motto „Unsere Erde. Unsere Region. Unsere Stadt. Wir.“ stattfand, soll nach dem großen Erfolg wiederholt werden.

13.06.2018: Integration durch Sprachbegleitung für Neuzugewanderte
Die Philosophische Fakultät der Universität Bonn und die Bonner Caritas, Fachdienst für Migration und Integration, erneuern ihre Kooperation zur Verbesserung der Integration Neuzugewanderter. Seit zwei Jahren besteht diese Zusammenarbeit, die nun in ihrer Form verändert und den gesellschaftspolitischen Gegebenheiten angepasst wird.

22.06.2018: Titelverteidigung bei Roboter-WM in Kanada

Bei der RoboCup-Weltmeisterschaft in Montreal (Kanada) hat das Team NimbRo das Fußballturnier der Humanoid-AdultSize-Klasse gewonnen und damit erfolgreich den Titel verteidigt. Auch in der Best-Humanoid Gesamtwertung aller drei Größenklassen der Humanoid-Liga konnte NimbRo sich durchsetzen. Insbesondere stellte der neu konstruierte NimbRo-OP2X in der Klasse der größten Roboter sein Können unter Beweis: Mit lernendem Wahrnehmungssystem und robuster Balance überzeugte er insbesondere in den Zweikämpfen. Die Roboter wurden in der Arbeitsgruppe Autonome Intelligente Systeme des Instituts für Informatik der Universität Bonn entwickelt.



Prof. Dr. Sven Behnke (letzte Reihe Mitte) mit seinem Team NimbRo von der Universität Bonn. Im Vordergrund stehen zwei Roboter der AdultSize-Klasse. Foto: Team NimbRo/ Uni Bonn

27.06.2018: Millionen-Projekt zur Emissionsminderung in der Tierhaltung
Die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) Julia Klöckner hat in Berlin den Zuwendungsbescheid für das geplante Verbundvorhaben „Emissionsminderung Nutztierhaltung“ überreicht, an dem die Universität Bonn und fünf weitere Partnereinrichtungen beteiligt sind. Ziel ist es, Methoden zur Haltung von Nutztieren weiterzuentwickeln, die sowohl dem Tierschutz Rechnung tragen, als auch dem Umweltschutz. Dafür stellt das BMEL insgesamt zehn Millionen Euro über eine Laufzeit von fünf Jahren zur Verfügung. Koordiniert wird das „EmiMin-Projekt“ vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL).

29.06.2018: Universität Bonn distanziert sich von früherer Ehrung
Die Universität Bonn distanziert sich von einer vor fast genau 50 Jahren vollzogenen Ehrung. Das haben der Senat und das Rektorat der Universität Bonn jetzt beschlossen. Der Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland, Dr. h.c. Udo Klaus (1910-1998), war am 12. Juli 1968 vom damaligen Senat zum Ehrenbürger der Universität Bonn ernannt worden. Die jetzt erfolgte Entscheidung basiert auf neueren Erkenntnissen der historischen Forschung, die Klausas Verstrickung in das NS-Regime zum Gegenstand haben.

02.07.2018: Zeichen und der Dialog der Religionen
Über Religion zu sprechen, ist schwierig. Wenn man dabei etwas falsch macht, drohen große gesellschaftliche Konflikte. Der koreanische Theologe Prof. Won-Seok Koh untersucht am Evangelischen Institut für berufsorientierte Religionspädagogik der Universität Bonn, woran das liegt und wie man es vermeiden kann. Eine Hilfe sieht er in der „Semiotik“, der Zeichentheorie. Der Wissenschaftler ist Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung.

02.07.2018: Bonner Doktorand erhält Nachwuchspreis 25.000 Euro für herausragende Forschung in der Kinderherz-Medizin
Das Forschungsprojekt „Die Ernährung von herzkranken Kindern verbessern“ von Nicolas Börter, der Doktorand am Universitätsklinikum Bonn ist, erhält den mit 25.000 Euro dotierten Nachwuchs-Preis des KinderHerz-Innovationspreises NRW 2018. Die NRW-Kultur- und Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen hat Börter gemeinsam mit weiteren Preisträgern im Rahmen einer Festveranstaltung im Orchesterzentrum NRW in Dortmund ausgezeichnet.

05.07.2018: DFG-Förderatlas 2018: Universität Bonn weiter vorne mit dabei

Die Universität Bonn behauptet sich im Wettbewerb um die Forschungsförderung weiter auf vorderen Plätzen. Das bestätigt der jetzt veröffentlichte „Förderatlas 2018“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der die Förderströme der öffentlichen Förderinstitutionen an die Hochschulen und Forschungseinrichtungen detailliert und übersichtlich dokumentiert. Im deutschlandweiten Vergleich der DFG-Bewilligungssummen steht Bonn insgesamt auf Platz 16.

05.07.2018: 10 Million Euro für den Nachwuchs in der Krebsforschung

Das Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) Köln/Bonn erhält eines von insgesamt fünf neuen „Mildred-Scheel-Nachwuchszentren“, mit denen die Deutsche Krebshilfe (DKH) die Krebsforschung in Deutschland zukunftsfähig halten will. Damit stehen jungen Krebsforschern in Bonn und Köln in den kommenden fünf Jahren pro Jahr zwei Millionen Euro für ihre Forschung zur Verfügung.

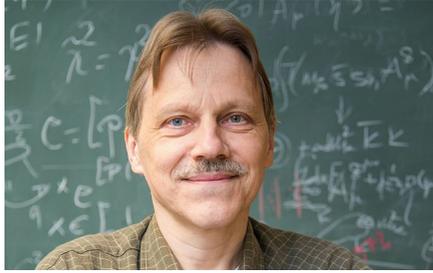
26.07.2018: Medizinische Fakultät der Uni Bonn auf Erfolgskurs

Die Medizinische Fakultät der Universität Bonn ist weiter auf Erfolgskurs im harten Wettbewerb um die Fördermittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Dies bestätigt der jetzt veröffentlichte „Förderatlas 2018“ der DFG. Insgesamt 60,4 Millionen Euro warben die Bonner Mediziner im Zeitraum 2014 bis 2016 laut „Förderatlas 2018“ bei der DFG ein – also fast ein Drittel der 181,7 Millionen Euro der Universität Bonn. Der Fachbereich Medizin befindet sich damit unter den „Top 10“ im bundesweiten Vergleich (Platz 9 von 85). In Nordrhein-Westfalen belegt die Medizinische Fakultät Bonn den zweiten Platz knapp hinter Münster (62,3 Mio. Euro). Im Hinblick auf den Zugewinn bei der leistungsbezogenen Zuschussverteilung unter Einbeziehung der Publikationsleistungen und Drittmittelinwerbung in NRW nimmt die Medizinische Fakultät Bonn kontinuierlich den ersten Platz ein.

01.08.2018: Fields-Medaille für Peter Scholze

Prof. Dr. Peter Scholze vom Hausdorff-Zentrum für Mathematik der Universität Bonn hat heute die Fields-Medaille erhalten. Sie gilt als der „Nobelpreis für Mathematik“ und ist die weltweit höchste Auszeichnung, die einem Mathematiker verliehen werden kann. Der 30-jährige Bonner Wissenschaftler nahm den Preis beim Internationalen Mathematikerkongress in Rio de Janeiro, Brasilien, entgegen.

23.08.2018: Ehrendoktorwürde für Ulf G. Meißner
Prof. Dr. Ulf-G. Meißner, Professor für Theoretische Physik am Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der Universität Bonn hat die Ehrendoktorwürde der Staatlichen Iwane-Dschawischwili-Universität Tiflis (TSU), Georgien, erhalten. Die größte Universität Georgiens und des gesamten Kaukasus würdigt damit seine Verdienste in der Ausbildung, der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und der Internationalisierung der TSU.



Prof. Dr. Dr. h.c. Ulf-G. Meißner, Professor für Theoretische Physik am Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der Universität Bonn. Foto: Volker Lanert/Uni Bonn

24.08.2018: Auszeichnung für Dr. Nicole Glodde vom Institut für Klinische Chemie und Pharmakologie
Dr. Nicole Glodde, Postdoc am Institut für Klinische Chemie und Pharmakologie des Universitätsklinikums Bonn, erhält den Fleur Hiege-Gedächtnispreis. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert. Der Fleur Hiege-Gedächtnispreis wird jährlich von der Hiege-Stiftung gegen Hautkrebs als Auszeichnung für herausragende experimentelle Forschungsleistungen bei der Bekämpfung des Hautkrebses, insbesondere des Melanoms, ausgeschrieben und richtet sich an junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, deren Arbeit in einer hochrangigen Fachzeitschrift veröffentlicht wurde.

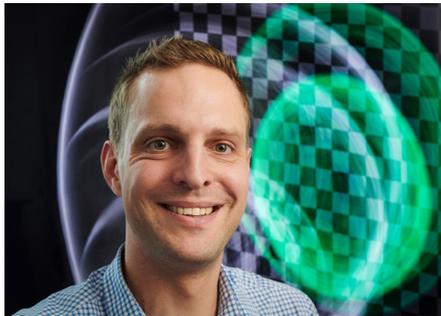
04.09.2018: Hochrangige Preise und Ehrungen
Gleich mehrere Ehrungen erhielten Bonner Wirtschaftswissenschaftler im Rahmen der derzeit in Freiburg stattfindenden Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik (VfS): Die Bonner Ökonomin Prof. Dr. Isabel Schnabel nahm heute als erste Frau überhaupt den Gustav-Stolper-Preis entgegen. Prof. Dr. Moritz Schularick, Ökonom an der Universität Bonn, erhielt den Hermann-Heinrich-Gossen-Preis 2018. Der Nachwuchsforscher Christopher Roth vom Institute on Behaviour & Inequality erhielt den Reinhard Selten-Preis. Prof. Dr. Benny Moldevanu vom Institut für Mikroökonomik der Universität Bonn hielt im Rahmen der Tagung die Thünen-Vorlesung 2018.

05.09.2018: Alte Sternwarte gehört nun zum astronomischen Erbe
Die Internationale Astronomische Union hat die Alte Sternwarte der Universität Bonn in die Liste „Outstanding Astronomical Heritage“ (bedeutendes astronomisches Erbe) aufgenommen. Die Entscheidung fiel bei der Jahrestagung der Union in Wien. Das Gebäude stammt aus dem 19. Jahrhundert und beherbergt derzeit das Graduiertenzentrum der Universität. Der berühmte Astronom Friedrich Wilhelm August Argelander (1799-1875) begründete die Sternwarte in Bonn, die sich in der Südstadt in der Poppelsdorfer Allee 47 befindet. Bekannt wurde Argelander für die „Bonner Durchmusterung“, ein Sternenverzeichnis mit über 300.000 eingetragenen Himmelskörpern.

12.09.2018: Delegation der Universität Bonn besucht St. Andrews
Der Prorektor für Internationales, Prof. Dr. Stephan Conermann, und der Kanzler der Universität Bonn, Holger Gottschalk, haben gemeinsam mit weiteren Vertretern der Universität die Universität von St. Andrews in Schottland besucht. Im Zentrum des Besuchs bei der langjährigen Partneruniversität, die zu den besten Hochschulen des Vereinigten Königreichs gehört, stand der Austausch über strategische Fragen und eine Vertiefung der Zusammenarbeit der beiden Institutionen.

19.09.2018: Matthias B. Hullin erhält einen begehrten ERC-Grant

Prof. Dr. Matthias B. Hullin, Leiter der Arbeitsgruppe Digital Material Appearance des Instituts für Informatik II der Universität Bonn, erhält einen begehrten Starting Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC). Damit ist in den nächsten fünf Jahren eine Förderung in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro verbunden. Der Wissenschaftler entwickelt Bildgebungsgeräte und -verfahren, die neue Einblicke in die Welt um uns liefern und sogar „um die Ecke“ schauen können.



Professor Matthias Hullin von der Universität Bonn. Der Hintergrund zeigt ein optisches Echo, das mit in Bonn entwickelten Verfahren simuliert wurde. © Foto: Volker Lannert/Uni Bonn

20.09.2018: Thema Digitalisierung unter einem Dach

Die Universität Bonn erhält auf zentraler Ebene eine neue Einrichtung: Das „Digital Science Center“ (DiCe) soll künftig alle universitären Aktivitäten im Bereich der Informationstechnologie unter einem Dach bündeln und helfen, die Universität auf dem Gebiet der Digitalisierung weiterzuentwickeln. Das hat das Rektorat der Universität Bonn beschlossen.

27.09.2018: Sensation auf dem Weg zur Exzellenzuniversität

Mit großer Euphorie ist an der Universität Bonn die soeben verbreitete Förderentscheidung der Exzellenzkommission aufgenommen worden, nach der die Universität Bonn sechs Exzellenzcluster erhalten wird – mehr als jede andere deutsche Universität. Die Exzellenzcluster sind in den Bereichen Mathematik, Immunologie, Abhängigkeitsforschung, Robotik, Wirtschaftswissenschaften und Quantenphysik angesiedelt und bilden damit die gesamte Bandbreite des Bonner Fächerspektrums ab. Rektor Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch sprach in einer ersten Reaktion von einer „Sensation“. Die Entscheidung gebe der Universität Bonn „Rückenwind auf dem Weg zur Exzellenzuniversität“.

28.09.2018: Fortgesetzter Austausch mit Chile. Rektoren von Bonn und Talca verlängern Abkommen

Der Rektor der Universidad de Talca/Chile, Prof. Dr. Álvaro Rojas Marín, und der Rektor der Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch, haben das Institutsabkommen zwischen dem Instituto de Estudios Humanísticos und der Bonner Romanistik um weitere fünf Jahre verlängert.

NACHRUF**Gabriel Jüssen (17.11.1936 – 03.01.2018)**

Am 3. Januar 2018 verstarb im Alter von 81 Jahren der Philosoph Gabriel Jüssen. Während seines Studiums in Köln entwickelte er eine Leidenschaft für die Klassiker, für die deutsche Literatur und für Thomas von Aquin, mit dem er zeitlebens ein philosophisches Gespräch führte. Nachdem er einige Jahre als Gymnasiallehrer gearbeitet hatte, folgte er seinem Lehrmeister und Freund Prof. Wolfgang Kluxen als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die neu gegründeten Ruhr-Universität Bochum. Seit 1971 war er als Akademischer Oberrat am



Philosophischen Seminar der Universität Bonn tätig. Sein Lehrangebot richtete sich gleichermaßen an Studenten der Philosophie und der Katholischen Theologie und umfasste antike sowie auch moderne Denker, wobei Thomas von Aquin bis zuletzt bei ihm die Position des primus inter pares einnahm. Bekannt als genialer Lehrer mit viel Sinn für Humor und der Neigung, Altes mit Neuem zu verbinden, wurde er von seinen Schülern geschätzt und verehrt. Über seine akademischen Aufgaben hinaus legte er Wert auf die Universität als Kulturkreis, und so gelang es ihm auch seine Studenten von der unendlichen Faszination der klassischen Literatur, der mächtigen Feder Goethes und Fontanes und auch der ewigen Schönheit der Musik zu überzeugen. Es war ihm ein hohes Anliegen sein Wissen weiterzugeben und deshalb setzte er seine Arbeit bis zum Ende seines Lebens fort. Seine Schüler, Kollegen und Freunde werden ihn sehr vermissen und sein Andenken hoch halten.

Autor: Prof. Dr. Wouter Goris

Vladimir Rittenberg (04.12.1934 – 15.04.2018)

Am 15. April 2018 verstarb der Physiker Prof.Dr. Vladimir Rittenberg im Alter von 83 Jahren.

Vladimir Rittenberg wurde in Bukarest geboren und lebte dort bis 1969. Seine Mutter stammte aus Galatzi in Rumänien. Sein Vater, ein Ingenieur, kam aus Bessarabien, dem heutigen Moldavien. Vladimir besuchte die Bukaresster französische Schule und erhielt an der dortigen Electrotechnical School 1952 das Diplom in Technologie. Sein Studium der Theoretischen Physik an der Universität Bukarest, wo er 1957 das MSc Examen bestanden hatte, wurde bei einer politischen Säuberung 1958 zwangsweise beendet und er musste in einem Kristallzucht-Labor arbeiten. Die Rückkehr zur Theoretischen Physik, an die Hochenergiegruppe der Akademie, gelang ihm 1963. 1965 promovierte er dort und wurde 1969 Leiter seiner Gruppe. Aus dieser Zeit stammen 15 Arbeiten zur aktuellen Teilchenphysik und Gruppentheorie in führenden westlichen Zeitschriften, die seinen Namen bekannt machten. Eine Einladung 1969 nach Oxford nahm er zum Anlass, aus Rumänien zu fliehen. Er erhielt schnell eine postdoc Stelle am Weizmann Institut in Israel. Bis zu seinem Wechsel an die Rockefeller University N.Y. 1972 entstanden 15 wichtige Publikationen, meist über duale Modelle, den Vorläufern der Stringtheorie. In Rockefeller publizierte er 11 Arbeiten über phänomenologische Teilchenphysik, zusammen mit verschiedenen international bekannten Theoretikern, u.a. Avraham Pais. 1975 folgte Vladimir Rittenberg dann dem Ruf auf eine Professur an der Universität Bonn, der er über 52 Jahre hinweg treu blieb und an der er den internationalen Ruf der Bonner Theoretischen Physik bis lange nach seiner Emeritierung wesentlich mitbestimmte.



In diesen Jahren entstanden über 120 referierte Publikationen. Er sammelte zahlreiche Schüler um sich. Vielen bahnte ihre bei Vladimir Rittenberg erlernte Methodik den Weg in die Industrie, acht von ihnen erhielten Professuren an europäischen Universitäten. Gleich nach seiner Ankunft in Bonn, fortgesetzt bis 1982, arbeitete er mit M. Scheunert und W. Nahm in grundlegenden Publikationen die Klassifikation gradierter Lie-Algebren aus. Ab etwa 1983 wandte er sich der Statistischen Mechanik zweidimensionaler Systeme zu. Über exakt lösbare Spinsysteme und die damals neu entwickelte Darstellungstheorie konformer Gruppen

entstanden über 40 wichtige Beiträge. Führende Forscher besuchten die Bonner Theoretische Physik, fünf Russische und US-Theoretiker erhielten Humboldt-Forschungspreise, in deren Rahmen sie meist ein Jahr als Gäste in Bonn arbeiteten.

Ab 1993 und bis in seine letzten Jahre galt Vladimir Rittenbergs Hauptinteresse Nicht-Gleichgewichts-Prozessen. Es entstanden ca. 40 Publikationen über Quadratische Algebren und Reaktions-Diffusions-Prozesse. Zahlreiche längere Aufenthalte an der Universität Sao Carlos in Brasilien und an der Universität Melbourne benutzte er zur Zusammenarbeit. Regelmäßig war er im Institut SISSA in Triest, wo die Redaktion der von ihm gegründeten, streng referierten Online-Zeitschrift, Journal of Statistical Mechanics (JSTAT), ihren Sitz hatte. Während 10 Jahren war er der Herausgeber von JSTAT.

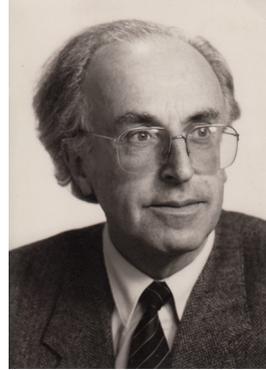
Viele Techniken der Theoretischen Physik beherrschte Vladimir Rittenberg meisterhaft. Seine Bürotür war stets offen für Studenten, Mitarbeiter und Kollegen. Alle profitierten von seinem enormen Überblick und seiner Intuition dafür, welche Resultate sinnvolle Fortschritte bringen können. Groß ist die Zahl derer, die ihren Freund Vladimir Rittenberg vermissen und vermissen werden.

Autoren: Prof. Dr. Rainald Flume und Prof. Dr. Günter von Gehlen

Wolfgang Schrage (30.07.1928 – 22.10.2017)

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn trauert um ihren emeritierten o. Professor für Neues Testament, Prof. Dr. Wolfgang Schrage, der am 22. Oktober 2017 im Alter von 89 Jahren in Bad Honnef verstarb.

„Kreuzestheologie und Ethik im Neuen Testament“ – mit dem Titel einer 2004, anlässlich des 75. Geburtstags, erschienenen Aufsatzsammlung sind wichtige Anliegen und Stationen im wissenschaftlichen Lebenswerk des Verstorbenen bereits bezeichnet: Vor allem als Paulus-Interpret, daneben und zuvor schon als einer der wenigen Exegeten seiner Generation, die sich mit verschiedenen Aspekten neutestamentlicher Ethik beschäftigten und damit ein ganzes Forschungsfeld wieder fruchtbar machten, hat er breite, auch international hoch anerkannte Wirkung entfaltet. Sein Lehrbuch zur „Ethik des Neuen Testaments“ aus dem Jahr 1982 (5. Aufl. 1989) wurde zum Klassiker und liegt auch in englischer, spanischer und portugiesischer Übersetzung vor.



Hervorzuheben sind daneben besonders auch die Arbeiten des Verstorbenen zur Erforschung des antiken Judentums (u. a. mit dem großen Artikel zur Synagoge im Theologischen Wörterbuch zum Neuen Testament von 1963, einer annotierten Übersetzung der Elia-Apokalypse, publiziert 1980 in der Reihe „Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit“, oder einer 2002 erschienenen Studie zum sog. Monotheismus des Paulus im biblisch-frühjüdischen Kontext) sowie zur Debatte um das Verhältnis von Israel und der Kirche, in der er sich so pointiert wie exegetisch präzise zu Wort meldete. In der von Schülerinnen und Schülern besorgten Festschrift zum 70. Geburtstag wurde das – dialektisch, nicht kompromissheischend zu verstehende – „Ja und Nein“ des Geehrten zu mancher von Zeitgenossen sonst gegebenen Antwort auf diese theologisch zentrale und dringliche Frage aufgegriffen und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Wolfgang Schrage wurde am 30. Juli 1928 in Hagen (Westfalen) geboren. Nach dem Abitur führte ihn das Studium der ev. Theologie nach Bonn, Göttingen, Heidelberg und Bethel. Von 1954 bis 1959 nahm er eine Assistenz an der Theologischen Fakultät der Universität Kiel wahr.

Bei seinem Lehrer Heinrich Greeven erarbeitete er in dieser Zeit eine Dissertation zu den „konkreten Einzelgeboten der paulinischen Exegese“ (als Buch erschienen 1961), mit der er 1959 promoviert wurde. Ebenfalls in Kiel habilitierte Schrage sich 1962 (Umhabilitation 1963 nach Tübingen) mit einer Untersuchung zum Verhältnis des Thomas-Evangeliums zur synoptischen Tradition. Er trug mit dieser im wissenschaftlichen Kontext der Zeit ungewöhnlichen Themenstellung früh zu einer Aufgabe bei, die heute im Zentrum der neutestamentlichen Exegese weltweit steht: die Kontextualisierung der kanonischen Schriften im breiteren Strom frühchristlicher Tradition und Literatur. In den Jahren seiner akademischen Qualifikationen legte er auch die beiden theologischen Examina vor der Evangelischen Landeskirche von Westfalen ab. Schon im Jahr 1964 folgte der Verstorbene einem Ruf auf den Lehrstuhl für Neues Testament an der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Bonn, und hier am Rhein wirkte er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1993 fast dreißig Jahre. Einen Ruf an die Theologische Fakultät der Universität Heidelberg lehnte Schrage im Jahr 1975 ab. Als Beispiele für die von Schrage wahrgenommenen Tätigkeiten in akademischer Selbstverwaltung, Lehre und Forschung seien hier nur die leitende Verantwortung in der Bibliothekskommission der Universitätsbibliothek Bonn sowie die Herausgeberschaft der Reihe „Forschungen zur Religion und Literatur im Alten und Neuen Testament“ genannt.

Im Mittelpunkt von Schrages Beschäftigung mit dem Apostel Paulus stand der 1. Korintherbrief. Vielleicht im Sinne des Verstorbenen kann gesagt werden: Der Text stellt vor die in guter evangelischer Tradition wahrgenommene theologische Herausforderung, die froh machende Botschaft von der Überwindung von Sünde und Tod durch und in Jesus Christus als „Wort vom Kreuz“ aussagen zu können und so die „theologia crucis“ als einzig vor der Welt verantwortbare und ihr geschuldete Form der Rede von Gott je neu zur Sprache zu bringen. Die Kommentierung des Textes im „Evangelisch-Katholischen Kommentar“, die Frucht jahrzehntelanger Auseinandersetzung, erschien schließlich in vier Bänden in den Jahren 1991 bis 2001. Mit seiner philologischen Sorgfalt, dem geduldigen Abwägen aller wesentlichen exegetischen Argumente und seiner umfassenden Beachtung auch der Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte der biblischen Texte setzt dieses opus magnum bis in die Gegenwart Maßstäbe. In den 2007 erschienenen „Studien zur Theologie im 1. Korintherbrief“ hat der Verfasser Grundlinien seines Verständnisses des Paulus-Textes in knapper und leicht zugänglicher Form noch einmal skizziert.

Im Vorwort der genannten Aufsatzsammlung von 2004 gibt Schrage selbst die wesentlichen Orientierungspunkte seiner Arbeit an: die von Karl Barth, Rudolf Bultmann u. a. geprägte „Theologie des Wortes Gottes“ und, sachlich nahe, die Barmer Theologische Erklärung von 1934. Hohe philologische Kompetenz, stupende Quellenkenntnis, unerschöpflich scheinender Fleiß sowie eine hermeneutisch geklärte (historische) Methodik dienen im Oeuvre Schrages zuletzt stets der theologischen Orientierung und sind so auch ein wesentlicher Dienst an der Gemeinschaft der Glaubenden, der Kirche. Einer primär literatur- oder kulturwissenschaftlich orientierten Exegese hätte der Gelehrte wenig abgewinnen können. Die Überzeugung, dass „Denkakt“ und „Lebensakt“, wie Schrage einmal, Worte Adolf Schlatters aufnehmend, schrieb, verband ihn mit seinem verehrten Göttinger Lehrer Ernst Käsemann; sie erklärt nicht nur das Bei- und Miteinander von Theologie und Ethik in seiner wissenschaftlichen Arbeit, sondern auch den treuen Dienst, den der Verstorbene, etwa im Theologischen Ausschuss der Evangelischen Kirche der Union, mit zahlreichen Predigten und Predigtmeditationen oder mit kritischen Stellungnahmen zu aktuellen Fragen, Kirche und Verkündigung leistete. Und so nimmt es auch nicht Wunder, dass die Neutestamentliche Sozietät, zu der das Ehepaar Schrage über lange Jahre ins Heim in Bad Honnef einlud, in vorbildlicher Weise auch ein Ort der Begegnung von akademischer Exegese und kirchlicher Praxis wurde – gewiss sehr zum Nutzen beider!

Mit Wolfgang Schrage verlieren wir einen engagierten und fordernden akademischen Lehrer, einen eindrucksvollen, hoch geschätzten Gelehrten und einen humorvollen und persönlich bescheidenen Kollegen. Wir trauern mit seiner Frau und seiner Familie.

Autor: Prof. Dr. Hermut Lühr

Rose-Marie Wegner (16.03.1924 – 13.04.2018)

Frau Prof. Wegner wurde 1924 in Ostpreußen geboren und besuchte an verschiedenen Orten die Schule bis 1942, im dritten Kriegsjahr legte sie ihr Abitur in Sachsen ab. Anschließend wurde sie zum Arbeits- und Hilfskriegsdienst verpflichtet. Ein Zugang zum Studium blieb ihr noch längere Zeit verwehrt, so dass sie eine landwirtschaftlich praktische Ausbildung aufnahm, die sie mit dem staatlich geprüften Landwirt abschloss. Danach studierte sie in Halle und Bonn Agrarwissenschaft. 1950 legte sie ihre Diplomexamen ab. Mit einer Dissertation über Gebrauchskreuzungen und Kennhuhnrassen in England leitete sie ihre wissenschaftliche Laufbahn ein, die 1966 zur Professur Kleintierzucht und -haltung an der Universität Bonn führte. In ihren Forschungsaktivitäten hat sie sich mit Züchtungs-, Fütterungs- und Haltungsfragen beim Geflügel und andere Kleintieren befasst. In ihrer gesamten aktiven Wirkungszeit in Bonn und später auch in Celle als Direktorin des Bundesforschungsinstitutes für Kleintierzucht hat sie die Weiterentwicklung der erzeugten Produkte und die Verbesserung des Wohlbefindens der Tiere in den Haltungssystemen vorangetrieben. In den verschiedenen Entwicklungsphasen der Geflügelwirtschaft von 1950 bis 1990 hat Frau Wegner nach den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen gestrebt und sich in ihren Stellungnahmen zu aktuellen Fragen auf erwiesene Forschungsergebnisse gestützt. Nicht zuletzt dadurch bedingt hat sie es verstanden, auch kontroverse Diskussionen zu versachlichen. Einen hohen Stellenwert räumte Frau Wegner dem Internationalen Gedankenaustausch unter ihren wissenschaftlichen Aufgaben und Tätigkeiten ein. Dies wird erkennbar an ihren frühzeitigen Auslandsaufenthalten in England und den USA, dem regelmäßigen Besuch internationaler Kongresse in allen Kontinenten unsrer Erde und an ihrer aktiven Mitarbeit in wissenschaftlichen Organisation. Ihre Aktivitäten in der World's Poultry Science Association (WPSA) steigerten sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt durch die Übernahme immer neuer Aufgaben. 1952 begann ihre Mitgliedschaft in der WPSA. 1962 wurde sie in den Vorstand der Deutschen Gruppe der WPSA gewählt. Seit 1972 ist sie als Sekretärin der Deutschen Gruppe tätig und 1984 folgte die Wahl zur Sekretärin der Welt-WPSA. 1994 wurde ihr für ihren selbstlosen Einsatz die Mac



Dougall-Medaille zuerkannt. 1996 erhielt sie für ihre ehrenamtlichen Aktivitäten der Univef, der WPSA und für Ihren Einsatz zur Förderung des Wiederausbaus der Dresdner Marienkirche das Bundesverdienstkreuz. Im August 2000 wurde Frau Prof. Wegner anlässlich des Weltgeflügelkongresses in Montreal in die „Hall of Fame“ der WPSA aufgenommen.

Autor: Prof Dr. J. Petersen (em.)

Joachim Henze (29.03.1928 – 22.09.2017)

Am 22. September 2017 verstarb Prof. Dr. Joachim Henze im Alter von 89 Jahren. In Trauer gedenken seiner die Freunde und die ehemaligen Mitarbeiter, Studierenden, Diplomanden, Doktoranden, Gastwissenschaftler und Kollegen der Fakultät für Agrarwissenschaften der Universität Bonn.

Herr Henze, geboren am 29.03.1928 im Alten Land in Hollern-Siebenhöfen, war eins von acht Kindern, die früh im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb sowie beim Anbau und der Ernte von Kern- und Steinobst Hand anlegen mussten. Die Schrecken des Krieges erfuhr Herr Henze in der Nähe von Hamburg. Nach Abitur und landwirtschaftlicher Lehre studierte er Agrarwissenschaften in Göttingen mit Abschluss als Diplom-Landwirt. Mit seiner Motivation, seine Heimat und den dortigen Obstbau aktiv zu unterstützen, bewarb er sich erfolgreich um eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Obstbau und Gemüsebau in Bonn unter der Leitung von Prof. Dr. Friedrich Hilkenbäumer. Nach Promotion und Habilitation übernahm Dr. Henze 1974 als Professor die Leitung der Abteilung für Lagerung und Frischhaltung am o.g. Institut.

Seine Forschungsarbeiten konzentrierten sich auf Untersuchungen zu Ursachen und Vermeidung von physiologischen Fruchtkrankheiten, insbesondere der Stippigkeit beim Apfel. Weiterhin widmete er sich der Erforschung der bis dato wenig entwickelten Techniken zur Minderung der hohen Verluste bei Kernobst aufgrund unsachgemäßer Lagerhaltung. Mit seinen technisch orientierten Entwicklungen leisteten Herr Henze und sein Team bemerkenswerte Beiträge zur Verbesserung der Kühl- und Lagerung unter kontrollierter Atmosphäre (CA) bei definierten Temperatur-, Luftfeuchte-, CO₂- und O₂-Bedingungen, was eine signifikante Verlängerung der Lagerdauer und Verbesserung der Frischhaltung von Obst und Gemüse ermöglichte. Die umfangreichen experimentellen Studien umfassten zudem die Ermittlung der optimalen Lagerbedingungen für alle marktbedeutenden Apfel- und Birnensorten, später auch für Stein- und Beerenobst sowie für ausgewählte Gemüsearten. Erforscht wurde von ihm und den Mitarbeitern außerdem der Stoffwechsel von Fruchtfleischgewebe bei Äpfeln in Abhängigkeit unterschiedlicher CO₂- und Sauerstoffgehalte in der Lageratmosphäre sowie von Temperatur und Luftfeuchte zur Verbesserung der Haltbarkeit der Früchte. Auch lieferte die Abteilung von Prof. Henze wertvolle Beiträge zur Prognose des optimalen Erntetermins bei Kernobst. Im Rahmen einer deutsch-türkischen Forschungskoooperation widmete sich Herr Henze auch der Optimierung

der Fruchtqualitäten und der Lagerfähigkeit von subtropischen Obstarten, vornehmlich Citrus.

Seine Vorträge und Veröffentlichungen zur sachgerechten Nacherntebehandlung, Frischhaltung und Lagerung von Obst und Gemüse fanden im In- und Ausland bei Wissenschaft und Praxis größtes Interesse und waren geschätzte Grundlage für weiterführende Forschungsarbeiten. Mit seinem profunden Wissen und seinem vorbildlichen Engagement im Bereich der Nacherntephysiologie und Lagerung hat sich Herr Henze um den Obst- und Gemüsebau sehr verdient gemacht und dessen Wettbewerbsfähigkeit durch Einbringen seiner besonderen Expertise nachhaltig gefördert. Gerne erinnern wir uns an seine stets freundliche Hilfsbereitschaft sowie an die vielen Impulse bei Weiterentwicklung und Betreuung von Lagereinrichtungen aber auch übergreifenden experimentellen Versuchsansätzen.

Prof. Henze verstand es vorbildlich, bei seinen Mitarbeitern und Doktoranden sowie bei den Studierenden das Interesse für das Fachgebiet Obstbau und Gemüsebau zu wecken. Neben seinen Forschungsarbeiten und der Mitarbeit in Universitäts- sowie Fakultätsgremien bestritt Herr Henze viele Vorlesungen und Übungen für Studierende der Agrarwissenschaften, Haushalts- und Ernährungswissenschaften, Lebensmittelchemie und Lebensmitteltechnologie und wirkte auch in zahlreichen Kommissionen der Landwirtschaftlichen Fakultät und der universitären Selbstverwaltung mit. Sein bescheidenes, freundlich ausgeglichenes Wesen trug wesentlich zu einer ausgeglichenen und konstruktiven Atmosphäre bei.

Im Ruhestand widmete sich Prof. Henze neben der Zucht von Islandpferden verschiedensten sozialen Aufgaben. Er wird uns fehlen. Unser Mitgefühl gilt insbesondere seiner Familie.

Autoren: Prof. Dr. Georg Noga, Prof. em. Dr. Dr. h.c. Fritz Lenz

Manfred Forken (21.02.1940 – 30.08.2018)

Manfred Forker wurde 1940 in Grünberg (Schlesien) geboren. Nach Krieg und Vertreibung fand die Familie 1948 ein neues Zuhause in Brühl bei Köln. Dort besuchte er die Volksschule und das Gymnasium, an dem er 1959 die Reifeprüfung ablegte. Danach begann er mit dem Studium der Physik in Bonn. Mit einer Diplomarbeit am Lehrstuhl für Kern- und Neutronenphysik über eine Koinzidenz-Apparatur mit hoher Zeitauflösung schloss er das Studium ab und arbeitete anschließend in der Forschungsgruppe von E. Bodenstedt an der Untersuchung statistisch gestörter Winkelkorrelationen an Kernen der Seltenen Erden. 1969 wurde er in Bonn promoviert.



Anschließend wurde er auf eine Gastdozentur am Physikalischen Institut der Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRGS) in Brasilien berufen, die er in den Jahren 1969 bis 1971 innehatte. Dieser wissenschaftlich sehr erfolgreiche Aufenthalt begründete eine lebenslange Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstitutionen in Brasilien (CBPF, IPEN, CNEN), die später auch auf Argentinien (UNLP) ausgedehnt wurde.

Nach seiner Rückkehr aus Brasilien 1971 war er am Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn tätig. Schwerpunkt seiner Forschung waren Hyperfeinwechselwirkungsstudien mit Hilfe der gestörten Winkelkorrelation sowie Mößbaueruntersuchungen. Diese Techniken, angewandt auf die Untersuchung innerer magnetischer Felder sowie der elektrischen Feldgradienten in Festkörpern, waren es auch, die im Zentrum seiner zahlreichen Veröffentlichungen über Verbindungen der Seltenen Erden standen.

Nach seiner Habilitation 1976 wurde er 1980 zum Professor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn berufen. Manfred Forker betreute zahlreiche Diplom- und Doktorarbeiten und hielt Vorlesungen über Kernphysik, Physik der kondensierten Materie und wissenschaftliche Elektronik.

Im Jahre 2005 trat er in den Ruhestand, beschäftigte sich aber noch einige Jahre mit der Aufarbeitung seiner umfangreichen Forschungsergebnisse und pflegte weiter seine internationalen Kontakte.

Am 30.08.2018 starb Manfred Forker nach schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren. Die Mitglieder des Helmholtz-Instituts und der Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn verlieren einen geachteten Wissenschaftler und einen engagierten Hochschullehrer und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Autor: Dr. Reiner Vianden

Ernst Opgenoorth (12.02.1936 – 02.09.2018)

Am 2. September 2018 verstarb im Alter von 82 Jahren der Bonner Historiker Ernst Opgenoorth. Geboren als Sohn eines Zollbeamten in Kleve und aufgewachsen am Niederrhein, studierte er die Fächer Philosophie, Germanistik und Geschichte, daneben auch Pädagogik, Kunstgeschichte und Publizistik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der Freien Universität Berlin. 1962 absolvierte er sein erstes Staatsexamen für das Lehramt und wurde mit einer von Prof. Dr. Walther Hubatsch angeregten Dissertation über den Johanniter-Orden in Brandenburg im Zeitalter der Reformation und Gegenreformation zum Dr. phil. an der Universität Bonn promoviert. Hier erfolgten auch 1971 die Habilitation mit einer biographischen Arbeit über den Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620–1688) und 1972 die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor. Im Jahr darauf erhielt er eine Diätendozentur, die 1980 schließlich in eine C3-Professur (Mittlere und Neuere Geschichte) auf Lebenszeit umgewandelt wurde.

Dass Ernst Opgenoorth eine akademische Karriere einschlug, war nicht von vornherein geplant. Schon frühzeitig entwickelte er ein ausgeprägtes journalistisches Interesse; die Option, den Journalismus hauptberuflich zu betreiben, hat ihn lange Zeit beschäftigt. Noch die 1984 erschienene Monographie „Volksdemokratie im Kino. Propagandistische Selbstdarstellung der SED im DEFA-Dokumentarfilm 1946–1957“ zeugt von seinem in jungen Jahren herausgebildeten Interesse an Fragen der Wissens- und Informationsvermittlung. Auch seine Beiratstätigkeit für das Institut für den Wissenschaftlichen Film (Göttingen) ist in diesem Kontext zu erwähnen.

Ernst Opgenoorth engagierte sich darüber hinaus in einer Reihe von weiteren wissenschaftlichen Institutionen. So gehörte er der Wissenschaftlichen Kommission der Bundesrepublik Deutschland für die 13. Europäische Kunstausstellung über den Johanniter-Orden in La Valetta (Malta) an und war Gründungs- sowie Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft zur Preußischen Geschichte e.V. Auch seine Tätigkeit im Vorstand der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung, als Mitglied der Preußischen Historischen Kommission und Herausgeber des mehrbändigen Handbuchs der Geschichte Ost- und Westpreußens dokumentiert seine langjährige Verbundenheit mit der Geschichte Brandenburg-Preußens. Im Zeitraum von 1975 bis 1990 war er zudem im Kuratorium und von 1974 bis 1994 als Vertrauensdozent der Friedrich-Naumann-Stiftung tätig.

Sucht man nach dem eigentlichen inhaltlichen Kern des wissenschaftlichen Gesamtwerks Ernst Opgenoorths, dann stößt man schnell auf das chronologisch übergreifende Interesse an der brandenburg-preußischen Geschichte mit ihren unterschiedlichen territorialen Facetten (Mark Brandenburg, Territorien am Niederrhein, ost- und westpreußische Lande). Als Schüler des in Königsberg gebürtigen Preußen-Historikers Walther Hubatsch, der 1956 an die Universität Bonn berufen worden war, knüpfte er in vielerlei Hinsicht an Inhalte an, mit denen sich schon sein akademischer Lehrer befasst hatte. Zugleich ist es jedoch bezeichnend für die charakteristische geistig-intellektuelle Eigenständigkeit, die ihn stets auszeichnete, dass er sich schon frühzeitig – und zwar in unterschiedlichsten Bereichen – von Hubatsch emanzipierte.

Besonders bemerkenswert ist zudem, dass er seine Biographie des Großen Kurfürsten in einer Zeit verfasste, in der die historische Zunft stark durch das Vordringen sozial- und gesellschaftsgeschichtlicher Strömungen geprägt wurde, die das traditionelle Genre Biographie eher mit Skepsis betrachteten. Er zog daraus jedoch nicht die Konsequenz, sich nach dem Erscheinen des ersten Teils der Vita Friedrich Wilhelms, mit dem er habilitiert worden war, anderen Forschungsfeldern zuzuwenden. Vielmehr blieb er seinem ursprünglichen Vorhaben treu und legte sieben Jahre später auch den zweiten und damit abschließenden Band der Biographie des Kurfürsten vor.

Das ausgeprägte Engagement Ernst Opgenoorths in der universitären Lehre wurde von den Studierenden besonders wertgeschätzt. Er war für sie stets erreichbar, gewissenhaft und außerordentlich zuverlässig; seine Lehrveranstaltungen waren klar strukturiert und durch ein diskussionsfreudiges Klima geprägt. Ein bis heute viel gelesenes Produkt seiner hervorstechenden methodisch-theoretischen Reflexionsfähigkeiten und seines großen Interesses an didaktischen Fragen ist die „Einführung in das Studium der Neueren Geschichte“, für die seit der 6. Auflage (2001) mit Prof. Dr. Günther Schulz ein zweiter Bonner Historiker als Ko-Autor verantwortlich zeichnet. Dass seine Schülerinnen und Schüler anlässlich seines 65. Geburtstages in der Theodor-Heuss-Akademie (Gummersbach) eine Tagung organisierten, deren Ergebnisse im Jahre 2002 unter dem Titel „Preußen und Preußentum vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ veröffentlicht wurden, zeugt von der Dankbarkeit seiner vormaligen Studierenden. Der enge Kontakt mit dem Kreis seiner Schülerinnen und Schüler hielt bis ins hohe Alter; erst seine schwere Erkrankung machte es ihm nicht mehr möglich, die Verbindung aufrechtzuerhalten.

Mit Ernst Opgenoorth verliert die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn einen allseits sehr geschätzten Historiker, dessen Œuvre auch heutzutage noch von großer Bedeutung für die historische Forschung und die universitäre Lehre ist.

Autor: Prof. Dr. Michael Rohrschneider

BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN

EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

| Wintersemester 2017/2018 und Sommersemester 2018 | |
|---|-----------------------------|
| Dekan | Prof. Dr. Udo Rütterswörden |
| Prodekan | Prof. Dr. Ute Mennecke |
| Studiendekan | Dr. Eike Kohler |

b) Fakultätsräte

| Wintersemester 2017/2018 | |
|--|--|
| Dekan | Prof. Dr. Udo Rütterswörden |
| Prodekan | Prof. Dr. Ute Mennecke |
| Studiendekan | Dr. Eike Kohler |
| Mitglieder | Prof. Dr. Eberhard Hauschildt Prof. Dr. Wolfram Kinzig Prof. Dr. Hartmut Kreß Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck Prof. Dr. Andreas Pangritz Prof. Dr. Cornelia Richter Prof. Dr. Günter Röhser |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter | Tobias Wiczorek Dr. Julia Winnebeck |
| Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung | Monika Lambert |

| | |
|-------------|---|
| Studierende | Johannes Claßen Hauke Fischer Cornelius Halim |
|-------------|---|

| Sommersemester 2018 | |
|--|---|
| Dekan | Prof. Dr. udo Rütterswörden |
| Prodekan | Prof. Dr. Ute Mennecke |
| Studiendekan | Dr. Eike Kohler |
| Mitglieder | Prof. Dr. Eberhard Hausschildt Prof. Dr. Wolfram Kinzig Prof. Dr. Helmut Löhr Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck Prof. Dr. Cornelia Richter Prof. Dr. Günter Röhser Prof. Dr. Markus Saur |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter | Dr. Matthew Robinson Dr. Julia Winnebeck |
| Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung | Monika Lambert |
| Studierende | Leonie Brujmann Johannes Claßen Konstantin Groß |

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarb:

Prof. Dr. Wolfgang **Schrage**, em. o. Professor für Neues Testament, am 22. Oktober 2017

3. Bericht des Dekans

In diesem Jahr feierte die Universität Bonn ihr 200-jähriges Bestehen. Die Evangelisch-Theologische Fakultät hat sich mit sehr großem Erfolg daran beteiligt. Die Eingangsveranstaltung, über die im folgenden Abschnitt zum ZERG berichtet wird, war außerordentlich gut besucht. Auch am Themenschwerpunkt „Zahlen“ hat sich unsere Fakultät beteiligt. Der Vortrag mit dem Thema „Das Ende ist nahe? Zahlen in der Religion“ erfreute sich großen Interesses. Nach vorn richtet sich der Blick auf die Exzellenzinitiative, an der unsere Fakultät mit einem Teilprojekt beteiligt ist. Hoffen wir alle, dass ein Erfolg das Jubiläum der Bonner Universität würdig abschließt.



Am 26. Oktober 2017 wurde Prof. **Meyer-Blanck** in Warschau der Titel des »Dr.h.c.« der Christlich-Theologischen Akademie Warschau verliehen. Vom 15.4. bis 15.7.2017, vom 1.12.2017 bis 28.2.2018 sowie erneut im Juli und August 2018 war Professor Dr. Won Seok **Koh** als Humboldt-Stipendiat an der Universität Bonn, um mit Professor **Meyer-Blanck** zum Thema »Religion und Zeichen« zu forschen. Am 7.11.2017 hielt Professor **Meyer-Blanck** den Semestereröffnungsvortrag am Liturgiewissenschaftlichen Institut in Padua zum Thema »Riforma, ritualità, risonanza. Qualche riflessione su Lutero e la liturgia«. Vom 10.-12.9.2018 fand das Symposium »Nach der Reformation« zum 40-jährigen Jubiläum der Fakultät mit der Christlich-Theologischen Akademie Warschau in Bonn statt.

Im Sommersemester 2018 erhielt Prof. **Saur** ein Senior Fellowship am Alfred Krupp Wissenschaftskolleg in Greifswald. Sein Projekt trägt den Titel: „Gelassenheit. Studien zur Anthropologie des Qoheletbuches“.

Prof. **Pangritz** hielt Vorträge zu Martin Luthers Stellung zu Judentum und Islam, zudem zu Barth und Gollwitzer. Das Ökumenische Institut führte vom 23.-27.05.2018 eine Exkursion nach Prag im Rahmen des Partnerschaftsvertrags mit der Karls-Universität Prag durch, unter dem Thema: Die Evangelische Kirche der Böhmischen Brüder und das Judentum als Minderheiten im Kontext einer einst katholischen, heute extrem

säkularisierten Mehrheitsgesellschaft. Zu den ausländischen Gästen, die er betreute, zählen:

23.-24.11.2017: Dr. Ladislav **Benes**, Karls-Universität Prag: Forschungsaufenthalt in Bonn.

8.7.-8.8.2018: Prof. Dr. Zhixiong **Li** (Robert C. **Li**), Xingtan University, Hunan Province, P.R. China: Forschungsaufenthalt in Bonn, Thema: Karl Barth und Karl Marx.

2.7.2018: Dr. Dick **Boer**, Amsterdam: Opium oder Protest? Eine relecture der marxischen Religionskritik (Gastvortrag).

Aktivitäten des „Zentrum für Religion und Gesellschaft“ (ZERG) 2017/2018

Im Berichtszeitraum hat das ZERG insgesamt 31 (assoziierte) Mitglieder (Ev.-Theol. Fak.: 7, Kath.-Theol. Fak.: 5, Phil. Fak.: 14, Rechts- und Staatswiss. Fak.: 1, Alt-Kath. Sem.: 1, FIW: 1, ass.: 2). Es gibt in diesem Zeitraum 14 ehem. Mitglieder (Emeritierung, Hochschulwechsel, Ausscheiden aus dem Hochschuldienst auf eigenen Wunsch). Vorstand: Proff. Drs. Wolfram **Kinzig** (Sprecher), Jochen **Sautermeister** (stellv. Sprecher), Stephan **Conermann**. Geschäftsführerin: Charlotte **Loesch**.

Das ZERG ist im Berichtszeitraum im Rahmen des 200-jährigen Jubiläums der Universität Bonn sehr aktiv gewesen. Gemeinsam mit den beiden Theologischen Fakultäten und dem Alt-Katholischen Seminar wurde eine ganze Festwoche (22.1.-28.1.2018) unter dem Titel „Glauben – Denken – Leben. Theologie an der Universität Bonn in konfessioneller Verschiedenheit und ökumenischer Verbundenheit“ entwickelt. Diese Themenwoche fand im ersten Quartal des Festjahres ("Geschichte der Universität und ihre Rolle in der Gesellschaft") statt, wobei sieben Veranstaltungen höchst unterschiedlicher Formate und Mitwirkender und Kooperationspartner aus verschiedensten Disziplinen der Universität (Lehrende und Studierende), Theater, bildender Kunst, Musik u.v.m. einer breiten und interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnten:

22.1.18: 200 Jahre theologische und religiöse Pluralität in der Universität Bonn. Drei Kurzvorträge aus evangelischer, katholischer und alt-katholischer Perspektive

Eröffnungsveranstaltung

Prof. Dr. Eberhard **Hauschildt** (ZERG-Mitglied), Prof. Dr. Gisela **Muschiol** (Kath.-Theol. Fak.) und Prof. Dr. Andreas **Krebs** (ZERG-Mitglied)

Die Veranstaltung wurde durch Musik der Jazzcombo Bonn und einem kleinen Empfang im Anschluss abgerundet.

23.1.18: *Liberalität: Kultur-, welt- und wissenschaftsoffene Theologie.*

Welchen Beitrag die Theologie zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen leisten kann.

Debatte mit Studierenden beider Theologischer Fakultäten mit Moderation

Leitung: Prof. Dr. Cornelia **Richter** (Ev.-Theol.-Fak.), Prof. Dr. Dr. Jochen **Sautermeister** (ZERG-Mitglied)

24.1.18: *Kritik: Wenn Theologie sich um Kopf und Kragen redet.*

Teil I: Streit um die Unfehlbarkeit

Teil II: Karl Barth und der Nationalsozialismus

Zwei Features mit Pause

Prof. Dr. Gisela **Muschiol** (Kath.-Theol. Fak.), Prof. Dr. Andreas **Krebs** (ZERG-Mitglied), Prof. Dr. Wolfram **Kinzig** (Vorstandssprecher des ZERG) sowie Studierende beider Theologischer Fakultäten

Rhetorik-Coaching: Schauspieler und Radiosprecher Folker **Banik**

Podiumsdiskussion

25.1.18: *Ethik ist überall. Ein interdisziplinäres Gespräch über die Moral in den Wissenschaften*

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Clemens **Albrecht** (Kultursoziologie), Prof. Dr. Karin **Holm-Müller** (Ressourcen- und Umweltökonomik), Prof. Dr. Volker **Ladenthin** (ZERG-Mitglied);

Moderation: Prof. Dr. Günter **Röhser** (ZERG-Mitglied);

Impulse: Prof. Dr. Dr. Jochen **Sautermeister** (ZERG-Mitglied)

26.1.18: *Kunst und Religion Teil I: Theater*

ALS NIETZSCHE NOCH VOR DEM REGAL STAND

Heilige und unheilige Gestalten aus 200 Jahren Bonner Universitätsgeschichte

Eine Theaterperformance in Kooperation mit dem Theater Bonn

Regie: Christina **Schelhas**;

Dramaturgie: Elisa **Hempel**;

Leitung: Prof. Dr. Albert **Gerhards** (ZERG-Vorstand), Prof. Dr. Jörg **Seip** (ZERG-Mitglied), Charlotte **Loesch** (ZERG-Geschäftsführung);

Studierende der Theologischen und der Philosophischen Fakultät(en)

27.1.18: *Kunst und Religion Teil II: Bildende Kunst*

materiell | immateriell

Ein Projekt von Susanne **Krell**

Vernissage mit Vorträgen und Empfang

Grußworte: Prof. Dr. Albert **Gerhards** (Kath.-Theol. Fak.), Dr. Gabriele **Uelsberg** (Direktorin des Rheinischen Landesmuseums Bonn)

Chorkonzert mit Lesung

28.1.18: *Kunst und Religion Teil III: Musik*

„Mache dich auf, werde Licht“

Eine musikalisch-theologische Collage des Oratoriums PAULUS von Felix Mendelssohn-Bartholdy

Leitung: Kantor Thomas **Höfling**;

Texte: Prof. Dr. Ulrich **Berges** (Kath.-Theol. Fak.), Prof. Dr. Günter **Röhser** (Ev.-Theol. Fak.);

Der Phoenixchor am Collegium Albertinum und ein Instrumentalensemble

Auch in der Lehre ist das ZERG nach wie vor sehr aktiv. In den beiden Semestern fanden zwei interdisziplinäre Seminare statt:

Im WiSe 2017/2018 haben die Studierenden beider Theologischer Fakultäten und der Philosophischen Fakultät anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Universität Bonn die einmalige Möglichkeit bekommen, unter der Anleitung der professionellen Regisseurin Christina Schelhas und in enger Kooperation mit dem Theater Bonn selbst eine Theaterproduktion im Rahmen eines Blockseminars zu erarbeiten. Somit wurde die Performance auch Teil des offiziellen Spielplans des Theaters Bonn. Das Theaterstück, entstanden aus 13 intensiven Blocktagen mit Schauspielübungen und Rechercheaufträgen zu wichtigen (theologischen) universitären Persönlichkeiten, konnte am 26.1.2018 unter dem Titel *ALS NIETZSCHE NOCH VOR DEM REGAL STAND. Heilige und unheilige Gestalten aus 200 Jahren Bonner Universitätsgeschichte* im restlos ausgebuchten Hörsaal I Premiere feiern. Das Engagement vonseiten der Studierenden und des Bonner Theaters war enorm.

Im SoSe 2018 wurde das Seminar: „*WAS IST JETZT MIT UNS?! Zum Verhältnis von Mensch, Religion und Kunst – Studierende, Schauspieler und Experten im Gespräch*“, das in enger Zusammenarbeit mit dem Theater Bonn entstanden ist, wieder angeboten. In diesem Rahmen gab es insgesamt 9 Blockveranstaltungen. Es wurden vier Theatervorstellungen und eine Opernaufführung besucht. Zudem wurde mit zwei Theaterführungen den Studierenden ein Einblick „hinter die Kulissen“ ermöglicht. Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen haben mit dem Besuch des Theaterseminars und den damit zusammenhängenden Vorstellungsbesuchen zudem die Möglichkeit bekommen, durch Nachgespräche in direkten Kontakt mit Experten und Expertinnen, Theatermachern und Theatermacherinnen zu treten und die in den Theatervorstellungen aufgeworfenen Fragen zum Verhältnis von Mensch, Religion und Kunst zu vertiefen.

Modulbeauftragte waren bei den Lehrveranstaltungen Prof. Dr. Albert **Gerhards**, Universität Bonn (Stellv. Sprecher des ZERG) sowie Prof. Dr. Jörg **Seip** (ZERG-Mitglied), organisiert und betreut wurden alle Seminare von Charlotte **Loesch** (Geschäftsführerin des ZERG) und von Rebecca **Telöken** (WiSe) sowie Simon **Konermann** (ZERG-SHK) unterstützt. Die direkten Ansprechpartner der Kooperationen waren Elisa **Hempel** und Male **Günther** (Dramaturginnen, Theater Bonn).

Darüber hinaus konnten auch Gäste aus In- und Ausland im Rahmen von Gastvorträgen am ZERG begrüßt werden:

Am 2.5.2018 stellte Maren **Niehoff** (Max Cooper Professor of Jewish Thought, Hebrew University Jerusalem) ihr neu erschienenes Buch „*Philo of Alexandria. An Intellectual Biography*“ vor. Prof. Dr. Thomas A. **Schmitz** (Professor für Gräzistik am Institut für Klassische und Romanische Philologie, Bonn) würdigte die Vorstellung mit einer Response. Mitveranstaltet wurde die Präsentation vom Lehrstuhl für Neues Testament und Antikes Judentum der Evangelisch-Theologischen Fakultät Bonn. Moderiert wurde der Vormittag von Lehrstuhlinhaber und ZERG-Mitglied Prof. Dr. Hermut **Löhr**.

Gemeinsam mit dem Ökumenischen Institut und dem Institut für Hermeneutik der Evangelisch-Theologischen Fakultät konnte Dr. Andrew **de Cort** (Director of the Institute for Christianity and the Common Good, Addis Ababa) zu einem Seminar und damit verbundenem Vortrag am 21.6.2018 gewonnen werden. Thema des englischsprachigen Seminars und öffentlichen Vortrags war “Ethics after Devastation: Coming to Terms with the Thought of Dietrich Bonhoeffer today and the Current Situation in Ethiopia”. Seminar und Vortrag fanden überdies zur Vorbereitung auf die anstehende Exkursion von Studierenden nach Äthiopien statt.

Am 2.7.2018 gab es eine weitere Veranstaltung anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Bonner Universität. In Verbindung mit dem Lehrstuhl für Moraltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät konnte das ZERG Prof. Dr. Markus **Vogt** (Professor für Christliche Sozialethik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der LMU München) sowie Prof. Dr. Ernst Ulrich **von Weizsäcker** (Ko-Vorsitzender des International Panel for Sustainable Resource Management und Ko-Präsident, Club of Rome) zu einer Podiumsdiskussion einladen. Der stellvertretende ZERG-Vorstandssprecher Prof. Dr. Dr. Jochen **Sautermeister** moderierte und organisierte die Veranstaltung unter dem Titel „*Globale Umweltveränderungen – Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung und die Bedeutung von Kultur und Religion*“.

Der interdisziplinäre **Masterstudiengang „Ecumenical Studies“ (MEST)** wird bereits seit dem WS 2013/2014 neben der einjährigen Variante (seit 2007/2008) zusätzlich auch als zweijähriges Studium für Studierende mit 3-jährigem BA angeboten. Die Organisation beider Masterstudiengänge liegt in den Händen der MEST-Koordinatorinnen Violeta **Tabus** und Sharon **Padilla**. Darüber hinaus wird ebenfalls seit dem WS 2013/14 der zweijährige und ebenfalls interdisziplinäre **Masterstudiengang „Interreligiöse Studien – Philosophie und Theorie der Religionen“** von der Phil. Fak. in Zusammenarbeit mit dem ZERG angeboten. Leitung und Koordination des Studienganges: Prof. Dr. Martin **Schulz** (ZERG-Mitglied).

Die Geschäftsführerin des ZERG, Charlotte **Loesch**, ist 2018 von der Evangelisch-Theologischen Fakultät mit dem Lehrpreis ausgezeichnet worden. Sie hat ihn aufgrund ihrer Verdienste in der interdisziplinären Lehre (Organisation und Betreuung des erfolgreichen Theaterprogramms) erhalten.

Aktivitäten des Evangelischen Instituts für berufsorientierte Religionspädagogik (bibor)

Das bibor erörterte – analog zur Studie des Tübinger Partner-Instituts EIBOR und in Kooperation mit diesem – das Thema der *Konfessionalität des Berufsschulreligionsunterrichts (BRU)* im Rahmen von Fachgesprächen nach der *Methode Delphi*. Am Diskurs beteiligt waren Verantwortungsträger aus dem „Ministerium für Schule und Weiterbildung“ (MSW NRW), aus beiden Kirchen, aus den Bezirksregierungen und dem Bonner „Bundesinstitut für Berufsbildung“ (BIBB), außerdem Schulleiter, Fachleiter, Bezirksbeauftragte und Leiter von Fortbildungsinstituten.

In Kooperation mit dem PTI Bonn entwickelt eine internationale Expertengruppe (Leitung: Prof. G. **Fermor**; Dr. R. **Möller**; Prof. A. **Obermann**) in vier Workshops mit jüdischen, muslimischen und christlichen Religionspädagogen/innen *Elementare Schritte zu einer interreligiösen Religionspädagogik*.

In Kooperation mit dem *vocational training program* (vtp) des Lutherschen Weltbundes (LWF), Sektion Palästina, entwickelt Prof. Andreas **Obermann** (1.) Optionen der Ausbildung palästinensischer Werkstattlehrer in grundlegenden pädagogischen Handlungsfeldern in Deutschland sowie (2.) curriculare Möglichkeiten, wie in Palästina ethische und religiöse Aspekte in die Ausbildung im Sinne einer umfassenden beruflichen Handlungsfähigkeit integriert werden können.

Auf Initiative von Dr. Monika **Marose** fand am 05. Oktober 2017 an der Universität Bonn ein *Experten-Symposium* statt zum Thema *Umgang mit Erfahrungen von Sterben, Tod und Trauer in der Arbeitswelt: Bildungsauftrag und Handlungsfelder*. Teilnehmende waren Vertreter von Handwerkskammern, Ausbildungsbetrieben, dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV) und Lehrende anderer Fakultäten. U.a. ergab sich eine Kooperation mit Prof. Dr. C. **Albrecht** vom Institut für politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn.

Maroses Projekt erhielt im Mai 2018 die *Kennzeichnung (Branding)* als offizielle Umsetzungsmaßnahme der *Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland und ihrer Handlungsempfehlungen* durch die "Kordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland" am "Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend" (BMFSFJ), Berlin.

Interreligiöse Aspekte im Umgang mit Erfahrungen von Sterben, Tod und Trauer fokussierte Marose in Kooperation mit der ersten Rabbinerin NRWs, Frau Natalia **Verzhbovska**, und mit vd. islamischen Religionspädagoginnen, u.a. Saniye Özmen. Infolge des Erscheinens des gleichnamigen Unterrichtsmaterials (2017 V&R) hielten diese bundesweit Vorträge und gaben Workshops zum Thema *Jenseitsvorstellungen im Judentum, Christentum und Islam*.

Am 6.2.2018 präsentierte **Marose** auf Einladung des MSW NRW im Rahmen des jährlichen *Kirchengesprächs* in Düsseldorf Ergebnisse des Projekts *Umgang mit Erfahrungen von Sterben, Tod und Trauer im Kontext von Ausbildung und Arbeitswelt*.

Zum Thema *Digitalisierung und Bildung* erarbeitete **Marose** gemeinsam mit Vertretern der Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) und von Lehrerverbänden eine umfangreiche Abhandlung, die dem Ausschuss „Erziehung und Bildung“ der EKiR am 8. März 2018 vorgelegt wurde.

Einen wichtigen Beitrag leistete das bibor auch zum *Gespräch der Evangelisch-Theologischen Fakultät mit der Kirchenleitung* der Evangelischen Kirche im Rheinland am 13. April 2018.

Ein *Schlossgespräch mit Dr. Gregor Gysi* am 3. Mai 2018 machte universitätsweit sowie in der Stadt Bonn auf die Arbeit des Instituts aufmerksam. **Meyer-Blanck** und **Marose** diskutierten mit **Gysi** zum Thema „Religion – Ressource oder Bedrohung?“.

Am 31.8.-1.9.2018 lud das bibor zur Jahrestagung *Wie viel Religion soll's denn sein? Der BRU zwischen Christusbekenntnis und Agnostizismus* ins PI Villigst. Es referierten M. **Roth**, S. **Pfister**, H. **Löhr**, C. **Grethlein**, K. **von Stosch**, D. **Käbisch** sowie R. **Biewald**.

Vom 10.-12.9.2018 richtete **Meyer-Blanck** in Bonn das Symposium *Nach der Reformation* zum 40-jährigen Jubiläum der Fakultät mit der „Christlich-Theologischen Akademie Warschau“ unter Mitwirkung von **Marose** und **Obermann** aus.

Obermann publizierte die Monographie *Religion trifft Beruf. Zur Didaktik des Berufsschulreligionsunterrichts* (Waxmann 2018). Er zählte zu den Verfassern des EKD-Textes *129 Kompetenzen und Standards für den evangelischen Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen. Ein Orientierungsrahmen*. Außerdem war **Obermann** Mitherausgeber des von der *Gesellschaft für Religionspädagogik Villigst e.V.* und dem VKR finanzierten Handbuchs *Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen. Ein Handbuch*, an dessen Gelingen das bibor mit Beiträgen von **Meyer-Blanck** und **Obermann** wesentlich beteiligt war. **Marose** gab den Band *"Sterben, Tod und Trauer" im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen (BRU): Kompetenzen für Beruf und Leben* (Waxmann 2018) heraus.

Aus dem Leben der Evangelischen Schloßkirche (Universitätsprediger: Prof. Hauschildt)

Der akademischen Predigtreihe „Facetten des Christusbildes“ im Wintersemester folgte im Sommersemester die Reihe „Das Heilige als Human – Von der Menschlichkeit des christlichen Glaubens“. In der Predigtreihe des Sommersemesters gab es an drei Sonntagen Fachbeiträge aus der Perspektive eines anderen akademischen Faches, die dann mit der Rede des Predigers in Austausch traten. Professorin Franziska **Geiser** (Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Medizinische Fakultät, Univ. Bonn), Professor Lukas **Radbruch** (Palliativmedizin, Medizinische Fakultät, Univ. Bonn) und Professor Timo **Breyer** (Philosophische Fakultät, Univ. Köln) konnten dafür gewonnen werden. Die Predigt im Schlussgottesdienst hat dann Professor Jochen **Sautermeister** (Katholisch-Theologische Fakultät, Univ. Bonn) gehalten.

Die erfolgreiche Reihe der literarisch-musikalischen Veranstaltungen mit Anja **Stadler** und Gästen wurde mit Abenden zu Kurt Tucholsky, Sofja Tolstaja und Leo Tostoi sowie Giacomo Casanova fortgesetzt.

Miguel **Prestia** setzte die Reihe der Orgelvespern im vergangenen Jahr fort. Auch die traditionellen Aufführungen des Weihnachtsoratoriums und der Johannes-Passion von Bach fanden großen Anklang.

Die Verleihung des 18. ökumenischen Predigtpreises erfolgte zweigeteilt. Am Buß- und Bettag (22.11.2017) wurden Pfarrer Thomas **Muggli-Stokholm** (Reformierte Kirche, Bubikon, Schweiz) für die „beste Predigt 2017“ und Pfarrvikarin Alexandra **Pook** (Alt-katholische Kirche in Mei-

senheim am Glan) für die „beste Traupredigt 2017“ ausgelobt. Bundestagspräsident a. D. Professor Dr. Norbert **Lammert** wurde am 1. Advent (3.12.17) für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

An der 11. Wissenschaftsnacht der Universität 18.5.2018 (Thema „Kreisläufe“) beteiligte sich die Schlosskirche mit einem Programm über Kreisläufe aus biblischer und musikalischer Sicht.

Gemeinsam mit der ESG wurde am 8.6.2018 die Bonner Kirchennacht in der Schloßkirche gestaltet. In der farblich illuminierten Kirche konnte man, entsprechend der Thematik, „Staunen und Träumen“. Die Poetry-Slamerin Sandra **Da Vinca** präsentierte ihr Programm zum Thema; Prof. Eberhard **Hauschildt** trug Geschichtliches vor und Miguel **Prestia** bot nach einleitenden Erläuterungen Orgelklänge zum Staunen und Träumen dar.

4. Es wurden promoviert

Brunner, Petra „*Ehrenamtliche Mit-Arbeitende in Kirche und Diakonie. Gesellschaftliche und theologische Perspektivenwechsel.*“, 20.07.2018

Scheib, Imke „*Im ‚Geisterstreit‘ der Moderne. Adolf Stoeckers christlicher Antisemitismus in der Kritik.*“, 02.02.2018

Schmitz, Laura „*Evangelischer und Islamischer Religionsunterricht in NRW. Eine qualitative Studie über kooperierende Unterrichtsprojekte und ihre Bewertung aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler.*“, 20.07.2018

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

| Wintersemester 2017/2018 und Sommersemester 2018 | |
|--|---|
| Dekan | Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom |
| Prodekanin Prodekan für Allg. Angelegenheiten Prodekan (Studiendekan) | Prof. Dr. Gisela Muschiol Prof. Dr. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Michael Reichardt |

b) Fakultätsräte

| Wintersemester 2017/2018 | |
|--|--|
| Dekan | Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom |
| Prodekanin Prodekan für Allg. Angelegenheiten Prodekan (Studiendekan) | Prof. Dr. Gisela Muschiol Prof. Dr. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Michael Reichardt |
| Mitglieder | Prof. Dr. Ulrich Berges Prof. Dr. Martin Ebner Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister Prof. Dr. Jörg Seip |
| Wissenschaftl. MitarbeiterInnen | Dr. Andrea Spans Jenny Wenner |
| Beschäftigte Technik und Verwaltung | Norbert M. Borengässer |

| | |
|-------------|--|
| Studierende | Sophia Katharina Bommes Freya Federmann Andreas Heddergott |
|-------------|--|

| Sommersemester 2018 | |
|-------------------------------------|---|
| Dekan | Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom |
| Prodekanin | Prof. Dr. Gisela Muschiol |
| Prodekan für Allg. Angelegenheiten | Prof. Dr. Dr. Norbert Lüdecke |
| Prodekan (Studiendekan) | Prof. Dr. Michael Reichardt |
| Mitglieder | Prof. Dr. Ulrich Berges Prof. Dr. Martin Ebner Prof. Dr. Christian Hornung Prof. Dr. Hubertus Roebben Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister Prof. Dr. Jörg Seip |
| Wissenschaftl. MitarbeiterInnen | Dr. Katharina Ebner Sarah Reuter |
| Beschäftigte Technik und Verwaltung | Norbert M. Borengässer |
| Studierende | Leonhard R. Banowski Felix vom Kolke Helen Quarg |

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

am 27.9.2017¹: Prof. Dr. Hubertus **Roebben** für Religionspädagogik u. Homiletik

am 30.11.2017: PD Dr. Christian **Hornung** für Alte Kirchengeschichte u. Patrologie

am 16.2.2018: Prof. Dr. Andreas **Odenthal** für Liturgiewissenschaft

b) Es habilitierte sich:

Dr. Christian **Schramm** am 18.4.2018 für Neues Testament; Titel seiner Habilitationsschrift: Die Königsmacher. Welche literarischen Strategien die synoptischen Evangelien zur Legitimierung von Jesus als König anwenden.

¹ Erfolgte zu spät für eine Meldung in der vorherigen Chronik.

3. Bericht des Dekans

Zum Dekan der Fakultät für die am 1. Oktober 2017 beginnende Amtszeit wurde Prof. Dr. Dr. Claude **Ozankom** gewählt; im Juli 2018 wurden die Prodekane Prof. DDr. Norbert **Lüdecke** und Prof. Dr. Michael **Reichardt** wiedergewählt.

+ Am 22. Febr. 2018 wurde der Priester und frühere Promovend der Fakultät, Dr. Alain-Florent **Gandoulou** (54), in Berlin ermordet. Der aus Kongo-Brazzaville stammende beliebte Seelsorger der französischsprachigen Gemeinde in Berlin war 2008

mit einer Arbeit über den Journalisten Louis Badila (1962-1990) an der Kath.-Theol. Fakultät promoviert worden. Die Veröffentlichung machte ihm eine Rückkehr in seine Heimat unmöglich. RIP +

Prof. DDr. Jochen **Sautermeister** wurde von der Bundesregierung für 2017-2020 als stellv. Mitglied in die Zentrale Ethik-Kommission für Stammzellenforschung (Okt. 2017), im Febr. 2018 als Mitglied in das Intern. Xenotransplantation Assoc. Ethics Committee berufen.

Am 18.11.2017 wurde in Rom Prof. em. Dr. K.-H. **Menke** mit dem Ratzinger-Preis ausgezeichnet.

Im Mai 2018 ernannte die Eötvös Lorand-Universität zu Budapest (mit Urkunde vom 27.6.2017) den Priv.-Doz. Dr. H.-J. **Scheidgen** zu ihrem Honorarprofessor.

Prof. Dr. Christian **Hornung** wurde am 23.5.2018 zum stellvertr. Vorsitzenden der „Arbeitsgemeinschaft der Kirchenhistoriker und Kirchenhistorikerinnen im deutschen Sprachraum“ gewählt.

Prof. Dr. Andreas **Odenthal** wurde im Juni 2018 als Nachfolger von Prof. em. A. **Gerhards** zum Universitätsprediger bestellt.

Den Lehrpreis 2018 der Fakultät erhielt im Juli 2018 auf Vorschlag der Studierenden der Freiburger Priv.-Doz. Dr. Oliver **Wintzek**, der seit SoSe 2017 den früheren Lehrstuhl für Dogmatik und theol. Propädeutik vertritt, für die bemerkenswerte didaktische Gestaltung seiner Lehrveranstaltungen.



a) Fakultätsveranstaltungen

Die beiden Semester des akademischen Jahres wurden jeweils durch

einen Universitätsgottesdienst eröffnet, der wegen der Renovierungsmaßnahmen im Bonner Münster in St. Remigius (KHG) stattfand. Dem Gottesdienst am 17. Okt. 2017 stand der um die Musik nicht nur in den Gottesdiensten der Fakultät hochverdiente Honorarprofessor Dr. Wolfgang **Bretschneider** vor, dem am 17. April 2018 Dekan Prof. DDr. Claude **Ozankom**. Im Anschluss an die Gottesdienste kam es bei „festem und flüssigem“ Brot zu Begegnungen in der KHG.

Auf der zu Beginn des WiSe, am 11. Oktober 2017, stattfindenden Absolventenfeier der Fakultät, der ein Dankgottesdienst in St. Remigius voranging, erhielten Matthias **Adrian**, Georg **Bergner**, Andreas F. **Friedel**, Andrzej **Kucinski** und Livinus O. **Maduadichie** ihre Promotionsurkunden (s. unter IV); den Pax-Bank-Preis, den Förderpreis für die beste Promotionsschrift des akademischen Jahres, errang Herr **Bergner**, dem damit auch der Festvortrag zukam: *Wie denkt Papst Franziskus? Theologische Leitideen der „teología del pueblo“ Jorge Mario Bergoglios*. Als Absolventen eines grundständigen Studienganges nahmen an der Feier teil und erhielten ihre Urkunden/Zugnisse: Frau Laie Belmonte **Maris**, Frau Helena Susanne **Boelke** (geb. Scheufens), Frau Pauline **Wawrzonkowski** (geb. Schoppa), die Herren Frederik **Brand**, Dr. Christian **Jasper**, Dominik **Kraues**, Sebastian **Lüke**, Benedikt **Rauw** und Jakob **Schrage**. Der Fakultätspreis für die beste Abschlussarbeit ging an Frau **Wawrzonkowski** für ihre Arbeit: Die atheistische Kritik an den theistischen Gottesbeweisen, dargestellt am Beispiel der „*Quinque viae*“ Thomas von Aquins in Auseinandersetzung mit der Kritik John Leslie Mackies und Richard Dawkins, die bei Prof. **Ozankom** geschrieben wurde.

Grußworte sprachen neben dem Dekan Frau Dr. Bernadette **Schwarz-Boenneke** (Hauptabteilungsleiterin Schule/Hochschule) in Vertretung des Erzbischofs von Köln und Direktor Richard **Nobis** (Pax Bank). Den musikalischen Rahmen bot wieder die JazzComboBonn (Thierry **Clarens**, Schlagzeug/Nicolas **Grundhewer**, Gitarre/Martin **Pofahl**, Bass/Tobias **Röhser**, Klavier).

Das Seminar für Fundamentaltheologie unter Federführung von Prof. DDr. C. **Ozankom** organisierte ein Symposium zum Thema: Existenzfrage Gott. Zum Status der Gottrede in Theologie, Kirche und Gesellschaft (1.12.2017); es referierten die Proff. Dr. Ulrich **Berges**, Bonn (zusammen mit seiner wiss. Mitarb. Frau Dr. Kirsten **Schäfers**), Dr. Michael N. **Ebertz**, Freiburg, Dr. Gregor M. **Hoff**, Salzburg, Dr. Thomas **Schärtl-Trendel**, Regensburg, aus Bonn neben Prof. **Ozankom** Dr. Katharina **Ebner**, PD Dr. Thomas **Föbel** und Matthias **Tigges**.

Am Dies Academicus des WiSe (6.12.) beteiligte sich Frau Prof. Dr. G. **Muschiol** am Themenschwerpunkt „Der hl. Nikolaus in Geschichte und Geschichten“ des Bonner Mittelalterzentrums mit dem Vortrag: Patron der Kaufleute und Weggefährte der Hanse: Nikolaus von Myra; an einer Ringvorlesung des Center for the Classical Tradition (Luther und die Reformation) war sie zuvor schon (14.11.) mit dem Vortrag „Hatte die Reformation ein Geschlecht? – Über Männer und Frauen in den Ereignissen der Reformation“ beteiligt.

Zu einer Gastvorlesung lud die Fakultät in Verbindung mit dem organisierenden Seminar ein: Prof. em. Dr. Wolfgang **Stegemann**, Neudettelsau (NT, 11.1.2018: Jesu Verkündigung der Gottesherrschaft – Utopie oder Heterotopie?).

In der Ringvorlesung „Jüdische Geschichte und Kultur“ (in Verbindung mit dem Kath. Bildungswerk, dem Evang. Forum, der Ges. für Christl.-Jüd. Zusammenarbeit, dem Studium Universale von den Seminaren für Liturgiewissenschaft und Religionspädagogik organisiert) boten Gastvorlesungen im WiSe Prof. Dr. Gertrud **Pickhan**, Berlin (6.11.2017: Vilna als Hauptstadt des „Jiddischlands“), Dr. Elke-Vera **Kotowski**, Berlin (4.12.2017: „Besser ein Zero als ein Nero“ – Theodor Lessing, ein Visionär der Weimarer Republik) und Prof. Dr. Gerold **Necker**, Halle (11.1.2018: Ein kabbalistischer Kanon: die Schriften aus dem Buch des Glanzes); im SoSe 2018 Prof. Dr. Friedhelm **Beiner**, Mainz (16.4.2018: Janusz Korczak – Anwalt des Kindes), Dr. Andrea **Schatz**, London (4.6.2018: Transnationale Solidarität im Zeitalter der Emanzipation: Crémieux und die Damaskus-Affäre (1840)), Prof. Dr. Robert **Jütte**, Stuttgart (28.6.2018: Von Judennasen und anderen Klischees: Der jüdische Körper und seine Wahrnehmung).

Im Rahmen des 2. Anlaufs zur Wiederbesetzung des Lehrstuhls für Dogmatik hielten am 18. Jan. 2018 Gast- bzw. Probevorträge: PD Dr. Thomas **Möllenbeck**, Wien (Für wen starb Jesus von Nazareth – Gott oder Mensch?) und Prof. Dr. Johannes **Schelhas**, Trier (Der Primat der Taufe vor der Eucharistie).

In der letzten Januarwoche, vom 22.-28.1.2018, gestalteten die beiden theologischen Fakultäten, das Alt-katholische Seminar und das Zentrum für Religion und Gesellschaft die erste Festwoche im Rahmen des Jubiläums 200 Jahre Universität Bonn unter dem Motto: Glauben – Denken – Leben. Theologie an der Universität Bonn in konfessioneller Verschiedenheit und ökumenischer Verbundenheit. Neben zahlreichen Vorträgen und Disputationen erregte insbesondere die in Verbindung mit dem Theater Bonn von Studierenden entwickelte Theaterperfor-

mance *Als Nietzsche noch vor dem Regal stand. Heilige und unheilige Gestalten aus 200 Jahren Bonner Universitätsgeschichte* Aufsehen und Anerkennung.

Im genannten Rahmen eröffnete Prof. em. Dr. A. **Gerhards** am 27.1. mit dem Vortrag „Susanne Krell und die Bonner katholische Theologie“ deren Ausstellung im Fakultätsflur: „Kunst und Religion: materiell | immateriell“.

Der Dies Academicus des SoSe 2018 (16.5.) wurde seitens der beiden theol. Fakultäten mit der 14. Verleihung der Facharbeitspreise Religion eröffnet. Es nahmen 22 Schülerinnen und Schüler von 18 Schulen teil. Die Preisträger sind: 1. Insa **Obrikat** (Rhein-Maas-Gymn. Aachen): „Oskar und die Dame in Rosa“ als Beispiel für den Umgang mit Leid. Darstellung und Bewertung (€ 300,-), 2. Anna **Held** (Ernst-Kalkuhl-Gymn. Bonn): Die Rolle der evangelischen Kirche zurzeit des Nationalsozialismus unter besonderer Berücksichtigung von Oberkassel (€ 250,-), 3. Carla **Peiffer** (Marie-Kahle-Gesamtschule Bonn): Freiheit bedeutet, anderen das Wasser des Lebens zu bringen. Die lutherische Rechtfertigungslehre in der unendlichen Geschichte – eine Spurensuche (€ 200,-). Einen Sonderpreis für ihre Arbeit: Was bedeutete der Titel Menschensohn für Jesus? Eine kritische Auseinandersetzung mit Joseph Ratzinger, erhielt Lilly **Samen** (Goethe-Gymn. Düsseldorf). Stifter der Geldpreise waren in diesem Jahr die ev. Kirchenkreise.

Am Nachmittag hielt Prof. Dr. Christian **Hornung** als neuer Prof. für Alte Kirchengeschichte und Patrologie (NF Prof. Schöllgen) seine Antrittsvorlesung: Klerus und Askese. Ein Reformkonzept in der christlichen Spätantike und seine Konsequenzen.

Zu Gastvorlesungen kamen nach Bonn Dr. Erika **Fischer**, Frankfurt (NT, 2.5.2018: Von Jericho nach Caesarea Maritima), Prof. Dr. Rainer **Kessler**, Marburg (AT, 14.5.: Gewalt und Versöhnung. Die Edom-Texte der Bibel als hermeneutische und ethische Herausforderung).

Zur Jahrestagung der deutschsprachigen KirchenhistorikerInnen, organisiert und durchgeführt von den Proff. Dr. Gisela **Muschiol** und Dr. Christian **Hornung**, kamen aus Anlass der 200-Jahrfeier der Universität Bonn unter dem Motto „Universität und Theologie – kirchenhistorische Perspektiven“ rund 50 ProfessorInnen in der Pfingstwoche vom 21.-23. Mai in Bonn zusammen. Im Rahmen der Tagung wurde erstmals der „Dr. Franz J. Vogel-Preis“ verliehen, den u.a. der frühere Mitarbeiter am Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte Dr. Daniel **Weisser** für seine bei Prof. Schöllgen geschriebene Dissertatio „Quis maritus salvetur? – Untersuchungen zur Radikalisierung des Jungfräulichkeitsideals im 4.

Jh.“ (2015) erhielt. Den öffentlichen Abendvortrag hielt Prof. Dr. Konrad **Vössing**, Bonn: *Die antike „Theologie“ im Rahmen einer griechisch-römischen Bildungskultur*.

Ebenfalls über die Pfingstwoche (18.-27. Mai) organisierten und führten die Bibliker der Fakultät, die Proff. Dr. Ulrich **Berges**, Dr. Martin **Ebner** und Dr. Michael **Reichardt**, eine Exkursion nach Israel durch, an der 26 Studierende teilnahmen, die von tiefen und bleibenden Eindrücken berichten konnten.

Eine weitere Exkursion in der Pfingstwoche (21.-25. Mai) führte Prof. Dr. Hubertus **Roebben** mit wiss. Mitarbeitern u. Studierenden im Rahmen des SpiRiTEx-Projekts (Sacred Spaces, Rituals and Texts in European Teacher Education) nach Flandern, wo die Bonner Gruppe mit Teilnehmern aus Belgien, Irland, Lettland und Tschechien zusammentraf.

Am 8. Juni hielt der neuberufene Prof. für Religionspädagogik und Homiletik (NF Prof. Boschki), Prof. Dr. H. **Roebben** seine Antrittsvorlesung: *„What if God were one of us?“ Über die Theologizität der religiösen Bildung*. Dieser vorausgegangen war am Vormittag ein von Prof. Roebben organisiertes internationales Symposium unter dem Generalthema: Theologizität der religiösen Bildung. Moderiert von Dr. Kim **de Wildt** referierten Prof. Dr. Jean **Ehret**, Luxemburg, Prof. Dr. Manuela **Kalsky**, Amsterdam, Prof. Dr. Michael **Meyer-Blanck**, Bonn, Dir. Doz. Farid **Panjwani**, London, Prof. Dr. Martin **Rothgangel**, Wien, Dr. Monika **Tautz**, Köln, und Prof. Dr. Jan **Woppowa**, Paderborn. Der Tag endete mit einem Orgelkonzert in der Schlosskirche; an der Orgel Koenraad **Sterckx**, Leuven.

b) Situation der Lehre

Im akademischen Jahr 2017/18 konnten zu Beginn des WiSe mit der Ernennung von Prof. Dr. Hubertus **Roebben** (Religionspädagogik) und PD Dr. Christian **Hornung** (Alte Kirchengeschichte) zwei unterschiedlich lang währende Lehrstuhlvakanzten beendet werden. Nach Überbrückung eines Semesters durch Lehrauftrag an Prof. Dr. Stephan **Winter** (Phil.-Theol. Hochschule Münster) trat zum SoSe 2018 Prof. Dr. Andreas **Odenthal** die Nachfolge von Prof. Gerhards auf dem Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft an. Die Dogmatik/Propädeutik wurde weiterhin durch PD Dr. Oliver **Wintzek** (SoSe 2017), Freiburg, vertreten.

Ende Mai 2018 erfolgte die Begehung zur Reakkreditierung der Studiengänge der Fakultät durch AKASt ...

c) Situation der Forschung

Prof. Dr. U. **Berges** weilte vom 2.-12.3.2018 als Gastdozent an der Dormition Abbey in Jerusalem und hielt dort u.a. den Vortrag: Esau und Edom im AT. Ein Beitrag zur Identitätssuche Jakobs/Israels in nachexilischer Zeit; vom 13.-20.4. im Rahmen der Förderung des Erasmus+-Programms an der Univ. in Salamanca; Vortrag: Lectura dramática de Is 49-55 y la cuestión de los grupos portadores. Auf dem Katholikentag in Münster (9.-12.5.) hielt er ein biblisches Impulsreferat zu Jes 52,1-12.

Prof. Dr. Martin **Ebner** hielt insbesondere im Rahmen der Zweiten Dienstprüfung der Erzdiözese München-Freising (21.-23.2.2018) Vorlesungen zum Thema „Gemeinde- und Ämterstrukturen in den ersten christlichen Gemeinden“; über „Die ersten Christen im Kontext der antiken Städte sprach er am 20.3. im Martinushaus Aschaffenburg, während er sich dem Thema „Wie die Jungfrau zum Kinde kommt (Mt 1,18-25)“ am 13.12.2017 im Forum Eller, Düsseldorf, gewidmet hatte. – Sein wiss. Mitarb. Dr. Daniel **Lanzinger** hielt auf dem SBL Intern. Meeting in Helsinki (30.7.-3.8.) den Vortrag: Luke-Acts and the LXX Version of Esther: A Study in Common Narrative Patterns.

Prof. Dr. Christian **Hornung** war Mitorganisator der Intern. Tagung „Dämonische Orakel oder göttlicher Hinweis. Transformation divinatorischer Praktiken im spätantiken Christentum des Westens“ am 24./25.7.2018 an der Univ. Siegen und trug selber vor zum Thema: Divination in der kirchlichen Disziplin der Spätantike. Überlegungen vor dem Hintergrund des Identitätsdiskurses.

Frau Prof. Dr. Gisela **Muschiol** war Mitorganisatorin der 3. Intern. AG-FEM-Tagung zum Thema „Reformen geistlicher Frauengemeinschaften im Mittelalter (9.-11.3.2018 Hoechst, Odenwald); neben Vorträgen im Rahmen kirchlicher Fortbildungsmaßnahmen hielt sie u.a. den Festvortrag auf dem Kunigundenfest des EB Bamberg (10.3.2018: Kunigunde – Kaiserin zwischen historischer Rolle und Legende). Auf dem 101. Katholikentag in Münster (10.-13.5.) gestaltete sie mit den Benediktinerinnen der Abtei Eibingen ein Podium zur Schöpfungstheologie Hildegards von Bingen, nahm u.a. als Leiterin eines Mentoringprogramms für Frauen in kirchlichen Leitungspositionen am Podium des Hildegardis-Vereins e.V. zum Thema „Gemeinsam Kirche sein – Führungsverantwortung für Frauen in der Kirche“ teil; nebenbei repräsentierte sie am Stand des Fakultätentages die Bonner Fakultät. Im Rahmen der „Max-Huber-Gedächtnis-Vortragsreihe – Bonner Köpfe“ hielt sie am 4.7.2018 im Bonner Universitätsclub einen Vortrag über den „Gesellenvater“ Adolph Kolping.

Zahlreiche Vorträge zu aktuellen ethischen Fragestellungen führten Prof. DDR. Jochen **Sautermeister** nach Erfurt, Freiburg, Fribourg, Hamburg, Köln, Leuven, München, Paderborn, Stuttgart, Wien, Würzburg ... Beendet wurde das vom MIWF des Landes NRW geförderte Drittmittelprojekt „Stigmatisierung psychischer Erkrankungen – Erschließung und datenbankgestützte Aufbereitung der Forschungsliteratur in interdisziplinärer Perspektive (SPE).

Prof. DDR. Norbert **Lüdecke** nahm auf dem Katholikentag zu Münster – Katholikentag plus – (12.5.) mit Magdalene **Bußmann** (Leserinitiative public forum) und Johannes **Brinkmann** (Homosexuelle und Kirche) an dem von Frau Britta **Baas** moderierten Podium zum Thema „Gleiche Würde – Gleiche Rechte. Wie kommt die Institution Katholische Kirche dahin, dass auf die Anerkennung gleicher Würde auch gleiche Rechte folgen?“ teil.

Auf der u.a. von der Kommission für Zeitgeschichte organisierten Tagung „Liebe und tu, was du willst? Die ‚Pillenenzyklika‘ Humanae vitae von 1968 und ihre Folgen“ (5./6.9.2018 Bonn, Uniclub) hielt Prof. **Lüdecke** den Eröffnungsvortrag: „Humanae vitae“ – ein heikler Erinnerungsort. Ein Referat hielt hier auch die wiss. Mitarbeiterin am Moraltheol. Lehrstuhl, Frau Dr. Katharina **Ebner**: „Humanae vitae“ zwischen Vatikan und Ortskirche – der Essener Katholikentag und die Königsteiner Erklärung.

Prof. Dr. Jörg **Seip** organisierte zusammen mit dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Homiletik (AGH) die Jahrestagung zum Thema „Politische Predigt“ (24.-27.9.2018 Mainz). Zusammen mit Ursula **Roth** (Frankfurt) und Bernhard **Spielberg** (Freiburg) publizierte er einen praxisnahen homiletischen Fach- und Tagungsband: Geforderte Rede. Konstellationen, Kontexte und Kompetenzen des Predigens.

Prof. Dr. Andreas **Odenthal** nahm am 14./15.9.2018 an der Tagung zur Kölner Kirche St. Severin ebd. teil und hielt den öffentlichen Abendvortrag: Gottesdienst – Prozession – Reliquien. St. Severin als sakraler Raum im Mittelalter; in einem weiteren Vortrag „itur in nigris ad matutinas. Zu spätmittelalterlichen Libelli des Gottesdienstes an St. Severin“ stellte er zwei durch den Einsturz des Kölner Stadtarchivs verlorene bzw. beeinträchtigte Quellen vor. Auf dem Symposium „Heilige und Reliquien“ (20.-22.9. Fribourg/CH) referierte er unter dem Thema „Hier ist nichts anderes als das Haus Gottes und das Tor zum Himmel“ (Gen 28,17) über die Genese der „Sakralität“ mittelalterlicher Kirchenbauten. Die wiss. Mitarb. Dr. Kim **de Wildt** hielt auf dem Forschungskolloquium „Liturgische Normen – Begründungen, Anfragen, Perspektiven“

(20./21.10.2017 Würzburg) den Vortrag: „Bitte während der Fahrt nicht mit dem Fahrer sprechen. Religiöse Ritualität in der Postmoderne“. Auf dem Katholikentag in Münster sprach sie (am 10.5.) über „Gestaltete Umbrüche. Neugestaltung von alten liturgischen Räumen“.

Ein Forschungssemester nahm im WiSe 2017/18 Prof. Dr. U. **Berges**, im SoSe 2018 Prof. Dr. M. **Ebner**.

Emeriti:

Prof. Dr. Gottfried **Bitter** nahm am 100. Knechtstedener Mittwochsgespräch (20.10.2017) mit dem Beitrag „Wege der Kirche in die Zukunft“ teil; führte im Kloster Knechtsteden Exerzitien zu bestimmten Zeiten im Kirchenjahr durch: Advent, 6.-8.12.2017; Fastenzeit, 1.-3.3.2018; außerdem publizierte er in „Prediger u. Katechet“ und „Gotteswort im Kirchenjahr“ erneut kurze Meditationen bzw. Predigten u.a. zu einzelnen Bibelstellen.

Prof. Dr. Gabriel **Adriányi** hielt in seiner ung. Heimat wieder zahlreiche Vorträge, u.a. am 24.5.2018 auf der Konferenz der ung. Kirchenhistoriker in Pécs über „Die Priesterausbildung in der Kölner Erzdiözese in Vergangenheit und Gegenwart“.

Prof. Dr. Albert **Gerhards** hielt u.a. folgende Vorträge: auf der Jahrestagung der Initiative Ökumen. Stundengebet (3.10.2017 Burg Rothenfels): „Der Augenblick ist mein – Inszenierung und Improvisation als spirituelle und künstlerische Herausforderung der liturgischen Gestaltung“ und auf der Jahrestagung am 21.9.2018 (ebd.): „Liturgische Macht – zwischen Missbrauch und Dienst“; auf dem Workshop des Max-Weber-Kollegs zum Verhältnis von jüdischer und christlicher Liturgie (29.11.2017 Erfurt): „Das Verhältnis jüdischer u. christlicher Räume für die Liturgie von der Antike bis ins Mittelalter. Thesen aus liturgiewissenschaftlicher Perspektive“; beim Aschermittwoch der Künstler (14.2.2018 Köln) sprach er über „Leerraum – Spielraum – Zwischenraum. Vom Nutzen der Umnutzung sakraler Gebäude“. Aus Anlass des 50. Todestages des an unserer Fakultät habilitierten Theologen und Philosophen Romano Guardini hielt er zwei Vorträge: Lo stile e il simbolismo liturgico in Romano Guardini: il suo riflesso estetico in Rudolf Schwarz (28.2.2018 Rom) und: Thesen zu einer ästhetischen Theologie der Liturgie im Anschluss an Romano Guardini (16.9.2018 Burg Rothenfels).

Prof. Dr. L. **Roos** organisierte als Vorsitzender der Joseph-Höffner-Gesellschaft die 16. J.-Höffner-Vorlesung im Universitätsclub am 12.7.2018; Prof. Dr. J. **Sautermeister** referierte zum Thema: Wenn seelische Krankheit zum Makel wird.

4. Es wurden promoviert

Im Rahmen der Absolventenfeier am 11. Oktober 2017:

Adrian, Matthias: Mutuum date nihil desperantes (Lk 6,35). Reziprozität bei Lukas

Bergner, Georg: Volk Gottes. Über Entstehung, Rezeption und Aktualität einer ekklesiologischen Leitmetapher

Friedel, Andreas F.: „Chemin Neuf“ in kirchenrechtlicher Sicht. Entwicklung und Profil einer „katholischen Gemeinschaft mit ökumenischer Berufung“

Kucinski, Andrzej: Naturrecht in der Gegenwart. Anstöße zur Erneuerung naturrechtlichen Denkens im Anschluss an Robert Spaemann

Maduadichie, Livinus O.: A study of the Johannine symbol of the Good Shepherd (Jn 10:1-18) in the context and hermeneutical perspective of Igbo with particular reference to Ofo: an Igbo ritual symbol

RECHTS- UND
STAATSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

| Wintersemester 2017/2018 und Sommersemester 2018 | |
|--|----------------------------|
| Dekan | Prof. Dr. Daniel Zimmer |
| Prodekan | Prof. Dr. Jürgen von Hagen |

b) Fakultätsräte

| Wintersemester 2017/2018 | |
|--|--|
| Dekan | Prof. Dr. Daniel Zimmer |
| Prodekan | Prof. Dr. Jürgen von Hagen |
| Mitglieder | Prof. Dr. Thomas Dohmen Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner Prof. Dr. Stefan Greiner Prof. Dr. Lorens Imhof Prof. Dr. Jens Koch Prof. Dr. Keith Küster Prof. Tymon Tatur, Ph.D. Prof. Dr. Rainer Zaczyk |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter | Dr. Fabian Kosse Dr. Armin von Weschpfennig |
| Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung | Ferdinand Faßbender Stefan Machatschke |
| Studierende | Simeon Lennart Breuer Anna Maria Isabel Maurer Lena Rowena Roder |

| Sommersemester 2018 | |
|--|---|
| Dekan | Prof. Dr. Daniel Zimmer |
| Prodekan | Prof. Dr. Jürgen von Hagen |
| Mitglieder | Prof. Dr. Martin Böse Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner Prof. Dr. Hans-Martin von Gaudecker Prof. Dr. Stefan Greiner Prof. Dr. Lorens Imhof Prof. Dr. Jens Koch Prof. Dr. Keith Kuester Prof. Tymon Tatur, Ph.D. |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter | Dr. Gregor Albers Dr. Eva Schliephake-Fidalgo |
| Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung | Henning van Erp Brigitte Flögel |
| Studierende | Simeon Lennart Breuer Maren Nina Klöcker Alisha Weber |

2. Der Akademische Lehrkörper

a) An eine andere Universität wurden berufen:

Prof. Dr. Michael **Beurskens**

Prof. Dr. Benjamin **Born**

Prof. Jörg **Stoye**, Ph.D.

b) Die Bezeichnung „Honorarprofessor“ wurde verliehen an:

Dr. Heinz-Jürgen **Kalb**

Dr. Wolfgang **Kirchhoff**

c) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Florian **Zimmermann**

d) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Louisa **Specht**

Prof. Dr. Matthias **Weller**

e) Es habilitierten sich:

Dr. Anne **Schneider**, „Strafprozessuale Ermittlungsmaßnahmen und Zeugnisverweigerungsrechte“

3. Bericht des Dekans

Vorstellung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

Am 18.10.1818 wurde die Juristische Fakultät an der Universität Bonn gegründet. Von Beginn an arbeiteten hier namhafte Rechtsgelehrte, die die Entwicklung der deutschen Rechtswissenschaft mitgestalteten. Aus der Philosophischen Fakultät wurde 1928 die Staatswissenschaftliche Sektion ausgegliedert, die seither zu einem eigenen Fachbereich Wirtschaftswissenschaften angewachsen ist und zusammen mit dem Fachbereich Rechtswissenschaft die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät bildet.



Aus der Zusammenarbeit der beiden Fachbereiche der Fakultät ging das „Center for Advanced Studies in Law and Economics“ (CASTLE) als interdisziplinäre Einrichtung hervor. Ihm gehören Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Fachbereiche Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften sowie des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern an. Es wird geleitet von Prof. Dr. Daniel **Zimmer** (Rechtswissenschaft) und dem Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Florian **Baumann**. Die fachübergreifende Zusammenarbeit findet auch Ausdruck in dem Studiengang „Law and Economics“, der seit dem Wintersemester 2012/13 erfolgreich angeboten wird.

Neben CASTLE gehört auch das „Center for Economics and Neuroscience“ (CENS) zu den zukunftsweisenden Einrichtungen der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät. Als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn wurde das CENS 2009 unter der Leitung von Prof. Dr. Armin **Falk** gegründet. Anfang des Jahres 2016 übernahm Prof. Dr. Armin **Falk** den Vorsitz des neugegründeten „Behavior and Inequality Research Institute“ (briq). Dieses widmet sich den Forschungsfeldern Verhaltensökonomik und Ungleichheit mit einem Schwerpunkt in der Arbeitsmarktökonomie und es strebt eine enge Kooperation mit der Universität an. Im April 2017 haben die Universitäten Bonn und Köln gemeinsam das Reinhard Selten Institute (RSI, ehemals Bonn-Cologne Research Institute in Economics) gegründet. Das Institut soll die Zusammenarbeit der beiden Universitäten im Bereich der Wirtschaftswissenschaften auf eine neue Grundlage stellen

und wurde zu Ehren des Nobelpreisträgers Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard **Selten** (1930-2016) gegründet. Geleitet wird es von dessen Schülern Prof. Dr. Benny **Moldovanu** und Prof. Dr. Bettina **Rockenbach**.

Seit 2004 veranstaltet die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät eine Promotionsfeier. Bei der diesjährigen Feier im Mai 2018 wurden neben den im Vorjahr 56 aktuell Promovierten (47 Rechtswissenschaftlerinnen bzw. Rechtswissenschaftler und 9 Volkswirtinnen bzw. Volkswirte) erneut Doktores eingeladen und geehrt, die vor 50 Jahren in Bonn die Doktorwürde erhielten. Den Festvortrag hielt in diesem Jahr Professor Dr. h.c. mult. Martin **Hellwig** Ph.D., den Doktorandenvortrag Herr Dr. Matthias **Meier**. Im Juni 2018 wurde erneut ein Fakultätskarrieretag für die Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät durchgeführt. Im Juli 2018 fand erneut das gemeinsame Fakultätssommerfest statt. Etwa 300 Mitglieder und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der Fakultät kamen zusammen, um u.a. der Verleihung der Lehrpreise der beiden Fachbereiche durch Dekan und Prodekan beizuwohnen.

3.1 Fachbereich Rechtswissenschaft

Der Fachbereich Rechtswissenschaft versteht sich als eine breit aufgestellte Forschergemeinschaft, die durch Internationalität und besondere Gewichtung der Grundlagenfächer profiliert ist und in allen Fächern bundesweit eine Führungsposition einnimmt. Der Fachbereich verwirklicht die Einheit von Forschung und Lehre. In allen Bereichen der Rechtswissenschaft sollen herausragende Forschungsleistungen erbracht werden, um zur Bewältigung gesellschaftlicher Probleme der Gegenwart beizutragen. Zentrales Anliegen des Fachbereichs ist dabei eine wissenschaftlich fundierte und praxisgerechte Ausbildung der Studierenden. Dabei werden im Rahmen der Schwerpunktbereiche zukunftssträchtige Spezialisierungsmöglichkeiten angeboten. Zugleich sind die Schwerpunktbereiche so breit gefächert und grundlegend ausgestaltet, dass die weitere Vermittlung von Methodenkompetenz und Grundlagenwissen gewährleistet ist.

a) Personalstruktur

Aktuell verfügt der Fachbereich Rechtswissenschaft über 28 Professuren (darunter befristet: zwei W2-Professuren, finanziert durch HSPIII-Mittel, sowie eine W2-Stiftungsprofessur für Öffentliches Recht, insbesondere das Eigentumsgrundrecht sowie eine W2-Professur in dem Studiengang Law and Economics); derzeit unbesetzt sind zwei Lehrstühle, im Besetzungsverfahren befinden sich aber zwei W3-Professuren (eine W3-Pro-

fessur wird zum 01.10.2019 frei) sowie eine befristete W2-Professur. Drei Lehrstühle werden aufgrund notwendiger Sparmaßnahmen dauerhaft nicht wiederbesetzt.

b) Das Studium der Rechtswissenschaft in Bonn

An der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn können insgesamt drei verschiedene rechtswissenschaftliche Studiengänge absolviert werden. Unter Einbeziehung sämtlicher Abschlüsse (ohne Promotionsstudium) werden im Sommersemester 2018 4503 Studierende ausgebildet. Hiervon streben 4100 Studierende die erste juristische Prüfung an, 198 Studierende haben ein rechtswissenschaftliches Begleitfach gewählt, 113 Studierende streben den Bachelor of Laws im Studiengang Law and Economics (LL.B.) an und 92 Studierende sind im Studiengang Master im Deutschen Recht (LL.M.) eingeschrieben. Ausländische Studierende mit Deutschkenntnissen, die in ihren Heimatländern Rechtswissenschaft studiert haben, können in Bonn den Master im Deutschen Recht (LL.M.) in einem mindestens zweisemestrigen Studiengang erwerben.

Es besteht daneben nicht nur die Möglichkeit, sich im Rahmen der durch das JAG vorgesehenen Zusatzangebote bestimmte Schlüsselkompetenzen anzueignen, z.B. in Rhetorik und Präsentation, Verhandlungsmanagement, Mediation oder Vernehmungslehre. Vielmehr wird in Bonn besonderer Wert auf eine fachspezifische Fremdsprachenausbildung gelegt. Neben verschiedenen Vorlesungen zu ausländischen Rechtsterminologien und anderen fremdsprachigen Veranstaltungen (z.B. Blockveranstaltung „Britische Gerichtspraxis“) bietet der Fachbereich Rechtswissenschaft seit dem Wintersemester 2011/12 für 25 Studierende pro Semester eine dreisemestrige Fremdsprachenausbildung für Juristen in englischer Sprache (Bonner FFA-Programm für Juristinnen und Juristen) mit zertifiziertem Abschluss (UNICert®-Zertifikat der Stufe III) an. Das Programm wird gut angenommen; die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber übersteigt seit dem Wintersemester 2013/14 die Zahl der vorhandenen Plätze deutlich; im September 2014 wurde das Programm durch UNICert® ohne wesentliche Auflagen erfolgreich reakkreditiert. Seit dem Wintersemester 2013/14 gibt es ferner für die Absolventinnen und Absolventen dieses Programms ein eigenes Alumni-Angebot. Teil dieses Angebots ist u. a. eine (grundsätzlich für alle interessierten Studierenden offene) englischsprachige Veranstaltungsreihe („The FFA-Lecture-Series“), in deren Rahmen zwei Lehr-, Vortrags- oder Diskussionsveranstaltungen pro Semester stattfinden. Darüber hinaus wurde

ein weiteres FFA-Programm, das FFA-Language-Professional-Program (FFA-LPP) aufgenommen, das nach zwei Semestern und erfolgreich abgeschlossenen Prüfungen mit dem Erhalt des UNIcert®-Zertifikates der Stufe IV endet. Für dieses Programm sind im Wintersemester 2017/18 erstmals sechs Studierende zugelassen worden; es ist sowohl auf Spracherwerb als auch berufliche Praxiserfahrung ausgerichtet. So ist für die Studierenden die Möglichkeit vorgesehen, in der vorlesungsfreien Zeit des zweiten LPP-Semesters ein Praktikum in einer Kanzlei in Amerika, Australien oder England zu absolvieren. Hierfür wird in den nächsten Jahren eine Praktikumsbörse aufgebaut.

Der Studiengang Rechtswissenschaft

Nach der grundlegenden Reform der Juristenausbildung im Jahre 2003 führt der Studiengang Rechtswissenschaft auf die erste Juristische Prüfung nach dem Juristenausbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 01.07.2003 hin. Die erste Juristische Prüfung besteht dabei aus einer staatlichen Pflichtfachprüfung und einer universitären Schwerpunktbereichsprüfung.

Das Studium, für das eine Regelstudienzeit von neun Semestern vorgesehen ist, gliedert sich nach dem Studienplan in ein Grundstudium von zwei bzw. drei Semestern mit abschließender Zwischenprüfung sowie ein Hauptstudium und Schwerpunktbereichsstudium von weiteren insgesamt fünf bzw. sechs Semestern; hinzu kommt ein Semester für die Ablegung der staatlichen Pflichtfachprüfung.

Im Rahmen des Grundstudiums werden grundlegende Kenntnisse in den Fächern Bürgerliches Recht, Strafrecht und Öffentliches Recht vermittelt. Daneben wird besonderer Wert auf die Auseinandersetzung mit den geschichtlichen Grundlagen des Rechts gelegt. Nach der Absolvierung der studienbegleitenden Zwischenprüfung werden im anschließenden Hauptstudium die Kenntnisse in den Pflichtfächern ergänzt und vertieft. Das Schwerpunktbereichsstudium vermittelt spezialisierte Kenntnisse in einem von den Studierenden zu wählenden Vertiefungsbereich. Dabei liegt ein Fokus auf der Vermittlung internationaler Bezüge sowie auf der Vertiefung der geschichtlichen, philosophischen und soziologischen Grundlagen. Um den Studierenden auch die Beziehungen der Lerninhalte zur Praxis zu vermitteln, werden manche Veranstaltungen in Kooperation mit Praktikern aus Richterschaft, Anwaltschaft und Wirtschaft angeboten. Darüber hinaus finden viele Gastvorträge renommierter juristischer Praktiker statt.

Der Bachelorstudiengang in Law and Economics

Der Studiengang bietet eine Ausbildung in zentralen Feldern der Rechts- und der Wirtschaftswissenschaften. Er vermittelt grundlegendes Wissen in den Bereichen des Privat-, Straf- und Öffentlichen Rechts und führt in wichtige Methoden der Wirtschaftswissenschaften ein. Besonderer Wert wird auf die Ausbildung im Bereich der Rechtsökonomie (Law and Economics) gelegt: die Studierenden werden in einer kleinen Gruppe in die Methoden der ökonomischen Analyse des Rechts eingeführt und fertigen im Abschlusssemester in diesem Bereich ihre Bachelorarbeit an.

Das Studium rechtswissenschaftlicher Teilgebiete als Begleitfach

Der Begleitfachstudiengang Rechtswissenschaft ermöglicht es Studierenden eines Bachelorstudiengangs, ihr Hauptstudium gezielt mit Modulen in einem der drei Hauptfächer des Rechtswissenschaftlichen Studiums oder in den Grundlagenfächern zu ergänzen. Einzelne Module des Begleitfachs können auch im Rahmen des freien Wahlpflichtbereichs eines Bachelor- oder Masterstudiengangs absolviert werden, wenn die entsprechende Bachelor- oder Masterprüfungsordnung dies vorsieht und eine entsprechende interne Vereinbarung zwischen den Fakultäten/Fachbereichen besteht. Es sind zudem bilaterale Modulvereinbarungen mit einigen Fächern (VWL, Psychologie, Geographie und Asienwissenschaften) geschlossen worden, welche diese mit rechtswissenschaftlichen Teilelementen ergänzen.

Der Aufbaustudiengang zum Master im Deutschen Recht

Für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen wird ein mind. einjähriger Aufbaustudiengang angeboten, durch den der Grad eines „Master im Deutschen Recht, LL.M.“ („Master of German Laws, LL.M.“, „Magister Legum Germanorum, LL.M.“) erworben werden kann. Der Masterstudiengang ist forschungsorientiert, nicht konsekutiv und interdisziplinär ausgerichtet; er soll den Studierenden Grundkenntnisse im deutschen Recht vermitteln und sie zum Vergleich des eigenen nationalen mit dem deutschen Recht befähigen.

c) Promotionsstudium

Am Rechtswissenschaftlichen Fachbereich erfolgt das Promotionsstudium unter der verantwortlichen Betreuung von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern des Fachbereichs. Zur Unterstützung der Promotionsstudierenden besteht seit 2018 eine Graduiertenschule. Diese Schule bietet jeweils im Wintersemester für Doktorandinnen und Dokto-

randen eine Doktorandenwerkstatt an. Die Doktorandenwerkstatt dient der Diskussion, der Hilfestellung und dem Erfahrungsaustausch zu themenübergreifenden Herausforderungen, Problemen und Techniken. Jeweils im Sommersemester findet eine Vorlesungsreihe statt, die den Doktorandinnen und Doktoranden Wissen über die Bedeutung und Methodik von Grundlagenfächern im Rahmen einer im Übrigen nicht grundlagenbezogenen Dissertation liefern und zugleich den Stellenwert dieser Grundlagenfächer stärken soll. Diese Veranstaltungen sollen den Doktorandinnen und Doktoranden insbesondere aufzeigen, wann ein Rückgriff auf entsprechende Methoden geboten und wann er wegen begrenzter Ressourcen oder geringem Ertrag nicht zielführend wäre. Ergänzt wird dieses Angebot durch Doktorandenseminare einzelner Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen innerhalb der von diesen betreuten Themenfeldern.

Daneben dient die Graduiertenschule der Förderung von Kommunikation, Dialog und Diskurs unter den Doktorandinnen und Doktoranden. Diese Interaktion wird durch ein Portal der Graduiertenschule gefördert. Dieses elektronische Portal bietet eine zentrale Anlaufstelle für die Doktorandinnen und Doktoranden, in welcher alle relevanten Informationen zentral abrufbar sind und Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerinnen aus dem Fachbereich und der Universität aufgefunden werden können. Vor allem wird die Möglichkeit zur Kommunikation mit anderen Promovierenden eröffnet und eine wechselseitige Kontaktaufnahme erleichtert. Im Portal kann nach aktuell in Bearbeitung befindlichen und bereits abgeschlossenen Themen gesucht und Kontakt zu anderen Doktorandinnen und Doktoranden als Grundlage für gemeinsame Diskussionen aufgenommen werden. Gleichzeitig bietet das Portal ein Onlineforum zur offenen Diskussion von Fragen im größeren Kreis.

d) Forschungsschwerpunkte

Auf dem breiten Fundament der drei dogmatischen Grundfächer (Zivilrecht, Strafrecht, Öffentliches Recht) ist der Fachbereich Rechtswissenschaft in der gesamten Rechtswissenschaft und Rechtspraxis präsent, wobei wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Schwerpunkte gesetzt werden.

Zu den bereits seit längerem bestehenden Einrichtungen des „Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht“ und dem reorganisierten „Institut für das Recht der Wasser- und Entsorgungswirtschaft“ (IRWE) ist das gemeinsam mit der Rheinischen Notarkammer gegründete „Institut für Notarrecht“ getreten. Mit dem 2010 begründeten „Center for Advan-

ced Studies in Law and Economics (CASTLE)“ sollen auf Fakultätsebene die Aktivitäten im Verschränkungsbereich von Recht und Ökonomie gebündelt und ausgebaut werden. In Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wird in diesem Zentrum die ökonomische Analyse des Rechts vorangetrieben.

Neben der Vertiefung von „Law and Economics“ beabsichtigt der Fachbereich Rechtswissenschaft, sich in Akzentuierung der starken und ertragreichen Tradition grundlagenorientierter und international ausgegerichteter Forschung auch künftig in zwei weiteren Forschungsbereichen zu profilieren. In fakultätsübergreifender Zusammenarbeit insbesondere mit den Historikern der Philosophischen Fakultät soll das Verhältnis von Recht und Moral in der geschichtlichen Entwicklung der Grenzziehungen erforscht werden („Law and History“). Ferner hat sich das Regulierungsrecht als innovative und interdisziplinäre Disziplin im Fächerkanon etabliert und an Bedeutung ständig gewonnen. Der Profilbildung in diesem Bereich dient nicht zuletzt die Verknüpfung von Theorie und Praxis, die durch eine enge Kooperation mit den in Bonn ansässigen Regulierungsbehörden ermöglicht wird. Weitere Lehr- und Forschungsakzente setzt der Fachbereich auf den Gebieten des Rechts des Geistigen Eigentums sowie des Rechts der Biotechnologie (einschließlich Biomedizin) und beim Thema „Bioethik und Recht“. Im Jahr 2018 konnten Lehrstühle für Bürgerliches Recht, Informations- und Datenrecht (Prof. Dr. Louisa **Specht**) und für Bürgerliches Recht, Kunst- und Kulturgutschutzrecht (Prof. Dr. Matthias **Weller**) neu besetzt werden, womit die Forschung am Fachbereich auf diese Bereiche erstreckt worden ist.

Das hohe Ansehen, das der Bonner Fachbereich Rechtswissenschaft genießt, zeigt sich insbesondere in den vielfältigen Funktionen, die seine Mitglieder in außeruniversitären Gremien wahrnehmen: Mehrere Mitglieder des Fachbereichs haben oder hatten hohe Richterämter inne: Prof. Dr. Udo **Di Fabio**: Richter des BVerfG; Prof. Dr. Wolfgang **Löwer**, Mitglied, Prof. Dr. Christian **Hillgruber**, stellv. Mitglied, Prof. Dr. Klaus F. **Gärditz**, stellv. Mitglied des LVerfGH NRW, oder sind in zentralen Funktionen tätig: Prof. Dr. Wolfgang **Löwer**: Präsident der Akademie der Wissenschaften und Ombudsmann für die Wissenschaft; Prof. Dr. Torsten **Verrel**: Mitglied der „Ständigen Kommission Organtransplantation“ bei der Bundesärztekammer, der Prüfungs- und Überwachungskommission nach dem Transplantationsgesetz und des Fachbeirats des „Kriminologischen Instituts Niedersachsen“ (KfN); Prof. Dr. Moritz **Brinkmann**: Mitglied der deutschen Delegation zur „UNCITRAL Working Group VI on Security Interests“ und einer Arbeitsgruppe der Weltbank zu „Insolvenz

und Restrukturierung“; Prof. Dr. Nina **Dethloff**: Ständige Deputation des Deutschen Juristentages.

e) Internationalität

Der internationalen Vernetzung wird durch die Berücksichtigung der aktuellen globalen Entwicklungen in Forschung und Lehre Rechnung getragen. Der Fachbereich unterhält zahlreiche Kooperationen, die im akademischen Jahr 2017/18 weiter gepflegt wurden.

Im Berichtszeitraum haben sowohl ausländische Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler in Bonn geforscht als auch Bonner Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer im Ausland gelehrt und geforscht. Der Fachbereich ist ein gesuchter Gastgeber für Forschungsaufenthalte ausländischer Gelehrter, Humboldt-Stipendiaten und Richter.

Unter den internationalen Kooperationen im Lehrbetrieb hat die vor 21 Jahren gemeinsam mit der Warschauer Universität begründete und primär von der Bonner Fakultät mit Dozentinnen und Dozenten besetzte „Deutsche Rechtsschule Warschau“ auch weiterhin einen gesicherten Platz. Die Deutsche Rechtsschule ist von den polnischen Studierenden weiter stark nachgefragt und erschließt ein Potenzial von polnischen Studentinnen und Studenten, die anschließend in Bonn das Masterstudium im Deutschen Recht für ausländische Juristen absolvieren.

Auch im Bereich des Studierendenaustausches pflegt der Fachbereich zahlreiche Kooperationen, die im Rahmen des Erasmus+ Programms und des Swiss European Mobility Programmes (SEMP) gefördert werden. Die Partneruniversitäten sind: Århus, Athen, Barcelona Autònoma, Barcelona Pompeu Fabra, Bari, Budapest, Caen, Catania, Clermont-Ferrand, Coimbra, Ferrara, Florenz, Fribourg, Genua, Graz, Helsinki, Institut d'Études Politiques Paris, Istanbul, Istanbul (Marmara), Lausanne, Liège, Linz, Lissabon, Łódz, Luzern, Lyon, Madrid Autònoma, Madrid Complutense, Madrid Alfonso X El Sabio, Mailand, Messina, Neapel, Olsztyn, Oxford, Palma de Mallorca, Paris-Sud, Prag, Rom Tor Vergata, Salamanca, Salzburg, Sevilla, Sofia, Szeged, St. Gallen, Strasbourg, Thessaloniki, Toulouse, Trento, Valladolid, Vilnius, Warschau, WU Wien, Wrocław, Zagreb, Zaragoza.

Neben den Partnerschaften innerhalb des Erasmus+ und SEMP Programms bestehen Kooperationen mit der Kutafin State Law Academy Moscow (Russland), der Tongji Universität in Shanghai (VR China), der Xiamen University in Xiamen (VR China), der National Taiwan University in Taipeh (Taiwan) und der Universidad de Chile in Santiago de Chile (Chile) sowie der päpstlichen Universität Pontificia Universidad Javeriana in Bogotá (Kolumbien).

Der Studierendenaustausch mit der Tongji Universität, der Universität Xiamen, und der National Taiwan University wird erfolgreich fortgesetzt. Die neuen Kandidatinnen bzw. Kandidaten für das akademische Jahr 2018/19 sowohl im Erasmus+ und SEMP Programm, als auch für die Universitäten in Shanghai, Xiamen, Taipeh, Santiago und Bogotá wurden bereits nominiert und bereiten sich auf den Auslandsaufenthalt vor.

f) Ehrungen und Auszeichnungen

Dr. Stephan **Seiwerth** wurde mit einem Lehrpreis der Universität Bonn für seine herausragenden Leistungen in der Lehre ausgezeichnet. Mit den Lehrpreisen des Fachbereichs Rechtswissenschaft wurden für das Jahr 2017/18 für das Fach Zivilrecht Herr Prof. Dr. Moritz **Brinkmann**, für das Fach Öffentliches Recht Herr Prof. Dr. Dr. Udo **Di Fabio** und für das Fach Strafrecht Herr Prof. Dr. Rainer **Zaczyk** geehrt.

Als beste der AG-Leiter und AG-Leiterinnen wurden Herr Patrick **Ernst** für das Zivilrecht, Herr Lukas **Schefer** für das Öffentliche Recht sowie Herr Alexander **Wach** für das Strafrecht mit einem Lehrpreis ausgezeichnet; Herr Daniel **Engbarth** erhielt den Lehrpreis für die Repetenten-Arbeitsgemeinschaften und Frau Isabelle **von Kalm** erhielt den neu eingeführten Lehrpreis für Law-and-Economics-Arbeitsgemeinschaften.

Herr Dr. Klaus **Thomalla** erhielt den im Rahmen der Promotionsfeier verliehenen Promotionspreis des Fachbereichs Rechtswissenschaft. Der „Telekom-Preis“ für die beste zivilrechtliche Dissertation ging an Frau Dr. Karina **Grisse**. Der für die beste öffentlich-rechtliche Dissertation von der Sozietät Redeker Sellner Dahs gestiftete Konrad-Redeker-Preis wurde Frau Dr. Vera Katharina **Ibes** verliehen. Der Eimer-Heuschmid-Mehle-Preis für herausragende strafrechtliche Dissertationen ging 2018 an Herrn Dr. Timur **Lutfullin**. Den Examenspreis des Fachbereichs Rechtswissenschaft erhielt Fabian **Jäkel**.

Das Team des Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot Court hat folgende Erfolge erreicht: Round of 16 in the Oral Rounds, Honourable Mention for Claimant's Memorandum, Honourable Mention for Respondent's Memorandum, Honourable Mention for three individual Advocates in the General Rounds. Ein weiteres Bonner Moot-Court-Team kam im Mai in die Endrunde der ICC Moot Court-Competition am Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag; als bestes deutsches Team belegte es den vierten Platz in der Gesamtwertung aller Teams aus 46 Staaten.

3.2 Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften gehört zu den forschungstärksten ökonomischen Fachbereichen Deutschlands und genießt international hohes Ansehen. Dies gilt sowohl für die Grundlagenforschung wie für die angewandte Forschung in den empirischen Wirtschaftswissenschaften. Schwerpunkte der Forschung liegen in der Mikroökonomik, der Verhaltensökonomik, der monetären und internationalen Makroökonomik, in der Finanzmarktökonomik und in der experimentellen und empirischen Wirtschaftsforschung.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat seit 2010 die traditionelle Gliederung in Lehrstühle aufgelöst und sich eine die Wissenschafts- und Lehrbereiche umfassende Departmentsstruktur nach internationalem Vorbild gegeben. Das Leitbild eines „Department of Economics“ richtet sich an folgenden Zielen aus:

- die hohe Forschungskompetenz und starke Position des Fachbereichs in der internationalen ökonomischen Spitzenforschung durch eine exzellente Forschungs- und Lehrumgebung sichern und ausbauen,
- die besondere Pflege der Graduiertenausbildung und des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Bonn Graduate School of Economics (BGSE),
- ein professionelles Wissenschaftsmanagement auf Fachbereichsebene, das dauerhaftes Know-how und verlässliche Strukturen bereit hält und
- das Angebot von gestuften Studiengängen Bachelor of Science Volkswirtschaftslehre und Master of Science Economics, die internationalen Maßstäben genügen und die gleichermaßen die Voraussetzungen für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in Wirtschaft, Politik und Verwaltung oder eine wissenschaftliche Laufbahn schaffen.

Zu den zentralen Einheiten des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften gehören die Institute, die Graduiertenschule (BGSE), das Bonner Labor für experimentelle Wirtschaftsforschung (Bonn EconLab) und das Wissenschaftsmanagement des Fachbereichs. Geleitet und nach außen vertreten wird der Fachbereich von dem/der Fachbereichsvorsitzenden.

Die Professuren und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs sind entsprechend ihrer Forschungs- und Lehrgebiete fünf Instituten zugeordnet, die über eine eigene Leitung sowie eigene finanzielle und personelle Ressourcen verfügen. Die fünf Institute sind: das Institut für Mikroökonomik, das Institut für Angewandte Mikro-

ökonomik, das Institut für Internationale Wirtschaftspolitik, das Institut für Makroökonomik und Ökonometrie und das Institut für Finanzmarktökonomie und Statistik.

a) Personalstruktur

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verfügt gegenwärtig über insgesamt 39 Professuren, davon 28 unbefristete und elf befristete Professuren. Bei den befristeten Professuren handelt es sich um W1-Professuren, von denen die Mehrzahl mit der Möglichkeit einer Entfristung verbunden ist (Tenure-Track). 15 Professuren werden aus eingeworbenen Drittmitteln finanziert. Der Fachbereich zeichnet sich somit durch eine verhältnismäßig große und vielfältige Professorenschaft auf unterschiedlichen wissenschaftlichen Karrierestufen aus. Er bietet damit attraktive wissenschaftliche Karrierewege und gewährleistet eine qualitativ hochwertige Betreuung der Studentinnen und Studenten.

Aktuell ist der Anteil der Professorinnen im Fachbereich mit knapp 15% relativ gering, allerdings ist er in den Gruppen der W1-Professuren (33%) und der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen (34%) bereits höher. Es gehört zu den Prioritäten des Fachbereichs, den Frauenanteil in der Professorenschaft und beim wissenschaftlichen Personal durch aktive Gewinnungsmaßnahmen zu erhöhen.

Des Weiteren arbeiten am Fachbereich derzeit 49 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Davon befinden sich die meisten in der PostDoc-Phase. Der überwiegende Teil der wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen ist befristet, weil es sich um Qualifikationsstellen handelt.

Eine weitere personelle Säule des Fachbereichs sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Wissenschaftsmanagement. Als Dauerstellen fest etabliert sind das Fachbereichsmanagement, das Studienmanagement, das volkswirtschaftliche Prüfungsamt und die EDV-Abteilung. Derzeit neu aufgebaut werden als Aufgabengebiete das Forschungsmanagement samt Forschungskommunikation und das Studienmarketing.

b) Das Studium der Wirtschaftswissenschaften in Bonn

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bietet seit dem Wintersemester 2006/07 die Studiengänge Bachelor of Science in „Volkswirtschaftslehre“ und Master of Science in „Economics“ an. Zur Vorbereitung auf ein Promotionsstudium kann der Master mit einer Spezialisierung in „Economics Research“ absolviert werden. Dieser Master ist gleichzeitig eine Kursphase des strukturierten Doktorandenpro-

gramms an der Bonn Graduate School of Economics (BGSE). An diese Kursphase schließt sich eine weitere dreijährige Promotionsphase an.

Der Schwerpunkt der Studiengänge liegt auf einer umfassenden, wissenschaftlich anspruchsvollen Vermittlung von Methoden und Modellen zur Analyse von ökonomischen Daten und Zusammenhängen. Eine besondere Stärke des Studiums liegt in der quantitativen und empirischen Ausrichtung der Module, die inhaltlich das Forschungsprofil der beteiligten Hochschullehrer und –lehrerinnen spiegeln. Bonner Absolventinnen und Absolventen haben vertiefte mathematische und umfassende EDV-Kenntnisse zur Analyse und Verarbeitung von statistischen Daten. Sie zeichnen sich durch eine strukturierte und analytisch ausgerichtete Arbeitsweise mit hoher Problemlösungskompetenz aus.

Derzeit sind 1593 Studentinnen und Studenten, davon 1205 im Bachelor- und 308 im Masterprogramm, in den Hauptfachstudiengängen eingeschrieben, sowie 80 im Promotionsstudiengang. Hinzu kommen jährlich ca. 500-600 Studentinnen und Studenten, die wirtschaftswissenschaftliche Module im Rahmen des freien Wahlpflichtbereiches eines anderen Studienganges besuchen.

Der **Bachelorstudiengang** vermittelt die methodischen und theoretischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre auf hohem wissenschaftlichen Niveau. Auf Basis der Pflichtmodule bietet der Studiengang die Möglichkeit der individuellen Profilbildung durch ein breites Angebot an Wahlpflichtmodulen aus den Bereichen der Volkswirtschaftslehre, der Betriebswirtschaftslehre und der Quantitativen Methoden. Ein freier Wahlpflichtbereich ermöglicht neben beruflicher Orientierung durch ein Praktikum eine weitere interdisziplinäre und internationale Profilbildung durch Fremdsprachen und Module anderer wissenschaftlicher Disziplinen.

Der **Masterstudiengang** Economics ist ein zweijähriges forschungsorientiertes Studienprogramm auf Englisch, in dem besonderer Wert auf mathematische, statistische und ökonometrische Methoden und ein systematisches und strukturiertes Herangehen an wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen gelegt wird. Die Basismodule des ersten Semesters legen die methodischen und wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen; die Aufbaumodule vermitteln den Studierenden ein vertieftes Verständnis der aktuellen Forschung und erlauben ihnen eine Spezialisierung in den Studienrichtungen „Microeconomic Theory“, „Macroeconomics and Public Economics“, „Management and Applied Microeconomics“, „Financial Economics“, „Econometrics and Statistics“ und „Economic Research“. In einem speziellen Forschungsseminar zum

Ende der Kursphase werden die Studierenden noch näher an die aktuelle Forschung herangeführt und angeleitet, ein eigenes Forschungsprojekt durchzuführen.

Durch die umfassende theoretische Ausbildung und die Vermittlung vertiefter quantitativer Fähigkeiten bereitet der Master-Studiengang optimal auf einen zunehmend internationalen Arbeitsmarkt vor. Absolventinnen und Absolventen finden Anstellungen bei Investment- und Geschäftsbanken, Versicherungen, öffentlichen Verwaltungen, Beratungsunternehmen, Think Tanks und internationalen Organisationen. Sie sind darüber hinaus hervorragend vorbereitet, um an einem Doktorandenprogramm im In- oder Ausland teilzunehmen und eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen.

Der Bachelor- und der Masterstudiengang wurden im Sommersemester 2012 ohne Auflagen reakkreditiert.

Zur Unterstützung und Organisation der Lehre innerhalb der Bachelor- und Masterstudiengänge verfügt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften unter dem Dach des Fachbereichsmanagements neben dem Prüfungsamt und dem IT-Management über ein dauerhaft eingerichtetes Studiengangsmanagement. Zu den Aufgabefeldern des Studiengangsmanagements gehören u.a. die Beratung der Studieninteressierten, die Auswahl geeigneter Masterstudentinnen und -studenten, die Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen, die Vorbereitung der Vorkurse, der Ausbau und die Pflege von ERASMUS-Partnerschaften, die frühzeitige gemeinsame individuelle Planung von Auslandssemestern mit den Studentinnen und Studenten sowie die Beratung der Studentinnen und Studenten hinsichtlich der Studienplanung und die Umsetzung der mittelfristigen Modulplanung und die Unterstützung im Bewerbungsprozess nach Studienabschluss. Auch das Qualitätsmanagement (Evaluationen, Kenndatenauswertung, Curriculumsentwicklung, etc) ist hier angesiedelt.

c) Promotionsstudium

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bietet im Rahmen der „Bonn Graduate School of Economics“ (BGSE) ein strukturiertes wirtschaftswissenschaftliches Doktorandenstudium auf international höchstem Niveau an, das die Forschungsbereiche „Microeconomics“, „Macroeconomics“, „Finance, Management and Applied Microeconomics“ und „Econometrics and Statistics“ umfasst. Das Studium orientiert sich an exzellenter Doktorandenausbildung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der BGSE werden in einem hochkompetitiven Verfahren aus einer

Vielzahl von Bewerbungen aus dem In- und Ausland ausgewählt. Die Lehrsprache ist Englisch.

Als eines der Gründungsmitglieder nimmt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften seit 1977 am „European Doctoral Program“ (EDP) teil, einem gemeinsamen Programm mit der London School of Economics, der Université Catholique de Louvain, der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (Paris), der Universität Pompeu Fabra (Barcelona) und (assoziiert) der Tel Aviv University. Alle Doktorandinnen und Doktoranden haben die Möglichkeit, im Rahmen dieses Programms Aufenthalte zu Forschungszwecken an einer Partneruniversität zu verbringen. Am 7. und 8. September 2017 hat die BGSE das jährliche Treffen der EDP-Partneruniversitäten, das sogenannte EDP Jamboree, ausgerichtet. Diese Treffen ermöglichen den jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern, ihre Arbeiten vorzustellen, sich zu Forschungsfragen auszutauschen und eigene Netzwerke aufzubauen.

Doktorandinnen und Doktoranden der BGSE sind auch an weiteren renommierten Universitäten im Ausland (u. a. University of California at Berkeley, Harvard University, Princeton University, Stanford University und Yale University) regelmäßig zu Forschungsaufenthalten eingeladen. Dadurch entsteht ein reger Gedankenaustausch und die Forschungsfragen der jungen Nachwuchswissenschaftler werden auf internationaler Ebene diskutiert.

Absolventinnen und Absolventen der BGSE haben in den letzten Jahren Stellenangebote von führenden deutschen (u. a. Universität Mannheim, Humboldt Universität Berlin), europäischen (u.a. Erasmus Universität Rotterdam, Kopenhagen Business School, Europäisches Hochschulinstitut Florenz) und amerikanischen (u.a. University of Arizona, Stanford University, Harvard University) Universitäten und an renommierten Institutionen wie der EZB, der Bank of England und dem Federal Reserve Board erhalten und angenommen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung der Ausbildungs- und Stellenmärkte für den hochqualifizierten akademischen Nachwuchs will der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich die BGSE über ihre führende Rolle in Deutschland hinaus weiter als eines der bedeutendsten europäischen Doktorandenprogramme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften etablieren.

d) Forschung

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften gehört europaweit zu den führenden Instituten in der ökonomischen Forschung. Dies gilt für die

Grundlagenforschung und für die angewandte Forschung in den empirischen Wirtschaftswissenschaften. Die Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs liegen in der Mikroökonomik, Verhaltensökonomik, der monetären und internationalen Makroökonomik, in der Finanzwirtschaft und in der experimentellen und empirischen Wirtschaftsforschung.

Die wissenschaftliche Exzellenz des Fachbereichs belegen die sehr guten Platzierungen, die der Fachbereich in internationalen Rankings erreicht, die Erfolge in der Einwerbung von Drittmitteln – sowohl für individuelle Forschungsvorhaben wie auch für Forschungsverbünde – sowie zahlreiche hochrangige Preise und Auszeichnungen für Bonner Ökonomen. Zu erwähnen sind besonders der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften an Prof. Dr. Reinhard **Selten** im Jahr 1994 und die Leibniz-Preise, der wichtigste Forschungsförderpreis in Deutschland, an Prof. Dr. Werner **Hildenbrand** (1988) und Prof. Dr. Armin **Falk** (2009). Der „Gossen-Preis“ des Vereins für Socialpolitik, der Wirtschaftswissenschaftler unter 40 Jahren aus dem deutschen Sprachraum auszeichnet, die mit ihren Arbeiten internationales Ansehen gewonnen haben, geht im Jahr 2018 an Prof. Dr. Moritz **Schularick** und damit bereits zum vierten Mal an ein Mitglied des Fachbereichs. Den Preis erhielten bereits 1997 Prof. Dr. Jürgen **von Hagen**, 2004 Prof. Dr. Benny **Moldovanu** und 2008 Prof. Dr. Armin **Falk**. Zu den bedeutenden Ehrungen von Mitgliedern des Fachbereichs zählen auch die Wahlen als Fellows wichtiger internationaler wissenschaftlicher Gesellschaften. Mit Prof. Martin **Hellwig**, PhD, Prof. Dr. Werner **Hildenbrand**, Prof. Dr. Benny **Moldovanu**, Prof. Dr. Peter **Schönfeld**, Prof. Avner **Shaked**, PhD, Prof. Dr. Dieter **Sondermann** sind sechs Mitglieder des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs Fellows der Econometric Society. Prof. Dr. Armin **Falk**, Prof. Martin **Hellwig**, PhD, Prof. Dr. Benny **Moldovanu**, Prof. Dr. Urs **Schweizer** und Prof. Dr. Jürgen **von Hagen** sind Fellows der European Economic Association. Prof. Dr. Jürgen **von Hagen** ist Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

Die herausragende wissenschaftliche Stellung des Fachbereichs und die internationale Anschlussfähigkeit der Forschung wird regelmäßig durch nationale und internationale Rankings bestätigt. Gemessen an den Publikationen ist der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften nach dem international ausgerichteten „Tilburg Ranking 2013-2017“ der zweitstärkste wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich in Deutschland und wird an Position 8 in Europa und – gemeinsam mit der University Warwick – auf Position 28 weltweit geführt. Grundlage der Bewertung sind die Veröffentlichungen in 74 führenden internationalen Fachzeit-

schriften in *Econometrics*, *Economics* und *Finance* innerhalb der letzten fünf Jahre. Im 2018 veröffentlichten *Academic Ranking of World Universities* (ARWU), auch bekannt unter dem Namen *Shanghai Ranking*, belegt die Universität Bonn im Fach „Economics“ im weltweiten Vergleich Platz 35. Damit gehört sie zu den acht besten europäischen Universitäten und ist die beste deutsche Universität. Im „*QS World University Ranking 2018*“ gehört der Fachbereich ebenfalls zu den besten deutschen wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen (Platz 2 hinter der LMU München). Auch das *World University Ranking 2018* der *Times Higher Education* zeichnet die Universität Bonn weiterhin als eine der zehn besten deutschen Universitäten in der Disziplin „business and economics“ aus. Weltweit belegt der Fachbereich im *THE-Ranking* Position 47. Das *Handelsblatt-Ranking 2017* der forschungsstärksten Ökonomen im deutschsprachigen Raum bestätigt erneut die exzellente Forschungsleistung der WissenschaftlerInnen des Fachbereichs. In der Gesamtwertung der forschungsstärksten VWL-Fakultäten belegt der Fachbereich als zweitbeste deutsche Einrichtung Platz 4. In den Kategorien „Lebensleistung“ und „Forscher unter 40“ erreichen Bonner Ökonomen ebenfalls hervorragende Platzierungen.

Eine wichtige Grundlage für die Forschungsstärke des Fachbereichs ist die Vernetzung mit internationalen und lokalen Partnern. Hierzu zählen in Bonn vor allem das Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA), das Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern und das 2016 neu gegründete *Institute on Behavior and Inequality* (briq). Mit diesen Einrichtungen bestehen starke thematische Schnittpunkte in der Forschung und auch personelle Verflechtungen. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung innovativer Forschungsansätze in zukunftsweisen den Forschungsfeldern mit einer hohen gesellschaftlichen Relevanz, beispielsweise zu Ursachen und Folgen von sozialer Ungleichheit, zum Wandel der Arbeitswelten und Arbeitsmärkte oder zur Regulierung und Stabilität von Finanzmärkten.

Traditionell hohe Bedeutung für den Fachbereich hat die Verbundforschung, die die Forschungsstrukturen maßgeblich geprägt hat.

In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder, dem derzeit bedeutendsten nationalen Förderprogramm, ist der Fachbereich seit Beginn erfolgreich beteiligt. In der ersten Runde wurde sowohl die Bonn Graduate School of Economics als auch der gemeinsame Forschungscluster mit dem Fachbereich Mathematik – „Mathematik – Grundlagen, Modelle, Anwendungen“ – gefördert. Der mathematische Exzellenzcluster wird bis heute in dem Programm gefördert und hat sich für die

Anschlussförderung im Folgeprogramm – der Exzellenzstrategie – beworben. Darüber hinaus will der Fachbereich gemeinsam mit der Universität zu Köln das wirtschaftswissenschaftliche Cluster „ECONtribute: Märkte & Public Policy“ einwerben. Ziel des Clusters ist es, neue Ansätze für die Analyse von Marktversagen und Politikmaßnahmen auf Basis der jüngsten Entwicklungen in der Wirtschaftstheorie und Verhaltensökonomik zu entwickeln. Sprecherin des geplanten Clusters auf Bonner Seite ist Professorin Dr. Isabel **Schnabel**. In einem ersten Etappensieg erreichten beide Clusteranträge die zweite Runde und die beteiligten Fachbereiche wurden von der DFG zum Vollantrag aufgefordert.

Mit der Einwerbung eines neuen Sonderforschungsbereichs gelang dem Fachbereich in diesem Jahr ein großer Erfolg. Der von der DFG geförderte SFB/TR 224 „Economic Perspectives on Societal Challenges: Equality of Opportunity, Market Regulation, and Financial Stability“ wird gemeinsam von der Universität Bonn und der Universität Mannheim getragen. Sprecher auf Bonner Seite ist Prof. Sven **Rady**, Ph. D. Der SFB befasst sich auf Basis eines breiten Methodenspektrums der theoretischen und empirischen Wirtschaftsforschung mit Fragen der Chancengleichheit aus sozio-ökonomischer Perspektive, der Regulierung von Märkten angesichts der weltweiten Trends von Internationalisierung und Digitalisierung und der nachhaltigen Gestaltung eines stabilen Finanzsystems. Damit gelang es dem Fachbereich zum wiederholten Male einen SFB einzuwerben. Vorläufer war der gemeinsam mit den Universitäten Mannheim, FU Berlin, HU Berlin, München und dem ZEW in Mannheim getragene TR-SFB 15 „Governance and the Efficiency of Economic Systems“, der von 2004-2015 für rund 10 Jahre gefördert wurde.

Ebenfalls erfolgreich war der Antrag des Fachbereichs für das Graduiertenkolleg „Die gesamtwirtschaftlichen Folgen der Ungleichheit“, das im April 2018 startete und von der DFG für viereinhalb Jahre mit insgesamt ca. 1,5 Millionen Euro gefördert wird. Das GRK befasst sich mit den Ursachen ökonomischer Ungleichheit und will die wirtschaftspolitische Debatte mit fundierten Analysen und makroökonomischen Politikempfehlungen bereichern. Die DFG fördert bereits zum dritten Mal ein Graduiertenkolleg am Fachbereich, das somit von den Strukturen und Erfahrungen in der exzellenten Doktorandenausbildung profitieren kann. Unmittelbarer Vorläufer war das Graduiertenkolleg GRK 1707 „Heterogenität, Risiko und Dynamik in ökonomischen Systemen“ (2011-2015).

Erfolgreich zum Abschluss gebracht wurde in diesem Jahr das von der Europäischen Kommission im Rahmen des Horizon 2020-Programms geförderte Forschungsprojekt ADEMU „A Dynamic Economic and Mo-

netary Union – ADEMU“ (2015-2018). In dem Projekt haben sich Bonner Ökonomen gemeinsam mit Partnern aus sieben europäischen Forschungseinrichtungen, darunter die in der ökonomischen Forschung führenden Universitäten Cambridge, Toulouse und Barcelona sowie das European University Institute mit Fragestellungen rund um eine nachhaltige Wirtschafts- und Währungsunion befasst.

Neben der Verbundforschung zeigt sich die hohe Qualität der Bonner Wirtschaftswissenschaften auch in der individuellen Forschung. Zu den renommiertesten Forschungsmitteln in Europa gehören die vom Europäischen Forschungsrat vergebenen ERC Grants. In der Vergangenheit waren Bonner Ökonomen wiederholt in allen drei Förderlinien des Programms und damit auf allen Stufen der wissenschaftlichen Entwicklung erfolgreich: Jeweils ein „ERC Starting Grant“ ging 2008 an Prof. Dr. Armin **Falk**, 2011 an Prof. Dr. Christian **Bayer** und 2015 an Prof. Dr. Stephan **Lauermann**. Einen „ERC Advanced Investigator Grant“ gewannen 2010 Prof. Dr. Benny **Moldovanu** und 2013 Prof. Dr. Armin **Falk**.

Im Jahr 2017 erhielt Prof. Dr. Christian **Bayer** einen ERC Consolidator Grant für sein Forschungsvorhaben „A Unified Framework of Business Cycles and Household Portfolios: Income Risks, Asset Liquidity, and Inequality“ (LiquidHouseCycle), das in den nächsten fünf Jahren mit 1,3 Millionen Euro gefördert wird.

g) Internationalität

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist in Forschung und Lehre wie auch in Bezug auf seine Organisationsstrukturen in hohem Maße international ausgerichtet. Die Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erfolgt auf allen Stufen der wissenschaftlichen Karriere auf dem internationalen Job Market. Sowohl das Doktorandenprogramm als auch das Masterprogramm in „Economics“ haben einen hohen Anteil internationaler Studentinnen und Studenten und werden auf Englisch unterrichtet. Für die Studentinnen und Studenten des Bachelorprogramms bietet der Fachbereich zusätzliche wirtschaftswissenschaftliche Fachsprachenkurse auf Englisch, Französisch und Spanisch an, um auf eine Tätigkeit im internationalen Arbeitsmarkt oder auch ein Aufbaustudium im Anschluss an den Bachelor vorzubereiten. Seit vielen Jahren pflegt der Fachbereich einen bilateralen Studentenaustausch mit den Universitäten in Löwen, Kopenhagen, Tilburg, Siena, Padova, Luxembourg, Prag, Toulouse und Wien. Gefördert wird der internationale Austausch auch im Sinne eines inhaltlichen Austausches durch die vielfältigen Veranstaltungsangebote – Workshops, Seminare, Summer

Schools – des Fachbereiches, im Rahmen derer überwiegend internationale Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre neuesten Forschungsergebnisse vorstellen. Diese Veranstaltungen sind u.a. möglich, weil die Professorinnen und Professoren international gut vernetzt sind und eng mit ausländischen Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten. Dies spiegelt sich auch in den vielen Publikationen, die mit ausländischen Koautorinnen bzw. Koautoren veröffentlicht werden, und in der formalen Einbindung in internationale Forschungsprojekte und -verbände wider. Dazu gehören zum Beispiel das Horizon 2020-Projekt „A Dynamic Economic and Monetary Union“ (ADEMU), in dem u.a. Professor Dr. **Hintermaier** eine leitende Funktion übernimmt.

h) Auszeichnungen und Veranstaltungen

Bonner Ökonomen sind auch außerhalb ihrer Forschungsgemeinschaften in hohem Maße sichtbar und nehmen mit ihrer Arbeit auf vielfältige Weise Einfluss auf die öffentliche Debatte zu wirtschaftspolitischen Themen.

So gehören laut Ökonomenranking der Frankfurter Allgemeinen Zeitung 2017 Professorin Isabel **Schnabel** und Professor Moritz **Schularick** derzeit zu den einflussreichsten Ökonomen Deutschlands. Das Ranking bewertet, wie präsent die Forscherinnen und Forscher in Deutschlands meinungsführenden Medien sind, ob sie als Ratgeber von Politikern geschätzt werden und wie häufig ihre Arbeiten in der Wissenschaft zitiert werden.

Besonders präsent ist Prof. Dr. Isabel **Schnabel** als Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. 2017 wurde Frau Prof. Dr. **Schnabel** vom Kabinett der Bundesregierung für eine zweite Amtszeit bis 2022 berufen.

Der Fachbereich bietet jährlich eine Reihe von unterschiedlichen Veranstaltungsformaten an, um den wissenschaftlichen Austausch zu fördern, Forschung öffentlich zugänglich zu machen und das Studium mit der Praxis zu verbinden. Das hochkarätigste und öffentlichwirksamste Veranstaltungsformat ist die jährliche Manhot Lecture, die von der BGSE organisiert wird. Im Jahr 2017 hielt Prof. Charles **Manski** einen Vortrag zum Thema „Communicating Uncertainty in Policy Analysis“.

Fest etabliert sind zudem die Forschungsseminare, die der Fachbereich in Kooperation mit seinen Partnern anbietet. In den öffentlichen Forschungsseminaren des IZA, des briq und der BGSE sind regelmäßig ausgewiesene internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Gast, die ihre Forschungsergebnisse präsentieren und diskutieren.

Im Rahmen der Reihe WiWi-Konkret berichten Praktiker, darunter oftmals Absolventen und Absolventinnen des Fachbereichs, aus ihren Arbeitsbereichen. Ziel ist es aufzuzeigen, in welchen Aufgabenfeldern Wirtschaftswissenschaftler arbeiten und welche Themen in der Praxis relevant sind. Die Seminare geben damit auch eine berufliche Orientierung und fördern die Vernetzung mit den Alumni.

Ein wichtiges universitätsinternes Ereignis war schließlich die Verleihung der Lehrpreise, mit der die Universität und der Fachbereich Exzellenz in der Lehre würdigen und sichtbar machen. Im akademischen Jahr 2017/18 wurde Prof. Dr. Thomas **Hintermaier** mit den Lehrpreis des Rektorates ausgezeichnet. Prof. **Hintermaier** erhielt zum wiederholten Male auch den Lehrpreis des Fachbereichs, zwei weitere Lehrpreise des Fachbereichs gingen an JProf. Florian **Hoffmann** und Dr. Frank **Rosar**.

4. Es wurden promoviert

Wintersemester 2017/18

Rechtswissenschaft

Adenauer, Konrad: „Betriebsführungsverträge und Unbundling im Energiesektor“, 12. März 2018

Danz, Daniela: „Das Subjektsteuerprinzip in der Einkommenssteuer“, 16. Oktober 2017

Dürig, Carolin Elisabeth: „Die negative Religionsfreiheit des Grundgesetzes und christlich geprägte Gehalte des Landesverfassungsrechts“, 30. Januar 2018

Ghazarian, Lucyne: „Quersubventionen und Verbundvorteile im EU-Beihilferecht unter besonderer Berücksichtigung der beihilferechtlichen Zugangsregulierung und Infrastrukturförderung“, 17. November 2017

Grün, Philipp: „Kosten in der Entgeltregulierung von Stromnetzen“, 16. Oktober 2017

Hirzebruch, Christian: „Öffentlichkeit und neue Medien im gerichtlichen Verfahren“, 19. Dezember 2017

Klebs, David: „Der Irrtum aus rechtsgeschichtlicher und rechtsvergleichender Sicht“, 1. Februar 2018

Kleinert, Maria Agnes: „Die Selbstbindung des Arbeitgebers im Kündigungs- und Befristungsrecht“, 1. Februar 2018

Kreuzberg, Bastian: Täterschaft und Teilnahme als Handlungsunrechtstypen – Zugleich ein Beitrag zur allgemeinen Verhaltensnormlehre, 2. März 2018

Kühn, Marcel: „Bürgerbeeinflussung durch Berichterstattung staatlicher Stellen“, 20. Oktober 2017

Lutfullin, Timur: „Das strafrechtliche Bestimmtheitsgebot und Mengenbegriffe“, 19. Oktober 2017

Schlering, Daniel: „Organverantwortlichkeit für die Steuerentrichtung und Insolvenz“, 11. Oktober 2017

Schrage, Philipp Maria: „Aktienrechtliche Pflichten und Haftung von Vorstand und Aufsichtsrat in Bezug auf Steuergestaltungen“, 21. Februar 2018

Seifert, Henrike: „Solidarität im Arbeitsrecht, Inhalt und Bedeutung von Solidarität als rechtlich wirkende Verpflichtung“, 19. März 2018

Thieken, Jan: „Der primärrechtliche europäische Gleichbehandlungsgrundsatz und seine Auswirkungen auf das deutsche Recht“, 19. März 2018

Wesselmann, Marielen Anna Josefa: „Pharmakologisches Neuroenhancement aus verfassungsrechtlicher Sicht – Analyse grundrechtlicher Interessen im Lichte der pharmakologischen Leistungsstimulation“, 16. Januar 2018

Sommersemester 2018

Rechtswissenschaft

Beumling (jetzt: **Hanke**), Anna Dorota: „Die Besicherung internationaler Konsortialkreditverträge mittels des Parallel-Debt-Konzepts – Eine materiell- und insolvenzrechtliche Studie“, 7. Juni 2018

Chandna-Hoppe, Katja: „Die Weiterbeschäftigung nach Erreichen des Rentenalters – Zur Systematik der Befristungskontrolle am Beispiel der Berichterstattung nach Erreichen des Rentenalters im Spannungsfeld von Unionsrecht und nationalem Recht“, 5. September 2018

Chatziathanasiou, Konstantin: „Verfassungsstabilität – Eine von Artikel 146 Grundgesetz ausgehende juristische und (experimental-) ökonomische Untersuchung“, 7. Mai 2018

Corzelius, Christopher: „Grundlagen, Wirkung und Grenzen des tarifdispositiven Rechts in der Arbeitnehmerüberlassung“, 11. April 2018

Fuchs, Gero: „Umbruch der Siegburger Ordnung? Der Fall des Töpfers Peter Knütgen: Autonomes Gewinnstreben im Konflikt mit der Ordnung und Herrschaft des Abts zu Siegburg im 16. Jahrhundert“, 3. Juli 2018

Gohling, Stefan: „Coco Bonds – Praxis und Dogmatik bedingter Pflichtwandelanleihen“, 8. Juni 2018

Jiménez Bernales, Juan Carlos: „Die Auswirkungen der Compliance-Richtlinien auf das Wirtschaftsstrafrecht – dargestellt am Beispiel der Geldwäsche und der Untreue“, 20. Juni 2018

Jossen, Jonas: „Terminierungsgebühren, Priority Pricing und Spezialdienste im Internet – Eine wettbewerbsrechtliche Analyse unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2015/2120“, 13. Juni 2018

Klemm, Tobias: „Die bundeseinheitliche Glücksspielbehörde im europäischen Binnenmarkt und in der föderalen Verfassungsordnung“, 19. September 2018

Lorenzen, Jan Frederik Jörgen: „Die Geltendmachung von Drittgläubigeransprüchen gegenüber Mitgesellschaftern in der Personengesellschaft“, 31. Juli 2018

Offenbacher, Philipp Jakob: „Die Regulierung des Vectoring – Der Zugang zum entbündelten Teilnehmeranschluss im Kräftefeld von Wettbewerb und hochleistungsfähigen Telekommunikationsnetzen“, 4. Juni 2018

Rosenau, René: „Die öffentliche Hand als Partei in verwaltungs- und zivilrechtlichen Schiedsverfahren.“, 4. Juni 2018

Seibert, Julian Philipp: „Dauerhaft aufgegebene Anlagen – Baurechtswidrigkeit und Rück- baupflichten“, 29. Juni 2018

Steinhaeuser, Philipp: „Die Manipulation von Referenzzinsen wie LIBOR und EURIBOR – Eine Analyse kartellrechtlicher Implikationen von koordinierten Referenzwertverfälschungen an der Schnittstelle zum Kapitalmarktrecht“, 10. Juli 2018

Wach, Alexander: „Beweisprobleme im Anlegerschutzprozess“, 3. Mai 2018

Weber, Juliane: „Cybermobbing – wenn neue Medien fertigmachen – Eine Untersuchung zum Cybermobbing im Stadtgebiet Bonn“, 30. April 2018

Yu, Cheng: „Die Konkurrenz zwischen Gewährleistung und Informationspflicht“, 3. Juli 2018

Zschoch, Claudia: „Soziale Netzwerke im Kartellrecht – Eine Untersuchung zum Wettbewerb im Umfeld internetbasierter Netzwerkmarkte unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Datensammlungen und des Einflusses des Datenschutzrechts im kartellrechtlichen Kontext“, 13. Juni 2018

Wirtschaftswissenschaften

Bobkova, Nina Vladimirovna: “Essays in Microeconomic Theory”, 29. Juni 2018

Chen, Yao: “Essays in International Macroeconomics”, 4. Juli 2018

Graeber, Thomas: “Essays on Beliefs and Economic Behavior”, 27. August 2018

Knyazev, Dmitriy: “Four Essays in Auction Theory and Contest Theory”, 6. Juli 2018

Mann, Katja Verena: “Macroeconomic Effects of Financial Integration, Demographic Aging and Automation Technology”, 6. Juli 2018

Poß, Dominik: “Contributions to Functional Data Analysis with a Focus on Points of Impact in Functional Regression”, 3. Mai 2018

Püttmann, Lukas Konstantin: “Essays on the Use of Unstructured Data in Macroeconomics”, 2. August 2018

Walders, Fabian: “Three Essays in Econometrics”, 27. Juli 2018

Ward, Felix: “Essays in International Macroeconomics and Financial Crisis Forecasting”, 27. Juni 2018

MEDIZINISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

| Wintersemester 2017/2018 | |
|------------------------------------|--|
| Dekan | Prof. Dr. Nicolas Wernert |
| Prodekan für Finanzen | Prof. Dr. Bernd Fleischmann |
| Prodekan für Lehre & Studium | Prof. Dr. Bernd Weber |
| Prodekan für Forschung | Prof. Dr. Gunther Hartmann |
| Geschäftsführer | Marc Pabélick |
| Ärztlicher Direktor | Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Holzgreve, MBA |
| Kaufmännischer Direktor (beratend) | Dipl.-Kfm. Damian Grüttner |

b) Fakultätsrat

| Wintersemester 2017/2018 | |
|---|--|
| Dekan (beratend) | Prof. Dr. Nicolas Wernert |
| Prodekan für Finanzen (beratend) | Prof. Dr. Bernd Fleischmann |
| Prodekan für Lehre & Studium (beratend) | Prof. Dr. Bernd Weber |
| Prodekan für Forschung (beratend) | Prof. Dr. Gunther Hartmann |
| Ärztlicher Direktor (beratend) | Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Holzgreve, MBA |
| Kaufmännischer Direktor (beratend) | Dipl.-Kfm. Damian Grüttner |
| Mitglieder (Professoren) | Prof. Dr. Karl Schilling |

| | |
|---|---------------------------|
| | Prof. Dr. Franz Holz |
| | Prof. Dr. Daniela Wenzel |
| | Prof. Dr. Torsten Pietsch |
| | Prof. Dr. Dagmar Dilloo |
| | Prof. Dr. Valentin Stein |
| | Prof. Dr. Andreas Jäger |
| | Prof. Dr. Christian Kurts |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter | Dr. Torsten Hornung |
| | Dr. Christina Weisheit |
| | PD Dr. Martin von Websky |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin (Gast) | Helga Moser |
| Studierende | Daniel Dejcman |
| | Clara Franziska Geerling |
| | Fabian Illrich |
| | Moritz Wolfram Leweke |

c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn (UKB)

| Wintersemester 2017/2018 | |
|---|---|
| Aufsichtsrat: | |
| Vorsitz: | Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Van Aken, Uni-Klinikum Münster |
| Vertreter des MIWFT | Dirk Meyer |
| Vertreter des Finanzministeriums | Helmut Rubin |
| Sachverständige aus dem Bereich der Wissenschaft | Alexandra von der Wenge Gräfin Lambsdorff |
| Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft | Prof. Dr. rer. nat. Helga Rübsamen-Schaeff |
| Rektor der Universität Bonn – stellv. Vorsitzender – | Prof. Dr. rer. nat. Dr. h.c. Michael Hoch |
| Kanzler der Universität Bonn | Holger Gottschalk |
| Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hoch- schullehrer | Prof. Dr. Markus Nöthen |
| Vertreterin des wissenschaftl. Personals des UKB | Dr. Birgit Simon |
| Vertreter des nichtwissenschaftl. Personals | Horst Löffel |

| | |
|---|---|
| Gleichstellungsbeauftragte des UKB – beratend – | Sabine Zander |
| Vorstand | |
| Vorsitz: Ärztlicher Direktor | Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Holzgreve, MBA |
| Stellvertretender Ärztl. Direktor | Prof. Dr. Jörg C. Kalff |
| Kaufmännischer Direktor | Dipl.-Kfm. Damian Grüttner |
| Pflegedirektor | Alexander Pröbstl |
| Dekan | Prof. Dr. Nicolas Wernert |
| Klinikumskonferenz: | |
| Vorsitz | Prof. Dr. Markus Nöthen |
| Mitglieder | Leiter und geschäftsführende Leiter der klinisch-theoretischen Abteilungen und der zentralen Dienstleistungseinrichtungen des UKB |
| a) Weitere gewählte Mitglieder | Prof. Dr. Matthias Frentzen Prof. Dr. Bernd Pöttsch Prof. Dr. Ingo Schmidt-Wolf |
| b) Gewählte Ersatzmitglieder | Prof. Dr. Christian Putensen Prof. Dr. Kurt Racké Prof. Dr. Hans Peter Fischer Prof. Dr. Ivar von Kügelgen |

a) Dekanat

| Sommersemester 2018 | |
|------------------------------------|--|
| Dekan | Prof. Dr. Nicolas Wernert |
| Prodekan für Finanzen | Prof. Dr. Bernd Fleischmann |
| Prodekan für Lehre & Studium | Prof. Dr. Bernd Weber |
| Prodekan für Forschung | Prof. Dr. Gunther Hartmann |
| Ärztlicher Direktor | Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Holzgreve, MBA |
| Kaufmännischer Direktor (beratend) | Dipl.-Kfm. Damian Grüttner |

b) Fakultätsrat

| Sommersemester 2017 | |
|---|--|
| Dekan (beratend) | Prof. Dr. Nicolas Wernert |
| Prodekan für Finanzen (beratend) | Prof. Dr. Bernd Fleischmann |
| Prodekan für Lehre & Studium (beratend) | Prof. Dr. Bernd Weber |
| Prodekan für Forschung (beratend) | Prof. Dr. Gunther Hartmann |
| Ärztlicher Direktor (beratend) | Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Holzgreve, MBA |
| Kaufmännischer Direktor (beratend) | Dipl.-Kfm. Damian Grüttner |
| Mitglieder (Professoren) | Prof. Dr. Karl Schilling |
| | Prof. Dr. Franz Holz |
| | Prof. Dr. Daniela Wenzel |
| | Prof. Dr. Torsten Pietsch |
| | Prof. Dr. Dagmar Dilloo |
| | Prof. Dr. Valentin Stein |
| | Prof. Dr. Andreas Jäger |
| | Prof. Dr. Christian Kurts |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter | Dr. Torsten Hornung |
| | Dr. Christina Weisheit |
| | PD Dr. Martin von Websky |
| Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin (Gast) | Helga Moser |
| Studierende | Daniel Dejcman |

| | |
|--|--------------------------|
| | Clara Franziska Geerling |
| | Fabian Illrich |
| | Moritz Wolfram Leweke |

c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn (UKB)

| Sommersemester 2018 | |
|---|--|
| Aufsichtsrat: | |
| Vorsitz: | Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken |
| Vertreter des MIWFT | Dirk Meyer |
| Vertreter des Finanzministeriums | Helmut Rubin |
| Sachverständige aus dem Bereich der Wissenschaft | Univ.-Prof. Dr. Heinz Reichmann |
| Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft | Alexandra von der Wenge Gräfin Lamsdorff Prof. Dr. rer. nat. Helga Rübsamen-Schaeff |
| Rektor der Universität Bonn – stellv. Vorsitzender – | Prof. Dr. Michael Hoch |
| Kanzler der Universität Bonn | Holger Gottschalk |
| Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer | Prof. Dr. Markus Nöthen |
| Vertreterin des wissenschaftl. Personals des UKB | Dr. Birgit Simon |
| Vertreter des nichtwissenschaftl. Personals | Horst Löffel |
| Gleichstellungsbeauftragte des UKB – beratend – | Sabine Zander |
| Vorstand | |
| Vorsitz: Ärztlicher Direktor | Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA |
| Stellvertretender Ärztl. Direktor | Prof. Dr. Jörg C. Kalf |
| Kaufmännischer Direktor | Dipl.-Kfm. Damian Grüttner |
| Pflegedirektor | Alexander Pröbstl |
| Dekan | Prof. Dr. Nicolas Wernert |
| Klinikumskonferenz: | |
| Vorsitz | Prof. Dr. Markus Nöthen |

| | |
|--------------------------------|---|
| Mitglieder | Leiter und geschäftsführende Leiter der klinisch-theoretischen Abteilungen und der zentralen Dienstleistungseinrichtungen des UKB |
| a) Weitere gewählte Mitglieder | Prof. Dr. Matthias Frentzen Prof. Dr. Bernd Pötzsch Prof. Dr. Ingo Schmidt-Wolf |
| b) Gewählte Ersatzmitglieder | Prof. Dr. Christian Putensen Prof. Dr. Kurt Racké Prof. Dr. Hans Peter Fischer Prof. Dr. Ivar von Kügelgen |

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Gottfried **Schmuth**, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, am 28.08.2017

b) Zu W2-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. med. Philipp **Saße**, Kardiale Optogenetik, am 29.09.2017

Prof. Dr. rer. nat. Karin **Paeschke**, Translationale Onkologie, am 01.01.2018

Prof. Dr. Florian **Mormann**, Neurowissenschaften, am 09.01.2018

Prof. Dr. rer. nat. Britta **Hänisch**, Pharmakoepidemiologie, am 01.03.2018

Prof. Dr. rer. biol. Andreas **Mayer**, Epidemiologie, am 01.04.2018

Prof. Dr. rer. nat. Bernado **Franklin**, Platelet Immunologie, am 31.08.2018

c) Zu W3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. PhD Hiroki **Kato**, Molekulare Immunologie, am 19.01.2018

Prof. Dr. med. Alexandra **Philipsen**, Psychiatrie und Psychotherapie, am 01.02.2018

Professor Dr. med. Birgitta **Weltermann**, Allgemeinmedizin, am 01.03.2018

Prof. Dr. med. dent. Franz-Josef **Kramer**, Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, am 01.08.2018

d) Zum außerplanmäßigen Professor wurden ernannt:

PD Dr. med. Christoph **Hammerstingel**, Innere Medizin, am 02.11.2017

PD Dr. med. Monika **Fleckenstein**, Augenheilkunde, am 22.11.2017

PD Dr. med. Hojjat **Ahmadzadehfar**, Nuklearmedizin, am 22.03.2018

PD Dr. med. Marcus Christian **Müller**, Orthopädie und Unfallchirurgie, am 27.03.2018

PD Dr. med. Stefan **Weber**, Anästhesie und Operative Intensivmedizin, am 27.03.2018

PD Dr. med. Dariusch Reza **Hadizadeh Kharrazi**, Radiologie, am 27.03.2018

PD Dr. med. Erdem Özer **Güresir**, Neurochirurgie, am 11.05.2018

PD Dr. med. Jan-Malte **Sinning**, Innere Medizin, am 05.06.2018

PD Dr. med. Ulrich Jeremi Manuel **Mey**, Innere Medizin, am 05.06.2018

PD Dr. med. Rudolf **Hering**, Anästhesiologie und Intensivmedizin, am 17.09.2018

e) Es habilitierten sich:

Dr. med. Jonas Jae-Hyun **Park**, (Hals-Nasen-Ohrenheilkunde) Aspekte der Innenohrdruckregulation bei Morbus Menière, am 17.10.2017

Dr. med. Ingo **Gräff**, (Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin) Das Manchester Triage System in der klinischen Anwendung, am 17.10.2017

Dr. rer. physiol. Isis **Ludwig-Portugall**, (Immunologie) Immunregulatory cell and their function in controllin tolerance induction and inflammation, am 15.11.2017

Dr. med. Klaus Wolfgang **Eichhorn**, (Hals-Nasen-Ohrenheilkunde) Roboterassistierte Endoskopführung in der endonasalen Chirurgie, am 15.11.2017

Dr. med. Tobias Christian **Hilbert**, (Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin) Bedeutung von Angiopoietinen für die perioperative Destruktion und Protektion der vaskulären Barrierefunktion, am 15.11.2017

Dr. med. Elke **Doberentz**, (Rechtsmedizin) Histologischer und immunhistologischer Nachweis prämortaler hypo- und hypertherme Temperatureinflüsse, am 15.11.2017

Dr. med. Verdatam **Tiyerili**, (Innere Medizin) Neue molekular-therapeutische Ansätze zur Behandlung der Atherosklerose, am 15.11.2017

Dr. med. Maria **Wittmann**, (Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin) Einfluss von Schmerzmitteln auf menschliche 5-HT₃ Rezeptoren, am 15.11.2017

Dr. rer. nat. Martin **Fuhrmann**, (Neurowissenschaften) Mechanismen der Neurodegeneration, am 15.11.2017

Dr. med. Carmen **Pizzaro Touron** (Innere Medizin)

Kardiorespiratorische Interaktionen bei chronisch obstruktiver Lungenerkrankung und obstruktivem Schlafapnoe-Syndrom, am 15.11.2017

Dr. med. Heiko **Rühl**, (Transfusionsmedizin) Charakterisierung von Hyperkoagulablen Phänotypen, am 20.11.2017

Dr. med. Alexander **Grote**, (Neurochirurgie) Roboterassistierte Endoskopführung in der endonasalen Chirurgie, am 20.11.2017

Dr. med. Markus **Bleckwenn**, (Allgemeinmedizin) Kardiovaskuläre Prävention in der Hausarztpraxis, am 20.11.2017

Dr. med. Sajjad **Muhammad**, (Neurochirurgie) Brain immune interactions, novel options to treat ecute cerebral ischemia, am 20.11.2017

Dr. med. Matthias **Wimmer**, (Orthopädie und Unfallchirurgie) Diagnostik und Therapie periprothetischer Gelenkinfekte, am 20.11.2017

Dr. med. Friederike Johanne **Schröck**, (Experimentelle Pathologie) Die Rolle von Fibroblast-Growth-Factor-Receptor-1 (FGFR1) in soliden Tumoren des Aerodigestivtraktes, am 20.11.2017

Dr. med. Tim Rouwen **Glowka**, (Chirurgie) Risikofaktoren und Komplikationsmanagement in der Pankreaschirurgie, am 22.11.2017

Dr. med. Felix **Jansen**, (Innere Medizin) Rolle und Funktion von endothelialen Mikropartikeln in der Atherogenese, am 22.11.2017

Dr. med. Robert **Schueler**, (Innere Medizin) Katheterbasierte interventio-nelle Therapie der primären und sekundären Mitralklappeninsuffizienz mit

der „edge-to-edge“ Technik: Auswirkungen auf Mitralklappenanatomie und Evaluation des Einfluss von Komorbiditäten auf Überleben und Prozedurerfolg, am 22.11.2017

Dr. med. Franziska **Degenhardt**, (Humangenetik) Molekulargenetische Untersuchungen zur Aufklärung der genetischen Grundlagen schizophrener und affektiver Störungen, am 22.11.2017

Dr. med. dent. Karin **Jepsen**, (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Parodontologie) Weichgewebeersatz in der plastisch-ästhetischen Parodontalchirurgie, am 17.01.2018

Dr. med. Oliver **Kaut**, (Neurologie) DNA-Methylierung bei M. Parkinson, am 17.01.2018

PhD Johannes **Schultz**, (Neurowissenschaften) Neurale Verarbeitung dynamischer sozialer Signale, am 17.01.2018

Dr. med. Max Julian **Friedrich**, (Orthopädie und Unfallchirurgie) Die diagnostische Wertigkeit der Biomarker LBP, RANKL und OPG in der Differenzierung der Hüftprothesenlockerung und Rekonstruktionsmöglichkeiten lockerungsbedingter acetabulärer Knochendefekte, am 18.04.2018

Dr. med. Julian Alexander **Luetskens**, (Radiologie) Multiparametrische kardiale Magnetresonanztomografie bei akuter Myokarditis, am 18.04.2018

Dr. rer. nat. Marc Peter **Hübner**, (Medizinische Parasitologie und Infektionsimmunologie) Immunmodulation durch Filarien und deren Einfluss auf deregulierte Immunantworten, am 18.04.2018

Dr. med. Martin **Mücke**, (Experimentelle Medizin) Neurostimulation mittels Matrixelektrode – eine innovative Therapieform zur Behandlung akuter und chronischer Schmerzsyndrome, am 03.05.2018

Dr. med. Rami **Homsy**, (Radiologie) MRT des epikardialen Fettgewebes, am 03.05.2018

Dr. med. Dr. rer. nat. Marina **Milka**, (Radiologie) Klinischer Einsatz des hoch-intensiven fokussierten Ultraschalls beim fortgeschrittenen Pankreaskarzinoms, am 03.05.2018

Dr. med. Julia Stephanie **Steinberg**, (Augenheilkunde) In-vivo Imaging und Funktionsdiagnostik von retikulären Drusen bei altersabhängiger Makuladegeneration, am 03.05.2018

Dr. med. Heidrun Brigitte M. **Gevensleben**, (Pathologie) Molekulare Biomarker zur Risikostratifikation, Prognose und Prädikation bei Prostata- und Mammakarzinom, am 03.05.2018

Dr. rer. nat. Sybille **Krauß**, (Molekulare Neurologie) Der MID 1-Protein-Komplex – ein zentraler Spieler in diversen Krankheiten, am 23.05.2018

Dr. med. Martin **Gliem**, (Augenheilkunde) Auswirkungen pathologischer Veränderungen der Bruch'schen Membran auf den Augenhintergrund, am

23.05.2018

Dr. med. Christoph **Boesecke**, (Innere Medizin) Akute Hepatitis C bei HIV-Infektion, am 23.05.2018

Dr. med. Philipp Ludwig **Lutz**, (Innere Medizin) Prognostische und diagnostische Biomarker für Aszites-Infektionen bei Patienten mit Leberzirrhose, am 23.05.2018

f) Zu Honorarprofessoren wurden ernannt:

Prof. Dr. jur. Dirk **Böhm**, Medizinrecht, am 30.09.2017

g) Von anderen Universitäten habilitierte sich um:

PD Dr. rer. nat. Jörg **Meister**, (Angewandte Medizintechnik) Untersuchungen zum Einsatz von blitzlampen- und dioden-gepumpten Erbiumlasern in der Zahnmedizin, am 26.04.2018

3. Bericht des Dekans

1. FORSCHUNGSLEISTUNGEN

1.1. Überblick und Leistungsparameter

Die Medizinische Fakultät ist Teil der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, die zu den erfolgreichsten Forschungsuniversitäten in Deutschland gehört und in internationalen Rankings auf Rang 10 in Deutschland und international unter den Top 100 platziert ist (Times Higher Education, 2018). Mit den beiden Profilbereichen „Immunpathogenesis and Organ Dysfunction“ und „Brain and Neurodegeneration“ auf der Basis der drei Forschungsschwerpunkte „Immunosciences and Infection“, „Neurosciences“ und „Genetics and Epidemiology“ ist die Medizinische Fakultät ein zentraler Teil des Profilbereichs „Life and Health“ der Universität Bonn. Übergeordnetes Ziel der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Bonn ist es, die universitäre Hochleistungsmedizin kontinuierlich am wissenschaftlichen Fortschritt auszurichten. Um dies zu gewährleisten, sind die Bereiche Forschung, Lehre und Krankenversorgung eng miteinander verbunden.

Bonn ist einer der wenigen Standorte Deutschlands mit zwei Exzellenzclustern. Eines von diesen Clustern ist „ImmunoSensation“ unter der Federführung der Medizinischen Fakultät und mit Förderung seit 2012. In der aktuellen Runde der Exzellenzstrategie hat die Universität Bonn aktuell einen wichtigen Etappensieg errungen. Die DFG und der Wissenschaftsrat haben die Universität Bonn als einzige Universität dazu aufgefordert, Vollerträge für sieben Exzellenzcluster einzureichen. Einer dieser sieben aufgeforderten Exzellenzcluster ist der Neuantrag des Exzellenzclusters „ImmunoSensation2“ der Medizinischen Fakultät, eine stringente Fortentwicklung von „ImmunoSensation“ und Anfang 2018 positiv begutachtet.

Die Medizinische Fakultät hat sich zur forschungsstärksten Medizinischen Fakultät in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Seit 2011 nimmt sie im Hinblick auf den Zugewinn bei der leistungsbezogenen Zuschussumverteilung unter Einbeziehung der Publikationsleistungen und Drittmitteleinwerbung in NRW kontinuierlich den ersten Platz ein. Bei diesem Ranking im Rahmen der leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) NRW werden die erbrachten Leistungen in Relation zur Höhe der Zuführungs-



beträge gesetzt. Die Fakultät ist zudem in zwei Gesundheitszentren der Helmholtz Gemeinschaft eingebunden: Bonn ist der zentrale Standort des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), es ist wie das Universitätsklinikum auf dem Campus Venusberg angesiedelt mit enger Einbindung der Medizinischen Fakultät. Zudem stellt Bonn den Sprecher des Standorts Bonn/Köln im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) und leitet zwei translationale Einheiten des DZIF (TTU9 Antibiotika und TI Vakzine).

Das Centrum für Integrierte Onkologie Köln Bonn (CIO) der Deutschen Krebshilfe ist eines der führenden Tumorzentren in Deutschland und verbindet Krankenversorgung mit Forschung und Lehre auf höchstem Niveau.

Das Pharma-Zentrum Bonn verfolgt innovative Therapieansätze mit dem Ziel der Translation und verbindet dazu biomedizinische Grundlagenforschung mit der LIFE & BRAIN GmbH mit Beteiligung der Medizinischen Fakultät und weiteren außeruniversitären Institutionen (caesar der Max-Planck-Gesellschaft, Helmholtz-Gesundheitszentren, Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), pharmazeutischen Industrie).

Für das Jahr 2017 konnte die Spitzenposition bei der Leistungsverteilung in NRW gefestigt und der Zugewinn als Differenz zum eingebrachten Zuschussanteil gegenüber 2016 um 220,4 T € auf 3,9 Mio. € gesteigert werden. Der Zugewinn ist vor allem auf die Steigerung bei den Parametern Publikationsleistung und Drittmittelvolumen zurückzuführen.

Publikationsleistung: In absoluten Zahlen hat Bonn für die LOM 2017 insgesamt 52.060 Punkte SUM(pJCS) erreicht (Erhebungsverfahren 2016, Publikationen 2011-2015) und sich damit weiter gesteigert (Vorjahre: LOM 2016 50.323, LOM 2015 47.101 Punkte). Bonn nimmt nach absoluter Publikationsleistung erneut den ersten Platz im NRW Vergleich der medizinischen Fakultäten ein.

Drittmittelvolumen: In der LOM 2017 haben sich die gewichteten durchschnittlichen Drittmittelausgaben (2013-2015) der Universität Bonn auf ca. 158,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert (ca. 148,2 Mio. €) erhöht. Diese Erhöhung resultiert überwiegend aus einem weiteren Anstieg an DFG-Drittmitteln. Bezogen auf die Höhe des Landesführungsbetrags liegt Bonn bei der Drittmittelinwerbung weiterhin auf dem ersten Platz in NRW. Im Jahr 2016 betragen die Drittmittelaufnahmen der Medizinischen Fakultät Bonn insgesamt 43 Mio. €, also fast ein Drittel der gesamten Universität Bonn. Die Drittmittelausgaben der Medizi-

nischen Fakultät betragen 2016 50,1 Mio. € und sind damit gegenüber 2015 (47,8 Mio. €) nochmals deutlich angestiegen. Im DFG „Förderatlas 2015“ lag der Betrag an DFG Drittmitteln der Medizinischen Fakultät im Zeitraum 2011 bis 2013 bei insgesamt 50,6 Mio. € und damit an der Spitze aller medizinischen Fakultäten in NRW und auf Platz 11 von 76 im bundesweiten Vergleich.

1.2. Forschungsschwerpunkt „Immunosciences and Infection“

Die konsequente Umsetzung des Entschlusses der Medizinischen Fakultät, wie vom Wissenschaftsrat 1998 empfohlen einen Forschungsschwerpunkt für Immunologie aufzubauen, hat zu herausragenden Erfolgen in der Forschung, bei der Einwerbung von Forschungsverbänden und Einrichtung von Professuren geführt. Die Medizinische Fakultät ist stolz, dass vom Schwerpunkt Immunologie neben dem positiv begutachteten Fortsetzungsantrag für das Exzellenzcluster „ImmunoSensation“ im Jahr 2017 der zweite SFB unter Bonner Leitung „Nucleic Acid Immunity“, Sprecher: Prof. G. **Hartmann**, aufgestellt und beantragt wurde. Die Bewilligung des SFBs erfolgt 05/2018.

Forschungsverbände:

- Exzellenzcluster „ImmunoSensation“, Sprecher: Prof. G. **Hartmann**, mit Exzellenzcluster „ImmunoSensation2“ (Fortsetzung, Vollantrag 02/2018 positiv begutachtet)
- SFB-TRR Initiative 237 „Nucleic Acid Immunity“, Sprecher: Prof. G. **Hartmann**, Bonn, zusammen mit TU Dresden, LMU München (Vollantrag 05/2018 bewilligt)
- Helmholtz Excellence Network Initiative EXN: „Rolle von Inflammation bei neurodegenerativen Erkrankungen“, Sprecher: Prof. G. **Hartmann**, Prof. E. **Latz**, Prof. J. **Schultze**
- DFG: SFB 704 „Molekulare Mechanismen und chemische Modulation der lokalen Immunregulation“, Ko-Sprecher: Prof. C. **Kurts**, Sprecher: Prof. W. **Kolanus** (Math.-Nat.)
- DFG: SFB 670 „Zell autonome Immunität“, Ko-Sprecher: Prof. G. **Hartmann**, Sprecher: Prof. M. **Krönke**, Universität Köln
- DFG: SFB-TRR 57 „Organ Fibrosis: „From Mechanisms of Injury to Modulation of Disease“, Koordinator Bonn: Prof. C. **Kurts**, Sprecher: Prof. C. **Trautwein**, Aachen
- DFG: IRTG 2168 „Bo&MeRanG: Myeloid antigen presenting cells and

- the induction of adaptive immunity*", Sprecher: Prof. C. **Kurts**
- DZIF Standort Bonn-Köln, Sprecher: Prof. A. **Hörauf**
 - DZIF TTU9: „*Novel antibiotics*“, Sprecher: Prof. H-G. **Sahl**
 - DZIF TI Vaccine: Sprecher: Prof. G. **Hartmann**
 - BMBF: TAKEOFF „*Tackling the Obstacles to Fight Filariasis*“, Sprecher: Prof. A. **Hörauf**
 - JPND „*InCure: Innate Immune Activation in Neurodegenerative Disease*“, Koordinator: Prof. M. **Heneka**
 - ERA-NET Neuron „*TracInflam*“, Koordinator: Prof. M. **Heneka**
 - Else Kröner Fresenius Foundation: „*Clinician Scientist*“-Programm „*Innate Immunity in Chronic Organ Dysfunction*“, Sprecher: Prof. J. **Kalff**
 - Else Kröner Fresenius Foundation: BonnNI Promotionskolleg „*Neuroimmunology*“, Sprecher: Prof. A. **Becker** und Prof. M. **Hölzel**
 - BMBF: HyReKA „*Verbreitung antibiotikaresistenter Bakterien durch Abwasser*“, Sprecher: Prof. M. **Exner**
 - BMBF *DietBB: Competence cluster in nutrition research Diet-Body-Brain*, Sprecher: Prof. U. **Nöthlings** (mit Beteiligung der Med. Fakultät)
 - BMBF: BM-AXIS (Bonn-Melbourne Academy for Excellence in Immunosciences“, Sprecher Prof. C. **Kurts**
 - EU:PHAGO: „*New therapeutic strategies for Alzheimer’s Disease, Innovative Medicines Initiative (IMI)*“, Sprecher: Prof. H. **Neumann**
 - EU: MACUSTAR „*Innovative Medicine Initiative 2*“ (IMI2) Programm, **Proff. F. Holz** und R. **Finger**
- Weitere Erfolge und Auszeichnungen:*
- Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis der DFG: Prof. G. **Hartmann** und Prof. C. **Kurts**
 - Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis der DFG: Prof. E. Latz (Bekanntgabe 2017, Verleihung 2017)
 - ERC Starting Grant „*Plat-IL-1: Pathophysiology of platelet-derived Interleukin 1*“, Dr. B. **Franklin**
 - ERC Consolidator Grant „*InflamAct: Activation and Regulation of the NLRP3 Inflammasome*“, Prof. E. **Latz**
 - Emmy Noether-Nachwuchsgruppe (DFG): „*Elucidating inflammasome activation with alpaca single domain antibodies*“, Dr. F. **Schmidt**
 - NRW-Rückkehrer Programm: Prof. C. **Wilhelm**
 - NRW-Rückkehrer Programm: Prof. W. **Kastenmüller**
 - NRW Schwerpunktprofessur: „*Regulation of immune function via non-coding RNA*“, Prof. E. **Latz**

- Bench to bedside: Patentlizenzierung an die Firma Aduro Biotech 2014
- Bench to bedside: Firmenausgründung von Rigontec GmbH und Übernahme durch Merck USA 2017
- Bench to bedside: Firmenausgründung von IFM Therapeutics und Teilverkauf an Bristol-Myers Squibb 2017

Berufungen:

- W2-Professur für Immunbiochemie (Prof. M. **Schlee**, 2017), Institut f. Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie
- W2-Professur für Biophysikalische Bildgebung (Prof. D. **Wachten**, 2017), Institut für Angeborene Immunität
- W2-Professur für Experimentelle Kieferorthopädie im Nachwuchsprogramm NRW (Prof. A. **Konermann**, 2017), Poliklinik für Kieferorthopädie
- Entfristung der W2-Professur für RNA Biologie (Prof. M. **Hölzel**, 2017), Tenure-Track-Verfahren
- W3-Professur für Kardiovaskuläre Immunologie im Exzellenzcluster (Prof. H. **Kato**, ab 01/2018)
- W3-Professur für Strukturbioogie im Exzellenzcluster (Prof. M. **Geyer**, ab 01/2018)

Organisations- und Ausbildungsstrukturen

Bonn Institutes of Immunosciences and Infection (BI³): Die „Bonn Institutes of Immunosciences and Infection (BI³)“ werden seit 2017 als koordinierende Dachstruktur des Schwerpunkts „Immunosciences and Infection“ der Medizinischen Fakultät eingerichtet. Ziel der BI3 ist es, interdisziplinär in der Immunologie und Infektiologie arbeitende Wissenschaftler*innen zu vernetzen, die internationale Sichtbarkeit und wissenschaftliche Exzellenz ihrer Arbeit weiter zu steigern und Hilfestellung zur Koordination und Unterstützung interdisziplinärer Projekte und bei der Einwerbung kooperativer Drittmittel und der Graduierten- und Nachwuchsförderung zu geben. Weiterhin widmen sich die BI3 der Förderung strukturierter, forschungsorientierter Ausbildungskonzepte und dem internationalen Austausch von Wissenschaftlern.

Ausbildung und Nachwuchsförderung

Um die Ausbildung von wissenschaftlichen Nachwuchs für den Forschungsschwerpunkt weiter zu verbessern, wurde der englischsprachige

chige Master Studiengang „*Immunosciences and Infection*“, an der Medizinischen Fakultät gegründet (akkreditiert; Start WS 2017). Dieser Masterstudiengang ergänzt den Bachelor Molekulare Biomedizin an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, und die BIGS Graduiertenschule *Immunology Training Program Bonn (IITB)*.

1.3. Forschungsschwerpunkt „Neurosciences“

Der Forschungsschwerpunkt „*Neurosciences*“ wurde neben dem Forschungsschwerpunkt „*Immunosciences and Infection*“ seit der letzten Beurteilung durch den Wissenschaftsrat systematisch ausgebaut. Hierbei gelang es, aus den klinischen Abteilungen Epileptologie, Neurologie, Neurochirurgie, Psychiatrie und dem Institut für Neuro-pathologie des Neuroschwerpunkts heraus einen sehr erfolgreichen grundlagenwissenschaftlichen Forschungsbereich zu entwickeln. Der strategische Ausbau des neurowissenschaftlichen Schwerpunktes wurde über eine enge Kooperation mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät sowie den außeruniversitären Forschungseinrichtungen Forschungszentrum caesar und dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) wesentlich gestärkt. Der Interfacebereich Neuroimmunologie wird insbesondere durch die Einrichtung der Klinik für Neurodegenerative Erkrankungen und Gerontopsychiatrie 2017 (Prof. M. **Heneka**) mit einer starken neuroimmunologischen Ausrichtung ausgebaut.

Forschungsverbünde:

- SFB1089 „*Neuronal Micronetworks in Health and Disease*“, 2. Förderperiode 6/2017-2/2021, Sprecher: Prof. H. **Beck**
- ERA-NET Neuron „DeCipher“, Sprecher: Prof. A. **Becker**
- DFG Forschergruppe „*Epileptogenesis of Genetic Epilepsies*“ Tübingen-Bonn, 2017-2021, Sprecher: Prof. H. **Lerche** (Tübingen)
- BMBF-Neuroallianz-Innovative Therapeutika und Diagnostika für neurodegenerative Erkrankungen, Koordinator: Prof. A. **Pfeifer** (auslaufend)
- BMBF „Kompetenznetz Degenerative Demenzen“ (KNDD), Koordinator: Prof. W. **Maier**
- BMBF: Neuro2D3 „*Standardized systems for modeling late-onset neurological disorders and compound screening in 2D and 3D culture*“, Koordinator: Prof. O. **Brüstle**
- ERA-NET Neuron „TraCInflam“, Koordinator: Prof. M. **Heneka**
- JPND „*InCure: Innate Immune Activation in Neurodegenerative Disease*“, Koordinator: Prof. M. **Heneka**

- JPND „*European Spinocerebellar Ataxia Type 3/Machado-Joseph Disease Initiative (ESMI)*“, Koordinator: Prof. T. **Klockgether**.
- JPND „*Deciphering Interactions of Acquired Risk Factors and ApoE-mediated Pathways in Alzheimer's Disease (DACAPO-AD)*“, Koordinator/Sprecher: Prof. G. **Petzold**
- BMBF Verbundprojekt: „*Validation of Connexin 43 as a target for disease-modifying anti-epileptogenic therapy*“ (CONNEXIN), Koordinatoren: Prof. C. **Steinhäuser**, Prof. C. **Müller** (Pharmazie)
- SPP1757 „*Functional specializations of neuroglia*“, Koordinator: Prof. F. **Kirchhoff** (Universität des Saarlandes), umfangreiche Bonner Beteiligung (Prof. D. **Dietrich**, C. **Henneberger**, S. **Schoch**, **Schwarz**, **Seifert**, C. **Steinhäuser**)
- Beteiligung am Kompetenzcluster *Diet-Body-Brain*, 3 TP aus der Medizinischen Fakultät, Sprecher: Prof. U. **Nöthlings** (Institut für Ernährungs- und Lebenswissenschaften)
- EFRE: *StemCellFactoryIII* „Standardisierte und integrierte Verfahren zur personalisierten stammzellbasierten Wirkstoffprädiktion mittels reprogrammierter Blutzellen“, Koordination: LIFE & BRAIN Cellomics
- *Innovative Training Network (ITN)*, EUGliaPhD, Koordinator: Prof. F. **Kirchhoff**; C. **Henneberger**, C. **Steinhäuser**

Berufungen / Strukturen

- NRW-Rückkehrerprogramm: Prof. C. **Henneberger**, W2 Tenure-Track, Entfristung 2017
- W3-Professur für Geronto-Psychiatrie: Prof A. **Schneider** 2017
- W3-Professur für Neurodegenerative Erkrankungen: Prof. H. **Henneka** 2017

Organisations- und Ausbildungsstrukturen

Bonn Center of Neuroscience (BCN): Das „Bonn Center of Neuroscience“ (BCN) vernetzt alle universitären Bonner Arbeitsgruppen mit neurowissenschaftlichem Bezug in einem fächer- und institutionsübergreifenden Verbund, unterstützt interdisziplinäre Forschung, neue Technologien (<http://bonn-neuroscience.de/>), Einwerbung von Drittmittelverbänden und Ausbildungsprogrammen auf allen Karrierestufen und fördert aktiv den internationalen Austausch.

Center for Economics and Neuroscience (CENS): Dieses gemeinsam mit der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät sowie der Philosophischen Fakultät gegründete Zentrum verbindet die Neuro- und

Verhaltenswissenschaften mit dem Ziel, menschliches Verhalten im ökonomisch relevanten Kontext zu verstehen (<https://www.cens.uni-bonn.de>).

Ausbildung und Nachwuchsförderung

- Master of Neurosciences, Chair: Prof. C. **Steinhäuser**
- *Bonn International Graduate School (BIGS) Neuroscience*, Chair: Prof. B. **Weber**
- International Max Planck Research School (IMPRS) Brain and Behavior, die erste transatlantische Graduiertenschule zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und zwei Universitäten (Florida Atlantic University und Universität Bonn, einschließlich Medizinischer Fakultät). Chairs: Prof. J. **Kerr**, Co-Chair Prof. H. **Beck** 2017
- Themenspezifische Programme für Mediziner: Else-Kröner Fresenius Promotionskolleg Neuroimmunologie (BonnNI), Chairs: Prof. A. **Becker**, Prof. M. **Hölzel**

1.4. Querschnittsbereich „Genetics and Epidemiology“

Der Querschnittsbereich „*Genetics and Epidemiology*“ ist ein Fach- und Profildbereich-übergreifender Schwerpunkt, mit einer starken methodischen bzw. konzeptionellen Basis. 2017 konnte Prof. P. **Krawitz** (vormals Charité Berlin) auf die vom Land geförderte Schwerpunktprofessur (W3) Genomic Statistics and Bioinformatics berufen werden. Prof. P. **Krawitz** baut derzeit das gleichnamige, neu geschaffene Institut auf.

Forschungsverbünde:

- BMBF Forschungskonsortien zur Systemmedizin (e:Med) „*Integrated Understanding of Causes and Mechanisms in Mental Disorders, IntegraMent*“ (Prof. M. **Nöthen**)
- Innovationsfond beim GBA „Einfluss metabolischer Profile auf die Arzneimitteltherapiesicherheit in der Routineversorgung, EMPAR“ (Prof. J. **Stingl**)

Im Forschungsschwerpunkt „*Genetics and Epidemiology*“ als Querschnittsfach sind genetisch ausgerichtete Projekte wichtiger Bestandteil bei einer Vielzahl von Verbänden (u.a. DFG Exzellenzcluster „*ImmunoSensation*“, DFG FOR 2107, BMBF e:Med Forschungskonsortium „*SysMedAlcoholism*“, BMBF e:Med Vernetzungsfond „*GB-XMAP*“, BMBF Competence Cluster in Nutrition Research „*Diet-Body-Brain, DietBB*“, Innovationsfond beim GBA „*Translate NAMSE*“, FP7 „*Neuro-mics*“, EU-IMI Projekt „*Direct*“).

Organisations- und Ausbildungsstrukturen

Translationale Strukturen

2011 wurde das Zentrum für Seltene Erkrankungen Bonn (ZSEB) gegründet, das erste derartige Zentrum an einer Universitätsklinik in NRW. Ein Großteil der im ZSEB zusammengefassten Forschungs- und Behandlungszentren widmet sich genetisch verursachten Krankheiten.

Zur breiten Nutzung der technologischen und methodischen Kompetenz des Schwerpunkts wurden niedrigschwellige Serviceangebote entwickelt. 2016 wurde die *Core Facility „Next Generation Sequencing (NGS)“* etabliert, 2017 die *Core Facility „Bioinformatische Datenanalysen“*. In der Translationsplattform LIFE & BRAIN GmbH stellt der Bereich *Genomics Services* u.a. in den Bereichen Nukleinsäureextraktion, *Biobanking*, Array-basierte Omics-Analysen sowie *Third Generation Sequencing* (PacBio Sequel-Technologie) zur Verfügung.

2. PROFILBEREICHE

Die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum haben auf der Basis der bereits etablierten Forschungsschwerpunkte begonnen, den Aufbau von zwei hochgradig kompetitiven Profildbereichen vorantreiben, die den fachlichen Differenzierungsprozess der Universitätsmedizin in Bonn abbilden: den Profildbereich *„Immunopathogenesis & Organ Dysfunction“*, und den Profildbereich *„Brain & Neurodegeneration“* (s. Abbildung S. 132).

Die Entwicklung beider Profildbereiche stützt sich auf die wissenschaftliche Exzellenz aller drei Forschungsschwerpunkte der Fakultät in unterschiedlicher Gewichtung: *„Immunosciences and Infection“*, *„Neurosciences“*, *„Genetics and Epidemiology“*. Die beiden Profildbereiche integrieren besonders innovative und sichtbare Bereiche der translationalen und klinischen Forschung am Universitätsklinikum Bonn, die sich in enger Anbindung an die Forschungsschwerpunkte der Fakultät in den Kliniken herausgebildet haben.

Beide Profildbereiche sind Teile des universitären Profildbereichs Life & Health, und haben dort enge kooperative Anbindung an die Schwerpunkte der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät: der Profildbereich *„Immunopathogenesis and Organ Dysfunction“* über gemeinsame SFBs und das Exzellenzcluster *„ImmunoSensation“* an den Fachbereich *„Life & Medical Sciences“*, und der Profildbereich *„Brain and Neurodegeneration“* z.B. über die Verbünde Neuroallianz sowie das Pharmazentrum mit dem Fachbereich Pharmazie. Beide

Profilbereiche sind auch über die Gesundheitszentren DZIF und DZNE mit Helmholtz und über die Einbindung von caesar in das Exzellenzcluster sowie über die *International Max Planck Research School* (IM-PRS) Brain and Behavior mit der Max-Planck Gesellschaft verbunden.

Innerhalb der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Bonn sind beide Profilbereiche inhaltlich komplementär aufgestellt, und unterstützen sich gegenseitig an den Berührungspunkten „Neuroinflammation“, „Gefäßerkrankungen“ und „Onkologie“. Mit den beiden Profilbereichen wird die Bonner Universitätsmedizin so organisiert, dass grundlagenorientierte und klinische Forschung, Lehre, Krankenversorgung sowie Translation in ausgewählten Themenfeldern zu besonders leistungsfähigen Einheiten der Universitätsmedizin verschmelzen. Beim weiteren Aufbau der Profilbereiche wird eine Differenzierung in fachliche sowie fachübergreifende Spezialbereiche angestrebt.

2.1. Profilbereich „Immunopathogenesis and Organ Dysfunction“ Struktur und Ziele

Die Fehlfunktion von Organen ist ein wesentliches Merkmal vieler Erkrankungen. Dabei ist eine Fehlsteuerung von Immunfunktionen in vielen Fällen bei der Entstehung oder der Progression der Erkrankung ursächlich beteiligt. Aus diesem Grund ist das Verständnis der Immunpathogenese ein zentral verbindendes Element ganz unterschiedlicher Krankheitsbilder. Daher bietet die Medizinische Fakultät Bonn mit ihrem in den vergangenen Jahren aufgebauten international sichtbaren Schwerpunkt für immunologische Forschung ideale strukturelle Voraussetzungen, die Erkenntnisse aus diesem Bereich einzusetzen, um Innovation in Diagnostik und Therapie von verschiedenen Organerkrankungen voranzutreiben und so mit ihrem Profilbereich „*Immunopathogenesis and Organ Dysfunction*“ einen wichtigen Beitrag im Gefüge der deutschen Hochschulmedizin zu leisten.

Erste Beispiele der Innovationskraft des Profilbereichs sind die Entdeckung und Entwicklung von zwei Molekülen aus dem Bereich der angeborenen Immunität (Sting Agonist cGAMP (2'5'), RIG-I Agonist 5'-Triphosphat-RNA), die beide aktuell in klinischen Studien zur Immuntherapie von Tumoren getestet werden (Merck Sharp & Dohme, Novartis) sowie zwei äußerst erfolgreiche Ausgründungen (Rigontec und IFM) mit Start im Inkubator LIFE & BRAIN der Medizinischen Fakultät.

Ein weiteres Beispiel ist die Entwicklung von Corallopyronin, einer vielversprechenden neuen Verbindung für die Behandlung der Filario-

se, die mit Unterstützung des DZIF kurz vor der klinischen Erprobung steht.

2.2. Profilbereich „Brain and Neurodegeneration“

Struktur und Ziele

Der Profilbereich „*Brain and Neurodegeneration*“ stützt sich auf den Forschungsschwerpunkt „*Neurosciences*“ und ist mit den Forschungsschwerpunkten „*Genetics and Epidemiology*“ und „*Immunosciences and Infection*“ inhaltlich vernetzt. Der Profilbereich wird maßgeblich von den Kliniken und Abteilungen des Neurozentrums am Universitätsklinikum Bonn getragen (Psychiatrie und Psychotherapie, Neurodegenerative Erkrankungen und Gerontopsychiatrie, Epileptologie, Neurologie/Neuroonkologie, Neurochirurgie/Kinderneurochirurgie, Neuroradiologie sowie das Institut für Neuropathologie). Ziel des neurowissenschaftlichen Profilbereiches ist es, durch Anwendung innovativster neurowissenschaftlicher Technologien ein tiefgreifendes Verständnis der zellulären Hirnfunktion zu erreichen. Insbesondere soll durch Übertragung dieser Strategien auf neuropsychiatrische Erkrankungen im Tiermodell und am Patienten ein Verständnis dieser häufigen Krankheiten, deren Symptome und Therapien auf dem Elementarniveau erreicht werden.

Innerhalb des Profilbereiches werden die wissenschaftlichen Kernthemen des Schwerpunkts auf eine Reihe von Modellerkrankungen angewendet, zu denen umfangreiche klinisch-translationale Strukturen im Sinne einer Integration von Forschung, Lehre, Translation und Krankenversorgung realisiert wurden. Hierzu sind innerhalb der Klinika wissenschaftlich und klinisch leistungsfähige Sektionen mit weitgehender Selbständigkeit im Sinne von Departmentstrukturen eingerichtet worden. Wichtige Modellerkrankungen sind die Epilepsien, neurodegenerative Erkrankungen, Hirntumoren, neurovaskuläre Erkrankungen, polygene psychiatrische Erkrankungen sowie kognitive Dysfunktion.

2.3. Tabellarische Übersicht der Profildbereiche

| Profildbereich <i>Immunopathogenesis and Organ Dysfunction</i> | Profildbereich-übergreifend | Profildbereich <i>Brain and Neurodegeneration</i> |
|---|--|--|
| Forschungsschwerpunkt <i>Immunosciences and Infection</i> <ul style="list-style-type: none"> Exzellenzcluster ImmunoSensation | Querschnittsbereich <i>Genetics and Epidemiology</i> <ul style="list-style-type: none"> BMBF IntegraMent | Forschungsschwerpunkt <i>Neurosciences</i> <ul style="list-style-type: none"> DFG-SFB 1089 |
| Interdisziplinäre Strukturen und Zentren | | |
| <ul style="list-style-type: none"> <i>Bonn Institutes of Immunosciences and Infection (B³)</i> Zentrum für Mikrobiologie, Virologie und Hygiene Zentrum Innere Medizin Herzzentrum Chirurgisches Zentrum | <ul style="list-style-type: none"> Centrum für integrierte Onkologie (CIO) Zentrum für seltene Erkrankungen Bonn (ZSEB) Bonn Technology Campus Life Sciences (<i>Core Facilities</i>) Bioinformatik Studienzentrum Bonn mit Studienzentrale Phase I Einheit Biobank <i>Life&Brain</i> Inkubator Zentrum für Translationale Medizin Pharmazentrum | <ul style="list-style-type: none"> <i>Bonn Center of Neuroscience (BCN)</i> <i>Center for Economics and Neuroscience (CEN)</i> Klinisches Neurozentrum |
| Lehre und Aus- und Weiterbildung | | |
| <ul style="list-style-type: none"> <i>M.Sc. Medical Immunosciences and Infection</i> <i>M.Sc. Mikrobiologie</i> <i>BIGS Immunosciences and Infection</i> Bo&MeRanG <i>International Graduate School</i> mit <i>University of Melbourne</i> Else Kröner-Forschungskolleg „Angeborene Immunität und chronische Organdysfunktion“ | <ul style="list-style-type: none"> Humanmedizin SciMed Programm Zahnmedizin <i>B.Sc. Molekulare Biomedizin</i> <i>M.Sc. Global Health</i> <i>M.Sc. Drug Regulatory Affairs</i> <i>BIGS Clinical & Population Sciences</i> <i>BIGS Drug Sciences</i> Promotionskolleg BonnNI (Neuroimmunology) BONFOR Gerok Stipendienprogramm | <ul style="list-style-type: none"> <i>M.Sc. Neurosciences</i> <i>BIGS Neuroscience</i> <i>IMPRS Brain and Behavior</i> |
| Klinisch-translationale Spezialbereiche | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Immun- und Virus-vermittelte gastrointestinale, hepatologische und nephrologische Erkrankungen Immunonkologie Herz- und Gefäßdegeneration, -regeneration Allergische Erkrankungen Parasitäre Infektionen Infektionen und Hygiene Entwicklung neuer Anti-Infektiva Hämophiliediagnostik/-therapie Paradontopathien | <ul style="list-style-type: none"> Neuroinflammation Makula-Degeneration Biomedizinische Stammzellgenerierung und Zellersatztherapie | <ul style="list-style-type: none"> Epilepsien Neurodegenerative Erkrankungen ZNS-Tumorerkrankungen, Neuroonkologie Zerebrovaskuläre Erkrankungen Polygene psychiatrische Erkrankungen Kognitive Störungen <i>Disease Modeling</i> |
| Kooperationen | | |

DZNE, DZIF, BfArM, caesar, Forschungszentrum Jülich, Math.- Nat. Fakultät, Phil. Fakultät, Rechts- und Staatswiss. Fakultät, Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Lehrkrankenhäuser

3. TRANSLATION UND INDUSTRIEKOOPERATIONEN

Die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum Bonn legen besonderen Wert auf die rasche Anwendung von Forschungsergebnissen in der klinischen Praxis. Dazu wurden in den letzten Jahren gezielt Strukturen zur Unterstützung von klinischer Forschung, Industriekooperationen, sowie der Translation von Forschungsergebnissen in die Praxis aufgebaut, die eine breite Palette von Anwendungen von der präklinischen Translation über klinische Studien bis hin zur Unterstützung von Ausgründungen abdecken.

3.1. Präklinische Translation

Translationsplattform LIFE & BRAIN GmbH

Mit der LIFE & BRAIN GmbH (<http://www.lifeandbrain.com>) steht der Medizinischen Fakultät Bonn und dem UKB ein in dieser Form in Deutschland einzigartiges präklinisches Translationszentrum zur Verfügung. Im Lauf der letzten Jahre hat sich die LIFE & BRAIN GmbH zu einem international sichtbaren Dienstleister in den Bereichen Genomik, Stammzelltechnologie und Neurokognition entwickelt und erfolgreich Start-Ups aus der Medizinischen Fakultät in seine Inkubatorflächen aufgenommen. Es bestehen Kooperationen mit zahlreichen international sichtbaren Pharma- und Biotech-Unternehmen. Ein von der LIFE & BRAIN GmbH angemeldetes Patent zu biologisch aktiven Fusionsproteinen wurde 2017 erfolgreich lizenziert. In flexiblen Strukturen stellt die LIFE & BRAIN GmbH ein breit gefächertes Instrumentarium an wirtschaftlicher und rechtlicher Expertise zur Verfügung, wie die Beratung und Durchführung von Patentanmeldungen und Lizensierungen.

Pharma-Zentrum der Universität Bonn

Das Pharma-Zentrum Bonn ist ein interfakultäres Zentrum zwischen der Medizinischen Fakultät und dem Fachbereich Pharmazie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn in Kooperation mit außeruniversitären Institutionen sowie mit der pharmazeutischen Industrie, mit Biotechnologie-Firmen und mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Das Pharma-Zentrum erforscht therapeutische Prinzipien und entwickelt auf dieser Basis innovative Therapieansätze.

3.2. Klinische Translation

Neben dem Studienzentrum Bonn (SZB) ist die Kommission für Klinische Studien im Bereich klinische Translation tätig. Seit Mai 2017 evaluiert

die Kommission im Auftrag des Dekanats Anträge zur internen Anschubfinanzierung von innovativen Untersuchungs- und Therapieverfahren (IUTs), für die noch keine externe Finanzierung zur Verfügung steht.

3.3. Klinisch-translationale Zentren

Das „Centrum für Integrierte Onkologie Köln Bonn“ (CIO) der Deutschen Krebshilfe verbindet hochqualifizierte Krankenversorgung mit Forschung und Lehre zu einem Krebszentrum von nationaler Bedeutung. Zur weiteren Förderung des wissenschaftlichen und ärztlichen Nachwuchses haben die Standorte Köln und Bonn in 2017 gemeinsam das Mildred-Scheel-Nachwuchszentrum „Klonale Co-Evolution von Krebs und Immunzellen: Tumorgenomik trifft auf Immunologie“ beantragt. Weiterhin übernehmen das Zentrum für Translationale Medizin (CTM) zusammen mit dem BfArM und das Zentrum für Seltene Erkrankungen Bonn (ZSEB) (siehe Abschnitt zum Querschnittsbereich „Genetics and Epidemiology“) wichtige translationale Aufgaben.

3.4. Ausgründungen und Patentlizenzierungen

Industriekooperationen, Patentierung und Lizenzierung

Die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum Bonn sind in eine Vielzahl von erfolgreichen Industriekooperationen mit führenden Pharma- und Biotechnologieunternehmen eingebunden. Patente werden erfolgreich vermarktet: so wurde ein gemeinsam mit Wissenschaftlern aus den USA identifizierte Molekülstruktur (2'-5'-verknüpftes zyklisches Dinukleotid) an die Firma Aduro Biotech in den USA lizenziert und damit 2017 bereits erste Einnahmen der Universität in mehrfacher Millionenhöhe generiert. Weitere Lizenzierungen erstreckten sich auf Patente zu den Themen biologisch aktive Fusionsproteine (LIFE & BRAIN GmbH).

Firmenausgründungen und Industriekooperation

Die Identifizierung des Nukleinsäure-Liganden für den immunsensorischen Rezeptor RIG-I durch Wissenschaftler*innen der Medizinischen Fakultät Bonn hat 2017 zu der vielbeachteten Ausgründung der Biotech Firma Rigontec GmbH geführt, die den Oligonukleotid-Liganden bis zur Testung in ersten klinischen Studien zur Therapie von Tumorerkrankungen vorangetrieben hat, und dann von MSD akquiriert wurde. Eine weitere Firmenausgründung mit Beteiligung von Wissenschaftler*innen der Medizinischen Fakultät ist die IFM Therapeutics.

4. KOOPERATIONEN

4.1. Deutsche Zentren für Gesundheitsforschung (Helmholtz-Gemeinschaft)

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)

Durch die 2009 erfolgte Gründung des DZNE wurde die translationale Forschung in Bonn entscheidend gestärkt. Die enge Zusammenarbeit zwischen Arbeitsgruppen des Schwerpunkts „*Neurosciences*“ und des DZNE wurde durch den Bezug des hochmodernen DZNE-Gebäudes 2016 in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Neurozentrum weiter intensiviert. Besonders eng ist die Zusammenarbeit in der klinischen Forschung. Die neue Clinical Trial Unit des DZNE ist über einen Tunnel physikalisch mit der neu gegründeten *Klinik für Neurodegenerative Erkrankungen und Gerontopsychiatrie* im neuen Bonner NPP (Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatik) verbunden. Seit Gründung des DZNE wurden mehrere neurowissenschaftliche Professuren nach dem Jülicher Modell zusammen mit dem DZNE eingerichtet. Das DZNE betreibt mehrere technologische Plattformen, zu denen Forscher der Medizinischen Fakultät Bonn Zugang haben. Auch Wissenschaftler des Exzellenzclusters „*ImmunoSensation*“ arbeiten eng mit dem DZNE zusammen.

Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF)

Das Gesamtkonzept des DZIF (bundesweit sieben gleichberechtigte Standorte; administratives Zentrum am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig) wurde im Frühjahr 2012 bewilligt. Neben erheblicher Projektförderung in den Bereichen Klinische Infektiologie, neue Virusinfektionen und Anti-Infektiva (letzterer Bereich wird von Bonn aus als Schwerpunkt für das gesamte DZIF koordiniert) werden gemeinsame Professuren aufgebaut. Durch die räumliche Ansiedlung dieser Professuren im BMZ II wird es über die Interaktion innerhalb des DZIF hinaus auch zu einer Vernetzung mit den anderen dort angesiedelten Forschungsverbänden im Bereich des Schwerpunktes „*Immunosciences and Infection*“ kommen.

4.2. Center of Advanced European Studies and Research (caesar)

Das mit der Max-Planck-Gesellschaft assoziierte Forschungszentrum caesar ist nun ausschließlich auf Neurowissenschaften ausgerichtet. Das caesar ist durch Ko-Berufungen mit der Medizinischen Fakultät, eine enge Kooperation in Verbundprojekten sowie gemeinsame Graduiertenschulen (BIGS Neuroscience, IMPRS „*Brain and Behavior*“) eng an den neurowissenschaftlichen Schwerpunkt angebunden. J. **Kerr** ist 2017 als

W3-Professor für „Verhaltensneurowissenschaften“ nach dem Jülicher Modell an die Medizinische Fakultät berufen worden.

4.3. Weitere Kooperationen

- Inneruniversitäre Kooperationen, insbesondere mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)
- Andere Universitäten und Hochschulen (insbesondere Köln (SFB 670) und Aachen (TRR 57))

5. NACHWUCHSFÖRDERUNG UND PERSONALENTWICKLUNG

Die Fakultät hat folgende aufeinander aufbauende strukturierte Maßnahmen entwickelt.

5.1. Pre SciMed, SciMed, Promotionskolleg für Mediziner

Die Fakultät hat zur Förderung wissenschaftlich anspruchsvoller Forschungsprojekte von Mediziner*innen Instrumente installiert, die sich nahtlos in die universitären Karrierewege in Forschung und Klinik am Standort einfügen. „Pre SciMed“ ist ein zweisemestriges Promotionsvorbereitendes Programm, das als Zusatzqualifikation für wissenschaftlich interessierte Studierende der Medizin und Zahnmedizin angeboten wird. In diesem studienbegleitenden Programm werden die Studierenden bereits während der vorklinischen Semester in Form von Vorlesungen, Praktika und Workshops mit wissenschaftlichen Themen und Methoden vertraut gemacht. Das Programm erweist sich als gutes Instrument, um die Teilnehmer*innen über eine strukturierte wissenschaftlich geprägte Ausbildung an eine anspruchsvolle experimentelle Promotionsarbeit heranzuführen. So erhöht die Teilnahme an diesem Programm die Chancen auf eine erfolgreiche Antragstellung auf ein BONFOR-finanziertes, in der Regel einjähriges „SciMed“-Promotionsstipendium und die Aufnahme in das „SciMed“-Promotionskolleg. In diesem finden ebenfalls wissenschaftliche Vorträge, Methodenkurse und eine qualitätsorientierte Begleitung der Promotion statt. Dieses Programm zielt darauf ab, den wissenschaftlich interessierten Nachwuchs für die Kliniken (*Clinician Scientist*) und Institute zu rekrutieren. Darüber hinaus sind im extramural geförderten Else Kröner-Fresenius (EKFS)-Promotionskolleg „*Neuroimmunology*“ Dissertationsvorhaben von Mediziner*innen im entsprechenden Schwerpunkt angesiedelt. Derzeit ist der Antrag auf Förderung durch die EKF Stiftung für weitere drei Jahre in Vorbereitung.

5.2. Promotion zum Dr. med., Dr. med. dent. sowie PhD / MD/PhD

Der Medizinische Fakultätentag hat in seinem Positionspapier 2016 die medizinische Promotion als selbstständig erbrachte und originäre Forschungsleistung definiert, die den Erwerb der Wissenschaftskompetenz belegen soll. Viele Dissertationen unserer Fakultät erfüllen diesen Anspruch vollständig, dieser Anteil soll durch gezielte Maßnahmen kontinuierlich erhöht werden. Wesentliche Instrumente der Fakultät, ein angemessenes wissenschaftliches Niveau medizinischer Dissertationen sicherzustellen, sind die Vermittlung wissenschaftlicher Fertigkeiten durch promotionsbegleitende Maßnahmen (s.o.), die Überprüfung von Erwerb und Umsetzung dieser Fähigkeiten sowie final die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung der Dissertation durch den Promotionsausschuss. Es ist das Ziel der Medizinischen Fakultät, alle Promovenden in einem strukturierten Verfahren zur Promotion zu führen. Die formale Voraussetzung hierzu ist durch Erfassung aller Promovierenden über eine im Dekanat hinterlegte Betreuungsvereinbarung bereits geschaffen. Außerdem wird in der Promotionsordnung seit Juli 2017 der Besuch einer Lehrveranstaltung zu den Grundkenntnissen wissenschaftlichen Arbeitens verpflichtend vorgeschrieben. Darüber hinaus soll die Vermittlung wissenschaftlicher Fertigkeiten in inhaltsbezogenen Modulveranstaltungen und Mentoring vertieft werden. Die Publikation der Promotionsergebnisse in einer Fachzeitschrift, die ein Peer-Review-Verfahren anwendet, ist ein wichtiges Kriterium für die Benotung der Dissertation.

5.3. Strukturierte Promotionen in Graduiertenschulen

An der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn wurden im Laufe der letzten Jahre strukturierte Promotionsprogramme mit dem Ziel entwickelt, den Promotionsstudent*innen eine umfangreiche und fundierte wissenschaftliche und methodische Ausbildung zu ermöglichen. Innerhalb der Graduiertenschulen durchlaufen die Promotionsstudierenden ein mehrjähriges Curriculum, welches sowohl fachliche Methodenkompetenzen und grundlegendes wissenschaftliches Arbeiten als auch *soft skills* vermittelt. Durch das universitätsweite Angebot *Promotion plus* steht den Promotionsstudierenden außerdem eine zusätzliche Möglichkeit der akademischen und außerfachlichen Kompetenzentwicklung zur Verfügung.

Die Medizinische Fakultät ist mit mehreren strukturierten Graduiertenschulen (*Clinical and Population Sciences, Drug Sciences, Immunosciences and Infection* sowie *Neuroscience*) an den Bonn International Graduate Schools (BIGS) beteiligt. Drittmittelgeförderte Graduiertenkollegs

umfassen das DFG-gefördertes internationale Graduiertenkolleg 2168 „Bonn & Melbourne Research and Graduate School (Bo&MeRanG)“ sowie das Graduiertenkolleg GRK1873. Die Fakultät kann so eine international kompetitive, strukturierte Doktorandenausbildung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau anbieten. Universitätsübergreifende Leitlinien dieser internationalen Graduiertenschulen garantieren exzellente Bedingungen für die Doktoranden. Diese beinhalten auch die enge Zusammenarbeit mit universitären Forschungsschwerpunkten und Verbundprojekten sowie außeruniversitären Einrichtungen.

5.4. BONFOR- Forschungsförderprogramm

Ein Hauptfokus des BONFOR-Forschungsprogramms, des zentralen Förderprogramms der Medizinischen Fakultät, liegt auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den verschiedenen Phasen seiner beruflichen Laufbahn. Die Förderinstrumente richten sich an Mediziner wie Naturwissenschaftler. Mit Hilfe der SciMed Stipendien wird es herausragenden Medizinstudierenden ermöglicht, sich ein Jahr lang einem anspruchsvollen experimentellen Forschungsprojekt mit dem Ziel der Promotion zu widmen. Während dieser Zeit werden die Doktoranden durch ein strukturiertes Betreuungsprogramm begleitet.

Mediziner in der Facharztausbildung können sich für ein Gerok-Stipendium bewerben, das ihnen bis zu zwei Jahre ermöglicht, sich ausschließlich auf ihre Forschung zu konzentrieren. Im Anschluss an diese Postdoktorandenzeit und nachdem die klinische Ausbildung wiederaufgenommen wurde, können Mediziner*innen einen Antrag auf personelle Unterstützung im Labor im Rahmen einer Nachwuchsgruppe stellen. Ziel dieser Förderung ist die Etablierung einer eigenen Arbeitsgruppe und die Einwerbung extramuraler Drittmittel.

Für Naturwissenschaftler, die schon Erfahrung als Postdoktoranden erworben haben, existiert ein Förderinstrument, mit dessen Hilfe ein eigenes Forschungsgebiet weiter ausgebaut oder neu entwickelt werden kann; im Anschluss daran kann ebenfalls eine Nachwuchsgruppe beantragt werden.

Wissenschaftler*innen, die aufgrund ihres Lebenslaufes (Familie, Gesundheit, Partner) ihre Forschung unterbrechen mussten, können mit einem sehr guten Projektvorschlag eine Personal- und Sachmittelunterstützung einwerben, diese soll die Generierung von Vordaten und Publikationen ermöglichen, um extramurale Drittmittel einwerben zu können.

Ein weiteres auf den Nachwuchs ausgerichtetes Instrument ist seit 2017 die Förderung der Generierung von Datensätzen in Core Facilities,

ebenfalls als Grundlage einer anschließenden Einwerbung Drittmittel-geförderter Projekte.

Insgesamt zielen die BONFOR Förderinstrumente darauf ab, Nachwuchswissenschaftler möglichst früh in die Lage zu versetzen, ihr eigenes kompetitives Forschungsgebiet zu entwickeln und extramurale Förderung einzuwerben. Der Erfolg dieses Ansatzes wurde vielfach dokumentiert.

Außerdem unterstützt das BONFOR-Programm die Verbundforschung wie z.B. Vorbereitung von SFBs durch strategische Anschubprogramme und Förderung von interdisziplinärer Kooperation.

5.5. Karrierewege und Ausbildung „Clinician Scientist“

Um dem forschungsinteressierten Nachwuchs eine attraktive, strukturierte und langfristig angelegte wissenschaftliche Laufbahn zu ermöglichen, hat die Medizinische Fakultät ein *Clinician Scientist* Programm aufgelegt. Das Programm wurde initial durch die Else-Kröner Fresenius Stiftung (EKFS) gefördert. Durch zusätzliche Mittel aus der Fakultät und dem Universitätsklinikum wurde das Programm ausgeweitet und fördert seit 2012 junge Ärzt*innen aus verschiedenen Kliniken.

Im Else Kröner-Forschungskolleg Bonn wird der wissenschaftlich-interessierte Nachwuchs nach einem transparenten Auswahlprozess in einem strukturierten Ausbildungsprogramm über 4 Jahre gefördert und betreut. In Kooperation zwischen den Kliniken und Grundlagenorientierten Arbeitsgruppen sowie theoretischen Instituten bearbeiten die Stipendiat*innen des Kollegs eigene Projekte, ermöglicht durch geschützte, flexible Zeitintervalle, Sachmittelförderung und Mentoring. Die 5. Förderperiode des Kollegs ist momentan in Begutachtung und wird neben den bereits geförderten 13 Kollegiaten weitere 5 Antragsteller*innen berücksichtigen. Das Programm wird auch nach Auslaufen der extramuralen Förderung durch interne Mittel fortgeführt. Zudem ist die Erweiterung des Programms im Sinne eines „*Advanced Clinician Scientist*“ Programms geplant.

5.6. Karriereweg „Medical Scientist“

Auch für „*Medical Scientists*“, Naturwissenschaftler, die im medizinischen Bereich arbeiten, sind in den letzten Jahren neue und interessante Tätigkeitsfelder entstanden, z.B. in „*Core Facilities*“, bei der Nutzung teurer, moderner Geräte für klinische Forschung und Krankenversorgung und im Bereich Medizininformatik, *Medical Data Science* sowie Bioinformatik. Im Bonn Technology Campus **Life Sciences** und einem 2017 geplanten

zweisprachigen (deutsch/englischen) Bachelor-Studiengang „*Life Science Technology*“ in Kooperation mit der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg werden derzeit Ausbildungsmöglichkeiten für diesen Bedarf entworfen.

5.7. Konzept für Tenure-Track-Professuren

Die Medizinische Fakultät und die Universität Bonn setzen sich dafür ein, die Karrierewege in der akademischen Welt planbarer und transparenter zu gestalten. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses haben Universität und Fakultät ein Tenure-Track-Programm ins Leben gerufen. Ziel des Tenure-Track-Konzeptes ist es, exzellenten universitätseigenen Nachwuchs – insbesondere auf strategisch wichtigen Gebieten – durch Berufung auf W1- oder (meist) auf W2-Tenure-Track-Professuren zu halten und so den Standort Bonn für externe Bewerber attraktiver zu machen. Hervorzuheben ist bei diesem Verfahren die stufenweise Evaluation der Kandidaten nach festen Kriterien, Transparenz durch Zielvereinbarungen im Rahmen des Berufungsverfahrens und eine fakultätsübergreifende Qualitätssicherung.

5.8. Berufung auf Professuren

Auf der Basis der neuen Berufungsordnung der Universität Bonn haben die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum Bonn 2017 ihre Berufungsverfahren neu strukturiert. Zielsetzung hierbei ist die Auswahl der besten und optimal passenden Person sowie höchstmögliche Transparenz und Abschlussgeschwindigkeit der einzelnen Verfahren. Derzeit laufen an der Medizinischen Fakultät mehr als 30 Berufungsverfahren parallel. Diese große Zahl resultiert einerseits aus der Neubesetzung verschiedener Lehrstühle, andererseits aber auch aus der dynamischen wissenschaftlichen Entwicklung der Fakultät. Die Verbesserungen von Struktur und Ablauf der Berufungsverfahren umfassen ein aktives Scouting geeigneter Kandidat*innen unter besonderer Berücksichtigung potentieller Professorinnen, Vorab-Kontakt der Kandidat*innen zu relevanten Forschungsgruppen und klinischen Akteuren am Standort Bonn und z.T. externe vor Ort-Besuche der Kandidat*innen durch die Berufungskommission.

6. INTERNATIONALISIERUNG

Der Erfolg in den Lebenswissenschaften wird heutzutage entscheidend von internationalen Netzwerkaktivitäten mitbestimmt. Die Medizinische Fakultät der Universität Bonn hat in den letzten Jahren gezielte strate-

gische und operative Maßnahmen zur Förderung derartiger Aktivitäten unternommen, um sich im zunehmenden globalen Wettbewerb um Studierende, Forschende, Lehrende und Forschungsmittel noch besser zu positionieren.

Ein bedeutsames Mittel zur Rekrutierung der besten Studierenden im medizinischen Bereich ist neben dem ERASMUS Programm die Etablierung neuer internationaler Masterstudiengänge und Graduiertenschulen zu dezidierten Forschungsschwerpunkten unserer Fakultät. Im Einzelnen wurden etabliert: 1) Master „*Neurosciences*“, 2) Master „*Medical Immunosciences and Infection*“, 3) Master „*Global Health – Risk Management and Hygiene Policies*“.

Weiterhin wurden eine Reihe Internationaler Promotionsprogramme/ Graduiertenschulen eingerichtet: 1) Bonn international Graduate School (BIGS) „*Life & Medical Sciences*“ gemeinsam mit der Mathematisch Naturwissenschaftlichen Fakultät, 2) BIGS „*Drug Sciences*“, 3) BIGS „*Neuroscience*“, 4) BIGS „*Immunosciences and Infection*“, 5) BIGS „*Clinical and Population Science*“, 6) ein DFG-gefördertes internationales Graduiertenkolleg 2168 „*Bonn & Melbourne Research and Graduate School (Bo&MeRanG)*“ sowie 7) die „*International Max Planck Research School for Brain and Behaviour*“ (IMPRS, erste transatlantische Graduiertenschule zwischen der Max-Planck-Gesellschaft und 2 Universitäten - Florida Atlantic University und Universität Bonn). Das Lehrangebot aller Promotionsprogramme findet in englischer Sprache statt und erschließt sich so Studierenden vieler Länder.

Besonders enge Kooperationen wurden mit der Universität Melbourne, der führenden australischen Universität (Times Higher Education (THE) World University Rankings Platz 33 weltweit) etabliert. Im Rahmen des o. g. Bo&MeRanG Graduiertenkollegs betreuen Bonner und australische Forscher gemeinsam Promotionsprojekte zu immunologischen/infektiologischen Themen, wofür ein Cotutelle-Abkommen geschlossen wurde, auf Basis dessen die Studierenden einen gemeinsamen PhD-Titel beider Universitäten erhalten. Dieses Programm wurde 2017 durch die BMBF-geförderte „*Bonn-Melbourne Academy for Excellence in Immunosciences*“ ergänzt, das den Austausch von Wissenschaftlern für konkrete Forschungsprojekte und von Gastprofessoren zwischen beiden Universitäten ermöglicht.

Die Medizinische Fakultät verfügt über zahlreiche EU Förderungen, wovon mehr als 10 durch H2020 Verbünde und weitere als ERC Grants an ausgewiesene Wissenschaftler gefördert werden. Schließlich führen alle Forschungsverbünde internationale Kongresse durch, wie z.B. das Bonn-

Brain³ Meeting oder das Venusberg Meeting on Neuroinflammation. Die Kooperation mit Japan hat an der Medizinischen Fakultät einen besonderen Stellenwert. Zum Aufbau oder Vertiefung von Kooperationen hat eine Delegation der Universität Bonn unter Beteiligung der Medizinischen Fakultät im Oktober 2017 die Universitäten Osaka, Kyoto, Tsukuba und Waseda besucht, um Kontakte zu vertiefen und gemeinsame Nachwuchsarbeit aufzubauen.

7. ENTWICKLUNG VON STRUKTUR UND RESSOURCEN

7.1. Bonn Technology Campus Life Sciences, Core Facilities

Die Medizinische Fakultät hat 2016 die Etablierung eines *Bonn Technology Campus (BTC) Life Sciences* initiiert und mit substantiellen Mitteln unterstützt. BTC Life Sciences bündelt in einem einheitlichen Organisations- und Nutzerkonzept (<https://cores.ukb.uni-bonn.de/>) universitätsweit etablierte und neue Forschungsinfrastrukturen/*Core Facilities* (Durchflusszytometrie, Mikroskopie, *Next Generation Sequencing*, Massenspektrometrie, Biobank, Cell Programming, Nanobodies, Transgener Service, Virus und Zebrafish). Der BTC *Life Sciences* wird durch eine übergeordnete, durch die Fakultät finanzierte Leitungsstruktur organisiert. BTC *Life Sciences* beinhaltet neben der Unterstützung etablierter Forscher und Nachwuchswissenschaftler ein umfassendes Lehr- und Vermittlungskonzept für fortschrittliche Methoden und Techniken in den Lebenswissenschaften für Studierende und junge Postdocs. BTC Life Science beinhaltet ebenso ein umfassendes Konzept zur Karriereentwicklung für wissenschaftliches Personal.

In der kürzlich erfolgten Begutachtung der Großgeräteanträge 2017 wird durch die Gutachtergruppe der DFG die dem *Core Facility* Konzept zugrunde liegende Planung, Organisation und Unterstützung durch die Fakultät als hervorragend bewertet. Weiterhin wird Bonn bei erfolgreicher Etablierung des BTC *Life Sciences* „eine nationale Vorreiterrolle bei der Umsetzung einer solchen Maßnahme in einer Forschungseinrichtung dieser Größe“ bescheinigt.

7.2. Inventur der Forschungs- und Lehrflächen

Die 2017 abgeschlossene Inventur aller Forschungs- und Lehrflächen ist ein besonderes Beispiel für eine umfassende und erfolgreiche Maßnahme von Medizinischer Fakultät und Universitätsklinikum. Die Medizinische Fakultät Bonn befindet sich bezüglich der Forschungs- und Lehrflächen nach wie vor in einer prekären Situation, die durch die aktuellen Erfolge in der Drittmittelinwerbung noch verstärkt wird. In den Jahren

2016 und 2017 wurde deshalb unter Leitung des Dekanats eine Inventur aller Forschungs- und Lehrflächen am Universitätsklinikum vorgenommen. Zielsetzung hierbei war vor allem die Herstellung von Transparenz bzgl. der Flächennutzung und damit die Schaffung einer validen Datenbasis zur zentralen Verwaltung und Steuerung der Flächen. Darüber hinaus sollte ein möglicher Sanierungs- und Reparaturbedarf erfasst und evtl. Aufrüstungsmöglichkeiten für Labore hinsichtlich einer variableren Nutzung geprüft werden. Die Ergebnisse mit aktualisierten IST-Daten dienen u.a. der 2017 neu eingesetzten Forschungsflächenkommission der Fakultät als Grundlage für die Weiterentwicklung eines leistungsorientierten, flexiblen Forschungsflächenmodells, das die Forschung deutlich unterstützen wird.

8. LEHRE

8.1. Studiengänge

An der Medizinischen Fakultät Bonn werden die Studiengänge Humanmedizin, Zahnmedizin und der englischsprachige Masterstudiengang „*Neurosciences*“ angeboten. Zusätzlich wurden in den letzten Jahren die Masterstudiengänge „*Molecular Mechanisms of Disease*“, „*Medical Immunosciences and Infection*“, „*Global Health – Risk Management and Hygiene Policies*“ und der berufsbegleitende, weiterbildende Master-Studiengang „*Klinische Medizintechnik*“ erfolgreich eingerichtet und aufgebaut. Die Medizinische Fakultät ist darüber hinaus an dem Bachelor-Studiengang „*Molekulare Biomedizin*“, den Masterstudiengängen „*Life & Medical Sciences*“, „*Mikrobiologie*“, „*Drug Regulatory Affairs*“, „*Molekulare Biotechnologie*“ sowie dem Staatsexamen-Studiengang „*Pharmazie*“ beteiligt. Durch die Graduiertenschulen „*IMPRS*“, „*BIGS Neuroscience*“ und „*BIGS DrugS*“ erhalten die Masterstudierenden hervorragende Perspektiven am Standort Bonn, ihre weiteren wissenschaftlichen Qualifizierungsstufen zu durchlaufen.

8.2. Studienstart und -organisation

Als Entscheidungshilfe für die richtige Studiengangswahl gibt ein Online-Self-Assessment den Interessierten ein individuelles Feedback zu den Anforderungen des Medizinstudiums und hält darüber hinaus vielfältige Informationen zum Studiengang vor. Dieses Online-Self-Assessment soll zukünftig verpflichtend für die Einschreibung werden.

Zur Organisation des Studiums wird seit einigen Jahren das elektronische Campus-Management-System BASIS zur Studierenden- und Prüfungsverwaltung erfolgreich eingesetzt und weiterentwickelt. Zur

weiteren Optimierung von Strukturen zur Koordination und Prüfungsverwaltung ist in 2017 eine Abteilung zur Studiengangskoordination für die Lehrereinheit Vorklinik in Poppelsdorf und ein Prüfungsamt Humanmedizin aufgebaut worden. Die etablierten Stellen im Studiendekanat der Medizinischen Fakultät stehen den Studierenden zudem zur Unterstützung bei Fragen rund um das Studium zur Seite.

Die ILIAS-basierte Lernplattform eCampus wird zunehmend von den Fachbereichen genutzt, um den Lernprozess der Studierenden zu unterstützen.

8.3. Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Lehre Curriculum Humanmedizin

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Lehre wurde das Bonner Leitbild Lehre 2016 unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Zukunft des Medizinstudiums in Deutschland sowie des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkataloges Medizin (NKLM) und Zahnmedizin (NKLZ) überarbeitet.

Darauf aufbauend wird aktuell mit Hilfe einer NKLM-basierten Webdatenbank ein „Curriculum Mapping“ durchgeführt und damit eine systematische Überprüfung der Studiengangsinhalte und Leistungsüberprüfungen vorgenommen. Anschließend soll eine gezielte Weiterentwicklung des Curriculums der Humanmedizin entsprechend der im Leitbild skizzierten Arztrollen, Kompetenzen und Schwerpunkte erfolgen.

Mit Blick auf die durch den Wissenschaftsrat sowie im Masterplan „Medizinstudium 2020“ betonte Vermittlung von kommunikativen Kompetenzen wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe „BonnKomm“ gegründet. Durch die bessere Vernetzung der am Kommunikationsunterricht beteiligten Fachbereiche wurden die Voraussetzungen für die Etablierung eines zentralen Simulationspatientenprogramms mit einheitlichen Standards und für die Implementierung eines longitudinalen Kommunikationscurriculums geschaffen.

Im Bereich der Lehrereinheit Vorklinik, in der ca. 760 Studierende der Human- und Zahnmedizin in Regelstudienzeit betreut werden und somit knapp ein Viertel der gesamten curricularen Lehre der Medizinischen Fakultät geleistet wird, wurden in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, die studentische Lehre mit wissenschaftlicher Ausrichtung zu verbessern. So wurden u. a. die Inhalte von Lehrveranstaltungen neu gestaltet und an medizinisch relevanten Schwerpunkten orientiert, umfangreiche Tutorenprogramme aufgebaut sowie Grundbausteine des e-learning mit Nutzung der e-Campus Plattform und der Beschaffung

elektronischer Lehrbücher etabliert. Von großer Bedeutung für die Qualität der curricularen Lehre für Studierende der Human- und Zahnmedizin ist, dass die Lehrereinheit Vorklinik ab dem WS 17/18 auch das Fach Biologie für Humanmediziner übernommen hat. Dies ermöglicht es, die Lehrinhalte der Biologie besser am Gegenstandskatalog auszurichten, bereits früh im Studium die medizinischen Bezüge deutlich zu machen und gezielt auf die Kurse der Anatomie, Biochemie und Physiologie vorzubereiten. Die Qualität der vorklinischen Lehre wird mit Hilfe eines differenzierten Evaluationssystems der Lehrveranstaltungen und einer individuellen Bewertung der Dozentinnen und Dozenten unterstützt. Die Anstrengungen, die Qualität der vorklinischen Lehre zu verbessern, scheinen sehr erfolgreich zu sein, im schriftlichen Teil des ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung weist die Referenzgruppe der Bonner Studierenden in den letzten beiden Jahren eine sehr hohe Erfolgsquote auf.

Im Bereich der klinischen Lehre Humanmedizin werden ca. 1300 Studierende der Medizin betreut. Besondere Bedeutung für die Infrastruktur und Ausgestaltung der Lehre hat das interdisziplinäre Skillslab, in welchem die Studierenden in klinisch-praktischen Kursen realitätsgetreu ärztliche Fertigkeiten einüben können. Die angebotenen Kurse sind einerseits in das bestehende Curriculum und in die Lehrveranstaltungen integriert und werden in Kooperation mit den jeweiligen Fachvertreter*innen durchgeführt. Darüber hinaus werden fakultative Kurse vor allem durch studentische Peer Tutor*innen angeboten, die z. B. der Famulaturvorbereitung oder der Ausbildung von Notfallkompetenzen dienen. Der weitere Ausbau der räumlichen und personellen Ressourcen für das Skillslab ist insbesondere im Hinblick auf die verstärkte Schulung kommunikativer Kompetenzen und klinisch-praktischer Prüfungen im ärztlichen Arbeitsumfeld vorgesehen. Im Zuge der zunehmend geforderten kompetenzorientierten Ausbildung wurden in den vergangenen Jahren auch entsprechende Prüfungsformate im klinischen Studienabschnitt etabliert. Auch im klinischen Abschnitt der Lehre spielt die Nutzung digitaler Medien eine immer größere Rolle. So wird den Studierenden z.B. im Fach Pathologie über ein virtuelles Mikroskop ein mobiler Zugang zum Studium verschiedenster histopathologischer Präparate ermöglicht. Diese Angebote zur Unterstützung des Selbststudiums sollen zukünftig weiter ausgebaut werden.

Daneben wurde insbesondere der Stellenwert der Hausarztmedizin deutlich erhöht (s. auch 8.4). So wurden die in der AO-Novelle enthaltenen Vorgaben zur Stärkung des Fachs Allgemeinmedizin studienor-

ganisatorisch durch die Kooperationen mit 129 niedergelassenen Hausärzten umgesetzt.

Im Rahmen des NRW-Innovationsclusterprojekts „Weiterentwicklung des Praktischen Jahres (PJ)“ wurde neben der Konzeption eines erfolgreichen Maßnahmenkatalogs zur Verbesserung und Ergänzung dieses Ausbildungsabschnitts vor allem mittels einer Delphi-Studie ein Absolvent*innenprofil erstmalig definiert. Dieses hilft dabei, das PJ durch klar definierte Kompetenzen und Ausbildungsstrategien noch besser an die beruflichen Anforderungen anzupassen. Die Implementierung der neuen Konzepte wird durch weitere Lehrforschungsstudien begleitet.

Im Rahmen der PJ-Ausbildung bestehen Kooperationen mit 14 akademischen Lehrkrankenhäusern.

Curriculum Zahnmedizin

Im Studiengang Zahnmedizin wurden im klinischen Studienabschnitt in Erwartung der neuen Zahnärztlichen Approbationsordnung zur Verbesserung der Ausbildung am Patienten bereits integrierte Behandlungskurse eingeführt, im Rahmen derer die Studierenden fächerübergreifend am Patienten ausgebildet werden. Durch diese strukturelle Maßnahme in der klinischen Lehre ist es gelungen, die Studierendenzahlen zwischen verschiedenen Semestern weitgehend auszugleichen.

Nach der erfolgreichen Einführung des integrierten Ausbildungskonzepts im klinischen Studienabschnitt soll diese Unterrichtsform auch in den vorklinischen und propädeutischen Studienabschnitten eingeführt werden. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Anforderungen an die bauliche Struktur des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZMK), da z.B. ein zentraler und abteilungsübergreifender Behandlungssimulationsbereich zu schaffen ist. Zur Realisation dieser Ziele, die unter anderem zur Umsetzung der neuen AOZ notwendig sind, wurde im Rahmen des „Maßnahmen- und Investitionsprogramms zur Verbesserung der Qualität der Lehre in der Medizin (MIWF-NRW/21.07.2016)“ ein Maßnahmenpaket von ca. 33 Mio. € beantragt. Nach positiver Votierung durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW wurden zwischenzeitlich die Planungsmaßnahmen eingeleitet und mit der Umsetzung begonnen. Hierzu zählt unter anderem die Erstellung eines Erweiterungsgebäudes für die Lehre (Baubeginn 2018).

Qualität der Lehre

Die Qualität der klinischen Lehre wird kontinuierlich mit einem online-gestützten Verfahren evaluiert und der Evaluationsbericht den Fachbe-

reichsbeauftragten zur Verfügung gestellt. Aus den Ergebnissen wird in jedem Semester ein fakultätsinternes Veranstaltungsranking berechnet, das den Instituten und Kliniken mitgeteilt wird und auch in die leistungsorientierte Mittelvergabe im Bereich Lehre einfließt. Dieses Ranking stellt auch eine Grundlage für die Ermittlung des Lehrpreises dar.

Aus Mitteln des BMBF-Projekts „Gemeinsam für mehr Qualität in Studium und Lehre“ (QSL) werden sowohl Studiengangsmanagementstellen als auch Programme zur Verbesserung der Studienqualität finanziert.

Für die Verwendung der Landesmittel für Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre erarbeitet die Qualitätsverbesserungskommission (QVK) regelmäßig Vorschläge, um Projekte zur Lehrverbesserung zu fördern. In den vergangenen Jahren konnten hierdurch zahlreiche fakultätsweite sowie Fachbereichsprojekte realisiert und damit die Lehre am Standort Bonn weiterentwickelt werden. Die Qualitätsverbesserungskommission (QVK) ist überwiegend mit Studierenden besetzt, wie die Studierenden auch in sämtliche Projekte, insbesondere zur Weiterentwicklung der Lehre, intensiv eingebunden werden.

Im Zuge der Professionalisierung der Lehrenden wurde das Medizindidaktikprogramm DoT.Med seit 2016 durch eine erhebliche Steigerung des Workshop-Angebots weiter ausgebaut. Aufgrund einer einheitlichen Zertifizierung über die Landesakademie für Medizinische Ausbildung (LAMA) können nahezu alle Workshops für das Medizindidaktikzertifikat NRW angerechnet werden. Dieses wurde 2017 vom bundesweiten Medizindidaktiknetzwerk (MDN) im Rahmen einer Verbundbegutachtung als Basisqualifikation anerkannt. Es wird angestrebt, die medizindidaktische Fortbildung als verbindliche Voraussetzung in die Habilitationsordnung sowie in das Programm der Fakultätsentwicklung aufzunehmen.

Daneben wird der Postgraduierten-Studiengang „Master of Medical Education (MME)“ regelmäßig durch die Fakultät mit einer anteiligen Übernahme der Weiterbildungskosten gefördert. Im Gegenzug verpflichten sich die MME-Absolvent*innen das Medizindidaktikprogramm der Fakultät sowie weitere Projekte zur Weiterentwicklung der Lehrqualität zu unterstützen.

Schließlich fördert und finanziert die Medizinische Fakultät das Angebot von verschiedenen Tutorenprogrammen als Peer-Education-Projekte wie z.B. den „Selbstuntersuchungskurs“ und das mit dem Lehrpreis NRW 2015 gewürdigte Ultraschall-Projekt „sono4students“.

Im Zuge der zunehmenden Vernetzung vor allem auch innerhalb Nordrhein-Westfalens hat die Medizinische Fakultät den Tag der Lehre NRW 2017 in Bonn mit einem vielseitigen Programm ausgerichtet, so wurden

u. a. Zukunftsperspektiven für das Medizinstudium aufgezeigt, aktuelle Themen im Rahmen von Workshops diskutiert und das beste studentische Lehrprojekt ausgezeichnet.

8.4. Allgemeinmedizin und Institut für Hausarztmedizin

Im Jahr 2011 entwickelte die Fakultät den Lehrbereich Allgemeinmedizin weiter zum Institut für Hausarztmedizin. Die umfangreiche studentische Lehre (29,2 SWS ohne Blockpraktikum) ist sehr erfolgreich (beispielhaft sei die Seminarevaluation mit einer Wertung von 1,25 auf einer Skala von 1-4 genannt). Die Studierenden werden in jedem Semester durch ausgewählte Hausärzte unterrichtet (Seminar Allgemeinmedizin, Grundkurs klinische Untersuchung, Querschnittsbereiche Medizin des Alterns, Naturheilverfahren, Rehabilitation, Prävention, Seminar klinische Pharmakologie, Blockpraktikum Allgemeinmedizin). Allgemeinmedizinische Lehrveranstaltungen in der Vorklinik wurden 2017 erstmals pilotiert. 150 vertraglich gebundene Lehrärzte unterstützen die Mitarbeiter des Instituts in der Lehre und Forschung. Auf Grund der vielen Berührungspunkte mit der Allgemeinmedizin wählen auch viele Studierende das Wahlfach Allgemeinmedizin im PJ (2017: 20). Sämtliche kooperierende Lehrpraxen werden zur Qualitätssicherung visitiert.

Das Institut beteiligt sich aktiv am Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin (Auftaktveranstaltung am 24. 9. 2017). Aktuell sind 58 Ärzte in Weiterbildung im Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin integriert. Mehrere Praxen in der Region konnten durch Ärzte des Weiterbildungsverbundes neu besetzt werden.

Die Forschungsaktivitäten des Instituts für Hausarztmedizin haben seit 2011 stetig zugenommen (Anzahl Publikationen: 2013: 2, 2014: 14, 2015: 23, 2016: 46). So habilitiert 2017 erstmals ein Facharzt für Allgemeinmedizin an der Bonner Universität, 2016 erhielt das Institut den Forschungspreis der Alzheimer Gesellschaft. Darüber hinaus ist das Institut in einem EU-geförderten (Polycare) und in BMBF geförderten Projekten (iDrug, SERT, ARESMÜ, BaDeMi) engagiert. Das Institut betreut aktuell 23 medizinische sowie 3 PhD Promotionen.

Mit Einrichtung einer Landes-finanzierten W3 Professur für Allgemeinmedizin engagiert sich NRW aktiv, um die aufgebauten Lehr- und Forschungsaktivitäten am Institut weiter zu stärken. Die Professur ist in 2017 mit Frau Prof. Dr. Weltermann besetzt worden. Zukünftige Ziele sind die Umsetzung des Masterplans 2020 mit Stärkung der Allgemeinmedizin unter Beibehaltung der Qualität in der Lehre sowie der weitere Ausbau der Forschungsaktivitäten. Das Institut bildet wissenschaftlich

orientierte Allgemeinmediziner aus, die an der Bonner Fakultät die Möglichkeit einer MD / PhD Promotion oder einer Habilitation haben.

8.5. Lehradministration/Studiendekanat

In den letzten Jahren wurden erfolgreiche Maßnahmen unternommen, um die Strukturen im Prodekanat für Lehre und Studium an die gestiegenen Anforderungen anzupassen. Aktuell wurde die Position eines Geschäftsführers im Studiendekanat geschaffen und mit einem ärztlichen Mitarbeiter mit dem Abschluss des Master of Medical Education (MME) besetzt. Neben der grundsätzlichen Professionalisierung des Studiendekanats soll damit der medizindidaktische Bereich gestärkt und mit der Studienadministration verzahnt werden. Darüber hinaus sollen laufende und neue Projekte zur Curriculumsentwicklung, u. a. die Weiterentwicklung des Praktischen Jahres, des Prüfungswesens und Simulationspatientenprogramms kontinuierlich aus dem Studiendekanat heraus vorgebracht und medizindidaktisch begleitet werden. Des Weiteren sind an dieser Stelle die koordinierende Leitung und Weiterentwicklung der Medizindidaktiktrainings für die Lehrenden angesiedelt.

Daneben konnten die Strukturen für die Studiengangskoordination des vorklinischen Studienabschnitts durch die Einrichtung einer Koordinationsstelle, einer Assistentenstelle und zwei MTA-Stellen nachhaltig verbessert werden.

Vor dem Hintergrund, dass die Medizinische Fakultät Bonn in NRW für das Innovationsclusterprojekt „Weiterentwicklung des Praktischen Jahres“ zuständig ist, konnte die Sachbearbeiterstelle im PJ-Büro quantitativ wie qualitativ aufgestockt werden, um neben den gestiegenen administrativen Aufgaben zusätzlich die verschiedenen Projekte zur Weiterentwicklung des PJ unterstützen zu können.

Schließlich ist im Zuge der prüfungsrechtlichen Neuerungen des in 2014 in Kraft getretenen HZG NRW die Studien- und Prüfungsordnung Humanmedizin neugefasst worden und in Folge ein Prüfungsamt im Studiendekanat aufgebaut worden, um die verschiedenen Aufgaben im Rahmen des Prüfungsmanagements zentral gewährleisten zu können sowie andere Qualitätsstandards im Prüfungswesen zu etablieren und zu sichern.

9. GLEICHSTELLUNG

Organisation und Aufgaben des Arbeitsbereichs

Sowohl an der Medizinischen Fakultät als auch am Universitätsklinikum Bonn stellt ein Gleichstellungsbüro langfristig nachhaltige Strukturen

der Chancengerechtigkeit für das wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Personal sicher. Beide Arbeitsbereiche werden durch Gleichstellungsbeauftragte unterstützt. Der Arbeitsbereich der Gleichstellung wirkt auf die Einbeziehung gleichstellungsrelevanter Aspekte bei der Entwicklungsplanung der Fakultät und Universitätsklinikum hin und begleitet die Entscheidungsprozesse von Steuerungsgremien. Außerdem berät das Gleichstellungsbüro das Personal in Gleichstellungsfragen und unterstützt die Konzeption von Maßnahmen zur optimierten Chancengleichheit. Die Gleichstellungsberichte sind im Internet veröffentlicht.

Aktuelle Entwicklungen in der Gleichstellungssituation

Insgesamt belegen die konstant hohen Zahlen der Medizinabsolventinnen und die weiterhin überhöhtigen Beteiligungen bei den Promotionen die große Attraktivität des ärztlichen Berufsfeldes für Frauen. Der nach wie vor deutliche Einbruch in den Frauenanteilen im akademischen Karriereverlauf erfolgt beim Übergang zu den Habilitationen. Für die Medizinische Fakultät Bonn belaufen sich die Beteiligungen der Wissenschaftlerinnen in den letzten drei Jahren auf durchschnittlich 59% bei den Promotionen und 26% bei den Habilitationen. Im klinischen Bereich verzeichnen die Ärztinnenanteile auf der assistenz- und fachärztlichen Ebene in den letzten Jahren eine stete Zunahme, wobei mit 59% gegenwärtig auch Fachärztinnen überhöhtig vertreten sind. Auf den oberärztlichen Positionen hingegen stagniert der Ärztinnenanteil bei einem Drittel. Die Professorinnenanteile an den Universitätsprofessuren konnten in den letzten Jahren auf gegenwärtig 17% deutlich gesteigert werden bei einem Anteil von 25% an den W1-Professuren, 22% an den W2/C3-Professuren und 10% an den W3/C4-Professuren. Die Apl.-Professorinnen liegen mit 24% auf der Höhe des Anteils der Habilitandinnen sowie der Juniorprofessorinnen.

Künftige Herausforderungen und Ziele in der Gleichstellungsarbeit

Das aktuelle Hochschulgesetz NRW setzt verstärkte Akzente zur Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit im Hochschul- und Wissenschaftssystem. So ist die geschlechterparitätische Gremienbesetzung darin festgeschrieben. Erstmals wurden 2016 nach reger Wahlbeteiligung Professorinnen in den Fakultätsrat gewählt, der sich aktuell aus drei Professorinnen und fünf Professoren neben Mittelbau- und Studierendenvertretung zusammensetzt. Dekanat und Gleichstellungsbeauftragte werben weiterhin aktiv um die Beteiligung von Frauen in den Dekanats- und Fakultätskommissionen sowie Berufungskommissionen. Das

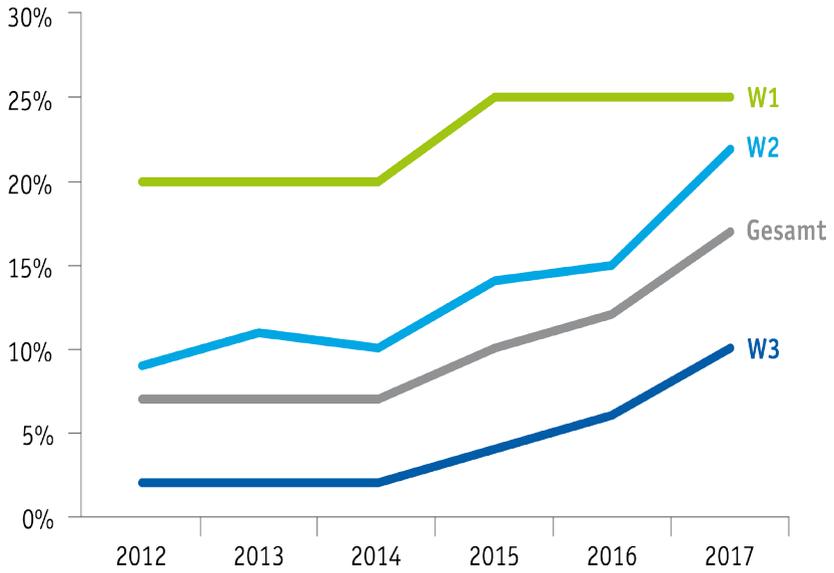
Hochschulgesetz sieht außerdem fächergruppenbezogene Gleichstellungsquoten an den Neuberufungen vor. Die Verabschiedung der Quoten befindet sich im Umsetzungsprozess. Eine Analyse der Berufungsverfahren von Medizinischer Fakultät und Universitätsklinikum Bonn dokumentiert die Bemühungen, den Professorinnenanteil zu erhöhen, und weist für die letzten drei Jahre eine Zunahme der Kandidatinnenanteile über die Verfahrensphasen von 25% an den Bewerbungen auf 31% an den Probevorträgen und 32% an den Listenplatzierungen bis hin zu 44% an den ersten Listenplätzen sowie 47% an den Rufannahmen auf. Auch das novellierte Landesgleichstellungsgesetz NRW nimmt die Steigerung des Frauenanteils auf Führungspositionen in den Fokus. So wird der Gleichstellungsplan als wesentliches Steuerungsinstrument der Personalplanung definiert und die Dienststellenleitung zur Umsetzung des Gleichstellungsauftrags verpflichtet. Der Arbeitsbereich Gleichstellung wird die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zum weiteren Fortschritt der Gleichstellungsbelange an der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Bonn aktiv mitgestalten.

Maßnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit

Zentrale Förder- und Gleichstellungsmaßnahmen der Fakultät sind in das fakultätseigene Forschungsförderprogramm BONFOR sowie das Exzellenzcluster „ImmunoSensation“ integriert. Grundlegend steht Wissenschaftlerinnen und Ärztinnen der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Bonn auch das Angebot des zentralen Gleichstellungsbüros mit diversen Finanzierungs- und Fördermaßnahmen zur Verfügung. Das interdisziplinär angelegte universitäre Mentoring- und Trainingsprogramm (MeTra) wird dabei in hohem Maße von Nachwuchswissenschaftlerinnen der Fakultät wahrgenommen. Regelmäßige Fortbildungen bieten daneben sowohl die universitäre Personalabteilung als auch das Bildungszentrum am Universitätsklinikum an. Die neuausgerichtete Führungskräfteentwicklung am UKB wird künftig um Module zur Geschlechtergerechtigkeit erweitert. Auf Initiative des Arbeitsbereichs Gleichstellung werden zudem regelmäßige Netzwerktreffen für leitende Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen an der Fakultät organisiert. Für diese Zielgruppe wurde weiterhin ein mehrmonatiges begleitendes Karrierecoaching aufgesetzt. Weitere Unterstützungen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie leisten das Familienbüro der Universität sowie die betriebseigene Kindertagesstätte am Universitätsklinikum mit 160 Vollzeitbetreuungsplätzen.

Entwicklungen der Professorinnenanteile 2012-2017

Entwicklung der Professorinnenanteile | 2012 – 2017



4. Es wurden promoviert

Feierliche Promotion am 09.12.2017

Ackermann, Anna Christine „*Untersuchungen zum Wachstumsverhalten und zur Säureproduktion kariogener Mikroorganismen bei Anwendung von Steviosid- und Rebaudiosid A-Produkten - Eine Pilotstudie -*“ 13. Oktober 2017

Aksoy, Adem „*Antioxidative und vasoprotektive Eigenschaften des Vitamin K 2,3-Epoxid-Reduktase-Komplexes, Untereinheit 1-like 1*“ 20. Oktober 2017

Alfter, Susanne „*Maladaptive Schemata im Verlauf einer stationären psychodynamischen Behandlung*“ 9. November 2017

Ali Albakri, Aref Abdulqawi Nasr „*Left atrial appendage closure in patients with osler disease and atrial fibrillation*“ 17. November 2017

Baumeister, Stefanie „*Psychosoziale Beratung bei Schwangerschaftsabbruch aus medizinischer Indikation Ergebnisse einer prospektiven Verlaufsuntersuchung*“ 28. August 2017

Becker, Anja „*Der Einfluss von wiederholten Radio-Liganden-Therapie-Zyklen mittels (177Lu)Lu-PSMA-617 auf die Nierenfunktion von Patienten mit kastrationsresistentem Prostatakarzinom*“ 27. November 2017

Becker, Fabian Cedric „*Klassifikation von Knochenqualitäten mittels Ultraschalluntersuchungen verifiziert durch μ CT- Aufnahmen*“ 27. Oktober 2017

Becker, Stefanie Johanna „*Immunogenität, Resistenz- und Virulenzeigenschaften eines hochtransmissiven multiresistenten Acinetobacter baumannii Stamms*“ 24. Oktober 2017

Bellou, Anna Maria „*Der Quotient aus pränasaler Hautdicke und Nasenbeinlänge als Screeningparameter auf fetale Anomalien im zweiten und dritten Trimenon*“ 24. November 2017

Bode, Hannah Christiane Franziska „*Gegenüberstellung der Nachbehandlung mit und ohne Lumbalorthese nach dorsaler Spondylodese bei degenerativer LWS-Erkrankung*“ 6. November 2017

Brenig, Daniel Otto Norbert „*Validierung der Therapieeffekte einer repetitiven SRT (Stochastische Resonanztherapie) bei Patienten mit und ohne Fallneigung bei idiopathischem Parkinson-Syndrom*“ 29. September 2017

Brüx, Lea „*Einfluss der hoch-intensiven fokussierten Ultraschall (HIFU)-Therapie auf die Lebensqualität von Patienten mit Pankreaskarzinom*“ 30. Oktober 2017

Buchholz geb. Richartz, Julia „*Prognostische Faktoren für das Überleben von Patienten mit refraktärem oder rezidiviertem Medulloblastom*“ 3. November 2017

Buschmann geb. Schulz-Willecke, Christina Marliese „*Evaluation des neurologischen Langzeit-Outcomes nach Reanimation im Rettungsdienst der Bundesstadt Bonn*“ 27. Oktober 2017

Claus, Lena Maria „*Pangliale Gap Junction - gekoppelte Netzwerke im Thalamus der Maus und deren Beeinflussung durch Barreloidgrenzen und neuronale Aktivität*“ 25. Oktober 2017

Cox, Alexander „*Speckle Tracking Echokardiographie bei Patienten mit dekompensierter Leberzirrhose im Rahmen der Evaluation für eine Lebertransplantation*“ 4. November 2017

Falkenberg, Marielle „*Zur Serumkonzentration ausgewählter Zytokine bei Patienten unter niedrig dosierter Einnahme von Acetylsalicylsäure*“ 14. September 2017

Fröhlich, Linda Sophie „*HPV Prävalenz eines Sterilitätskollektivs und der Einfluss einer HPV-Infektion auf die assistierte Reproduktion*“ 4. Oktober 2017

Grigutsch, Daniel „*Nutzung von Kurvenanpassungsalgorithmen zur Ermittlung der tidalen Rekrutierung mittels elektrischer Impedanztomographie*“ 30. Oktober 2017

Grothuesmann, Birthe „*Extrakorporale Membranoxygenierung als Therapieverfahren bei ARDS und kardiogenem Schock Behandlungsergebnisse und Komplikationen - eine Zentrumsanalyse*“ 22. November 2017

von Hagen, Johanna „*Ökonomische Aspekte der Behandlung von Patienten mit aneurysmatischer Subarachnoidalblutung Eine Kostenanalyse der Akutbehandlung*“ 11. Oktober 2017

Hermann, Pia Carolin „*Der Einfluss des Rauchens auf die knöchernen Fusion nach Spondylodese-Operationen, als Therapie bei Osteochondrose und Spondylolisthesis*“ 30. Oktober 2017

Hermann, Natalie „*Klinische Relevanz eines neuen Multiplex-Tumormarker-Immunoassays für die Differential-Diagnose des Mammakarzinoms*“ 23. November 2017

Hilger, Alina Christine „*Systematische Untersuchung der molekulargenetischen Ursachen der VATER/VACTERL-Assoziation*“ 17. Oktober 2017

Jagow, Johanna „*Die Funktion von Activin Receptor-Like Kinase 7 in braunen und weißen Adipozyten*“ 25. Oktober 2017

Kaiser, Ute „*Polarisation und Lokalisation Tumorassoziierter Makrophagen und COX-2 Expression beim Basalzellkarzinom der okulären Adnexe*“ 22. August 2017

Karius, Thomas Martin „*Augmentation von kanülierten Pedikelschrauben mittels radiofrequenzaktiviertem Knochenzement*“ 11. Oktober 2017

Koch geb. Przybilla, David „*Charakterisierung zirkulierender Mikropartikel*“

gebundener *microRNAs* bei Patienten mit koronarer Herzerkrankung“ 2. Oktober 2017

Krämer, Christian „Kurz- und mittelfristige Ergebnisse bei Aortendissektion Typ Stanford A in Follow-up-Kontrollen mit Mehrzeilen-Spiral-Computertomographie“ 27. September 2017

Kunz, Lukas Herbert Otto „Untersuchung von „grid cell“-basierten Repräsentationen des enthorhinalen Kortex in Erwachsenen mit genetisch erhöhtem Risiko für Morbus Alzheimer“ 2. November 2017

Leggewie, Eva Caroline „Die Leitlinien der European AIDS Clinical Society zur Behandlung HIV-infizierter Patienten und ihre Umsetzung in die klinische Realität“ 29. August 2017

Müller, Matthias „Follikuläre T-Helferzellen in der HIV-Infektion“ 27. Oktober 2017

Nientiedt, Malin „Analyse von kurzen, nicht kodierenden RNAs im Gewebe und im Serum von Patienten mit klarzelligem Nierenzellkarzinom“ 22. September 2017

Niepmann, Sven Thomas „Regulation altersabhängiger NLRP3-Inflammasom-Aktivierung und assoziierter metabolischer Dysfunktion durch TNF“ 8. November 2017

Permantier, Maryse Joséphine Doris Marie-Reine Gabrielle „Pharmakokinetik von Cisplatin als intraoperative hypertherme intraperitoneale Chemoperfusion bei Patientinnen mit platinresistenten Ovarialkarzinomrezidiv“ 20. September 2017

Pöhlmann, Jutta „Revisionen von Wurzelkanalfüllungen mit maschinellen Verfahren Eine μ -CT-Analyse“ 24. November 2017

Polz, Sebastian „Bearbeitung dentaler Hartgewebe mit einem Lasersystem auf Ultrakurzpulsbasis“ 23. Oktober 2017

Poß, Mirjam „Analyse der Genexpression von Mitgliedern des Komplex I der mitochondrialen Elektronentransportkette beim klarzelligem Nierenzellkarzinom“ 30. Oktober 2017

Rashid, Ali Reza „Metabolisches Grading des Hepatozellulären Karzinoms mittels FDG PET“ 11. Oktober 2017

Recht, Thomas „Effekte der ischämischen Fern-Präkonditionierung auf Melatonin und den antioxidativen Status – explorative Pilotstudie an kardiochirurgischen Patienten“ 26. Oktober 2017

Rehm, Hanna Marie „Sturzhäufigkeit und Sturzrisiko bei Patienten mit schwerer Hämophilie“ 30. August 2017

Rensch, Carola Sophia „Die internationalen Kooperationen der Bonner medizinischen Parasitologie unter Gerhard Piekarski (1910-1992)“ 6. November 2017

Röttker, Juliane „Einsatz eines ultraschallgestützten Durchflussmessgerätes für die intraoperative Optimierung und Evaluation freier Radialis-lappen“ 25. September 2017

Saberi Kakhki, Ariane Minu „Ausgewählte Muskelvariationen in der Zervikal- und Thorakalregion unter Berücksichtigung der Muskelentwicklung und Evolution“ 17. Oktober 2017

Salzmann, Nora „Behandlungsergebnisse nach Wurzelspitzenresektion: Eine retrospektive Studie“ 20. Oktober 2017

Schaefer geb. Möhring, Pauline Marianne Wilhelma „Untersuchung der Genmethylierung von SHOX2 und SEPT9 zu Biomarkerzwecken bei biliären Adenokarzinomen“ 20. Oktober 2017

Schirmbeck, Nadine Gabriela Dorothea „R-DHAP Salvagechemotherapie beim rezidivierenden oder refraktären aggressiven Non-Hodgkin Lymphom - Eine Matched Pair-Analyse -“ 29. August 2017

Schmitz, Jan Uli „Einfluss der sonoabrasiven Kavitätenrandgestaltung auf die Qualität der adhäsiven Inlayverankerung bei CAD/CAM-Restaurationen“ 21. November 2017

Schumann, Madita Magdalena „Systematische Identifizierung ursächlicher Kopienzahlveränderungen bei angeborenen isolierten Gehirnfehlbildungen mittels Array-basierten Analysen“ 2. November 2017

Schwering, Marie Christine „Gegensätzliche Effekte von Oxytocin auf moralische Entscheidungen bei Männern und Frauen“ 8. November 2017

Sczesny, Robert Peter „Einfluss konstitutioneller Faktoren auf Zonascore und Implantationserfolg bei der intrazytoplasmatischen Spermieninjektion (ICSI)“ 2. Oktober 2017

Send, Knut Heinrich „Epilepsiechirurgische Resektionen der rolandischen Region: Outcome und Risiken“ 14. Juni 2017

Souiai, Sarra „Komplikationen der endoskopischen Papillotomie (EPT)“ 16. November 2017

Suchan, Georg Philipp „Die Rolle des Endocannabinoidrezeptor CB2 in der Differenzierung der Myofibroblasten im ischämischen murinen Myokard“ 25. September 2017

Velz geb. Krippner, Julia „Die antineoplastische Wirkung der Tyrosinkinase-Inhibitoren Axitinib und Vandetanib und des PI3K-Inhibitors GDC-0941 auf das Medulloblastom“ 9. Oktober 2017

Vyšniauskaitė, Milda “Heparin in Blood Plasma – a Sensitive Marker for Mast Cell Activity in Mast Cell Activation Disease” 27. Oktober 2017

Wang, Han “Function of Heterogeneous Nuclear Ribonucleoprotein U and related MicroRNAs in Human Coronary Artery Endothelial Cells and Endothelial Microparticles“ 04. September 2017

Waterhouse geb. Laser, Jasmin Viktoria „Rechtsventrikuläre Funktion und klinischer Verlauf nach transkatheter Aortenklappeninsertion (TAVI)“ 21. November 2017

Webler, Markus „Magenentleerungsstörung nach Pankreatoduodenektomie mit Rekonstruktion nach Y-Roux vs. Billroth-II“ 26. Oktober 2017

Weigert, Alexander „Intensivierte Physiotherapie vor und nach transkatheter Aortenklappenimplantation – Qualität und Sicherheit der Intervention“ 4. August 2017

Weis, Verena „Venöse Obstruktionen bei asymptomatischen Patienten im Rahmen einer Erstimplantation oder Revision eines Herzschrittmachers bzw. Defibrillators“ 24. November 2017

Weisensee geb. Schinkel, Insa Cläre „Risikofaktorenanalyse der Leberfibrose bei HIV-Infizierten mittels transienster Elastographie im Universitätsklinikum Bonn“ 11. Oktober 2017

Wiedemeyer, Valentin Michael „Untersuchung der Kieferschließkraft und Muskelfunktion nach Frontoorbitalem Advancement bei Patienten mit Craniosynostose“ 31. August 2017

Woelck, Randolf „Perkutane Vertebroplastie und Ballon-Kyphoplastie: Langzeitvergleich zweier minimal-invasiver Therapieoptionen zur Behandlung von schmerzhaften Wirbelkörperkompressionsfrakturen“ 13. November 2017

Zillekens, Anne „Die Untersuchung des Effektes einer transkutanen Vagusnervstimulation auf den postoperativen Ileus im Mausmodell“ 6. November 2017

Zimbelmann, Stefanie „Therapie bei metastasiertem Prostatakarzinom mit ¹⁷⁷Lutetium markiertem prostataspezifischen Membranantigen nach Strahlenexposition durch ²²³Radiumchlorid“ 6. November 2017

Zschernack geb. Georgieva, Valentina „Modulation der angeborenen Immunantwort durch Daptomycin und Vancomycin“ 9. November 2017

Feierliche Promotion am 30.06.2018

Alsat, Ebru Aileen „Assoziation von infantilen Hämangiomen mit der Frühgeborenen-Retinopathie: Analyse der Geburtenjahrgänge 2000 bis 2015 des Universitätsklinikums Bonn“ 16.05.2018

Arden, Janne Myriam „Auswirkungen neoadjuvanter Chemotherapie auf die retroperitonealen Lymphknoten beim Ovarialkarzinom“ 13.03.2018

Becher, Ann-Katrin „Auswirkungen von auditorischer Schwebungsstimulati-

on auf intrakranielle EEG-Aktivität“ 24.04.2018

Biener, Leonie „Präatherosklerotische Gefäßveränderungen bei Sarkoidose“ 28.05.2018

Bläsius, Felix Marius „Analysen zur Wertigkeit der CDHR5-Expression als Marker für den Krankheitsverlauf im klarzeiligen Nierenzellkarzinom“ 15.12.2017

Book, Marius Georg Theodor „Magnetresonanztomographisch erfasste fettfreie Muskelmasse als Prädiktor für akut-auf-chronisches Leberversagen und Mortalität bei Patienten mit dekompensierter Leberzirrhose“ 11.05.2018

van Bremen geb. Phiesel, Kathrin „Diagnostik, Therapie und Langzeitüberleben bei Schilddrüsenkarzinomen am Universitätsklinikum Bonn zwischen 1998 – 2008“ 08.05.2018

Chakupurakal, Raj „Pädiatrische MRT-Untersuchungen: Häufigkeit, Indikationen, Befunde, Sicherheitsprofil“ 11.06.2018

Cheng, Oliver Chao-Chun „Zur Resorptionskinetik an replantierten Oberkieferfrontzähnen“ 13.06.2018

Dennert geb. Benthack, Nicola „Mutationen in SOX2 bei Intelligenzminde- rung ohne Augenfehlbildung“ 31.01.2018

Dickas, Dorothea Christina „Extra-anatomische Bypasses - Postoperative Früh- und Spätergebnisse eines gefäßchirurgischen Zentrums unter Berücksichtigung prognostischer Faktoren“ 23.05.2018

Dohmen, Jonas Hinnerk Christopher Leo „Vergleich der angeborenen pe- ritonealen Immunantwort nach Laparoskopie und offener Operation im neu entwickelten Tiermodell“ 24.05.2018

Dreßen Katja „Differentialdiagnostische Relevanz eines neuen Multiplex- Immunoassays bei kolorektalen Karzinomen“ 16.05.2018

van Ellen, Anne Kea „Der Stellenwert der DNA-Methylierung von SEPT9 und SHOX2 in der Diagnostik kolorektaler Adenome und Adenokarzinome“ 23.04.2018

Engelbach, Christoph Gerhard „Antimikrobielle Wirkung von blauem Laser- licht (445 nm)“ 25.05.2018

Engels, Julia „Zinkmangel bei unfallchirurgischen Patienten mit Wundhei- lungsstörung“ 04.05.2018

Erkens geb. Podlecki, Yvonne Agnes „Vergleich der Cortisolmessung im Serum und im Speichel in der Diagnostik einer relativen Nebenniereninsuffi- zienz bei der Leberzirrhose“ 26.04.2018

van Essen, Fabian „Speckle-Tracking-Echokardiographie bei Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung und obstruktiver Schlafapnoe“ 17.05.2018

Fabry, Gregor Franz „Stickstoffmonoxid (NO) reguliert Guanylatcyclase-an-

hängig den Augeninnendruck in Mäusen“ 30.04.2018

Falk, Maximilian „Der Einfluss endogener Liganden auf die Myokardkontraktilität im Rahmen einer aortokoronaren Bypass Operation“ 18.05.2018

Farrensteiner geb. Hoffmann, Luise Charlotte „Haftungseigenschaften eines Hybridkomposits an Ultrakurzpulslaser-modifizierten Zahnhartsubstanzenoberflächen“ 11.04.2018

Faßbender, Guido „Entwicklung einer prognose-optimierten Formelkombination zur sonographischen Geburtsgewichtsschätzung“ 15.05.2018

Fischer, Anke „Inzidenz, Ursachen und Risikofaktoren des akuten Nierenversagens in einer unselektionierten Kohorte von hospitalisierten Tumorpatienten“ 27.02.2018

Galetic, Zoran „Tumorschmerztherapie mit Opioiden: eine prospektive Observationsstudie unter besonderer Berücksichtigung von opioidbedingten Symptomen“ 27.02.2018

Habenicht, Michael „Elevationsmanöver der Großzehe zur Erzeugung eines venösen Refluxes im Vergleich zur manuellen Unterschenkelkompression und –dekompression“ 28.05.2018

Haccius geb. Mohr, Marlene Dorle Karoline „Blasenfunktionsstörungen bei Patienten mit Guillain-Barré-Syndrom – eine retrospektive Studie am Neurologischen Rehabilitationszentrum Godeshöhe e. V.“ 19.03.2018

Hahne, Jannik Simon „Belastungs- und Frakturverhalten adhäsiv befestigter Endokronen aus Hybridkeramik“ 11.05.2018

Handke, Nikolaus Alexander „Klinische Relevanz des High Mobility Group Box 1 (HMGB1) Proteins für die Prädikation des Therapieansprechens und die Prognoseabschätzung bei Patienten mit Lungenkarzinom“ 14.05.2018

Hecking, Thomas „PD-L1 Expression als Prognosemarker beim invasiven Vulvakarzinom“ 17.05.2018

Hegge, Nicolaus Franziskus Maria „Retrospektive Datenanalyse zur Bewertung der Verträglichkeit und Wirksamkeit von Vancomycin im Vergleich zu Linezolid ab Beginn einer empirischen Therapie bei Patienten in febriler Neutropenie“ 16.05.2018

Hendrix geb. Witte, Claudia „Einfluss der pulmonalen Hypertonie auf Herzfrequenzvariabilität und Arrhythmiebelastung“ 17.04.2018

Himmit, Mimoun Mohamed „Rolle des Renin-Angiotensin-Systems und der Janus Kinase 2 bei der Leberfibrose im (mREN2)27-transgenen Rattenmodell“ 25.05.2018

Hurter, Nicole Ursula „Einfluss der perioperativen Gabe von S-Ketamin und Pregabalin auf postoperative Schmerzen nach dorsaler versteifender Wirbelsäulenoperation (Spondylodese)“ 24.05.2018

Kaiser, Eva-Maria „Retrospektive Analyse pränatal diagnostizierter polyzys-

tischer Nierenerkrankungen“ 17.05.2018

Kirchner geb. Schäfer, Lea „Oxytocinerge Effekte auf die neurofunktionelle Verarbeitung aversiver sozialer Stimuli“ 22.12.2017

Klein, Johanna „Bedeutung von Toll-like Rezeptor 9 in der septischen Kardiomyopathie: eine histologische Untersuchung“ 28.05.2018

Koch, Andrea „Relevanz synchroner und metachroner Fernmetastasen für die Prognose differenzierter Schilddrüsenkarzinome“ 15.02.2018

Kretzschmar, René Eberhard „Optische Form- und Maßanalyse zur Standfestigkeit von Schleifern eines CAD/CAM-Systems (CEREC®) zur Anfertigung von zahnärztlichen Restaurationen“ 11.05.2018

Kronibus, Isabelle Johanna Kerstin „Untersuchungen zur Dichte und Zahl natürlicher Killer (NK-) Zellen und T-Zellen in peripherem Blut und Endometrium bei wiederholten Fehlgeburten“ 16.05.2018

Kulka, Hannah Christina „Der Einfluss von perkutanem Aortenklappenersatz auf die von-Willebrand-Funktion bei Patienten mit hochgradiger Aortenklappenstenose“ 12.06.2018

Küpper , Johanna „Das Outcome von Schilddrüsenoperationen im Prosper-Hospital Recklinghausen in den Jahren 2008 bis 2012“ 14.05.2018

La Loggia, Rosanna „Adhärenz bei Lebertransplantierten - Erfahrungen am Universitätsklinikum Bonn“ 13.06.2018

Lamers , Gereon Josef „Thermische Analyse der Bulk-Fill-Technik im Rahmen der Applikation von Kompositmaterialien“ 26.04.2018

Lehnen geb. Hildebrand, Claudia Anke „Metabolische Veränderungen im Gehirn bei aneurysmatischer Subarachnoidalblutung“ 17.04.2018

Leisse, Annette „Entwicklung und klinische Validierung eines methylierungsbasierten Blut-Tests zur optimierten Diagnostik von Kopf- und Halstumoren“ 25.05.2018

Linneborn, Lutz Philipp Thomas „Vergleich prozeduraler Parameter bei der Cryopulmonalvenenablation mit dem Ballon der ersten und zweiten Generation“ 16.03.2018

Lodde, Pia Christina „Echokardiographische und anatomische Prädiktoren für Rezidive nach Kryoablation mit dem Ballon zweiter Generation bei Patienten mit Vorhofflimmern“ 17.05.2018

Lohmann, Anna Katharina Elisabeth „Biomechanische Aspekte von Totalprothesen ohne und mit unterstützenden Implantatpfeilern unterschiedlichen Durchmessers – eine Pilotstudie –“, 29.05.2018

Lössel geb. Nielson, Annika Johanna „Strategien zur Vermeidung respiratorischer Komplikationen durch Cryoballoonablation bei Vorhofflimmern“ 11.05.2018

Lubig, Sabine Charlotte „Die quantitative Erfassung der Perineuralschei-

deninvasion als prognostischer Marker des Prostatakarzinoms“ 22.12.2017

Mahjoob, Seyedeh Soha „*Diagnostische Genauigkeit von [99mTc] Tc-Scstamibi bei der Beurteilung von Schilddrüsenknoten“ 05.03.2018*

Mahlberg, Lukas „*Evaluation der Lebensqualität von Patienten mit neuroendokrinem Tumor des Pankreas unter Peptid-Rezeptor-Radionuklid-Therapie mittels EORTC QLQ-C30“ 25.05.2018*

Maier geb. Bergermann, Nele „*Neoadjuvante Chemotherapie des Magenkarzinoms. Eine retrospektive Studie der Jahre 2008 bis 2013“ 18.05.2018*

Malin, Jakob Johannes „*Regression der Lebersteifigkeit nach Ausheilung der Hepatitis C. Eine vergleichende Analyse bei HCV mono-und HCV/HIV koinfizierten Patienten“ 05.03.2018*

Mathy, René Michael „*Bioverfügbarkeit von Polysialinsäuren mit einer Kettenlänge von 20 in der Maus“ 22.02.2018*

Meusch geb. Beißel, Daniela „*Die Kultivierung muriner peritonealer Mesothelzellen und der Einfluss von Mineralocorticoiden auf deren Differenzierung im Kontext der postoperativen Adhäsionsbildung“ 21.06.2018*

Milea, Sorin-Lucian „*Volumentherapie in der Viszeralchirurgie am Beispiel von Rektumeingriffen“ 06.06.2018*

Momeni, Behnam „*Die Wertigkeit der 18F-FDG PET/CT bei der Diagnose der jodnegativen Metastasen der Schilddrüsenkarzinome“ 25.05.2018*

Müller, Nina Alexa „*Entwicklung einer technischen Methode zur berührungsfreien, objektiven Diagnostik von Schleimhautauffälligkeiten im Oropharynx und der Mundhöhle mit Hilfe des hyperspektralen Imagings“ 25.05.2018*

Münch, Marcus „*Einfluss der Anwendung einer mechanischen Thoraxkompressionshilfe im Vergleich zur konventionellen manuellen Herzdruckmassage auf die körperliche Belastung und die kognitive Leistungsfähigkeit von Rettungshubschrauber-Teams“ 27.04.2018*

Ngo, Susanne Le Kieu Tram „*Klinisches Mismatch zum Infarktkern in der CT-Perfusion bei akuten Mediaverschlüssen: Indikator für das Outcome nach mechanischer Thrombektomie?“ 10.04.2018*

Park, Weon „*Sexualfunktion bei erwachsenen Blasenekstrophiepatienten: Eine Multizentrische Querschnittsstudie“ 16.05.2018*

Pausewang, Kristin Solveig „*Atherosklerotische Veränderungen bei Patienten mit Pseudoxanthoma Elasticum“ 22.05.2018*

Peiseler, Johanna Sophie „*Klinische Relevanz des Makrophagen-Migrations-Inhibierenden Faktors (MIF) für die Prädiktion und das Monitoring des Therapieansprechens bei Patienten mit Lungenkarzinom“ 18.05.2018*

Perlewitz, Olaf Reinhard Andreas „*Präoperative Risikoevaluation: Cerebrale Nahinfrarotspektroskopie bei nicht-kardiochirurgischen Patienten“ 11.06.2018*

Pessies, Thilo „*Einfluss von Toll-like Rezeptor 9 und synthetischen Oligo-*

nukleotiden in einem Mausmodell der linksventrikulären Hypertrophie“
27.02.2018

Praktiknjo, Michael *„Die Rolle von Kollagen Typ III in der akuten Dekompensation der Leberzirrhose und akut-auf-chronischem Leberversagen“*
28.05.2018

Prinz, Lisa *„Inflammations- und kardiale Marker als Prädiktor für das Auftreten von Rezidiven nach Cryoablation bei Patienten mit Vorhofflimmern“*
25.05.2018

Pützer, Svenja Charlotte Karin *„Untersuchung der DNA-Methylierung von SHOX2 und SEPT9 als diagnostische und prognostische Biomarker in benignem, paramalignem und malignem Aszites“* 23.05.2018

Reul, Winfried Heinrich *„Nepriylsin und seine Rolle in der Fibrogenese und portalen Hypertension“* 08.05.2018

von Rhein, Björn *„Mögliche autoimmune Antikörper-negative limbische Enzephalitis: Auswirkungen der Immuntherapie“* 09.05.2018

Rommel, Nadine Ina *„Vergleichende Bestimmung der zerebralen Ventrikelmaße mittels Sonographie und kraniieller Computertomographie bei kraniektomierten Patienten“* 27.04.2018

Rössel, Marie-Charlotte Lisa Sophie *„Etablierung eines Biomarkers zur Entlastung und Ausprägung einer postoperativen intestinalen Motilitätsstörung - Ergebnisse der BiPOI-Studie -“* 23.04.2018

Sand geb. Kennel, Tatjana Irene *„Die Subjektiven Krankheitstheorien von Krebspatienten und deren Partner und ihr Einfluss auf die psychische Befindlichkeit und die Partnerzufriedenheit“* 23.02.2018

Schlolaut, Stephan Otto *„Prädiktive Faktoren bei Patienten mit metastasiertem Prostatakarzinom unter Radioligandentherapie mit [177Lu]Lutetium-Prostataspezifischen Membranantigen-617“* 27.04.2018

Schneider, Carmen-Raphaela *„Mütterliche Adipositas während Schwangerschaft und Säugezeit als Risiko für die Entwicklung kognitiver Defizite beim Nachwuchs“* 23.04.2018

Schütz, Beke *„Einfluss von Sandstrahlen des Zahnschmelzes auf Scherhaftfestigkeit und Dauerlastverhalten kieferorthopädischer Bracket/Adhäsiv-Verbünde“* 16.05.2018

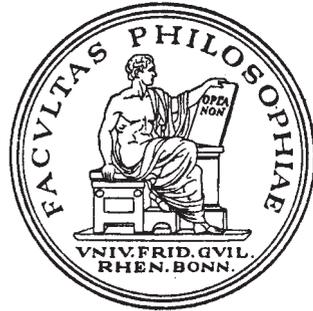
Schwartz, Tobias Wilhelm *„Risiko der Übertragung von nosokomialen Erregern an häufig frequentierten Verkehrswegen im Krankenhaus“* 28.03.2018

Seo, Joon Young *“The Effects of Orciprenaline on the Contractility of Isolated Cardiomyocytes under Septic Conditions Mediated by Lipopolysaccharide“*
29.05.2018

Shamekhi, Jasmin *„Einfluss der koronaren Herzerkrankung auf das Überleben von Patienten nach kathetergestütztem Aortenklappenersatz“*
25.05.2018

- Sido**, Viyan „*Letale Behandlungsfehlervorwürfe und Komplikationen in der Herzchirurgie*“ 26.02.2018
- Solberg**, Richard Kevin Timothy „*Numerische Untersuchung verschiedener Belastungen Implantat-getragener Prothesen unterstützt durch konventionelle oder Mini-Implantate*“ 11.05.2018
- Sommer**, Nils Philipp Nicolas „*Die Behandlung mit CPSI-2364 verhindert den postoperativen Ileus im Großtiermodell am Schwein ohne Beeinträchtigung der intestinalen Anastomosenheilung*“ 24.05.2018
- Sotke geb. Witopil**, Janna „*Langzeitwahrscheinlichkeit für das Auftreten von ventrikulären Arrhythmien und Komplikationen bei Patienten mit Implantierbarem Cardioverter-Defibrillator*“ 19.04.2018
- Stasinopoulos**, Dimitrios „*Retrospektive Analyse der Verlustmuster verschiedener Brackettypen und deren Einfluss auf die Behandlungsdauer*“ 15.06.2018
- Struchhold**, Heinz Christian „*Komplikationen der regionalen geburtshilflichen Anästhesieverfahren während der Sectio caesarea bei adipösen Patientinnen und ihren Neugeborenen*“ 16.05.2018
- Sudan**, Sarah Johanna „*Schlafapnoe-Prävalenz bei Patienten mit höhergradiger peripherer arterieller Verschlusskrankheit: Eine prospektive Monocenter-Studie*“ 24.05.2018
- Tekin**, Sema „*Regulatorische Effekte von Adipokinen auf die parodontale Wundheilung*“ 15.02.2018
- Thomas**, Nadja „*Bedeutung von Sekundärmutationen in der Rezeptortyrosinkinasedomäne von KIT bei der Resistenzentwicklung gastrointestinaler Stromatumoren unter Therapie mit dem Tyrosinkinaseinhibitor Imatinib*“ 25.05.2018
- Vestewig**, Elisa „*Unterschiedliche immunologische Reaktionen gingivaler und dermaler Fibroblasten und ihre Bedeutung für die Nickel-induzierte Hypersensibilität*“ 18.05.2018
- Welle**, Kristian „*Interaktion mikroglialer Vorläuferzellen mit Gliomzellen*“ 04.06.2018
- Weykam**, Jan Christoph „*Inzidenz und Folgen des postoperativen Delirs auf einer kardiochirurgischen Intensivstation*“ 24.05.2018
- Wolf**, Sascha „*Überleben nach plötzlichem Kreislaufstillstand: Vergleich der innerklinischen und prähospitalen Reanimation im Landkreis Göppingen und im Deutschen Reanimationsregister*“ 23.04.2018
- Yavuz**, Süleyman Tolga „*Assoziation zwischen perinatalen Faktoren und Asthma bei Kindern mit Graspollen-induzierter allergischer Rhinitis*“ 18.05.2017
- Zhao**, Chenming „*5'-tRNA-Hälften Expression beim klarzelligen Nierenzellkarzinom*“ 12.04.2018

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

| Wintersemester 2017/2018 und Sommersemester 2018 | |
|---|----------------------------------|
| Dekan | Prof. Dr. Andreas Bartels |
| Prodekanin für Struktur- und Finanzangelegenheiten | Prof. Dr. Claudia Wich-Reif |
| Prodekan für Studienangelegenheiten | Apl. Prof. Dr. Volker Kronenberg |
| Prodekan für Forschung und Internationales | Prof. Dr. Ulrich Ettinger |

b) Fakultätsräte

| Wintersemester 2017/2018 | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| Dekan | Prof. Dr. Andreas Bartels |
| Prodekanin | Prof. Dr. Claudia Wich-Reif |
| Prodekan | Apl. Prof. Dr. Volker Kronenberg |
| Prodekan | Prof. Dr. Ulrich Ettinger |
| Mitglieder | Prof. Dr. Elke Brüggem |
| | Prof. Dr. Matthias Becher |
| | Prof. Dr. Uwe Baumann |
| | Prof. Dr. Winfried Schmitz |
| | Prof. Dr. Paul Geyer |
| | Prof. Dr. Roland Kanz |
| | Prof. Dr. Florian Radvan |

| | |
|--|------------------------|
| | Prof. Dr. Konrad Klaus |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter | Julia Krings |
| | Enrico Fels |
| Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung | Ursula Emons |
| | Heike Mittler |
| Studierende | Jannik Lengeling |
| | Anna Bücken |
| | Isabelle Veser |

| Sommersemester 2018 | |
|--|----------------------------------|
| Dekan | Prof. Dr. Andreas Bartels |
| Prodekanin | Prof. Dr. Claudia Wich-Reif |
| Prodekan | Apl. Prof. Dr. Volker Kronenberg |
| Prodekan | Prof. Dr. Ulrich Ettinger |
| Mitglieder | Prof. Dr. Elke Brüggem |
| | Prof. Dr. Matthias Becher |
| | Prof. Dr. Paul Geyer |
| | Prof. Dr. Andrea Stieldorf |
| | Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet |
| | Prof. Dr. Christoph Antweiler |
| | Prof. Dr. Jürgen Fohrmann |
| | Prof. Dr. Uwe Baumann |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter | Julia Krings |
| | Christine Lafos |
| Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung | Ursula Emons |
| | Heike Mittler |
| Studierende | Rebekka Atakan |
| | Sinah Röttgen |
| | Paula Zeiler |

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. Adolf **Köhnken** (* 29.1.1938) am 5.8.2017
Prof. Dr. Gerhart **Schmidt** (* 3.6.1925) am 30.10.2017
Apl. Prof. Dr. Günther **Walzik** (* 23.7.1928) am 15.11.2017
Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad **Reppen** (* 5.5.1923) am 2.4.2017
Prof. Dr. Dieter **Mehl** (* 21.9.1933) am 3.9.2018
Prof. Dr. Ernst **Opgenoorth** (* 12.2.1936) am 2.9.2018
Prof. Dr. Rudolf **Schieffer** (* 31.1.1947) am 14.9.2018

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Michael **Wetzel** zum 1.3.2018
Prof. Dr. Peter **Schwieger** zum 31.3.2018
Prof. Dr. Dorothee **Gall** zum 30.6.2018

c) An eine andere Universität wurden berufen:

Prof. Dr. Eva **Orthmann**, Islamwissenschaft, an die Universität Göttingen
Prof. Dr. Barbara **Schlücker**, Germanistische Linguistik, an die Universität Leipzig
Prof. Dr. Dominik **Geppert**, Neuere und Neueste Geschichte, an die Universität Potsdam

d) Die Bezeichnung „Honorarprofessor“ wurde verliehen an:

Dr. Markus **Reindel** (Altamerikanistik) 2.11.2017

e) Zu W 1-Professoren wurden ernannt:

Dr. Ulrike **Saß** (Kunsthistorische Provenienzforschung) zum 1.4.2018

f) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Jun.-Prof. Dr. Irina **Dumitrescu** (English – Medieval Studies) zum 1.10.2017
Dr. Christoph **Witzenrath** (Formen Sozialer Abhängigkeit in der Vormoderne im Asiatischen Raum/für 5 Jahre) zum 6.12.2017

g) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Tobias **Janz** (Musikwissenschaft) zum 1.10.2017
Prof. Dr. Christoph **Zuschlag** (W 3-Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Professur für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart (19. – 21. Jh.) mit Schwerpunkt Provenienzforschung/Geschichte des

h) Es habilitierten sich:

Dr. Jens **Rometsch** „Freiheit zur Wahrheit. Grundlagen der Erkenntnis am Beispiel von Descartes und Locke“

Dr. iur. Dr. phil. Grischka **Petri** „Künstlerethos und Kontrollregime. Eine Kunstgeschichte des Urheberrechts“

Dr. Anke **Redecker** „Das kritische Selbst. Bildungstheoretische Reflexionen im Anschluss an Hugo Gaudig, Marian Heitger, Käte Meyer-Drawe und Immanuel Kant“

Dr. Christian **Meierhofer** „Formen der Evidenz. Populäre Wissenschaftsprosa 1844-1899“

Dr. Doris **Lehmann** „Cave Canem. Künstlerstreit und seine Bildpolemik in der Neuzeit“

Dr. Andreas **Schmitz** „Aktuelle Herausforderungen der Habitus-Feldtheorie. Gesammelte Schriften zur Methodologie, Theorie“

3. Bericht des Dekans

Einleitung

Die Philosophische Fakultät vereint alle historischen, philologischen und geisteswissenschaftlichen Wissenschaftsdisziplinen an der Universität Bonn. Während die in ihr versammelten Fächer ihren originären und durch die jeweilige Fachkultur geprägten Aufgaben in Forschung und Lehre nachgehen, führen neue Forschungsfragen und methodische Innovationen zu wissenschaftlichen Kooperationen auch mit Fächern anderer Fakultäten der Universität.



Neue Forschungsschwerpunkte, Verbundprojekte und Studiengänge

Die Professuren des neuen Forschungsschwerpunktes Provenienzforschung in Kooperation mit der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät konnten im Sommersemester 2018 besetzt werden. Auf die W 3 „Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Profeur für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart (19.-21. Jahrhundert) mit Schwerpunkt Provenienzforschung/Geschichte des Sammelns“ wurde Prof. Dr. Christoph **Zuschlag** berufen, auf die W 1-Professur „Kunsthistorische Provenienzforschung“ Frau Juniorprofessorin Dr. Ulrike **Saß**. Beide Professuren sind im Kunsthistorischen Institut der Fakultät verankert. Ein erstes Ziel ist die Einrichtung eines Master-Studiengangs Provenienzforschung sowie eines Studienschwerpunktes „Museumsstudien“ in Kooperation mit den Museen der Region Köln/Bonn, die im Wintersemester 2019/20 anlaufen sollen. Das traditionsreiche Kunsthistorische Institut wird dadurch neue attraktive Facetten in Bereichen hinzugewinnen, die für die öffentliche Wirksamkeit des Faches und die Berufsperspektiven der Studierenden von großer Bedeutung sind.

Nach längerer Vakanz konnte zum Wintersemester 2017/18 die W 3 Professur für „Musikwissenschaft“ am Institut für Sprach-, Medien- und Musikwissenschaft mit Prof. Dr. Tobias **Janz** wiederbesetzt werden. Wenn, voraussichtlich zum Sommersemester 2019, auch die Besetzung der W 2 Professur für „Sound Studies“ abgeschlossen ist, wird das Fach „Musikwissenschaft“ wieder komplett sein und den Neuaufbau starten können; für das Wintersemester

2019/20 ist die Einrichtung eines neuen Master-Studiengangs „Musikwissenschaft“ geplant.

Ende September 2017 wurde durch die DFG bekannt gegeben, dass unter den insgesamt 7 Exzellenzcluster-Anträgen der Universität Bonn, die zu einem Vollantrag aufgefordert wurden, auch der Cluster-Antrag der Philosophischen Fakultät „Beyond Slavery and Freedom“ (Sprecher: Prof. Stephan **Conermann**) gehört. Nach der Begehung der Initiative durch die internationalen Gutachter im Mai 2018 wird nun die Entscheidung über die Bewilligung des Clusters Ende September 2018 fallen.

Strukturelle Veränderungen

Die aufwendigen Arbeiten zur Vorbereitung der **(Re-)Akkreditierung** aller BA- und MA-Studiengänge der Fakultät konnten bis zum Sommer 2018 weitgehend abgeschlossen werden. Die Begehung einer ersten Kohorte von Studiengängen durch die Gutachter der Akkreditierungsagentur wird nun voraussichtlich Anfang 2019 erfolgen (diese Studiengänge dürfen jedoch aufgrund ministerieller Genehmigung bereits im Wintersemester 2018/19 starten). Eine kleinere zweite Kohorte, die z.B. die Master-Studiengänge „Musikwissenschaft“, „Provenienzforschung“, und „North American Studies“ umfasst, wird in einer zweiten Runde den Akkreditierungsprozess durchlaufen und kann daher voraussichtlich erst im Wintersemester 2019/20 starten.

Im Mai 2018 trat die **neue Habilitationsordnung** der Philosophischen Fakultät in Kraft. Die neue Ordnung sieht vor, dass ein ständiger Habilitationsausschuss unter Vorsitz des Dekans die Verfahren federführend durchführt, um damit eine bestmögliche Qualitätskontrolle zu gewährleisten. Die ersten Verfahren, die nach der neuen Ordnung durchgeführt werden, sind bereits im Juli 2018 durch den Habilitationsausschuss eröffnet worden.

Im Juni 2018 hat der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät Prof. Dr. Volker **Kronenberg** (Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie) zum **neuen Dekan** für die Amtsperiode 2018-2022 gewählt. Als Prodekane wurden gewählt: Prof. Dr. Roland **Kanz** (Kunsthistorisches Institut, Prodekan für Struktur und Finanzen), Prof. Dr. Andrea **Stieldorf** (Institut für Geschichtswissenschaft, Prodekanin für Studium und Lehre), sowie Prof. Dr. Ulrich **Ettinger** (Institut für Psychologie, Prodekan für Forschung und Internationales).

4. Es wurden promoviert

Wintersemester 2017/2018

(Datum Feierliche Promotion: 09.12.2017)

Bilgen, Arda, Demystifying the (Post)Politics of Southeastern Anatolia Project (GAP): An Analysis of the What, Why and How of GAP and the Operation of Development in Turkey from a Critical Perspective

Bönisch, Dana, Geopoetiken des Terrors. Visualität und Topologie in Texten nach 9/11'

Büthe-Scheider, Eva, Zur ripuarischen æ -Apokope im Rahmen der spätmittelalterlichen Überlieferung.

Döscher, Anja, Cyrus Mistrys Roman Chronicle of a Corpse Bearer – Ein literarisches Zeugnis zu der Frage nach den Grenzen der ethno-religiösen Parsen-Gemeinschaft Indiens

Fabbricatore, Arianna, Le ballet pantomime dans la culture théâtrale italienne (Jean Georges Noverre, Gasparo Angiolini et Salvatore Viganò)

Faizzada, Ahmed, Autonome Praxis und die intelligible Welt. Die transzendental-praktische Freiheit in Kants Lehre vom höchsten Gut

Fritz, Martin, Arbeitsqualität von Teilzeitbeschäftigung in Deutschland, Schweden und dem Vereinigten Königreich

Fuhrmann, Eva Maria, Perceptions of Change in Vietnam: Human Environmental Values in Peri-urban Areas of Southeast Vietnam

Gallicchio, Alessandro, La critica d'arte al tempo dell'Ecole de Paris. Oscillazioni nazionaliste e ‚milieu‘ ebraico

Hartmann, Thomas, Die Reichstage unter Karl V. Verfahren und Verfahrensentwicklung 1521-1555

Heßeler, Philipp, Grundlose Gestaltung. Kunst-Philosophische Überlegungen zu Schelling und Mondrian

Jain-Warden, Verena, Pain and Pleasure: The Representation of Bodies and Emotions in Contemporary South African Novels

Jüngling, Andreas, Gewerkschaftspolitik als alternative Außenpolitik. Der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund der DDR und Franco-Spanien (1947 bis 1975)

Jüssen, Lara, Animating citizenship – Latin American world-makers resisting crisis in Madrid

Kim, Nam Ho, Die menschliche Person und Hermeneutik. Eine integrative Theorie

Klingler, Christian, Ruhe, Fortschritt und Glück – Die kulturelle Konstruktion von Emotionen in einer yukatekischen Maya-Gemeinde

- Kwak**, Young-Yoon, Theodor W. Adornos Theorie des Naturschönen
- Lai**, Wan Teng, We come. We work. We relate. The Migrant Labourers in Penang
- Liewald**, Nina, Initiating a Dialogue Through „the Global Community on your Bookshelf“: Narrative Representations of „Islamic Fundamentalism“ in Selected Novels from the 1990s to the Present
- Linder**, Julia, Entwicklungen des Buddhismus im zwanzigsten Jahrhundert in Indonesien: Strömungen, Verwerfungen und Aushandlungen der „Agama Buddha (di) Indonesia“
- List**, Katharina, Pensiero, azione, parola. Ethik und Ästhetik bei Carlo Emilio Gadda
- Mauß**, Cordula, Weihwasserbecken des 15. und 16. Jahrhunderts in Italien. Gestaltung, Funktion, Bedeutung.
- Monreal**, Sarah, „Meine Reise ist ein Ereignis der Feder.“ Topographisch-intertextuelle Aspekte bei Christian Kracht, Josef Winkler und Felicitas Hoppe
- Müller**, Monja, „Reclaim the Streets!“ – Die Street-Art-Bewegung und die Rückforderung des öffentlichen Raumes am Beispiel von Banksys „Better Out Than In“ und Shepard Faireys „Obey Giant“-Kampagne
- Nahm**, Oliver, Dealing with Death – A Search for Cross-Cultural and Time-Transcending Similarities, with a Focus on Judeo-Christian Beliefs
- Neufert**, Sven, Theater als Tempel. Völkische Ursprungssuche in Drama, Theater und Festkultur 1890-1930
- Obst**, Wolfgang, Tai-Ahom und Tai-Lü: Kulturelle Kontinuität, politische Einbettung und aktuelle Dynamik von ethnischen Gruppierungen in ihrem Minderheitenstatus im südlichen Asien im Vergleich
- Popescu**, Andreas, Römer und Franken im Rheinland – Identität in der Zeit der Völkerwanderung
- Rademachers**, Andreas, Katholische Kirche und Bewältigung der deutschen NS- und Kriegsvorgänge in der Kölner Kirchenprovinz 1945-1957
- Rapp**, Johanna, The Challenge of Governing Natural Resources – A Social Network Analysis of Actors' Collaboration in Ghana's Petroleum Sector
- Reidenbach**, Christian, Die Lücke in der Welt. Leere und Diskontinuität bei Pascal, Fontenelle und Diderot
- Retzlaff**, Karner, Böse Mädchen – Eine Risikoanalyse weiblicher Gewaltkriminalität in der Jugendphase
- Rohden**, Jan, „Fare la propria vita come si fa un'opera d'arte“: Literarische Lebensentwürfe der europäischen Jahrhundertwende im Spannungsfeld von Leben und Kunst – Eine Untersuchung über Joris-Karl

Huysmans, Gabriele d'Annunzio, Oscar Wilde und Hugo von Hofmannsthal

Röschel, Dieter, Christine de Pizans Epistre Othea – Der Einfluss der Autorin auf die Illustration des Werks

Schiele, Kerstin, Tourismus und Identität – Vietnam-Reisen als Identitätsarbeit von in Deutschland lebenden Viet Kieu

Schomers, Bärbel, Coming-Out. Queere Identitäten zwischen Diskriminierung und Emanzipation

Schulz, Karsten, Institutional Pathways to Transformative Climate Change Adaptation in Ghana

Tobo Tobo, Diana, Der Umgang mit rechtsextremistischen Parteien in der Volksvertretung. Eine vergleichende Analyse am Beispiel der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD) und British National Party (BNP)

Tran, Tu Van Anh, Civil Society Action against Industrial Water Pollution in Vietnam: the case of Đồng Nai River Basin

Wächter, Fenna, „A Way of Living“: Representations of Homeownership in LIFE Magazine

Zabel, Malte Tim, Euroskeptizismus – Ursprünge und Ausdrucksformen im Verlauf des europäischen Integrationsprozesses

Sommersemester 2018

(Datum Feierliche Promotion: 14.07.2018)

Benninghoven, Vera, The Functions of ‚General Nouns‘: Theory and Corpus Analysis of three Genres

Bens, Jonas, Sovereignty and Culture in Indigenous Rights Doctrine in the Americas – An Ethnography of Legal Texts

Bierwirth, Petra, Die „Ästhetik der Skizze“: Die skizzenhafte Zeichnung als autonomes Werk im Oeuvre Auguste Rodins. Kunsttheoretische Hintergründe, Deutung und Rezeption

Boeißenecker, Helen, Skulpturale Altäre im Römischen Seicento. Genese, Wirkungsästhetik und Vergegenwärtigung des Sakralen.

Carrasco, Julia, Der Sündenfall im Werk von Hans Baldung Grien – Ikonographie und Kontext

Cho, Minjung, Institutional Assessment of Health Research Capacity in Uzbekistan: Research Productivity, Organizational Capacity, and Research use in Policy

Dieck, Arne, Kognitive Verhaltenstherapie bei primärer Insomnie unter Berücksichtigung von Achtsamkeit und Bewegung

Dorau, Ralf, Prekäre Berufseinstiegsprozesse von Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen in Deutschland von 1980 bis 2005

Drebes, Tilmann, Innovationstransfer als sozialorganisatorischer Prozess

Dreß, Malte, Die politischen Parteien in der deutschen Islamdebatte. Konfliktlinien, Entwicklungen und Empfehlungen.

Görtner, Lara, Stressbewältigung für ältere Arbeitnehmer: Erste Ergebnisse aus einem Interventionsprojekt

Heeren, Gesine, Neuronale Grundlagen der Verlustsversion

Hildt, Julia, Erinnerung und Identität des russischen Adels im Exil nach 1917 anhand seiner autobiographischen Texte

Hindriks, Sandra, Der ‚vlaemsche Appelles‘ – Jan van Eycks früher Ruhm und die niederländische ‚Renaissance‘

Hofe, Ina, Die Frauenpolitik der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands (1945 bis 2013)

Jacobs, Hanna, Raumerzählung. Narration und räumliche Disposition hagiographischer Bilderzyklen des Tre- und Quattrocento

Janßen, Barbara, Die Missionshäuser der SVD und der hl. Arnold Jansen

Käss, Alexandra, Ästhetische Zeitkonzeptionen der 20er Jahre – László Moholy-Nagy und El Lissitzky

Kisters-Honnet, Ursula, Kirchen- und Religionspolitik des Nationalsozialismus in Erfstadt – 1933-1945

Kleine, Nils, Die Energiepolitik der Christlich Demokratischen Union Deutschlands zwischen 1972 und 2011. Konzepte, Programme, Debatten

Kunkel, Stefanie, Paris. Raum und Zeichen einer Stadt

Kunz, Bettina, Entwurf einer künstlerischen Identität? Andy Warhols Selbstporträts der 1960er Jahre

Kuslu, Abdullah, Die Korrelation zwischen dem Schöpfer und der Schöpfung in Masnavi von Rumi

Kuss-Gondorf, Katarina, Neuronale und psychologische Korrelate sozialer Präferenzen

Langmeier, Bruno, Ordnung in der Polis. Grundzüge der politischen Philosophie des Aristoteles

Lee, Kyoungtaek, Zur Entwicklung eines Schulcurriculums für den Deutschunterricht in Korea unter besonderer Berücksichtigung der Lernziele und Lerninhalte – eine auf der Delphi-Methode basierende empirische Untersuchung

Lizarazo López, Martina, Den demographischen Wandel gestalten – Frankreichs politische Antwort auf die demographische Entwicklung, Tradition und Neuausrichtung in den 1970er und 1980er Jahren

Mader, Christian, Sea Shells in the Mountains and Llamas on the Coast – The Vertical Economic Organization of the Paracas in Palpa (Southern Peru) during the Late Formative Period (370 to 200 BC)

Mauer, Victor, Großbritannien, die deutsche Frage und die Blockade Berlins 1948-1949 – Vorgeschichte, Krisenverhalten, Konfliktregulierung

Meyhöfer, Inga, Oculomotor Biomarkers in Trait and State Model Systems of Psychosis

Mohnike, Katharina, Das jünger-kaiser- und völkerwanderungszeitliche Gräberfeld von Uelzen-Veerßen, Niedersachsen

Mühlichen, Andreas, Needful Things are Watching You – Privatheit im Zeitalter vernetzter Systeme

Peschke, Lutz, Infografiken. Visualität und Wissensaneignung in der mediatisierten Welt

Pfafferott, Martin, Die „ideale Minderheitsregierung“ – Bedingungen für ihr Entstehen und Überleben anhand der Beispiele Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen

Plieger, Thomas, Interindividuelle Unterschiede in der Stressaktivität unter Berücksichtigung biologischer Mechanismen

Richenhagen, Elisabeth, „Schon stehen wir in Deinen Toren, Jerusalem“

(Ps. 122,2). Pilgerwesen und Jerusalem bild am Vorabend des Ersten Kreuzzuges

Rupp, Thomas, Religiöse Bildung in kirchlichen Kindertagesstätten zwischen Theorie und Praxis – Elemente einer Theorie religiöser Bildung

Scheid, Philipp, Raum/Akteure. Inszenierte Landschaften in den frühen Filmen von Wim Wenders

Schellenberg, Frank, Zwischen globalem Erinnerungsdiskurs und regionaler Perspektive – Der deutsche Nationalsozialismus in den Debatten arabischer Intellektueller seit dem Ende des Kalten Kriegs

Schnitzler, Annalisa, Die Entwicklung von politischen Fertigkeiten in der beruflichen Erstausbildung

Shahin, Tino, Fragmente eines Lebenswerks – Untersuchungen zur Universalgeschichte des Nikolaos von Damaskus

Sklebitz, Anne, Glazed Ceramics from Karakorum – The Distribution and Use of Chinese Ceramics in the Craftsmen Quarter of the Old-Mongolian Capital During the 13th-14th Century A. D.

Stoffel, Patrick, Archäologie der Alpen

Strubel-Burgdorf, Susanne, Positive Remarks in American English – A Corpus-Based Study of Positive Assessment and Compliment Sequences in Multi-Party Conversations

Sukri, The Troaja as an Ethnic Group and Indonesian Democratization since the Reform Era

Weiler-Rahnfeld, Ivonne, Die merowingerzeitliche Siedlung von Bonn Bechlinghoven

Zimmermann-Homeyer, Catarina, Prodesse et Delectare – Illustrierte Frühdrucke lateinischer Klassiker um 1500. Mit einem Schwerpunkt auf den Ausgaben des Straßburger Druckers Johannes Grüninger

**MATHEMATISCH-
NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT**



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

| Wintersemester 2017/2018 | |
|---------------------------------|--------------------------|
| Dekan | Prof. Dr. Johannes Beck |
| Prodekan | Prof. Dr. Reinhard Klein |
| Prodekan | Prof. Dr. Sergio Conti |
| Prodekanin | Prof. Dr. Mariele Evers |

| Sommersemester 2018 | |
|----------------------------|------------------------------|
| Dekan | Prof. Dr. Johannes Beck |
| Prodekan | Prof. Dr. Reinhard Klein |
| Prodekan | Prof. Dr. Sergio Conti |
| Prodekan | Prof. Dr. Thomas Batolomaeus |

b) Fakultätsräte

| Wintersemester 2017/2018 | |
|---|----------------------------|
| Dekan | Prof. Dr. Johannes Beck |
| Prodekan für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses | Prof. Dr. Reinhard Klein |
| Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung | Prof. Dr. Sergio Conti |
| Studiendekanin | Prof. Dr. Mariele Evers |
| Mitglieder | Prof. Dr. Dorothea Bartels |
| | Prof. Dr. Herbert Dreiner |
| | Prof. Dr. Stefan Grimme |
| | Prof. Dr. Britta Klagge |
| | Prof. Dr. Peter Koepke |

| | |
|--|----------------------------|
| | Prof. Dr. Eva Kostenis |
| | Prof. Dr. Christoph Thiele |
| | Prof. Dr. Andreas Weber |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen | Dr. Sonja Hock |
| | Dr. Thoralf Räsch |
| Mitarbeiter_innen aus Technik und Verwaltung | Karen Bingel |
| | Ursula Dung |
| Studierende | Sonja Gehring |
| | Jan Kütke |
| | Nils Waßmuth |

| Sommersemester 2018 | |
|---|--------------------------------------|
| Dekan | Prof. Dr. Johannes Beck |
| Prodekan für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses | Prof. Dr. Reinhard Klein |
| Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung | Prof. Dr. Sergio Conti |
| Studiendekan | Prof. Dr. Thomas Bartolomaeus |
| Mitglieder | Prof. Dr. Frank Bertoldi |
| | Prof. Dr. Carl-Friedrich Bödigheimer |
| | Prof. Dr. Irmgard Förster |
| | Prof. Dr. Britta Klagge |
| | Prof. Dr. Ulrich Kubischek |
| | Prof. Dr. Christa Müller |
| | Prof. Dr. Heiko Röglin |
| | Prof. Dr. Ute Vothknecht |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen | Prof. Dr. Sonja Hock |
| | Dr. Thoralf Räsch |
| Mitarbeiter_innen aus Technik u. Verwaltung | Karen Bingel |
| | Ursula Dung |
| Studierende | Julian Anthony |
| | Nils Waßmuth |
| | Jonas Werner |

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. i.R. Dr. Manfred **Forker**, C3-Professor für Physik, am 30. August 2018

Prof. em. Dr. Werner **Kloft**, C4-Professur für Angewandte Zoologie, am 29. September 2018

Prof. i.R. Dr. Vladimir **Rittenberg**, C3-Professur für Theoretische Elementarteilchenphysik, am 15. April 2018

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Herr Prof. Dr. Helmut **Baltruschat**/Elektrochemie tritt mit Ablauf des Monats Februar 2018 in den gesetzlichen Ruhestand

Herr Prof. Dr. Hans-Peter **Nilles**/Theoretische Physik tritt mit Ablauf des Monats Februar 2018 in den gesetzlichen Ruhestand

c) An eine andere Universität wurden berufen:

Prof. Dr. Markus **Bachmayr**, Mathematik, auf eine W2-Professur für Numerik an die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, zum 01.09.2018

Prof. Dr. Sven **Beuchler**, Wissenschaftliches Rechnen/Numerische Simulation, auf eine W3-Professur für Numerische Analysis an die Leibniz-Universität Hannover, zum 01.10.2017

Prof. Dr. Tobias **Dyckerhoff**, Mathematik, auf eine W2-Professur an die Universität Hamburg, zum 01.08.2018

Priv.-Doz. Dr. Jonathan **Everts**, Geographie, auf eine W3-Professur für Anthro-geographie an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zum 01.01.2018

Priv.-Doz. Dr. Sebastian **Hensel**, Mathematik, auf eine W2-Professur an die Universität München, zum 01.04.2018

Frau Juniorprofessorin Delphine **Reinhardt**, Informatik, auf eine W3-Professur für Computersicherheit an die Universität Göttingen, zum 01.01.2018

Priv.-Doz. Dr. Thomas Michael **Tauris**, Astronomie/Astrophysik, auf eine Professur für Physik und Astronomie an die Universität Aarhus, Dänemark, zum 01.09.2018

Prof. Dr. Yichao **Tian**, Mathematik, auf eine Professur an die Universität Straßburg, zum 01.09.2018

Frau Juniorprofessorin Dr. Angela **Yao**, Informatik, auf eine Professur an die Universität Singapur, zum 01.10.2018

d) An eine andere Universität habilitierten sich um:

Priv.-Doz. Dr. Raul **Fonseca** hat sich im SS 2018 an die Universität Köln umhabilitiert.

Priv.-Doz. Dr. Olaf Michael **Schnürer** hat sich im SS 2018 an die Universität Paderborn umhabilitiert.

Priv.-Doz. Dr. Guido **Westhoff** hat sich im WS 2017/2018 an die Universität Hamburg umhabilitiert.

e) Zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:

Priv.-Doz. Dr. Wolfgang **Koch** (FKIE Wachtberg), Informatik, 04.12.2017

f) Die Bezeichnung „Honorarprofessor“ wurde verliehen an:

Dr. Holger **Fröhlich** (UCB Biosciences GmbH Monheim), Informatik, 25.07.2018

g) Zu W 1-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Simon Philipp **Stellmer** (TU Wien), Experimentalphysik Quantentechnologie, 01.04.2018

h) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Thomas **Keßelheim** (TU Dortmund), Theoretische Informatik, 01.04.2018

Prof. Dr. Eva Maria **Kiermaier** (Universität Bonn), Immun- und Tumorbio-
logie, 19.06.2018

Prof. Dr. Michael **Feischl** (KIT Karlsruhe), Wissenschaftliches Rechnen/
Numerische Simulation, 03.09.2018

i) Es habilitierten sich:

Frau Dr. Olena **Dubovyk**, am 7. März 2018, „Remote Sensing of Land Degradation“

Dr. Paul W. **Elsinghorst**, am 24. Januar 2018, „Preparation and application of bioactive molecules for the analysis of food and biomedical samples“

Dr. Gregor **Hagelüken**, am 18. Mai 2018, „Analyse von Struktur, Dynamik und Funktion biologischer Makromoleküle mittels integrativer Strukturbiologie“

Dr. Sebastian **Hensel**, am 13. Dezember 2017, „Homological and Combinatorial Actions of Mapping Class Groups“

Dr. Lars **Kürschner**, am 20. Juni 2018, „Untersuchungen zum lokalen

Lipidstoffwechsel mittels Lipidracertechnologie und Mikroskopie“

Dr. Philipp **Lücke**, am 31. Januar 2018, „Complexity, Definability and Descriptive Methods at Higher Cardinals“

Dr. Philipp **Schlicht**, am 13. Dezember 2017, „Topics in generalized and classical descriptive set theory“

Frau Dr. Ganna Vasylyvna **Staal** (geb. Kalayda), am 12. Juni 2018, „Unraveling platinum drug resistance: from cellular entry to response“

Dr. Diogo Gaspar **Teixeira de Oliveira e Silva**, am 14. Dezember 2017, „Sharp Fourier Restriction Theory“

Dr. Stef **Weijers**, am 22. Juni 2018, „A Warmer Colder World - Shrub Growth Responses to a Changing Climate in the Alpine and Arctic Tundra Biome“

3. Bericht des Dekans

Preisverleihungen und Auszeichnungen:

Herrn Dr. Andrea **Alberti**/Institut für angewandte Physik ist der Rudolf-Kaiser-Preis 2018 zuerkannt worden. Die Stiftung zeichnet Nachwuchswissenschaftler aus, die besondere wissenschaftliche Leistungen erbracht haben, aber noch keinen Ruf auf einen deutschen Lehrstuhl innehaben. Weiterhin wurde Herr Dr. **Alberti** ins Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste aufgenommen.



Prof. Dr. Jürgen **Bajorath** hat den 2018 ACS Award for Computers in Chemical and Pharmaceutical Research erhalten.

Prof. Dr. Stefan **Grimme** wurde als ordentliches Mitglied in die Deutsche Akademie der Wissenschaften Leopoldina aufgenommen.

Herr Dr. Hendrik **Hildebrand**/Argelander-Institut für Astronomie hat ein DFG-Heisenbergstipendium bewilligt bekommen.

Prof. Dr. Ulrich Benjamin **Kaupp** vom CAESAR wurde vom Rektor zum Seniorprofessor am Institut für Molekulare Biomedizin ernannt.

Prof. Dr. Ulf-G. **Meißner** wurde mit einem „Distinguished Scientist Fellowship der Chinese Academy of Sciences (CAS) under the CAS President’s International Fellow Initiative“ für das Jahr 2018 verliehen. Die ist die höchste Auszeichnung der Akademie für ausländischen Wissenschaftler. Weiterhin erhielt Prof. Dr. Ulf-G. **Meißner** einen Ehrendokortitel von der Staatlichen Iwane-Dschawachischwili-Universität Tiflis, Georgien für seinen unschätzbaren Beitrag zur Ausbildung junger Akademiker in verschiedenen Bereichen der theoretischen und experimentellen Physik sowie als Anerkennung seines Einsatzes zur Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Georgien und Deutschland.

Frau Prof. Dr. Christa **Müller** hat den „Nauta Pharmacochemistry Award for Medicinal Chemistry and Chemical Biology“ 2018 erhalten, der von der European Federation of Medicinal Chemistry (EFMC) verliehen wird.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften in Leipzig hat Frau Prof. em. Dr. Dr. h.c. Sigrid D. **Peyerimhoff**/Theoretische Chemie auf Ihrer Frühjahrstagung am 13. April 2018 die Wilhelm-Ostwald-Medaille 2018

für „richtungsweisende Arbeiten in der Theoretischen Chemie und deren Anwendung“ verliehen.

Prof. Dr. Peter **Scholze** vom Hausdorff-Zentrum für Mathematik der Universität Bonn hat die Fields-Medaille 2018 erhalten. Sie gilt als der „Nobelpreis für Mathematik“ und ist die weltweit höchste Auszeichnung, die einem Mathematiker verliehen werden kann. Der 30-jährige Wissenschaftler nahm den Preis beim Internationalen Mathematikerkongress in Rio de Janeiro, Brasilien, entgegen.

Den Lehrpreis der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät haben erhalten:

Frau Prof. Dr. Catharina **Stroppel**/Fachgruppe Mathematik
Herr Prof. Dr. Matthew **Smith**/Fachgruppe Informatik
Frau PD Dr. Elisabeth **Soergel**/Fachgruppe Physik/Astronomie
Herr Dr. Wilfried **Assenmacher**/Fachgruppe Chemie
Herr Dr. Jürgen **Tirrée**/Fachgruppe Chemie
Herr Dr. Nils **Thönnessen**/Fachgruppe Geographie
Herr Prof. Dr. Gerhard **von der Emde**/Fachgruppe Biologie
Herr Prof. Dr. Ulrich **Jaehde**/Pharmazie
Herr Prof. Dr. Sven **Burgdorf**/Fachgruppe Molekulare Biomedizin

Den diesjährigen Universitätslehrpreis haben erhalten:

Herr Dr. Thoralf **Räsch**/Fachgruppe Mathematik
Herr apl. Prof. Dr. Christoph **Hanhart**/Fachgruppe Physik/Astronomie
Herr Privatdozent Dr. Gösta **Hoffmann**/Fachgruppe Erdwissenschaften
Frau Dr. Elisabeth **Witt**/Fachgruppe Biologie

Fachgruppe Informatik

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert seit dem 1. April 2018 das Verbundprojekt mit der französischen ANR „Symbolische Methoden für biologische Netzwerke (SYMBIONT)“ (DFG Projektnummer 391322026; ANR-17-CE40-0036). Koordinator auf deutscher Seite ist Prof. Dr. Andreas **Weber**.

Bonn ist seit dem 01.08.2018 einer der beiden Standorte des nationalen Kompetenzzentrums Maschinelles Lernen Rhein-Ruhr, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und von der TU Dortmund koordiniert wird. Die Bonner Partner sind das Bonn-Aachen International Center for Information Technology (b-it) sowie das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS.

Fachgruppe Physik/Astronomie

Die Fachgruppe Physik/Astronomie hat aktuell folgende Sonderforschungsbereiche (SFB) und transregionale Sonderforschungsbereiche (SFB/TR):

SFB/TR 185: OSCAR – Open System Control of Atomic and Photonic Matter

Laufzeit: 1. Förderperiode 07/2016–06/2020

Kooperation: TU Kaiserslautern

Sprecheruniversität: Bonn, Sprecher: Prof. Dr. Dieter **Meschede**

SFB/TR 110: Symmetries and the Emergence of Structure in QCD

Laufzeit: 2. Förderperiode 07/2016–06/2020

Kooperation: TU München, Ruhr-Universität Bochum, Forschungszentrum Jülich, drei Forschungseinrichtungen aus China

Sprecheruniversität: Bonn, Sprecher Prof. Dr. Ulf-G. **Meißner**

SFB/TR 1238: Kontrolle und Dynamik von Quantenmaterialien

Laufzeit: 1. Förderperiode 07/2016–06/2020

Kooperation: Köln, Bonn, Jülich

Sprecheruniversität: Köln, Sprecher: Prof. Dr. Paul **van Loosdrecht**

SFB 956: Bedingungen und Auswirkungen der Sternentstehung - Astrophysik, Instrumentierung und Labor (Conditions and Impact of Star Formation - Astrophysics, Instrumentation and Laboratory Research)

Laufzeit: 2. Förderperiode: 01.01.2015–31.12.2018;

Kooperationen: Universität zu Köln mit Universität Bonn, Max-Planck-Institut für Radioastronomie, Bonn und Eidgenössische Technische Hochschule Zürich Sprecheruniversität: Köln, Sprecher: Prof. Dr. Jürgen

Stutzki

SFB/TR 33: Das dunkle Universum (The Dark Universe)

Laufzeit: 3. Förderperiode: 07/2014–06/2018

Kooperationen: Universität Heidelberg mit Universität Bonn und LMU München

Sprecheruniversität: Heidelberg, Sprecher: Prof. Dr. Christof **Wetterich**

Weitere große Drittmittelprojekte:

FSP-103: ATLAS Experiment (BMBF), Arbeitsgruppen der Professoren: I. Brock, K. Desch, J. Dingfelder, H. Dreiner, N. Wermes

FIS: ATLAS upgrade (BMBF), Arbeitsgruppen der Professoren: I. **Brock**, K. **Desch**, J. **Dingfelder**, N. **Wermes**

Belle-II Experiment (BMBF), Arbeitsgruppen der Professoren: J. **Dingfelder**, N. **Wermes**

Detektorentwicklung für ILC (BMBF), Arbeitsgruppe: Professor K. **Desch**
FSP 301: PANDA-Experiment (BMBF), Arbeitsgruppen der Professoren:
R. **Beck**, B. **Ketzer**, U. **Thoma**

COMPASS-Experiment (BMBF), Arbeitsgruppen der Professoren: R.
Beck, F. **Klein**, B. **Ketzer** und H. **Schmieden**

FSP 202: ALICE (BMBF), Arbeitsgruppe: Professor B. **Ketzer**

Quantum Communicationa (**Q.com**): Quanten-Repeater-Plattform mit Methoden der Quantenoptik (BMBF), Sprecheruniversität: Bonn, Sprecher: Professor D. **Meschede**, Arbeitsgruppe: Professor D. **Meschede**

Forschungs- und Technologiezentrum Detektorphysik (**FTD**): Die Bauarbeiten am neuen FTD liegen im Plan. Die Außenhülle inklusive der Fassade aus Weißbetonelementen wurde fertiggestellt. Mit dem Ausbau der komplexen technischen Gebäudeausrüstung wurde begonnen. Das FTD soll bis Ende 2018 betriebsfertig sein und von zehn Arbeitsgruppen aus den Gebieten der Hochenergie-, Hadronenphysik und Photonik bezogen werden.

Auszeichnungen:

- Herr Dr. Carsten **Robens** hat für seine Dissertation im Jahr 2017 den „Quantum Futur Preis“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zuerkannt bekommen.
- Der 2017 von der Universität Bonn erstmals ausgelobte Initiativpreis „Impulse für die digital gestützte Lehre“ ging an Herrn Dr. Ulrich **Blum**, Herrn Thomas **Hildebrandt** und Frau Dr. Vera **Wethkamp**.
- Der Promotionspreis 2018 der Stiftung für Physik & Astronomie (Bürgerstiftung Bonn) ging an Frau Dr. Alexandra **Behrle**

Sonstiges

Die Universität Bonn hat den Zuschlag bekommen, die „Highlights der Physik“ 2019 ausrichten zu dürfen. Veranstalter sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) und die Universität Bonn. 2019 steht die Veranstaltung unter dem Motto „Das Unsichtbare sichtbar machen“.

Fachgruppe Chemie

EinBlick im WS 2017/18: Es wurden wieder zwei Vorträge im Rahmen der EinBlick-Vortragsreihe angeboten. Am 13.12.2017 trug Herr Professor Dr. Ulrich **Kubitscheck** vor, am 31.01.2018 Herr Prof. Dr. Andreas **Gansäuer**.

Beim Tag der offenen Arbeitskreise am 1. Februar 2018 hatten die

Studierenden Gelegenheit, die einzelnen Institute der Bonner Chemie und ihre Forschungsgruppen näher kennenzulernen.

Der NMR-Workshop für Doktorandinnen und Doktoranden zum Thema „**Structure determination by NMR spectroscopy – From small molecules to peptides and proteins**“ fand am am 15./16.3.2018 und 19./20.3.2018 in den Räumen der Pharmazie statt. In einer Mischung aus Vorlesungen und praktischen Übungen lernten die Studierenden verschiedene Aspekte der Nutzung NMR-spektroskopischer Methoden zur Strukturaufklärung.

Im Rahmen der 200-Jahrfeier der Universität Bonn haben Prof. Dr. Robert **Glaum** (Institut für Anorganische Chemie), Prof. Dr. Andreas **Gansäuer** (Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie), Prof. Dr. Helmut **Baltruschat** (Institut für Physikalische und Theoretische Chemie) und Prof. Dr. Stefan **Grimme** (Mulliken Center für Theoretische Chemie) im zweiten Quartal Vorträge aus den Bonner Chemischen Instituten zum Thema Nachhaltigkeit gehalten.

Vom 13. bis 15. Mai 2018 fand der 2. Workshop „Women in Science 2018“ statt. Fünf Nachwuchswissenschaftlerinnen aus vier europäischen Ländern haben dort einen Einblick in ihre spannende Forschung gegeben.

Am 6. und 7. September 2018 fand das Deutsch-Japanische Naturstoffsymposium statt. Zu diesem Anlass trafen sich die 40 führenden Naturstoffchemikerinnen und -chemiker Japans und Deutschlands. Die Tagung wurde von Prof. Ikuro **Abe** (Universität Tokyo) und Prof. Jeroen **Dickschat** (Universität Bonn) organisiert.

Vom 24. bis 26. September 2018 hatten die BIGS Chemistry Doktorandinnen und Doktoranden wieder die Gelegenheit, ihre Forschungsergebnisse in der BIGS Chemistry Summer School zum Thema “Dynamics and Mechanisms of Complex Reactions” vorzustellen.

Die massenspektrometrische Abteilung der Chemischen Institute, die von Frau **Engeser** geleitet wird, war erfolgreich bei der Einwerbung eines neuen MALDI-TOF/TOF Massenspektrometers, mit dem nun auch hochmolekulare Proben mit sehr hoher Genauigkeit vermessen werden können und mit dem auch MALDI-imaging möglich ist.

Dr. Marius **Arz**, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. A.C. **Filippou**, Institut für Anorganische Chemie, wurde für seine Dissertation „Molekulare Si(0)- und Si(I)-Verbindungen: Synthese, Struktur und Reaktivität“ mit dem Geheimrat Dr.-Edmund-ter-Meer Preis 2017 ausgezeichnet.

Dr. Wilfried **Assenmacher** und Dr. Jürgen **Tirrée** wurden für das Prakti-

kum „Fortgeschrittene Anorganische Synthesechemie“ (Modul BCh 5.2) mit dem Fakultätslehrpreis 2017 ausgezeichnet.

Fachdidaktik Chemie: Frau Dr. Heidrun **Geller** wurde zum 1.4.2018 für drei Jahre als Nachfolgerin für den Ende Januar 2017 ausgeschiedenen StD Meinhard **Fels** eingestellt und betreut nun zusammen mit Herrn OStR **Stettler** die Fachdidaktik-Ausbildung. Verstärkt wird das Team durch StD Meinhard **Fels**, der nun einige Stunden im Rahmen eines Lehrauftrags mitwirkt.

Fachgruppe Erdwissenschaften

Geographisches Institut

Das Geographische Institut präsentiert sich in der Forschung durch die drei Profilschwerpunkte „Risiko“, „Wasser“ und „Geomatik“. Darin werden Aktivitäten und Kooperationen der 13 besetzten Professuren gebündelt. Die Nähe des Instituts zu diversen Zentren der Bonner Universität (ZFL, ZEF) schärft das interdisziplinär zukunftsweisende Portfolio.

So wirken Mitglieder des Geographischen Instituts maßgeblich an verschiedenen Forschungsverbänden mit, z.B. SFB/Transregio 32 „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling and Data Assimilation“ (stellvertr. Sprecher Prof. Dr. B. **Diekkrüger**), BMBF „Verbundprojekt Wetlands In East Africa“: Reconciling future food production with environmental protection (stellvertr. Sprecher Prof. Dr. B. **Diekkrüger**) u.a.m. Die SFB „Future Rural Africa: Social-ecological transformation and future-making“ (SFB/TR 228) (Sprecher Prof. Dr. D. **Müller-Mahn**) wurde 2018 erfolgreich installiert.

Darüber hinaus sind erfolgreiche Forschernachwuchsaktivitäten zu beachten, z.B. BMBF-Forschernachwuchsgruppe zum Projekt „Building resilience through translocality. Climate change, migration and social resilience of rural communities in Thailand (Trans Re)“ (Leiter Dr. P. **Sakdapolrak**) und institutionalisierte Forschungsdialoge wie die Bayreuth Academy „Future Africa“ (Prof. Dr. D. **Müller-Mahn**).

Insgesamt hatte die Lehrinheit Geographie im WS 2017/18 1.398 Studierende. Neben dem Bachelor und Master Geographie war die Geographie an dem Weiterbildungsstudiengang Katastrophenvorsorge und -management (KaVoMa) beteiligt. Zusätzlich studiert bereits die fünfte Kohorte des gemeinsamen Masterstudiengangs mit der UNU (Geography of Environmental Risks and Human Security). Der interfakultäre Masterstudiengang „Naturschutz und Landschaftsökologie“ hat sich nach dem erfolgreichen Start im WS 2014/15 und Akkreditierung ebenfalls etabliert.

Meteorologisches Institut

Das Meteorologische Institut beteiligt sich weiterhin aktiv am Zentrum für Hochleistungsrechnen in Terrestrischen Systemen HPC-TerrSys des Geoverbunds ABC/J durch die gemeinsame Betreuung von Masterstudierenden und Doktoranden mit Jülicher Kollegen. Der vom Institut geleitete TR32 „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling, and Data Assimilation“ (zusammen mit Köln, Aachen und FZ Jülich) ist nun im letzten Jahr seiner dritten Phase. Die kooperative Bonn-Kölner Nachwuchsforschergruppe des Hans-Ertel-Zentrums für Wetterforschung „A future-oriented framework for regional climate monitoring“ gefördert vom Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur über den DWD wird sehr wahrscheinlich nach positiver Begutachtung in seine dritte Phase (2019-2022) eintreten. Der SFB806 „Our Way to Europe“ (Leitung Universität zu Köln) ist ebenfalls erfolgreich in seine dritte Phase gegangen mit einem Bonner Projekt in Kooperation mit der Paläobotanik des Steinmann-Instituts. Am BMBF-geförderten Verbundprojekt MiKliP-2 zur Mittelfristigen Klimavorhersage (genehmigt Ende 2015) beteiligt sich das Institut mit zwei Teilprojekten. Seit 2016 ist für vier Jahre ein Teilprojekt des BMBF-geförderten Verbundprojekts CMIP6 (Coupled Model Intercomparison Project 6 zu globalen Klimasimulationen im Vorfeld des 6. IPCC Sachstandsberichts) am Institut angesiedelt. Weiterhin werden drei Teilprojekte in der zweiten Phase des Verbundprojekts HD(CP)² (Wolken und Niederschlag im Klimakontext) durch das BMBF unterstützt; das Institut koordiniert darin den Bereich zum Einfluss der heterogenen Landoberfläche auf Wolken und Niederschlagsentwicklung. Die Forschergruppe FOR2131 „Data Assimilation for Improved Characterization of Fluxes across Compartmental Interfaces“, ebenfalls vom Institut koordiniert, ist in seiner zweiten Förderphase. Das interdisziplinäre von der VW Stiftung geförderte Projekt WEXMOP zu meteorologischen Extremen und deren Vorhersage wurde 2018 erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des extramuralen Forschungsprogramms des Deutschen Wetterdienstes werden zwei Doktorandenprojekte zur Verbesserung des Nowcastings von Hagelereignissen und Winterniederschlägen gefördert (Laufzeit 2016-2019). Im vom Institut geleiteten DFG-Schwerpunktprogramm SPP2115 zur Synergie von Polarimetrischen Radarbeobachtungen und Atmosphärenmodellierung (PROM) sind fünf Bonner Projekte für die erste Förderperiode zur Bewilligung vorgeschlagen worden sowie eine ebenfalls vom Institut geleitete Forschergruppe FOR2589 „Near-Realtime Quantitative Precipitation Estimation and Prediction (RealPEP)“ mit ebenfalls fünf Bonner Projekten.

Ein weiteres DFG-gefördertes Projekt befasst sich mit der räumlichen Verifikation von Vorhersagen. Auf Grund der gleichbleibend starken Beteiligung des Meteorologischen Instituts an der Drittmittelforschung befinden sich die Arbeitsplätze der Mitarbeiter und Studierenden im Institutsgebäude in Enderich (Auf dem Hügel 20) und in Räumlichkeiten im Geozentrum (Poppelsdorf, Meckenheimer Allee 176).

Steinmann-Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie

Der Bereich Endogene Dynamik beteiligt sich mit zwei neuen Projekten am DFG-Schwerpunktprogramm 2017 „Gebirgsbildungsprozesse in 4 Dimensionen“ (Prof. Dr. N. **Froitzheim**, Dr. R. **Keppler**). Der Bereich Exogene Dynamik beteiligt sich weiterhin im BMBF-Verbundprojekt GlobE “WETLANDS IN EAST AFRICA: Reconciling Future Food Production with Environmental Protection” (Prof. Dr. B. **Reichert**). Der Bereich Paläontologie ist im Rahmen der dritten Förderperiode des SFB 806 “Our Way to Europe: Culture-Environment Interaction and Human Mobility in the Late Quaternary” (Sprecheruniversität Köln, stellvertretender Sprecher Prof. Dr. T. **Litt**, Bonn) mit dem Teilprojekt B3 “Environmental Response on Climate Events in the Near East and SE Europe during the last 200 ka based on Long Continental Records” vertreten (Prof. Dr. T. **Litt**). Das Teilprojekt läuft in enger Kooperation mit der Bonner Meteorologie. Des Weiteren ist in 2017 eine DFG-Forschergruppe mit dem Titel “The Limits of the Fossil Record: Analytical and Experimental Approaches to Fossilization” mit neun Teilprojekten bewilligt worden, an der fast ausschließlich Wissenschaftler aus dem Steinmann-Institut bzw. der Universität Bonn beteiligt sind (Sprecher: Prof. Dr. M. **Sander**). Der Bereich Geophysik ist am DFG-Sonderforschungsbereich/TransRegio 32 „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling and Data Assimilation“ sowie am BMBF-Verbundprojekt „Charakterisierung, Monitoring und Modellierung von rutschgefährdeten Hängen“ (CMM-SLIDE) beteiligt.

Fachgruppe Biologie

Die Fachgruppe Biologie hat in den vergangenen Jahren eine graduelle Neustrukturierung erfahren, die es erlaubte, die Forschungsprofile der Institute zu schärfen und die Verteilung von Aufgaben und Ressourcen zu optimieren. Aufbauend auf den Strukturentwicklungen der vergangenen Jahre wurden 2018 wegweisende Entscheidungen gefällt und soweit möglich umgesetzt, etwa bezüglich der Verteilungsschlüssel oder der Stellenzuweisungen für die Institute. Dies erlaubt die sukzessive Anpas-

sung der Strukturen in einem sich rasch ändernden und kompetitiven Umfeld. Die derzeit 9 in unterschiedlichen Gebäuden und z.T. unterschiedlichen Stadtteilen untergebrachten Institute der Biologie bilden administrativ die verfügbare Infrastruktur ab. Trotz zahlreicher Anläufe in den vergangenen 10 Jahren ist mit einer räumlichen Konsolidierung in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Mit dem Gebäude für die Tierwissenschaften 2025 wird - nach derzeitiger Planung - zumindest ein erster Baustein für die Zusammenfassung der beiden zoologischen Institute gesetzt. Eine seit Jahren geplante Zusammenfassung der biologischen Institute an insgesamt 4 Standorten in Poppelsdorf ist nicht absehbar, was die Möglichkeiten zentrale Einheiten zu schaffen und die Forschungs- und Lehrinfrastruktur effizienter zu gestalten erheblich einschränkt.

Die Fachgruppe Biologie ist eine der beiden lehrstärksten Einheiten der Fakultät. Vorlaufend zur fälligen Neuakkreditierung des Bachelor Biologie sowie der - bisher getrennten - Masterstudiengänge wurden wesentliche strukturelle Entscheidungen auf einem Retreat der Fachgruppe im März 2018 getroffen. Der Studienverlauf des Bachelorstudiengangs wurde dabei optimiert und ein verbesserter inhaltlicher Aufbau vor allem im Bereich der Molekular- und Zellbiologie und der Taxonomie-Ökologie der Tiere und Pflanzen entwickelt. Dadurch soll unter anderem auch der Studieneinstieg einfacher und attraktiver gemacht werden. Auf Wunsch der Studierenden wurde die Schaffung einer zunächst freiwilligen Veranstaltung „Bioethik“ eingeleitet sowie das problematische Chemie-Modul angepasst. Der sehr stark nachgefragte Studiengang wird damit gestärkt in die Akkreditierungsphase gehen. Ebenso wurde die Zusammenführung der bisher getrennten Masterstudiengänge unter einer Masterprüfungsordnung vorbereitet. Damit soll die Neuakkreditierung vereinfacht und die Betreuung professionalisiert werden, außerdem wird die Gelegenheit genutzt, die Studiengänge zu modernisieren und für eine optimale Vertretung der Arbeitsgruppen in den Masterstudiengängen zu sorgen.

Aufgrund der dauerhaften Personalmittelkürzungen und dem fast vollständigen Verlust der HSP-Mittel ist die personelle Betreuung der Studiengänge in der Biologie ab 2019 allerdings nur eingeschränkt gesichert und die Notwendigkeit einer Reduktion der angebotenen Studienplätze ist absehbar.

In der Fachgruppe laufen mehrere Sonderforschungsbereiche (CRC1211), BMBF-Projekte und Max-Planck assoziierte Graduiertenschulen (IMPRES) sowie Graduiertenkollegs (GRK2064). Neu ist die eingeworbene FOR 2743 - Forschungsgruppe ‚Mechanical Stress Protection‘ - mit Herrn Prof. Dr. J. **Höfeld** vom Institut für Zellbiologie als Koordinator und Sprecher. Die

Biologie ist ebenfalls an der Exzellenz-Initiative am Cluster ‚CASCADE‘ beteiligt.

Fachgruppe Pharmazie

Die Pharmazie nimmt eine zentrale Rolle in den Lebenswissenschaften an der Universität Bonn ein. In Lehre und Forschung ist die Pharmazie innerhalb der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (Biologie, Chemie, Cembio, LIMES, BIT, Masterstudiengang Chemie, Bachelorstudiengang Molekulare Biomedizin, Studiengang Life Science Informatics) sowie der Medizinischen Fakultät vernetzt.

Masterstudiengang „Arzneimittelforschung (Drug Research)“: Dieser Masterstudiengang wird seit dem WS 2008/09 äußerst erfolgreich durchgeführt. Es handelt sich um einen viersemestrigen stark forschungsorientierten Masterstudiengang. Nach Erstakkreditierung im Jahre 2009 wurde der Studiengang ohne Auflagen 2014 reakkreditiert. Bis zum Sommersemester 2018 haben 159 Studierende diesen Studiengang absolviert und gegenwärtig sind es 80 Studierende. Seit dem WS 2016/17 wurden die Immatrikulationszahlen der Masterstudenten um ca. 50 % erhöht. Die Bewerberzahlen nehmen stetig zu.

Masterstudiengang Drug Regulatory Affairs: Dieser Studiengang wird seit 1999 als Weiterbildungsstudiengang in vier Semestern erfolgreich durchgeführt. Im vergangenen Jahr konnte die 650. Masterurkunde verliehen werden. Die Nachfrage nach den Absolventen in Behörden und Industrie ist groß und das Interesse und die Nachfrage nach dem Studiengang so hoch, dass unverändert ein Numerus clausus besteht.

Bonn International Graduate School of Drug Sciences (BIGS DrugS): Aufgrund der guten Erfahrungen zur strukturierten Doktorandenausbildung aus den Graduiertenkollegen GRK677 und dem GRK804 wurde die BIGS DrugS gegründet und in den BIGS-Verbund der Universität aufgenommen. Das Programm hat gegenwärtig 44 Promovenden als Mitglieder. Ausgewählte Forschungsprojekte innerhalb der Graduiertenschule werden durch das BMBF unter dem Titel „Bonn International Graduate School Drug Sciences (BIGS DrugS) – translationale und innovative Arzneimittelforschung“ gefördert (1.10.2013 bis 30.9.2016, verlängert bis 31.12.2016). Der Verlängerungsantrag um weitere 3 Jahre wurde inzwischen bewilligt (bis 31.12.2019).

Die BIGS-DrugS erhält darüber hinaus eine Förderung durch den DAAD im Rahmen des Programms IPID4all: Laufzeit von Dezember 2014 bis November 2018 (4 Jahre). Ziel ist die strategische Internationalisierung der Promotion an der Universität Bonn im Rahmen ausgewählter Gradu-

iertenschulen. BIGS DrugS ist eine von vier an der Uni Bonn geförderten Graduiertenschulen.

Größere Forschungsprojekte und Drittmittelinitiativen

„NeuroAllianz“: Die Forschungsarbeiten im BMBF Projekt „NeuroAllianz“ konzentrieren sich auf innovative Therapeutika und Diagnostika für neurodegenerative Erkrankungen. Im Berichtszeitraum laufende Projekte unter Federführung der Pharmazeutischen Chemie (C.E. Müller):

MB: Professionelles, unternehmerisch strukturiertes Management des Neuro-allianz-Konsortiums 01.10.2014 – 30.09.2017; weitere Verlängerung bis 31.01.2018 (Verlängerung eines seit 2009 laufenden Projekts)

D11B: PET-Liganden als In-vivo-Diagnostika für neuroinflammatorische, neurodegenerative und neuroonkologische Erkrankungen 01.02.2015–31.01.2018

T7B: Optimierung von P2X4-Rezeptor-Antagonisten als Therapeutika für neuro-degenerative und neuroinflammatorische Erkrankungen 01.02.2015 – 31.01.2018

T3C: Neues Projekt zur Behandlung von neuroinflammatorischen und neuro-degenerativen Erkrankungen (AG Evi **Kostenis** und AG Christa **Müller**). Bei dem Projekt handelt es sich um eine Fortsetzung des T3B-Projekts, das aber nunmehr ausschließlich Industrie-gefördert wird. Laufzeit: 01.02.2016 – 31.01.2018.

DFG-Graduiertenkolleg GRK 1873: Das im Jahr 2013 gegründete, inter-fakultär (Medizin und Pharmazie) und international ausgerichtete Kolleg befasst sich mit der „Pharmacology of 7TM-receptors and downstream signaling pathways“ und läuft bis März 2018. Sprecher: Prof. Dr. Alexander **Pfeifer** (Medizinische Fakultät), Vize-Sprecherin: Frau Prof. Dr. E. **Kostenis** (Math.-Nat. Fakultät). Aus der Pharmazie ist außerdem die AG Müller beteiligt. Im Sommersemester 2016 fand die Begutachtung des Fortsetzungsantrags statt, die positiv war. Die Entscheidung durch die DFG steht noch aus.

DFG-Forschergruppe FOR 1738: Seit März 2012 fördert die DFG den Verbund FOR 1738: „Häm und Häm-Abbauprodukte: Alternative Funktionen und Signalmechanismen“. Prof. Dr. D. **Imhof** ist gemeinsam mit Dr. O. **Ohlenschläger** (FLI Jena) mit dem Projekt „Einfluss von Häm und Hämabbauprodukten auf Peptide: Bindung und kovalente Modifikation“ beteiligt. Die Forschergruppe wurde im Dezember 2014 positiv begutachtet und läuft seit April 2015 (bis März 2018, kostenneutrale Verlängerung bis Ende Oktober 2018) in der zweiten Förderperiode weiter.

DFG-Forschergruppe FOR 2372: Im Fokus dieses interfakultären Ver-

bundes (Medizin und Pharmazie) stehen heterotrimere G-Proteine als pharmakologische Zielstrukturen und als Ansatzpunkt für die Entwicklung neuartiger Therapien. Sprecherin: Prof. Dr. Evi **Kostenis**, Förderung seit Dezember 2015, Fördersumme 3,1 Mio. Euro. Aus der Pharmazie beteiligt sind außerdem Prof. Gabriele König, Prof. Diana **Imhof** und Prof. Christa **Müller**.

EuroTARGET: Der Bereich Klinische Pharmazie (Prof. Dr. U. **Jaehde**) ist Mitglied des Konsortiums EuroTARGET. Ziel dieses europäischen Verbundprojektes ist die Identifizierung und Validierung von Biomarkern zur Vorhersage von Therapieansprechen und Toxizität bei Patienten mit Nierenzellkarzinom.

FFARMED: Der Bereich Pharm. Biologie (Prof. Dr. E. **Kostenis**) ist Mitglied des im Rahmen des 7. Rahmenprogramms geförderten EU-Konsortiums FFARMED, welches sich in einer Förderperiode von 5 Jahren mit molekularen Effekten von Nahrungsmittelbestandteilen auf Fettsäure-sensitive G Protein gekoppelte Rezeptoren auseinandersetzen wird (Laufzeit 2012-2017).

INDOBIO "Indonesian Opisthobranchs and associated microorganisms - From biodiversity to drug lead discovery": Das vorliegende Projekt fokussiert sich auf Meeresnachtschnecken (Opisthobranchia), ihre assoziierten Mikroorganismen und die Nahrungsquellen der Schnecken. Übergeordnetes Ziel ist die Identifizierung neuer Antibiotika-Leitstrukturen (Kooperationsprojekt der Pharmazeutischen Biologie, Dr. Till **Schäberle**, Prof. G. M. **König** und Museum Koenig, Prof. H. **Wägele**).

Exzellenzcluster „LipSTIC“ (LABX-0021): Die ANR fördert im Rahmen der französischen Exzellenzinitiative (2013-2019) das Cluster „LipSTIC“, in dem die therapeutische Verwendung von Lipoproteinen erforscht wird. Prof. Alf **Lamprecht** leitet darin das work package 3 „drug targeting“, wo insbesondere Entwicklungen im Kontext der "Nanomedizin" im Vordergrund stehen.

Alzheimer Forschung Initiative (AFI): Die AFI fördert gemeinsam mit der französischen Organisation LECMA von 2014-2016 ein Verbundprojekt zum Thema „A2A receptor modulation in APP transgenic mice“ (Kooperation zwischen der Pharmazeutischen Chemie und dem CNRS in Lille, Frankreich (C.E. Müller und D. Blum)).

DAAD-Projekt mit der COMSATS-Universität Abbotabad, Pakistan: Der DAAD fördert ein Kooperationsprojekte zwischen der Pharmazie in Bonn (Antragstellerin: C.E. **Müller**) und der pakistanischen Universität. Ziel ist der Aufbau eines Masterstudiengangs „Drug Research“ in Pakistan (2015-2018). Im Rahmen des Projekts finden zahlreiche Studien-

und Forschungsaufenthalte pakistanischer Nachwuchswissenschaftler an der Universität Bonn statt.

Serviceeinrichtungen

Die **Core Facility „Proteinsynthese und Bioanalytik“ (PSB)** wurde im Oktober 2017 im Institut für Pharmazie im neuen Fachbereich Pharmazeutische Biochemie und Bioanalytik gegründet und bietet Serviceleistungen sowie Beratung in den Bereichen Peptidsynthese, Proteinsynthese (u.a. Expression) und Analytik von Peptiden und Proteinen an.

Fachgruppe Molekulare Biomedizin

Die ersten Jahrgänge der neuen Masterstudiengänge der Fachgruppe Molekulare Biomedizin (*„Biochemistry“* und *„Immunobiology: from molecules to integrative systems“*) haben ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Die Übersichtsprüfungen im 4. Fachsemester wurden von Seiten der Studierenden und der Dozenten als erfolgreiche Maßnahme zur Überprüfung des Studienerfolges angesehen. Die Nachfrage sowohl nach dem Bachelorstudiengang als auch nach den neuen Studiengängen ist nach wie vor sehr erfreulich; die Fachgruppe setzt auf motivierte Studierende und eine weitere dynamische Entwicklung der Studiengänge. Das durch die DFG geförderte *„Center of Aptamer Research & Development (CARD)“* am LIMES Institut hat seine Arbeit aufgenommen und unterstützt Forschungsvorhaben bei der Selektion, Charakterisierung und Anwendung von Aptameren. Gemeinsam mit der Universität zu Köln und der Universität Düsseldorf hat unser Kollege Prof. Schultze das *„West German Genome Centers (WGGC)“* als eines von vier nationalen Kompetenzzentren im Bereich der Hochdurchsatz Sequenzierung (Next-Generation Sequencing) eingeworben. Die Fördersumme beträgt 5.3 Mio. Euro für 3 Jahre.

4. Es wurden promoviert

Acir, Ismail-Hakki „Hochauflösende Protonen-Transfer-Reaktions-Massenspektrometrie zur Bestimmung des photochemischen Abbaus von grünen Blattduftstoffen“, 17.4.2018

Adroit, Benjamin Rémi Jacques „Structures of European paleoforests from the late Cenozoic: input from plant-insect interactions“, 15.3.2018

Agadjanov, Andria „Hardronic Electroweak Processes in a Finite Volume“, 7.11.2017

Ali, Muhammad „Spatio-Temporal Estimation and Validation of remotely Sensed Vegetation and Hydrological Fluxes in the Rur Catchment, Germany“, 4.12.2017

Anissin, Jaqueline „Einflüsse gesetzlicher Änderungen auf Medizinprodukte-unternehmen. Betrachtung von vertikaler und horizontaler Gesetzgebung unter besonderer Berücksichtigung der Medizinprodukteverordnungen, RoHS und REACH“, 24.4.2018

Anthonj, Carmen „Is the Contraction of Diseases in Wetlands a Question of Use? Behaviours, Risk Assessments and Perceptions from the Ewaso Narok Swamp, Kenya“, 18.10.2017

Arroyo Rabasa, Adolfo „Lower semicontinuity, optimization and regularity of variational problems under general PDE constraints“, 13.10.2017

Ativie, Frank „The role of endocannabinoid system in neuron-glia communication in the ageing and diseased brain“, 29.11.2017

Baars, geb. Albus, Christina „Hippocampal cellular and network properties in a mouse model of metachromatic leukodystrophy“, 30.10.2017
 Bach, Liselotte „Towards a probabilistic regional reanalysis for Europe“, 30.10.2017

Bannwarth, Christoph Nils „Development and Application of Efficient Methods for the Computation of Electronic Spectra of Large Systems“, 8.3.2018

Barabosch, Thomas Felix „Formalization and Detection of Host-Based Code Injection Attacks in the Context of Malware“, 4.9.2018

Barra, Lena „Studies on the Biosynthesis and Structure Elucidation of Terpene Natural Products by Isotopic Labeling Experiments“, 16.2.2018

Bauer, Christoph „Quantum Chemical Calculation of Electron Ionization Mass Spectra“, 24.1.2018

Bauer, Maria Luise „Empfehlungen zur sicheren Anwendung von Arzneimitteln im Off-Label-Use in Deutschland“, 9.5.2018

Baumann, geb. Pawliska, Jan „Reconstructing Human Motion“, 5.12.2017

- Bayoumi**, Abdelmoniem Mohamed Ibrahim Elsayed Abdelmoniem „Fore-sighted People Finding and Following“, 2.7.2018
- Behrle**, Alexandra Bianca „Driving a Strongly Interacting Superfluid out of Equilibrium“, 21.12.2017
- Belwal**, Swasti „An Investigation of Constraints on Dark Matter Models from Mono-jet Searches at LHC“, 16.4.2018
- Bender**, Daniel „Airborne navigation by fusing inertial and camera data“, 28.2.2018
- Berndhäuser**, Andreas „EPR distance measurements using triaryl methyl radicals and EPR investigation of electron transfer processes in organic radicals“, 21.3.2018
- Bödefeld**, Theresa Sophia „Modulation der Signaltransduktion des muskarinischen M1-Rezeptors mittels orthosterischer und dualsterischer Liganden“, 1.12.2017
- Boecker**, Daniela „Vegetationskundliche und bodenkundliche Analyse der sekundären Entwicklung halbnatürlicher Grasländer auf ungarischen Ackerbrachen“, 15.2.2018
- Boes**, Felix Jonathan „On moduli spaces of Riemann surfaces: new generators in their unstable homology and the homotopy type of their harmonic compactification“, 5.6.2018
- Böhner**, Volker „Identification and characterization of nucleic acid ligands of the cGAS and TLR7 pathways“, 18.12.2017
- Borzyszkowski**, Mikolaj Ryszard „The large-scale structure of the Universe; environmental effects and relativistic corrections“, 7.5.2018
- Braun**, Verena Anika „Characterisation of a MAPKK kinase from *Craetostigma plantagineum* Interaction of VIK Kinases and LEA proteins“, 9.1.2018
- Bronova**, Anna „BonnMag a Computer Program for Angular Overlap Modeling of all f^n -Systems: New Insights into Ligand-field splitting of Lanthanide and Actinide ions“, 19.1.2018
- Bücker**, Matthias Benedikt „Pore-Scale Modelling of Induced-Polarization Mechanisms in Geologic Materials“, 6.9.2018
- Bürfent**, Benedikt Christian „The immunomodulatory capacity of helminths on inflammation: Impact of eosinophils on *E. coli*-induced sepsis and genome-wide transcriptome profiling of human monocytes stimulated with helminth extract and LPS implicate immune functions and disease“, 6.10.2017
- Burghard**, Oliver Jonas „Calculating Sparse and Dense Correspondences for Near-Isometric Shapes“, 15.5.2018
- Cameron**, Andrew David „Innovative Pulsar Searching Techniques or Fantastic Pulsar and How to Find Them“, 5.6.2018

Carneiro da Cunha Guio, Thaisa „Effective actions from string and M-theory: compactifications on G_2 -manifolds and dark matter in the KL moduli stabilization scenario“, 21.9.2018

Chatzikaleas, Athanasios „On the stability of the blow-up for the wave maps and the cubic wave equation“, 12.7.2018

Chaudhry, Shafqat Rasul „Investigation of systemic inflammation in aneurysmal subarachnoid hemorrhage (aSAH) and its impact on post-aSAH complications“, 23.4.2018

Chen, Chunzhu „Dead Sea Pollen Reveal the Paleoenvironment of the Southern Levant during 147-89 ka from the Paleobotanical Perspective“, 24.11.2017

Cheng, Ru-Lin „Efficiency of vaccination-induced HBV-specific memory $CD8^+$ T cells to prevent murine experimental HBV infection“, 23.3.2018

Cioară, Irina-Antonela „Associated Production of a Top Quark and a Z Boson in pp Collisions at $\sqrt{s} = 13$ TeV Using the ATLAS Detector“, 24.7.2018

Daniel, Desiree Christina „A Dispositional Perspective of Resilience and Power: An Application of Power Asymmetries in Farming Communities in Caroni, Trinidad and Tobago“, 5.6.2018

Danvi, Alexandre Eudes „Modelling the hydrological impact of rice intensification in inland valleys in Benin (West Africa)“, 23.1.2018

Dávila Cespedes, Antonio „Metabolites of bacteria isolated from marine environments: chemistry and bioactivities“, 10.4.2018

Delattre, Sabrina „The impact of dendritic calcium control on interneurons function within the hippocampal circuit“, 11.1.2018

Deng, Mario „Predicting Rules for Cancer Subtype Classification using Grammar-Based Genetic Programming on various Genomic Data Types“, 29.1.2018

Dickten, Henning „Analyse komplexer dynamischer Systeme durch Charakterisierung retardierter, gerichteter und gewichteter Interaktionen“, 19.10.2017

Dokani Khesroshahi, Nasim „pH-gradient sensing in the voltage-gated proton channel $Hv1$ “, 17.5.2018

Du, Dechuan „Nucleon-nucleon scattering process in Lattice Chiral Effective Field Theory approach up to next-to-next-to-next-to-leading order“, 5.4.2018

Dung, David „Variable Potentiale für thermisches Licht und gekoppelte Photonenkondensate“, 8.12.2017

Düssel, Patrick „Detection of Unknown Cyber Attacks Using Convolution Kernels Over Attributed Language Models“, 2.7.2018

- Effland**, Alexander „Discrete Riemannian Calculus and A Posteriori Error Control on Shape Spaces“, 13.12.2017
- Engelhardt**, Benjamin „Mathematical Analysis and Modeling of Signaling Networks“, 10.10.2017
- Eppler**, Felix Julian „Analyse der Funktion von Dynamin2 in der Integrin-vermittelten Adhäsion humaner T-Lymphozyten“, 24.10.2017
- Etscheid**, Michael „Beyond Worst-Case Analysis of Max-Cut and Local Search“, 22.6.2018
- Ferner**, Jessica „Forage supply of West African rangelands: Towards a better understanding of ecosystem services by application of hyperspectral remote sensing“, 9.7.2018
- Feuereisen**, Michelle Madeleine „Characterization of Polyphenols from *Schinus sp.* Fruits: Implications for Chemotaxonomy and Authentication“, 5.2.2018
- Fritsch**, Achim Erhard „Pharmacometric approaches for linking pharmacokinetic and pharmacodynamic models of sunitinib and pazopanib with clinical outcome“, 4.7.2018
- Fuchs**, Barbara „Numerical Methods for Uncertainty Quantification in Gas Network Simulation“, 7.9.2018
- Fuhrmann**, Falko „Control of hippocampal function by the medial septum“, 16.10.2017
- Funke**, Florian „The L^2 -Torsion Polytope of Groups and the Integral Polytope Group“, 22.1.2018
- Gallego Fernandez**, Jose Carlos „Strong Coupling between Small Atomic Ensembles and an Open Fiber Cavity“, 7.12.2017
- Garani** Ramesh, Raghuvver „Phenomenology of Dark Matter Annihilations in the Sun“, 6.10.2017
- Gehrmann**, geb. Dahmen, Margarete Annika „Femtosekundenspektroskopie solvatisierter Elektronen in flüssigem bis überkritischem Wasser und Methanol“, 24.10.2017
- Geier**, Christian Thomas „Knotenwichtigkeiten in räumlich ausgedehnten dynamischen Systemen“, 12.7.2018
- Gerlach**, Christoph „Formation mechanisms and aroma potential of 2-aminoacetophenone in boar fat“, 20.7.2018
- Germic**, Leonard „Data Handling Processor and Signal Transmission in the Bell II DEPFET Pixel Detector“, 12.7.2018
- Ghneimat**, Mazuza M. A. „Probing the top-quark coupling to the photon through the cross-section measurement of $t\bar{t}$ production in pp collisions with the ATLAS detector“, 17.5.2018
- Ghule**, Aishwarya Devendra „The importance of endogenous opioids in feeding behavior“, 16.2.2018

- Giesen**, Carmen Alexandra „Die Dichotomie von BAG6 bei der Qualitätskontrolle und der intrazellulären Sortierung von Proteinen“, 28.5.2018
- Grap**, Nadja Janina „Ethologische Untersuchungen der Wahrnehmung von Oberflächenwellen des Wassers bei Krokodilen“, 10.1.2018
- Gülmez**, Dilege „Vector-meson interactions, dynamically generated molecules, and the hadron spectrum“, 27.7.2018
- Haaken**, Klaus „Applied hydrogeophysics for managed aquifer recharge“, 8.12.2017
- Häbel**, geb. Reis, Sabrina „Lipide als Transport- und Signalmoleküle. Untersuchungen in Makrophagen und Neuronen“, 28.2.2018
- Hackstein**, Carl-Philipp „Type I Interferon and IL-10 suppress T-cell mediated immunity against viral infection during liver fibrosis“, 11.12.2017
- Hageböck**, Stephan Gisbert „Search for the $H \rightarrow bb$ Decay of the Standard Model Higgs Boson in Associated Production with Vector Bosons Using ATLAS Data at $\sqrt{s}=8$ TeV“, 3.9.2018
- Hamann**, Maren „The role of guanine nucleotide exchange factors (GEFs) in EGF-receptor signalling“, 30.1.2018
- Hamidi**, Sahar „Numerical investigations of heat and mass transport in fractured porous rock masses“, 25.1.2018
- Hannes**, Christian „Activity patterns in the septal-hippocampal network predict voluntary locomotion“, 3.5.2018
- Hannig**, Jürgen Harald Karl „Qualität der Kundeninformationen von Herstellern bei korrektiven Maßnahmen zu In-vitro Diagnostika – Analyse der vom BfArM 2005 bis 2014 publizierten Daten“, 29.6.2018
- Hartmann**, Stefan Michael „Example-Based Urban Modeling“, 20.7.2018
- Hasenbusch**, Jan Simon „Analysis of inclusive semileptonic B meson decays with τ lepton final states at the Belle experiment“, 19.12.2017
- Heinkel**, Sophie-Bo Noel „Therapeutic effects of wetlands on Mental well-being – *The Concept of Therapeutic Landscapes applied to an ecosystem in Uganda*“, 11.6.2018
- Hemperek**, Tomasz „Exploration of advanced CMOS technologies for new pixel detector concepts in High Energy Physics“, 29.1.2018
- Henzel**, Sebastian Kai „Synthese oligoarylbasierter Bicyclophane mit orthogonalen Zentralgruppen“, 9.3.2018
- Henzel**, Kristin Simone „Multigenerational effects of dietary and environmental factors on behavior and cognition in mice“, 27.8.2018
- Herz**, Katia „In vivo Analyse der Gefäßregeneration und Zellzyklusaktivität von Endothelzellen mit Hilfe von Reportergeräten“, 29.5.2018
- Heurich**, Nikolas Markus „Die externe Strahlführung für Detektortests X3ED an der Elektronen-Stretcher-Anlage ELSA“, 24.11.2017

- Heurich**, Tobias „Untersuchungen zur Chemie transienter Phosphanoxyverbindungen“, 18.12.2017
- Hewer**, Josef Rüdiger „Stochastic physical models for wind fields and precipitation extremes“, 18.6.2018
- Hielscher**, Romina Christin „Funktionale Analyse von Fledertier-Gebissen (Chiroptera)“, 15.12.2017
- Hohn**, David „Search for top quark pair associated Higgs production with tau leptons using the ATLAS detector at the LHC“, 3.9.2018
- Holke**, Johannes Georg „Scalable Algorithms for Parallel Tree-based Adaptive Mesh Refinement with General Element Types“, 6.7.2018
- Hollberg**, Jens Lothar „Detecting Plant Functional Traits of Grassland Vegetation Using Spectral Reflectance Measurements“, 19.1.2018
- Höllermann**, Britta „Decision-making under uncertainty in model-based water management: The science – practice interface“, 5.7.2018
- Holze**, Janine „Dualsterische Liganden, allosterische Agonisten und ein allosterischer Förderer der Agonist-Bindung und -Funktion: Modellgestützte Analysen ihrer Rezeptorinteraktionen, Signalweg-Aktivierungen und -Selektivitäten an Wildtyp und punktmutierten h “, 24.1.2018
- Hu**, Tianyuan „Analysis of SCF⁺ cardiac cells in mice“, 6.7.2018
- Iqbal**, Muhammad Tauhid „Physiological, biochemical and molecular responses of different barley varieties to drought and salinity“, 21.2.2018
- İş**, Özkan „Ectopic expression of the sialic acid modifying enzyme CMAH in human THP1 macrophages“, 21.8.2018
- Iyappan**, Anandhi „Conceptualization of Computational Modeling Approaches and Interpretation of the Role of Neuroimaging Indices in Pathomechanisms for Pre-Clinical Detection of Alzheimer Disease“, 10.9.2018
- Jakobs**, Christopher „AIM2 drives joint inflammation in a self-DNA triggered model of chronic polyarthritis“, 2.5.2018
- Jatho-Gröger**, Jasmin „Deciphering the role of the deubiquitinating enzyme Ataxin-3 in transcriptional regulation and the cellular response to stress“, 4.7.2018
- Jensen**, Lars Thorge „ p -Kazhdan-Lusztig Theory“, 9.1.2018
- Jensen**, Maria Louise Strandet „The redshift distribution and dust properties of dusty star-forming galaxies at high redshift“, 8.3.2018
- Kaffashzadeh**, Najmeh „A Statistical Analysis of Surface Ozone Variability Over the Mediterranean Region during summer“, 21.8.2018
- Kage**, Frieda „Dual functions of the FMNL formin family in cell migration and intracellular vesicle trafficking“, 17.11.2017
- Kaul**, Jan Kristof „Adsorption von kleinen und großen Molekülen auf katalytisch aktiven Metalleinkristallelektroden“, 18.10.2017

- Kawalia**, Shweta Bagewadi „Discovering lesser known molecular players and mechanistic patterns in Alzheimer’s disease using an integrative disease modelling approach“, 4.9.2018
- Kayser**, Katrin „Genomweite CNV-Analyse und zielgerichtetes Next-Generation-Sequencing zur Identifizierung neuer Kandidatengene bei Patienten mit HNPCC“, 16.11.2017
- Keksel**, Nelli „Influence of the St John’s wort extract Ze117 and selected ingredients on membrane fluidity and phospholipid composition in rat C6 glioblastoma cells“, 28.8.2018
- Khan**, Muhammad Altamash Ahmed „Nonlinear Filtering based on Log-homotopy Particle Flow. Methodological Clarification and Numerical Evaluation“, 2.8.2018
- Kim**, Wonju „Ionized and Photodissociation Regions toward a New Sample of Massive Star-forming Clumps“, 6.6.2018
- Kirimi**, Fridah Kageni „Remote sensing based assessment of land cover and soil moisture in the Kilombero floodplain in Tanzania“, 16.7.2018
- Kleinert**, Henning „Charakterisierung von gpr17 und dessen Einfluss auf die Myelinisierung im Zebrafisch (*Danio rerio*)“, 2.5.2018
- Klos**, Stephan Nikolaus „Ternäre Zintl-Phasen (Erd)Alkalimetall-Trielpentel und deren partielle Oxidation zu Pentelidgallaten“, 4.5.2018
- Knist**, Sebastian „Land-atmosphere interactions in multiscale regional climate change simulations over Europe“, 31.7.2018
- Kokordelis**, Pavlos „Phenotype and function of natural killer- and natural killer-like T cells in the acute phase of hepatitis C in HIV+ patients“, 4.6.2018
- Komander**, Karl Martin „Basic leucine zipper ATF-like transcription factor 3 shapes metabolic fitness of CD8⁺ T cells“, 11.4.2018
- Koner**, Abhishek „On the imidazole-2-thione-based route to tricyclic 1,4-diphosphinines: synthesis, structures and reactions“, 13.12.2017
- Kopfer**, Eva Karina „Heat flows on time-dependent metric measure spaces“, 19.12.2017
- Körber**, Christopher „Nuclear lattice investigations of fundamental symmetries“, 14.3.2018
- Korzus**, Daniel Leon „Analyse der hormonellen Regulation der Schwangerschafts-induzierten Vaskularisation im Mausherz“, 16.2.2018
- Kosciow**, Konrad Norbert „Untersuchungen zur Erweiterung des Substratspektrums von *Gluconobacter oxydans*“, 15.12.2017
- Kotthoff**, Philipp „Interaktionen und Signalweiterleitung von Dectin-1 in dendritischen, tolerogenen dendritischen Zellen sowie Transfektionsmodellen“, 28.5.2018

- Krämer**, Ina Charlotte „Einfluss Virulenz-assoziiierter Proteine aus *Rhodococcus equi* auf eine Infektion von Makrophagen“, 19.12.2017
- Krapf**, Michael Klaus „Investigation of Quinazoline Derivatives as Inhibitors of Breast Cancer Resistance Protein (BCRP/ABCG2)“, 19.12.2017
- Krause**, Achim Tobias „Periodicity in motivic homotopy theory and over BP_*BP “, 26.6.2018
- Krebs**, Fabian „Untersuchung des Einflusses schrittweise rigidifizierter Zwischenketten allosterisch/orthosterischer Hybrid-Agonisten auf den muskarinischen M_2 -Acetylcholinrezeptor“, 12.12.2017
- Krebs**, geb. Büllesbach, Katrin Maria „Utilizing label-free technologies to detect activation of G protein-gated inwardly rectifying potassium channels“, 18.12.2017
- Krieger**, Christoph „Search for solar chameleons with an InGrid based X-ray detector at the CAST experiment“, 28.6.2018
- Kröniger**, Lena „Schlüsselenzyme der Methanogenese und der Energiekonservierung im Darmbewohner *Methanomassiliicoccus luminyensis*“, 2.7.2018
- Kruckow**, Matthias Udo „Binary star population synthesis – Progenitors of gravitational wave driven mergers“, 11.6.2018
- Kuschak**, Markus Andreas „Entwicklung, Charakterisierung, Analytik und Anwendung von Tracern und Tool-Verbindungen für Gq-Proteine“, 27.9.2018
- Kuška**, Matheus Thomas „Hyperspectral Imaging for Non-Invasive Characterization of Barley Resistances to Powdery Mildew“, 3.11.2017
- Kvamme**, Sondre „Comonads and Gorenstein Homological Algebra“, 20.10.2017
- Kyri**, Andreas Wolfgang „Investigations on 1,2-oxaphosphetane complexes“, 16.10.2017
- Landvogt**, Lisa „Intranukleäre Mobilität und Export der kleinen Untereinheit in humanen Zellen“, 4.4.2018
- Laskowski**, Stefanie „Untersuchung von adenosinergen Regulatorproteinen der zirkadianen Rhythmik im Gehirn der Ratte und deren Veränderungen durch Schlafentzug und chronische Koffeineinnahme“
28.9.2018
- Leib**, Nicole „Functional cooperation of Toll-like receptor signaling and the high-affinity receptor for IgE, FcεRI, on human Langerhans cells“, 10.1.2018
- León Delgado**, Nestor „Lagrangian field theories: ind/pro-approach and L^∞ -algebra of local observables“, 4.5.2018
- Li**, Jun „Fine-Scaled 3D Geometry Recovery from Single RGB Images“, 12.12.2017

Li, Jiyang „Investigation of Phthalazine, Quinazoline and Pyrimidine Derivatives as ABCG2 Inhibitors“, 8.5.2018

Liedtke, geb. Olyschläger, Theresa „Nachhaltigkeit in katalytischen Arylierungen von Epoxiden – Elektrochemische Katalysatorgenerierung und Anwendungen“, 10.9.2018

Linnarz, Sebastian „Studie über Cross-River-Gorillas (*Gorilla gorilla diehli* MATSCHIE, 1914) und Nigeria-Kumerun-Schipansen (*Pan Trolo-dytes ellioti* MATSCHIE, 1914) in den Lebialem Highlands in Kamerun“, 12.12.2017

Liu, Fang-Chun „Water deuterium fractionation in star-formation regions“, 17.10.2017

Liu, Xinliang „The Binding Behavior of Daptomycin on the Bacterial Membranes“, 6.7.2018

Liyanage, Chatura Christoph „Yukawa Couplings from D-branes on non-factorisable Tori“, 5.7.2018

Löchner, Marie „Molecular Mechanisms in the Unconventional Secretion of Insulin-Degrading Enzyme“, 4.12.2017

Loida, Karla Henriette „Modulation Spectroscopy of Ultracold Atoms in Optical Lattices“, 26.2.2018

Lu, Yen-Sen „Propagation of land surface model uncertainties in simulated terrestrial system states“, 25.4.2018

Lundt, geb. Göhrs, Ramona „The role of the endocannabinoid receptor CB2 in a mouse model of Alzheimer’s disease“, 11.7.2018

Lütticke, Florian Jochen „Development of Pixel Modules for the Belle II Detector“, 1.2.2018

Maas, Alexandra Sabrina „Validierung und forensische Anwendung chromatographisch-massenspektrometrischer Methoden zum Nachweis von klassischen illegalen Drogen, neuen psychoaktiven Substanzen und Arzneistoffen in verschiedenen Matrices am Beispiel von Heroin, Cathinon-Derivaten“, 1.6.2018

Madruza de Brito, Mariana „A participatory multi-criteria approach for flood vulnerability assessment“, 12.7.2018

Mail, Matthias „Biologische und bionische lufthaltende superhydrophobe Oberflächen - Analyse und technische Umsetzung zur Reibungsreduktion und in der Sensorik“, 19.12.2017

Martinez Lagunas, Kristel „Establishment of a transgenic system for in vivo detection of apoptosis in the developing heart“, 10.4.2018

Marx, Carina Eva „Characterization and mode of action analysis of the antibiotic hipeptin“, 7.6.2018

Mateen, Abdul „Knowledge Management approaches to model patho-

physiological mechanisms and discover drug targets in Multiple Sclerosis“, 4.5.2018

Matroziš, Elvijs „Evolution of carbon-enhanced metal-poor stars originating from mass transfer in stellar binaries“, 2.2.2018

Matthiesen, Henrik „On some variational problems in geometry“, 30.7.2018

Matzner, Daniel „Pseudo-Sugar Mimics of β -Glucosamine-6-phosphate are Activators of the *glmS* Ribozyme“, 29.6.2018

Mayer, Sebastian Alexander „Preasymptotic error bounds via metric entropy“, 4.5.2018

Mehling, Lena-Maria Katharina „Untersuchungen zum Metabolismus und Nachweisfenster von γ -Hydroxybuttersäure in biologischem Material“, 16.2.2018

Merklinger, Eva Elisa „Supra-molecular structures at the cytoplasmic periphery of the plasma membrane“, 17.11.2017

Meßenzehl, Karoline Christine „Rock slope instability in alpine geomorphic systems, Switzerland“, 9.2.2018

Moritz, Katharina Dominika „*Escherichia coli* und *Synechocystis sp.* als heterologe Produktionssysteme für Ectoin und Hydroxyectoin“, 3.9.2018

Moseler, Anna Maria „Functional characterisation of glutaredoxin S15 from *Arabidopsis thaliana*“, 23.10.2017

Müller, Julia „Preservation of Astrocytic Coupling Prevents Epileptogenesis“, 14.9.2018

Münker, Ruth Magdalena „Test beam and simulation studies on High Resistivity CMOS pixel sensors“, 26.6.2018

Mustafa, Adeel „Morphology, Ontogeny, and Biomineralization of Trichomes of Selected Higher Plants“, 21.2.2018

Nagarajan, Aarti „Mass calibration of the Sunyaev-Zel'dovich effect using APEX-SZ galaxy clusters“, 28.6.2018

Naumann, geb. Etzrodt, Jennifer „The role of soluble guanylate cyclase in metabolism“, 26.1.2018

Nent, Elisa Bernadette „Role of the cannabinoid receptor 2 in the development of surgical neuropathic pain“, 14.12.2017

Neunteufel, Patrick Gerald Martin „Helium Accreting White Dwarfs as Progenitors of Explosive Stellar Transients“, 23.10.2017

Niecknig, geb. Daub, Johanna Teresa „Final-state interactions in heavy-meson decays“, 10.7.2018

Nievendick, Hanna „Molekulare Mechanismen idiosynkratischer Medikamenten-vermittelter Leberschädigung“, 12.3.2018

Nöthel, Barbara „Mechanosensorische Prozesse zur Erkennung und

Prozessierung zyklischer Dehnung während der epithelialen Differenzierung“, 2.7.2018

Oglic, Dino „Constructive Approximation and Learning by Greedy Algorithms“, 29.6.2018

Op de Hipt, Felix Michael “Modeling climate and land use change impacts on water resources and soil erosion in the dano catchment (Burkina Faso, West Africa)“, 31.1.2018

Patimo, Leonardo „Hodge theoretic aspects of Soergel bimodules and representation theory“, 9.1.2018

Paulheim, Alexander „Fluoreszenzspektroskopie an PTCD-A-Molekülen auf Alkalihalogenidoberflächen: Die Rolle von Oberflächenstufen“, 1.3.2018

Pfankuchen, Daniel Bastian „Beitrag zur Aufklärung der Chemosensitivierung in A2780cis Ovarialkarzinomzellen und der durch Tinzaparin induzierten chemosensitivierenden Mechanismen“, 19.7.2018

Pieper, Malte Mario „Assembly Maps and Pseudoisotopy Functors“, 18.7.2018

Poll, geb. Kleiber, Stefanie „Cellular and synaptic correlates of learning and memory and their impairment in a mouse model of Alzheimer’s Disease“, 19.10.2017

Prinz, Linda „Syn- and post-depositional sand bodies in lignite – The interrelationship of tectonics and sedimentation in the Lower Rhine Embayment“, 16.4.2018

Rafehi, Muhammad, „Development of tools and ligands for the uracil nucleotide-activated G protein-coupled P2Y receptors“, 10.10.2017

Rahn, Anna-Katrin „Ecological and host behavioural aspects of parasite dispersal in a simple and a complex host-parasite system“, 5.9.2018

Rashed, Mahmoud Sayed Ahmed Mahmoud „Syntheses and structure-activity relationships of novel P2X3 receptor antagonists“, 15.1.2018

Rausch, Marvin „Molecular analysis of regulatory networks and cell envelope biosynthesis pathways of Gram-positive bacteria“, 21.11.2017

Reeve, Falmer Scott „Investigations into the DNP characteristics of electron and proton irradiated polyethylene and polypropylene.“, 19.1.2018

Reher, Raphael „Ecological and Chemical Studies on the Gq-protein Inhibitor FR900359“, 13.9.2018

Remmersen, Klaas Ingo „Modellverbindungen für organische Emitter“, 13.4.2018

Reverte Salisa, Laia „Distinct effects of cAMP effectors on brown adipocytes“, 2.3.2018

- Rieck**, Michael „The role of ceramide synthase 2 in sphingosine-1-phosphate-mediated thymic egress“, 8.11.2017
- Rogava**, Meri „Tumor cell intrinsic TLR4 signaling promotes melanoma progression and metastasis“, 18.6.2018
- Roos**, geb. Voß, Saskia Christine „The Dirac operator under collapse with bounded curvature and diameter“, 6.9.2018
- Roß**, Thomas Michael „Beiträge zur Aufklärung des antimetastatischen Wirkmechanismus von aliphatischen Lysophosphatidylcholin-Derivaten“, 5.6.2018
- Runkel**, Stefan „A New Continuous 4π -Frobenius-Spin-Target for the Crystal Barrel Experiment“, 17.10.2017
- Sajid**, Muhammad „Magnetic Quantum Walks of Neutral Atoms in Optical Lattices“, 29.8.2018
- Sanchez Fornica**, Ramses Jose „Anomalous transport in spin-half chains“, 17.10.2017
- Sanyal**, Abhishek „The interplay between cGMP signalling and obesity-induced inflammation in white adipose tissue“, 20.10.2017
- Sarin**, Navin „Cisplatin resistance is associated with altered signalling in NSCLC cells“, 21.11.2017
- Schäffer**, Ina Margarete „Grüne Infrastruktur als Standortfaktor und als Potenzial für das Standortmarketing – Städte in Nordrhein-Westfalen im Vergleich“, 6.12.2017
- Schanz**, Jan Oliver „The role of the AhR signaling pathway in regulation of gut-associated immune cells“, 29.5.2018
- Scheeff**, Stephan Jürgen Wolfgang „Totalsynthese von Archazolid F und Strukturanaloga“, 13.9.2018
- Schimannek**, Thorsten Florian Andreas „Aspects of Fibers, Fibrations and their Non-Compact Limits in F-theory and Topological String Theory“, 12.6.2018
- Schleif**, Melvin „Regulation of gene expression in specific mouse brain cells during neurodegenerative prion disease“, 24.4.2018
- Schmidtke**, Robert Leo „Dry Granulation via Roller Compaction: Investigation on Scale up Strategies Integrating Process Parameters and Critical Material Attributes“, 4.5.2018
- Schmitt**, geb. Röck, Lisa Maria „Neue Duale Emittiermaterialien“, 8.12.2017
- Schneider**, Alexander Gareth „Transporteigenschaften und Reaktivität von Bor-hydrid-hydrat-oxidsodalithen“, 6.7.2018
- Schoeder**, Clara Tabea „Identification, optimization and characterization of pharmacological tools for the cannabinoid-activated orphan G prote-

in-coupled receptor GPR18 and related receptors“, 24.12.2017

Schopf, Elisabeth „Search for the Higgs Boson Decay into Bottom and Charm Quarks Using Proton-Proton Collisions at $\sqrt{s} = 13 \text{ TeV}$ “, 17.7.2018

Schrör, Jan Philipp „The endophytic fungus *Stemphylium globuliferum* – secondary metabolites and biological activities“, 2.11.2017

Schubert, Richard „On the effective properties of suspensions“, 13.7.2018

Schüller, Anna Katharina „The glmS ribozyme is an antibacterial target“, 10.4.2018

Schulz, Matthias Peter „Synthese, Eigenschaften und Anwendung von Squarainen als Komponente in Photodioden“, 17.7.2018

Schulzensohn, geb. Schmidt, Marlene „Biologicals and Biosimilars – Differences and implementation of the regulatory requirements in the European Union versus those in the United States with special consideration and analysis of the implementation and improvement of safety standards for bios“, 25.1.2018

Schulz-Fincke, Anna-Christina „Kinetic and Biological Evaluation of Fluorescent Probes and Irreversible Inhibitors for Selected Human Proteases“, 17.5.2018

Schumacher, Sarah „From Perception to Cognition: Multisensory object recognition and navigation in the weakly electric fish *Gnathonemus petersii*“, 13.12.2017

Schuy, Christine „Complement-mediated neuronal loss by sialic acid glycoconal alterations“, 8.3.2018

Schwarz Goncalves Henriques, Dina Manuela „Hydro- and Deuteriosilylation of Radicals in Titanocene Catalyzed Epoxide Opening Reactions“, 1.12.2017

Seema-Mergelmeyer, Pienpen „Measurements of differential t-channel single top-quark production cross-sections in proton-proton collisions at a center-of-mass energy of 8 TeV with the ATLAS detector“, 9.1.2018

Sieg, Christian „The role of cytohesins and the ARNO-CNK1 complex in insulin signalling“, 27.8.2018

Siemen, Anna „Identifizierung und Charakterisierung neuartiger Oxidoreduktasen in *Gluconobacter oxydans* und Produktion des potentiellen Süßstoffes 5-Keto-D-Fruktose“, 7.2.2018

Stadtler, Scarlet „Isoprene secondary organic aerosol in a global chemistry climate model“, 12.7.2018

Stephan, Christiane „Living with floods. Social practices and transformations of flood management in Chiapas, Mexico“, 11.12.2017

Surendran, Sandya „Study of infection induced alteration in *Drosophila*

larval feeding behavior“, 26.3.2018

Tamadaho, Ruth Shalom Emilie „The relevance of myeloid-derived suppressor cells during *Litomosoides sigmodontis* infection“, 27.4.2018

Thiele-Eich, Insa Maria „Flooding in Dhaka, Bangladesh, and the challenge of climatic change“, 10.10.2017

Thölken, Sophia Margarete Anja „X-Ray Studies of Galaxy Clusters and Groups – Gas Properties in the Exceptional Cases of Faint Outskirts, High Redshift and a Merging Event“, 8.12.2017

Thomas, Anne „Characterization of the structural-functional impact of heterozygous missense mutations in genes of the blood coagulation factor XIII that cause mild Factor XIII deficiency“, 14.11.2017

Tölkes, Sascha „Numerical methods in stochastic and two-scale shape optimization“, 11.4.2018

Tom Kodamullil, Alpha „Building multiscale computable model of Alzheimer’s disease and identification of novel mechanisms for new therapeutic interventions“, 5.6.2018

Urban, Martin „Design eines neuen Lichtpulsersystems sowie Aufbau und Inbetriebnahme der neuen APD Auslese für das Crystal-Barrel-Kalorimeter“, 15.12.2017

Vogelsang, Elisabeth Christine „Zu molekularer Diversität mit funktionalisierten Titanocenen“, 16.2.2018

Vogt, Annabelle Ursula „Multimodale dendritische Zellen-basierte Immuntherapie des hepatozellulären Karzinoms *in vitro* und *in vivo*“, 18.12.2017

von Domaros, Michael „Theoretical Modeling of Water and Aqueous Systems“, 4.7.2018

von Kolontaj, Kerstin Alexandra „Fast detection of protein-protein interactions with an automated FRET-based system on the flow cytometer“, 1.3.2018

von Puttkamer, Timm Wilhelm „On the Finiteness of the Classifying Space for Virtually Cyclic Subgroups“, 25.6.2018

Vu, The Hung „Synthesis and biological evaluation of novel ligands for the cannabinoid-like orphan G protein-coupled receptors GPR18 and GPR55“, 16.2.2018

Wanning, Stefan Alexander „Sphärische Lyophilisate zur pulmonalen Proteinapplikation“, 3.9.2018

Wehler, Regina Daniela „Phytyl Ester Synthesen von *Arabidopsis thaliana* und *Solanum lycopersicum*“, 15.3.2018

Welz, Meike „Cellular and molecular mechanisms of virus-induced, immune-mediated acute liver failure“, 6.11.2017

Wienkenhöver, Niklas „1,2-Dibromodisilenes: A rich source for titanium silylidyne complexes, acyclic silylenes and disilyne dianions“, 10.11.2017

Wilkening, Anne „Auswirkungen von Hitzestress auf das Proteom und die Proteinbiogenese in Mitochondrien: Proteinaggregation von Elongationsfaktoren als möglicher Schutzmechanismus gegen „Auswirkungen von Hitzestress auf das Proteom und die Proteinbiogenese in Mitochondrien: Proteinaggregation von Elongationsfaktoren als möglicher Schutzmechanismus gegen Proteotoxizität“, 30.5.2018

Wimmer, Christian „Rational global homotopy theory and geometric fixed points“, 7.11.2017

Winkelkemper, Jan Matthias „Antwortverhalten von medullären Seitenlinienneuronen auf Wirbelstraßen in laminarer und turbulenter Strömung“, 16.7.2018

Winter, Raphael Elias „On the dynamics of correlations in scaling limits of interacting particle systems“, 14.5.2018

Wissel, Daniel Rainer „Intrinsic Dimension Estimation using Simplex Volumes“, 24.11.2017

Wong, Ka Tat „The Physics and Chemistry of Oxygen-rich Circumstellar Envelopes as Traced by Simple Molecules“, 30.1.2018

Wosniok, Paul Roman „Totalsynthese von Leupyrrin A₁ und Synthese antifungaler Strukturanaloga“, 28.9.2018

Wu, Hung Kit „Searching for Pulsars in Unassociated Fermi-LAT sources“, 9.4.2018

Yakdan, Khaled „A Human-Centric Approach For Binary Code Decompileation“, 15.2.2018

Yeung, Chi-Wah „Schmelzextrudierte Zucker-Stärke-Pellets“, 3.5.2018

Zeidler, Claudia Jasmin „Functional Characterization of Interaction Partners of the Co-Chaperone BAG3“, 6.4.2018

Zerbini, Federico „Elliptic multiple zeta values, modular graph functions and genus 1 superstring scattering amplitudes“, 18.10.2017

Zhang, Rong „Systematische Identifizierung und Charakterisierung ursächlich genetischer Faktoren seltener urorektaler und gastrointestinaler Fehlbildungen“, 4.7.2018

Ziaei, Vafa „Theoretical methods for studying charge and spin separation in excited states of large molecules and condensed phase“, 19.12.2017

Zirner, Aurelia Lucretia Katharina „Fluid driven processes in the crust – the formation of anorthositic dykes in the Troodos ophiolite (Cyprus)“, 4.10.2017

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

| Wintersemester 2017/2018 und Sommersemester 2018 | |
|---|----------------------|
| Dekan | Prof. Dr. P. Stehle |
| Prodekan für Studium und Lehre | Prof. Dr. W. Büscher |
| Prodekan für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs | Prof. Dr. J. Kusche |
| Fakultätsmanagerin | Dr. Birgit Hoegen |
| Personal- und Budgetmanagerin | Jutta Wolter-Sadlers |
| Referent für Studium und Lehre | Dr. A. Reusch |
| Referentin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs | Dr. Susanne Plattes |

b) Fakultätsräte

| Wintersemester 2017/2018 | |
|---------------------------------|--|
| Dekan | Prof. Dr. Peter Stehle |
| Prodekan | Prof. Dr. W. Büscher Prof. Dr. J. Kusche |
| Mitglieder | Prof. Dr. W. Armelung Prof. Dr. S. Bröring Prof. Dr. F. Grundler Prof. Dr. H. Kuhlmann Prof. Dr. A. Meyer Prof. Dr. A. Schieber Prof. Dr. K.-H. Südekum Prof. Dr. M. Wüst |

| | |
|--|---|
| Wissenschaftliche Mitarbeiter | Dr. B. Alteheld Dr. H. Trenkel |
| Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung | B. Binnenbruck C. Hoffmann |
| Studierende | Sonja Funken Maria Ch. Wendt Dominik Benz |

| Sommersemester 2018 | |
|--|--|
| Dekan | Prof. Dr. P. Stehle |
| Prodekan | Prof. Dr. W. Büscher Prof. Dr. J. Kusche |
| Mitglieder | Prof. Dr. W. Armelung Prof. Dr. S. Bröring Prof. Dr. F. Grundler Prof. Dr. H. Kuhlmann Prof. Dr. A. Meyer Prof. Dr. A. Schieber Prof. Dr. K.-H. Südekum Prof. Dr. M. Wüst |
| Wissenschaftliche Mitarbeiter | Dr. B. Alteheld Dr. H. Trenkel |
| Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung | B. Binnenbruck C. Hoffmann |
| Studierende | Sonja Funken Maria Ch. Wendt Dominik Benz |

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Frau Prof. Dr. Rose-Marie **Wegner**, am 13.04.2018

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Juniorprofessor Sven **Lautenbach** (IGG) wechselte zum 01.04.2018 an die Universität Heidelberg.

c) An eine andere Universität wurden berufen:

Frau PD Dr. Eva **Lehndorff** (INRES) wurde zum 01.09.2018 auf die W3 für Bodenökologie an die Universität Bayreuth berufen.

d) Zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:

PD Dr. Nazim **Gruda** (INRES) zum 05.06.2018

e) Zu W 1-Professoren wurden ernannt:

Dr. Michael **Schindelegger**, W1 Juniorprofessur für das Geodätische Erdsystemforschung zum 01.02.18

f) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Dr. Juliane **Fluck**, W2 Intelligent Information Retrieval and Pattern Recognition zum 15.09.2018

g) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Dr. Thomas **Döring**, W3 Professur für Agrar- und Produktionsökologie/Organischer Landbau zum 01.10.17

Dr. Eike **Lüdelling**, W3 Professur für Gartenbauwissenschaften zum 01.04.2018

h) Es habilitierten sich:

Dr. Markus **Schwarzländer**, Lehrgebiet: Pflanzenphysiologie und Zellbiologie;
Titel der Arbeit: Regulation of mtochondrial energy physiology as a basis for plant performance

3. Bericht des Dekans

a) Situation der Lehre:

Laut der Amtlichen Statistik waren im Studienjahr 17/18 (Stichtag: 01.06.2018) 3508 Studierende (inkl. 282 Promotionsstudierenden) an der Landwirtschaftlichen Fakultät eingeschrieben.

Die Zahl der Ersteinschreibungen im Studienjahr 17/18 verteilte sich wie folgt auf die Studiengänge der Fakultät:



Grundständige Studiengänge:

- Agrarwissenschaften (B.Sc.)* – 308
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften (B.Sc.)* – 148
- Geodäsie und Geoinformation (B.Sc.) – 94
- Agrarwissenschaft (B.Sc.; Lehramt f. Berufskolleg)* – 18
- Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft (B.Sc.; Lehramt f. Berufskolleg)* – 22
- Lebensmittelchemie (Staatsexamen)* – 31

Weiterführende Studiengänge:

- Nutzpflanzenwissenschaften (M.Sc.) – 104
- Tierwissenschaften* – 67
- Naturschutz und Landschaftsökologie* – 20
- Agricultural Sciences and Resource Management in the Tropics and Subtropics (M.Sc.)* – 20
- Humanernährung (M.Sc.)* – 43
- Lebensmitteltechnologie (M.Sc.)* – 42
- Agricultural and Food Economics (M.Sc.)* – 64
- Geodäsie und Geoinformation (M.Sc.) – 36
- Geodetic Engineering (M.Sc.) – 12
- Agrarwissenschaft (M.Ed.; Lehramt f. Berufskolleg) – 5
- Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft (M.Ed.; Lehramt f. Berufskolleg)* – 9

* Studiengänge mit örtlicher Zulassungsbeschränkung

Mit insgesamt 1043 Einschreibungen (2016/17: 983 Einschreibungen) blieben die Erstsemesterzahlen konstant auf einem hohen Niveau. Die Anzahl der Bewerbungen auf die zulassungsbeschränkten Studiengänge übersteigt das Studienplatzangebot in den meisten Fällen um ein Vielfaches. Der neu eingeführte Masterstudiengang Geodetic Engineering startete mit zwölf internationalen Studierenden in das Wintersemester 17/18.

b) Situation der Forschung

In der Landwirtschaftlichen Fakultät (LWF) arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den Disziplinen Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, Geodäsie und Geoinformation, Lebensmittel- und Ressourcenökonomik, Landtechnik, Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz sowie Tierwissenschaften gemeinsam an der Lösung globaler Herausforderungen wie Ernährung oder Ressourcenschutz. Die Forschung an der LWF trägt damit wesentlich zu den Profildbereichen „Innovation und Technologie für eine nachhaltige Zukunft“ und „Leben und Gesundheit“ der Universität Bonn bei.

Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beteiligen sich an zahlreichen internationalen und nationalen Verbundprojekten und hochrangigen Forschungsvorhaben, so konnten im Jahr 2017 etwa 12 Mio Euro Drittmittel eingeworben werden. Studierende werden im Rahmen der „Forschungsgeleiteten Lehre“ in diese Projekte eingebunden.

Strukturelemente wie regionale Netzwerke und die Außenlabore „Agrar, Geodäsie und Ernährung“ unterstützen Forschung, Lehre und Wissenstransfer. Weitere Forschungsschwerpunkte der LWF sind in interdisziplinären universitären Forschungszentren organisiert. Darüber hinaus bestehen strukturelle Kooperationen, auch mit weiteren Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Innerhalb der Universität Bonn arbeiten wir eng mit Bereichen wie Medizin, Biologie, Erdwissenschaften und Informatik zusammen.

Im Studienjahr 2017/18 beteiligt sich die Landwirtschaftlichen Fakultät erstmalig an der bundesweiten Exzellenz-Initiative der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Sieben Förderanträge der Universität Bonn haben es in die nächste Auswahlrunde geschafft. Einer davon ist der Antrag „PhenoRob – Robotics and Phenotyping for Sustainable Crop Production“ unter Federführung des Instituts für Geodäsie und Geoinformation.

Forschungsprojekte:

Derzeit sind eine Reihe von koordinierten Forschungsvorhaben an der Fakultät angesiedelt. Zu nennen sind hier zunächst folgende Vorhaben, bei denen die Fakultät den Sprecher stellt:

DFG-Sonderforschungsbereiche (SFB/TRR)

| SFB/TRR (Förderung) | Sprecher/in, Beteiligte der LWF | Homepage |
|--|--|---|
| DFG SFB/TR 32 „Pattern in Soil-Vegetation-Atmosphäre Systems: Monitoring, Modelling, and Data Assimilation“ (seit 2007) | Prof. Dr. W. Amelung, PD Dr. G. Welp, INRES Prof. Dr. F. Ewert, ZALF Prof. Dr. Andrea. Schnepf, FZ Jülich Prof. Dr. H. Vereecken, FZ Jülich Prof. Dr. U. Rascher, FZ Jülich | http://www.tr32.de/ |
| DFG SFB/TRR 228 „Future Rural Africa: Zukunft-Machen und sozial-ökologische Transformation“ (seit 2018) | Prof. Dr. W. Amelung, INRES Prof. Dr. J. Börner, INRES Prof. Dr. M. Becker, INRES Prof. Dr. Th. Heckelei, ILR Prof. Dr. Ch. Borgemeister, ZEF | https://www.crc228.de/ |
| DFG SFB 806 „Culture environment interaction and human mobility in the late quaternary“ (seit 2009) | Prof. Dr. W. Amelung, INRES PD Dr. Eva Lehndorff, INRES | http://www.sfb806.uni-koeln.de/ |

DFG-Forschungsgruppen (FOR)

| SFB/TRR (Förderung) | Sprecher/in, Beteiligte der LWF | Homepage |
|--|---|--|
| <p>DFG FOR 1501</p> <p>„Resilience, collapse and reorganisation in Social-ecological systems of East and South Africa’s Savanne“</p> <p>(seit 2009)</p> | <p><u>Prof. Dr. M. Becker, INRES</u> Prof. Dr. W. Amelung, INRES Prof. Dr. Th. Heckelei, ILR Prof. Dr. Frank Ewert, ZALF</p> | <p>http://resilience-research.de/</p> |
| <p>DFG FOR 1503</p> <p>„Space-Time Reference Systems for Monitoring Global Change and for Precise Navigation in Space“</p> <p>(seit 2011)</p> | <p><u>PD Dr. A. Nothnagel, IGG</u></p> | <p>https://ida.bkg.bünd.de/refsys/web/</p> |
| <p>DFG-FOR 2179</p> <p>„MAD Soil – Microaggregates: Formation and turnover of the structural building blocks of soils“</p> <p>(seit 2015)</p> | <p>Prof. Dr. W. Amelung, INRES PD Dr. Eva Lehndorff, INRES Dr. A. Rodionov, INRES Prof. Dr. Claudia Knief, INRES</p> | <p>http://www.madsoil.uni-jena.de/about.html</p> |
| <p>DFG-FOR 2630</p> <p>„Understanding the Global Freshwater System by Combining Geodetic and Remote Sensing Information with Modelling Using Calibration/Data Assimilation Approach (GlobalCDA)“</p> <p>(seit 2018)</p> | <p>Professor Dr. J. Kusche, IGG</p> | <p>http://gepris.dfg.de/gepris/projekt/324641997</p> |

EU-Vorhaben

| Projekt (Förderung) | Sprecher/in, Beteiligte der LWF | Homepage |
|---|---|---|
| Robdream „Optimising Robot Performance while Dreaming“ (2014-2018) | <u>Prof. Dr. C. Stachniss</u> | http://robdream.eu/ |
| Flourish „Aerial Data Collection, Analysis and Automated Ground Intervention for Precision Farming“ (2014-2018) | <u>Prof. Dr. C. Stachniss</u> | http://flourish-project.eu/ |
| SUSFANS „Metrics, Models and Foresight for European SUS tainable F ood A nd N utrition S ecurity“ (2015-2019) | <u>Prof. Dr. Th Heckelei</u> | https://susfans.eu/ |

BMBF und andere Vorhaben

| Projekt (Förderung) | Sprecher/in, Beteiligte der LWF | Homepage |
|--|--|---|
| „Diet-Body-Braun (DietBB) – Von der Epidemiologie zu evidenzbasierter Kommunikation“ (2015-2020) | <u>Prof. Dr. Ute Nöthlings, IEL</u> | http://www.diet-body-brain.de/home.html |
| grow-globedrought „Developing a global-scale tool for characterizing droughts and quantifying their impact on water resources, crop productivity, trade in food products, and the need for international food aid“ | Prof. Dr. J. Kusche, IGG | http://grow-globe-drought.net/ |
| GROCE „Greenland Ice Sheet Ocean Interaction“ | Prof. Dr. J. Kusche, IGG Dr. R. Rietbroek, IGG | https://groce.de/ |
| HyReKa „Erforschung der Verbreitung antibiotika-resistenter Bakterien durch Abwasser“ | Prof. Dr. Brigitte Petersen, ITW FoodNetCenter | http://www.hyreka.net/ |
| Sustainable Subsoil Management (Soil3) „Erforschung der Ressourcen des Unterbodens für eine nachhaltige landwirtschaftliche Produktion“ | <u>Prof. Dr. W. Amelung, INRES</u> Dr. Melanie Bläsing, INRES | https://www.soil3.de/ |

Bonn International Center for Food Chain and Network Research (Food Net Center)

Sprecherin: Prof. Dr. B. **Petersen**



Im FoodNetCenter Bonn arbeiten 14 Forschergruppen aus neun Instituten der Landwirtschaftlichen, der Medizinischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn in Zukunftsprojekten interdisziplinär auf der Grundlage einer gemeinsamen Forschungsagenda eng zusammen.

In Kooperation mit einem weltweiten Universitätsnetzwerk sowie dem regionalen Cluster Bonn.realis e.V. und der grenzübergreifenden Public-Private-Partnership Plattform GIQS e.V. trägt das FoodNetCenter wesentlich zur Entwicklung einer europäischen Exzellenzachse in den Forschungsbereichen „One Health“, „Food Safety“ und „Responsible Systeminnovation“ bei.

<https://www.foodnetcenter.uni-bonn.de/>

Center of Integrated Dairy Research (CIDRe)

Sprecher: Prof. Dr. W. **Büscher**

Stellv. Sprecherin: AOR Dr. Ute **Müller**

Wissenschaftliche Koordination: Dr. Susanne **Plattes**



Das Zentrum für Integrierte Milchwirtschaftliche Forschung (CIDRe – Center of Integrated Dairy Research) fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit unter besonderer Berücksichtigung von Tiergesundheit, Umweltaspekten und ökonomischen Fragestellungen in der Milcherzeugung.

Das CIDRe setzte sich im Jahr 2017 aus 28 Mitgliedern der Universität Bonn (Landwirtschaftliche und Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät) und zwei assoziierten Mitgliedern (Universität Halle-Wittenberg und Leibniz Institute for Farm Animal Biology (FBN), Dummerdorf) zusammen.

<https://www.cidre.uni-bonn.de/>

Center for Remote Sensing of Land Surfaces (ZFL)

Sprecher: Dr. Olena **Dubovyk**



Center for
Remote Sensing of
Land Surfaces (ZFL)

Das Zentrum für Fernerkundung der Landoberflächen (ZFL) ist eine vom Geographischen Institut der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn getragene Einrichtung, in der Know-how, Forschungsprojekte und Forschungsinfrastruktur im Bereich Erdbeobachtung/Fernerkundung, räumliche Analyse sowie Modellierung und raumbezogene Informationssysteme gebündelt werden. PD Dr. Jürgen **Schellberg** vom INRES (Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz) und Prof. Dr. Uwe **Rascher** vom FZ Jülich sind Mitglieder des Steering committees des ZFL.

<https://www.zfl.uni-bonn.de/whoweare-de>

Center of Molecular Biotechnology (CEMBIO)

Sprecher: Prof. Dr. Dorothea **Barthels**



University of Bonn
Center of
Molecular Biotechnology

Das Zentrum für Molekulare Biotechnologie (CEMBIO) ist ein Forschungs- und Kooperationszentrum für Projekte in der molekularen Biotechnologie an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, der Medizinischen Fakultät und der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn.

Seit 2004 bietet die Universität Bonn – unterstützt durch das CEMBIO – einen Masterstudiengang „Molekulare Biotechnologie“ an. Der viersemestrige Studiengang ist international ausgeschrieben und durchgehend englischsprachig. Das Programm wurde im Jahr 2005 akkreditiert und im Jahr 2009 von dem deutschen Bundesrat für Akkreditierung neu akkreditiert.

<https://www.cembio.uni-bonn.de/>

Kompetenzzentrum Gartenbau (KoGa)

Sprecher: Prof. Dr. Georg **Noga**

Koordinatorin: Dr. Hannah **Jaenicke**



Das Kompetenzzentrum Gartenbau (KoGa) ist eine Kooperation seiner vier Trägereinrichtungen Universität

Bonn (Uni Bonn), Forschungszentrum Jülich (FZJ), Land Rheinland-Pfalz (vertreten durch das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz, DLR-RP) und Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (LWK-NRW). Das virtuelle Zentrum dient dem Brückenschlag zwischen Praxis und Wissenschaft.

Auf dem Campus Klein-Altendorf bei Rheinbach werden auf 25 Hektar Freilandversuchsfläche sowie in modernen Forschungsgewächshäusern die aus der Grundlagenforschung resultierenden Erkenntnisse unter praxisnahen Bedingungen geprüft und im Rahmen der staatlichen Beratung in die gartenbauliche Praxis transferiert. Die von den Partnern gemeinsam bearbeiteten Projekte reichen von kulturtechnischen bis hin zu pflanzenphysiologischen Fragestellungen und Verbundvorhaben zur nachhaltigen Produktion und Sicherung von Ertrag und Qualität gartenbaulicher Erzeugnisse.

<https://www.ko-ga.eu/>

Aktivitäten zur Förderung der Forschung:

Theodor-Brinkmann-Graduate School

In der Graduiertenschule der Landwirtschaftlichen Fakultät (Theodor-Brinkmann-Graduate School, Wissenschaftlicher Direktor: Prodekan Prof. Dr. Jürgen **Kusche**) sind im Studienjahr 2016/17 128 Doktoranden als Mitglied angemeldet.

Das Lehrprogramm im Wintersemester 2017/18 und im Sommersemester 2018 umfasste insgesamt 14 Module. Weitere Module werden in Kooperation mit dem Promotionskolleg Agrarökonomik angeboten. Darüber hinaus wurden Gastvorträge und Workshops im Rahmen der Theodor-Brinkmann-Graduate School angeboten.

Insgesamt konnte 22 Doktoranden der landwirtschaftlichen Fakultät durch finanzielle Unterstützung die Teilnahme an internationalen Konferenzen/Workshops/Kursen ermöglicht werden.

Fakultätsklausur, 07./08. März 2018

Unter Beteiligung von ca. 72 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Landwirtschaftlichen Fakultät (LWF) fand am 7. und 8. März 2018 die zehnte Forschungsklausur der Fakultät im Hotel Jakobsberg Boppard statt. Nachdem das Dekanat den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Überblick über die Themen Drittmittelwerbung, Publikationen, Promotionen und Habilitationen sowie die Lehre gegeben hatte, lag der Fokus zunächst auf den aktuell initiierten Verbundvor-

haben der Fakultät. Am Nachmittag tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Themen zukünftige Institutszuschnitte und Finanzmodelle aus. Der zweite Tag wurde dem Thema „Post-Doc-Förderung“ gewidmet; als Gast konnte hierzu Frau Dr. Nadine **Chmura**, Geschäftsführung des Bonner Graduiertenzentrums gewonnen werden, die die Möglichkeiten der Förderung im Bereich PostDocs an der Uni Bonn darstellte.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden dauerhaft folgende Maßnahmen ergriffen:

- Ausschüttung von „paperboni“ zur Erhöhung der Publikationsleistung in Kategorie 1-Publikationen
- Auslobung von jeweils einem Promotionspreis in den Bereichen „Tierwissenschaften“, „Nutzpflanzenwissenschaften“, „Geodäsie und Geoinformation“, „Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften“ und „Agrarökonomik“
- Anschubfinanzierung für Nachwuchs-Arbeitsgruppen (Personal und Bereitstellung/Gewährleistung der Infrastruktur)
- Ausstattung der fakultätsfinanzierten Juniorprofessuren mit einem eigenen Haushaltsetat
- Zusage der Mitfinanzierung eines Annemarie-Schimmel-Stipendiums für junge Wissenschaftlerinnen
- Finanzielle Unterstützung von Doktoranden in strukturierten Programmen (TGBS)
- DFG-Coaching
- Einrichtung und Pflege des virtuellen „Young Researcher Forums“

Anreizsysteme

Für diese Maßnahmen wendet die Fakultät jährlich ca. 110.000 Euro auf. Hinzu kommen Sondermittel in Höhe von 5.000,- € für Frauenförderung und Gleichstellungsmaßnahmen.

Seit dem Jahr 2018 stellt die Fakultät jährlich 50.000 € für die Anschubfinanzierung von größeren Verbundvorhaben zur Verfügung.

Regionale Netzwerke der Landwirtschaftlichen Fakultät:

Im Rahmen von NRW-spezifischen Netzwerken wird wissenschaftliche Erkenntnis in praktische Kompetenz und Expertise transferiert:

Forschungsnetzwerk „NRW-Agrar“

Das Forschungsnetzwerk NRW-Agrar wurde 2006 mit dem Ziel gegründet, die Zusammenarbeit in der Agrarforschung in NRW zu vertiefen. Das Forschungsnetzwerk umfasst eine übergeordnete Strategieplattform, fachlich abgegrenzte Informationsplattformen „Pflanze“, „Tiere“ und „WISO“ und gemeinsame Forschungsprojekte. Die Strategieplattform wird von den Ministerien für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz sowie Innovation, Wissenschaft und Forschung koordiniert und dient der Diskussion aktueller wissenschafts- und agrarpolitischer Herausforderungen.

<http://www.nrw-agrar.de/>

Lehr- und Forschungsschwerpunkt „USL“

Der „Lehr- und Forschungsschwerpunkt Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft“ (USL) wurde 1985 vom damaligen Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Ziel gegründet, die Erarbeitung von Problemlösungen und Handlungsansätzen für umweltverträgliche Produktionsverfahren und Anbausysteme zu beschleunigen. Deren Umsetzung soll dann über zielgerichtete Informationskonzepte in die landwirtschaftliche Praxis sichergestellt werden. Der Lehr- und Forschungsschwerpunkt gliedert sich organisatorisch in die drei Projektbereiche „Forschung“, „Wissenstransfer“ und „Wiesengut“. Im Mittelpunkt des Schwerpunktes stehen Forschungsvorhaben mit anwendungsorientiertem Charakter, deren Ergebnisse kurz- bis mittelfristig in der Beratung und der Praxis umgesetzt werden können.

<http://www.usl.uni-bonn.de/>

Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk (BAEN)

Ziel des Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerkes ist die Zusammenführung der Akteure, die im Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft tätig sind. Hierzu bedarf es der Kenntnis der Aufgaben der verschiedenen Organisationen und Institutionen aus diesem Bereich. Langfristiges Ziel ist die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der Agrar- und Ernährungsforschung und -wirtschaft in der Region Bonn zur Sicherung und weiteren Verbesserung der Leistungsfähigkeit.

BAEN arbeitet eng mit dem interdisziplinären Kompetenzcluster Diet-Body-Brain (DietBB) zusammen, und organisiert thematisch fokussierte Vortragsveranstaltungen an Orten mit kulturellem Hintergrund.

<https://www.lwf.uni-bonn.de/einrichtungen/bonner-agrar-und-ernaehrungsnetzwerk-baen>

Bonn.realis e.V.

Der Cluster Bonn.realis e.V. – Bonn Research Alliance of Innovative Information Systems in International Quality Food Chain and Crisis Communication – will zu einem weltweit führenden Standort für Qualitäts- und Krisenkommunikation im Zukunftsfeld Food and Human Safety werden. Er setzt sich zum Ziel, modulare Kommunikations- und Sicherheitstechnologien zu entwickeln. Dabei sollen drängende Strukturinnovationen mit flankierenden Maßnahmen einer abgestimmten Technik-, Personal- und Organisationsentwicklung in der Wissenschaftsregion Bonn zur raschen Bewältigung von durch Naturkatastrophen, Tierseuchen und andere infektiöse Erkrankungen, Managementfehler und kriminelle Handlungen ausgelöste Krisensituationen vorangetrieben werden.

Gründungsmitglieder sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Bundesbehörden, die Wirtschaftsförderer und ICT-Unternehmen in der Region.

<https://www.bonnrealis.de/>

BioSC

Die Universität Bonn, die RWTH Aachen, die Universität Düsseldorf und das Forschungszentrum Jülich haben 2014/2015 ihre Kooperation im Bereich der Forschung und Ausbildung zu Themen einer integrierten, nachhaltigen Bioökonomie im Rahmen des Bioeconomy Science Centers (BioSC) ausgebaut. Die Forschungsinhalte des BioSC sind in die Forschungsleitthemen der Landwirtschaftlichen Fakultät integriert und die Fakultät berücksichtigt bei Neuberufungen in den Kerninstitutionen die inhaltliche Einbindung der Professuren in das BioSC.

<https://www.biosc.de/>

Geoverbund ABC/J

Der Geoverbund ABC/J wurde nach einer gemeinsamen Evaluierung der Geowissenschaften der Universitäten RWTH Aachen, Köln und Bonn auf Initiative der Universitäten und des FZ Jülich im Oktober 2009 gegründet. Sein Ziel ist es, das in der ABC/J Region vorhandene geowissenschaftliche Knowhow zu bündeln, Infrastrukturen zu verknüpfen und strategisch auszubauen. Forschung und Lehre und insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden in ein gemeinsames Konzept integriert. Unter Wahrung von komplementären Profilen soll die Forschungsregion ABC/J langfristig gestärkt und zu herausragender nationaler und internationaler Bedeutung ausgebaut werden.

<http://www.geoverbund-abcj.de>

Fortschreibung des Personalentwicklungskonzepts

Seit dem WS 13/14 wird in der Fakultät die Personalentwicklung mit einem festen Budget ausgestattet. Die Finanzierung von Qualifizierungsmaßnahmen orientiert sich nach wie vor an den Erfordernissen der neu besetzten und u.U. auch neu ausgerichteten Professuren und der damit einhergehenden Änderung im Aufgabenprofil der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung. Auch im diesjährigen Berichtszeitraum wurde der Qualifizierung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der neu eingerichteten „Dienstleistungsplattform Pflanzenversuche“ sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Außenlabore hohe Priorität eingeräumt, um der Komplexität eines hochtechnisierten Gewächshauses mit dem daraus resultierenden Bedarf an Fachkompetenz gerecht zu werden wie auch die erforderlichen Standards in der Arbeitssicherheit zu gewährleisten. Personalentwicklung an der Fakultät beinhaltet Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl bei externen Anbietern als auch hochschulintern. Wichtig für das Genehmigungsverfahren ist die Bereitschaft der geschulten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, als Multiplikatoren innerhalb ihrer Bereiche zu fungieren. Kostenintensive Laborschulungen werden teilweise fakultätsübergreifend organisiert. Die Instrumente der Personalentwicklung (Mitarbeitergespräch und Erstellung von Profilbögen) finden zunehmend einen festen Platz in der Mitarbeiterführung. In Zeiten von Haushaltskonsolidierung und Personalknappheit wird auch die mittelfristige Potentialentwicklung zur Personalbindung an die Fakultät immer wichtiger. Eine enge Begleitung der Führungskräfte bei der Abstimmung von Anforderungen sich neu entwickelnder Forschungsgebiete und Tätigkeitsprofil langjähriger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, um den internen Leistungsträgern und Leistungsträgerinnen eine gute Perspektive zu vermitteln, gehört zu den Aufgaben des Dekanats bzw. der Fakultät. Im Rahmen der Internationalisierung bekommt auch die Teilnahme an fachspezifischen Englischkursen für Verwaltungsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen auf Fakultätsebene neues Gewicht. Eine Nische in der Personalentwicklung stellt die interne Mediation im Konfliktfall dar: unter Einbeziehung aller zentralen unterstützenden Angebote erscheint in Einzelfällen eine gut abgestimmte Umsetzung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sinnvoll.

Das ebenfalls von der Fakultät finanzierte Angebot von Personalentwicklungsmaßnahmen für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen wird mit dem Fokus auf Didaktik, Präsentationstechniken und Erstellung internationaler Publikationen gefördert.

4. Es wurden promoviert

Akhtar, Fazlullah, „Water availability and demand analysis in the Kabul River Basin, Afghanistan“ 04.10.2017

Al Masri, Ali, „Application of proximal sensing techniques for epidemiological investigations of Fusarium head blight in wheat under field and controlled conditions“ 13.02.2018

Alborzi, Farnaz, „Compatibility of technological trends in the washing machine market with consumer demand“ 17.04.2018

Amouzou, Kokou Adambounou, „Dynamics of nitrogen and phosphorus under the impact of climate change and agricultural land use in the West African Sudan Savannah“ 21.12.2017

Andeltová, Lucie, „Action-based and outcome-based payments for environmental services: An experimental auction for tree planting contracts in Kenya“ 21.06.2018

Baldauf, Jutta Adelheid, „The transcriptomic landscape of Zea mays L. hybrids at the interface of genotypic diversity and early primary root development“ 08.05.2018

Bangash, Sajid Ali Khan, „Subcellular glutathione homeostasis and characterisation of glutathione transport across the plasma membrane in Arabidopsis thaliana“ 18.12.2017

Bauke, Sara Louise, „Phosphorus acquisition from arable subsoils“ 05.04.2018

Betancur Corredor, Bibiana, „Agroforestry as a post-mining land-use approach for waste deposits in alluvial gold mining areas of Colombia“ 30.05.2018

Böttger, Christian Georg, „Laboratory evaluation of the nutritional value for ruminants of European distillers dried grains with solubles“ 10.01.2018

Butkowski, Olivier K., „Consumer acceptance of biotechnology: The influence of product end-use, policy context, and information framing“ 12.06.2018

Cai, Gaochao, „The impact of soil water distribution on root development and root water uptake of winter wheat“ 27.03.2018

Dadshani, Said, „Genetic and physiological characterization of traits related to salinity tolerance in an advanced backcross population of wheat“ 15.03.2018

Dirks, Stefan, „Kennwerte von Zuckerrüben zur Aufbereitung und Langzeitlagerung für die Verwendung in Biogasanlagen“ 04.10.2017

Dohmen, Christian Wolfgang, „Junge Mütter auf dem Weg in eine Teilzeitberufsausbildung Eine empirisch-rekonstruktive Untersuchung erwerbsbezogener Haushaltsentscheidungen“ 22.05.2018

Dufera, Gerba Leta, „The Ethiopian agricultural extension system and its role as a „Development Actor“: Cases from Southwestern Ethiopia”, 13.08.2018

Engelbert, Ann Katrin, „Interventionsstudie zur Rolle von Isoflavonen im Fettstoffwechsel gesunder postmenopausaler Frauen“ 14.03.2018

Ergashev, Alisher, „Analysis of fruit and vegetable supply, demand, diet quality and nutrition in Uzbekistan“ 21.12.2017

Ernst, Jana Barbara, „Vitamin D status and risk of anemia in patients with cardiovascular disease“ 06.03.2018

Feye, Getachew Legese, „Perception and governance of food insecurity risks among family farmers in Southwestern Ethiopia“ 12.04.2018

Giepen, Michael, „Occasional direct-seeding of grain legumes in Organic Agriculture in Germany and Brazil: fertilisation with P and S & weed control with natural herbicides“ 13.02.2018

Gülden, Aline, „Investigation of the feeding process at concentrate feeding stations for horses in group housing“ 25.04.2018

Gutmann, Maike, „School lunch and short term effects on children’s cognitive functions – Results from randomized crossover intervention studies“ 27.10.2017

Halsig, Sebastian, „Atmospheric refraction and turbulence in VLBI data analysis“ 06.03.2018

Hasan, Mohammad Monirul, „Investment in health within agriculture, water, sanitation and hygiene nexus for rural households in Bangladesh“ 17.05.2018

Hey, Stefan, „Genetic and genomic dissection of maize (*Zea mays* L.) root hair development“ 09.10.2017

Hoffmann-Reh, Anna Margarete, „Influence of light quality on physiological responses of pepper (*Capsicum annuum* L.) and tomato (*Solanum lycopersicum* L.) as monitored by non-destructive sensors“ 23.04.2018

Honisch, Marlitt, „Antimicrobial efficacy of laundering processes – A systematic study on the impact of wash temperature, wash cycle time, and detergents“ 14.12.2017

Hounkpatin, Kpade Ozias Laurentin, „Digital soil mapping using survey data and soil organic carbon dynamics in semi-arid Burkina Faso“ 02.01.2018

Hütten, Marion, „Identification and characterization of a cystatin-like effector protein from beet-cyst nematode *Heterodera schachtii* and its role in plant-nematode interaction“ 15.01.2018

Jemal, Omarsherif Mohammed, „The role of local agroforestry practices for enhancing food and nutrition security of smallholding farming households: The case of Yaya area, south-western Ethiopia“ 27.07.2018

- Jungbluth**, Kerstin Helena, „Effects on aerobic processes at silage faces“ 06.11.2017
- Kamau**, Juliet Wanjiku, „Sustainability of organic and non-organic small-holder farms in Kenya“ 28.06.2018
- Kappenberg**, Arne, „Geochemical reconstruction of fire regimes: Methodological considerations and application to lacustrine sediments“ 25.01.2018
- Khedkar**, Sukhada Sunil, „Assessing borderline products at the intersection of food and pharmaceuticals: A concise study using regulatory, industry and consumer perspectives“ 19.07.2018
- Kösters**, Raimund Ferdinand, „Regeneration of degraded cropland by secondary pasture management: A humus-chemical case study in the South African Highveld“ 15.03.2018
- Krommweh**, Manuel Stephan, „Energy efficiency of different ventilation systems for pig housing“ 19.03.2018
- Lee**, Heera, „Analyzing trade-offs between ecosystem services in multi-functional landscapes“ 02.03.2018
- Leucker**, Marlene, „Phenotyping of *Cercospora beticola* resistance of sugar beet genotypes by hyperspectral imaging“ 28.06.2018
- Liu**, Shurong, „Coupled biotic-abiotic mechanisms of nitrous oxide production in soils during nitrification involving the reactive intermediates hydroxylamine und nitrite“ 15.11.2017
- Liu**, Xuan, „Transcriptional profiling of mRNAs, microRNAs and mitochondrial-nuclear crosstalk in porcine muscle fibers, mitochondrial respiratory and metabolic enzyme activities“ 21.11.2017
- Matias**, Denise Margaret, „Sustainability of community forestry enterprises: indigenous wild honey gathering in the UNESCO Man and Biosphere Reserve Palawan, Philippines“ 16.11.2017
- Mehmood**, Khalid, „Environmental behavior of cesium and strontium in agricultural and forest soil“ 16.01.2018
- Meinert**, Maria, „Gesellschaftliche Anforderungen an die Landwirtschaft – Adaptionstrategien landwirtschaftlicher Betriebe“ 21.06.2018
- Meraner**, Manuela, „Decision making under risk in agriculture – An experimental and survey based analysis“ 08.11.2017
- Meyer**, Nele, „Sensitivity of soil organic matter turnover to temperature and nutrient supply“ 19.06.2018
- Muchemi**, Samuel Kagumba, „Host acceptability, suitability, interaction and establishment of two introduced *Liriomyza* leafminer endoparasitoides: *Halticoptera arduine* (Walker) (Hymenoptera: Pteromalidae) and *Chrysocharis flacilla* (Walker) (Hymenoptera: Eulophidae) in Kenya“, 28.08.2018

Muffert, Maximilian, „Incremental map building with markov random fields and its evaluation“ 28.02.2018

Muzammil, Shumaila, „Genetic dissection of shoot traits and proline content under control and drought conditions in barley“ 19.06.2018

Nabel, Moritz, „Energizing marginal soils – Key elements for an extensive cultivation of *Sida hermaphrodita* on sandy substrate“ 07.06.2018

Noulèkoun, Florent Anguilles Dèhobgé, „Sapling ecology and management in multi-species afforestation system on degraded cropland in the Sudano-Sahelian zone of Benin“ 17.07.2018

Okyere, Charles Yaw, „Water quality in multipurpose water systems, sanitation, hygiene and health outcomes in Ghana“ 30.05.2018

Overbeck, Verena, „Environmental-friendly forcing of sweet cherry and its impact on fruit quality and secondary compounds“ 20.02.2018

Pandey, Hari Om, „MicroRNA-424/503 cluster involvement in regulation of bovine granulosa cell function and oocyte maturation“ 11.01.2018

Prokop, Sylvana, „Einfluss von Vitamin D auf das klinische Outcome von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz“ 04.10.2017

Reusch, Andreas, „Wirkung von Kakaokonsum auf den antioxidativen Status und den Blutdruck: Gibt es Unterschiede zwischen alkalisiertem und nicht-alkalisiertem Kakao?“ 15.12.2017

Rojas Garbano, Carolina, „Morphological and chemical characteristics of fruits of the genus *Psidium* with special reference to bioactive compounds“ 18.12.2017

Rony, Sharmin Aqter, „Helminth antigen-induced innate immune response in porcine peripheral blood mononuclear cells“ 14.12.2017

Rosa da Conceicao, Hugo, „Determinants of incentive-based forest governance in the Amazon: Evidence from Ecuador, Peru and Brazil“ 07.02.2018

Rozas Vásquez, Daniel Alejandro, „Mainstreaming the ecosystem services approach in strategic environmental assessment of spatial planning in Chile“ 19.10.2017

Sakketa, Tekalign Gutu, „Ethiopian youth in agriculture: Relative deprivation, well-being and occupational choices“ 20.02.2018

Shah, Syed Jehangir, „Analysis of the role of polygalacturonase inhibiting proteins in the interaction between plants and nematodes“ 19.12.2017

Spiegel, Alisa, „Investment and land-use decision under consideration of uncertainty“, 14.09.2018

Trautwein, Julia, „Lucerne silage for high yielding dairy cows – evaluation of the nutritional value using chemical and in vivo methods“ 07.02.2018

Tutu Benefoh, Daniel, „Assessing land-use dynamics in the Ghanaian cocoa landscape“ 11.07.2018

- Võ**, Thj Thu, „Studies on transmissibility, cytopathology and control of Tomato chlorotic dwarf viroid and Potato spindle tuber viroid“ 01.06.2018
- Wedeking**, Rita, „Ready for regrowth – A physiological and metabolic characterization of young sugar beets under temporary drought“ 21.06.2018
- Wei**, Jing, „Reactions between nitrite and soil organic matter and their role in nitrogen trace gas emissions and nitrogen retention in soil“ 11.07.2018
- Werres**, Jula Marie, „Zur tierökologischen Bedeutung der Elsbeere (*Sorbus torminalis* L. CRANTZ)“ 18.06.2018
- Wu**, Di, „Potential use of nitrification inhibitors for mitigating N₂₀ emission from soils“ 04.12.2017
- Zhang**, Yinan, „Conceptualising and estimating rationalised agricultural optimisation models“ 02.08.2018
- Zidane**, Mohammed Saeed, „Epigenetic and exosome-mediated cell-cell communication in follicular cells and preimplantation embryos“ 27.02.2018

150 Jahre Chemisches Institut (1868 – 2018)

von Günter Bergerhoff und Thomas Becker

Die Gründung des Chemischen Instituts

Schon bei der Gründung der Universität Bonn hatte es für die Gymnasiallehrer-Ausbildung sogenannte „Seminare“ gegeben, eines für klassische Sprachen und je eines für evangelische und katholische Religionslehre. Als besondere Bonner Einrichtung kam 1825 auch ein „Seminar für die gesammten Naturwissenschaften“ hinzu. Doch es sollte bis in die 1860er Jahre dauern, bevor weitere Seminare den Schritt von der allgemeinen Qualifizierung angehender Lehrer hin zur Ausbildung eines Fachlehrers machten. Das erste war das Historische Seminar, das auf Initiative des frisch berufenen Historikers Heinrich von Sybel 1861 eröffnet wurde.

Auch in den Naturwissenschaften brach sich der Seminargedanke Bahn, der sich allerdings nicht an den alten altsprachlichen Seminaren ausrichtete, sondern eher am Lern-Laboratorium von Justus Liebig in Gießen. Liebig hatte in einem berühmten Gutachten in den „Annalen der Chemie und der Pharmacie“ im Jahre 1840 ein vernichtendes Urteil über die preußischen chemischen Lehrinrichtungen in Preußen gefällt. Das im Poppelsdorfer Schloss befindliche kleine chemische Laboratorium nannte Liebig „ein vortreffliches Local, was zu anderen Zwecken vielleicht, aber nicht für ein Laboratorium passend ist“.

Die Errichtung des 1868 eröffneten Chemischen Instituts war die Konsequenz aus Liebigs Forderungen. Auch hier war, wie bei den Historikern, eine Berufung ausschlaggebend, nämlich der Ruf an den ehemaligen Bonner Privatdozenten August Wilhelm Hofmann. Er hatte 1845 das Glück gehabt, der englischen Königin Victoria und ihrem Mann, Prinzgemahl Albert, zu begegnen, die damals während einer Deutschlandreise zu einem Besuch in die Universitätsstadt des Prinzen Albert gekommen waren. Die Königin holte Hofmann damals als Professor nach London. Als er nun nach Bonn zurückberufen werden sollte, forderte er den Bau eines eigenen Chemischen Instituts, das die winzige Laborkammer im Poppelsdorfer Schloss ablösen sollte. Die eigentlich wenig spendable preußische Kultusverwaltung willigte ein, und so erfolgte von 1864 bis 1868 in Bonn der Bau des damals größten Chemischen Instituts der Welt. Allerdings kam es nicht mehr Hofmann zugute, der zwischenzeitlich einem Ruf nach Berlin gefolgt war, sondern dem an seiner Stelle berufenen Entdecker der Struktur des Benzolrings, dem in Belgien lehrenden Chemieprofessor Friedrich August Kekulé.

Am 11. Mai 1868 öffnete das prachtvolle Gebäude seine Pforten. Damit war augenfällig geworden, wie sich eine Veränderung im Fach Chemie Bahn gebrochen hatte, die zu Anfang des 19. Jahrhunderts noch nicht zu ahnen gewesen war. Als Liebigs Anklagen über den desolaten Zustand der preußischen chemischen Lehrstühle 1840 wie ein Blitz einschlug, war das für manche völlig übertrieben, weil man in der Chemie nur ein theoretisches Fach zur Erklärung der Natur sehen wollte, keinesfalls aber eine Ausbildungsstätte für Mitarbeiter in der Industrie. Doch das hatte sich geändert. Die Ausbildung im naturwissenschaftlichen Bereich bekam durch die neu entstehenden chemischen Produktionsstätten eine ganz neue Bedeutung. Die Chemie erschien um die Mitte des Jahrhunderts als die einzige Naturwissenschaft, die einen eigenen Berufsstand ausbildete, der mit der industriellen Entwicklung Deutschlands in direktem Zusammenhang stand. Die Chemie war damit Vorreiterin einer Entwicklung, welche die gesamte Universität erfasste.

Ein „Tempel der Wissenschaft“

Das Chemische Institut war nach der Anatomie (dem heutigen Akademischen Kunstmuseum) und der Sternwarte der dritte Bau, der eigens für die Universität nach den Erfordernissen von Forschung und Lehre errichtet wurde.

Das gesamte Gebäude, ursprünglich mit 120.000 Talern veranschlagt, sollte den preußischen Staat insgesamt 430.000 Taler kosten. Der heute noch mächtig erscheinende Gebäudekomplex war allerdings zur Zeit seiner Erbauung nicht ganz so wuchtig. Die Schauseite, die sich bis heute nur wenig verändert hat, war von Anfang an zweigeschossig und wurde von zwei mächtigen zweieinhalbgeschossigen Eckpylonen begrenzt. Hinter ihr verbargen sich weitere Trakte, die das Ganze zu einer Vierflügelanlage machten, die vier Innenhöfe bildete, indem ein Mitteltrakt den Raum zwischen den äußeren Flügeln unterteilte. Von der Stadt aus gesehen, der das Gebäude die Seitenfront zeigte, wirkte der Bau nicht so wuchtig wie erwartet, weil die Seitenflügel und der Straßenflügel durch eine Tordurchfahrt getrennt waren. Diese rückwärtigen Flügel waren damals alle eingeschossig. Und obwohl die beiden Eckpylonen jeweils breite Eingangstreppen aufwiesen, war genau wie heute der eigentliche Haupteingang an der Seite. Beim Betreten des Gebäudes öffnete sich, betont durch eine anderthalbgeschossige Eingangshalle, eine zentrale Durchgangssachse, die auf der anderen Seite des Gebäudes vor der Tür des Direktorenzimmers endete.

Der Straßenflügel, repräsentativ und stattlich, enthielt die Wohnbereiche für den Direktor, den Hausmeister und eventuelle Assistenten. Zu diesen Wohnungen führten die beiden Treppen vor den Eckpylonen. Der zentral gelegene anderthalbgeschossige Längstrakt enthielt schon damals den großen Hörsaal, zu dem eine große Freitreppe führt. Hinter der Querachse ragen drei Flügel hinaus, die das Besondere dieses Institutsgebäudes ausmachten. Sie waren als Labore für die Studierenden gedacht, und zwar für die Unterstufe, die Mittelstufe und die Oberstufe des Laborpraktikums. Die am weitesten fortgeschrittenen Studenten arbeiteten also dem Institutsdirektor am nächsten.

Die Bauzeit verzögerte sich, denn ursprünglich war die Eröffnung für das Wintersemester 1866/67 geplant. Doch verschiedene Umstände, darunter die Wegberufung Hofmanns nach Berlin und der Wechsel zu August Kekulé von Stradonitz 1867, führten dazu, dass der Bau erst 1867 fertiggestellt und am 11. Mai 1868 eröffnet werden konnte. Die Kosten beliefen sich auf 144.342 Taler, 25 Silbergroschen und 8 Pfennige.

Das gesamte Gebäude war mit antikisierenden Elementen geschmückt, die an Tempel erinnern. In den Pfeilern, Akroterien, Pilastern, Kapitellen und Gesimsen genauso wie in Giebelschmuck und Schmuckfriesen feiert sich die Wissenschaft selbst und erhebt das Institutsgebäude zu einem „Tempel der Wissenschaft“. In diesem Instituts-Tempel sollte der Direktor seine Rolle als höchste Autorität einnehmen. Daher führte der Flur in so auffälliger Weise auf das Direktorenzimmer hin, aber daher lag auch die Direktorenwohnung, zu der ein zweigeschossiger Ballsaal gehörte, im Straßentrakt mit der repräsentativen Schauseite.

Ein kurzer Überblick über die Geschichte der Chemie in Bonn

Die Chemie ist ein Wissensgebiet, das sich im Laufe des 17./18. Jahrhunderts aus der „Alchemie“ entwickelte. Bei der Gründung der Universität Bonn im Jahre 1818 wurde es zuerst – wie andere naturwissenschaftliche Fächer – der Philosophischen Fakultät zugeordnet.

Durch John Dalton (1766-1844) entstand die Vorstellung, dass eine relativ kleine Zahl sogenannter chemischer Elemente, die aus Atomen bestehen, in ihrer Kombination die Fülle der existierenden Stoffe möglich machte. Es zeigte sich, dass dabei das Element Kohlenstoff die stoffliche Grundlage des Lebens ist. Das belebte die Versuche, den Aufbau dieser organischen Stoffe zu erkennen und zu versuchen, ihre Gesetzmäßigkeiten zu verstehen. Der vorläufige Höhepunkt dieser Entwicklung war die sogenannte Benzoltheorie von Friedrich August Kekulé (1829-1896). Sie beherrschte die Forschung in Bonn bis ins 20. Jahrhundert hinein. Der

Lehrstuhl für Chemie wurde in Bonn bis dahin immer mit „Organikern“ besetzt. Nur in den Jahren von 1868 bis 1870 war Hans-Heinrich Landolt als erster „Physiko-Chemiker“ Direktor zusammen mit Kekulé.

Die Anfangskenntnisse einer experimentellen Erforschung der Stoffe erhielten die Studenten in den sogenannten analytischen und präparativen Praktika, die oft von außerplanmäßigen Professoren unterschiedlicher Forschungsrichtungen geleitet wurden.

Im Gegenpol der „Organischen Chemie“, der „Anorganischen Chemie“, klärten sich die Zahl und der Bau der übrigen Elemente durch Dmitri Iwanowitsch Mendelejeff (1834-1907) und Julius Lothar Meyer (1830-1895). Aber erst mit der Nutzung der Beugung der Röntgenstrahlen durch den britischen Physiker William Henry Bragg (1862-1942) und seinen Sohn William Lawrence Bragg (1890-1971), für die beide zusammen 1915 den Nobelpreis für Physik erhielten, wurde es möglich, den atomaren Aufbau chemischer Stoffe erkennbar zu machen.

Mehr und mehr traten auch die physikalischen Eigenschaften der Stoffe in den Vordergrund, sodass die Physikalische Chemie 1950 ebenfalls ein eigenes Ordinariat und Institut erhielt. Die vielen zu erforschenden Kombinationsmöglichkeiten der Elemente und die steigende Zahl der Studierenden führten 1960 zu einem zusätzlichen Ordinariat und einem eigenen Institut in Anorganischer Chemie.

Die theoretische Behandlung der Probleme eröffnete mit der neuen Rechentechnik große Möglichkeiten, sodass auch für die Theoretische Chemie 1967 ein weiteres Ordinariat und Institut eingerichtet wurde. Im Rahmen der Organischen Chemie erhielt die biologische Bedeutung ihrer Stoffe eine besondere Aufmerksamkeit und 1994 ein eigenes Ordinariat und ein Institut für Biochemie. Weitere Teilgebiete der Chemie wie die Klinische Chemie, die Pharmazeutische Chemie, die Agrikulturchemie und die Lebensmittelchemie entstanden in anderen Fachgruppen und Fakultäten. Die Technische Chemie wurde vom Forschungszentrum Jülich betreut.

In den heutigen Spezialfächern der Chemie sind neben den Lehrstuhlinhabern auch weitere Professoren als Wissenschaftliche Räte in Forschung und Lehre tätig und tragen Wesentliches bei. Alle Forscherinnen und Forscher ergänzen sich in ihren Ergebnissen und werden eine immer schnellere Entwicklung ermöglichen. Vielleicht wird man eines Tages jeden Stoff in seinen Eigenschaften kennen und jeden Stoff mit den gewünschten Eigenschaften herstellen können.

